Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 19. **Freitag** den 11. Januar 1901. 95. Jahrgang.

Der Reichskanzler Graf von Bülow und der südafrikanische Krieg.

III.

Nach der Haager Conferenz schrieb der zweite französische Vertreter, Baron d'Estournelles im Pariser „Temps“:

„Man denke nur, daß die Feuerwehr sich einmal nicht beeilen wollte, zu einem Brande zu fahren, würde nicht da das Publicum, Männer, Frauen, Kinder, bis in die Caserne dringen, sie zu holen? Nun denn, der Krieg ist ein ungeheurer Brand, zu dessen Bekämpfung die Haager Conferenz Hilfsposten organisirt hat. Das Publicum wird also „Feuer“ schreien, statt „zu den Waffen“ zu rufen, das Volk wird den Alarmknopf drücken, das Volk wird in Wahrheit das Haager Tribunal einberufen, sobald es nur etwas von seiner Existenz erfährt.“

Graf Bülow will dem Volke den Feuerruf erst dann zugestehen, wenn die Wand am eigenen Hause warm wird, wenn das eigene Interesse berührt wird. Die Hoffnung auf die Macht der öffentlichen Meinung, die der Franzose ausgesprochen, hat sich ja bis jetzt als illusorisch erwiesen, aber das Recht, ja die Pflicht des öffentlichen Gewissens, sich ein Urtheil zu bilden und auszusprechen, kann und darf nicht bestritten werden, das wäre ein Rückfall in die Barbarei. Das wäre auch gegen die vom Reichskanzler so stark betonten Interessen des deutschen Volkes, denn es ist gewiß wahr, was die erwähnte Convention ausspricht, daß auf den Grundsätzen des Rechtes und der Billigkeit die Sicherheit der Staaten und das Wohl der Völker beruhen. Es darf vielleicht noch an ein Wort von Goethe erinnert werden, selbst auf die Gefahr, daß auch er vom Reichskanzler unter die Moralphilosophen oder die Bierbankpolitiker geworfen wird. In einem Gespräche, welches er in Gegenwart des polnischen Dichters Mickiewicz führte, betonte er die Pflicht der Höhergebildeten und Besseren, ebenso mildernd und versöhnend auf die Bestrebungen der Völker einzuwirken, wie die Schiffahrt zu erleichtern, oder Wege über Gebirge zu bahnen. Der Freihandel der Begriffe und Gefühle fördere ebenso wie der Verkehr in Producten und Bodenerzeugnissen den Reichthum und das allgemeine Wohlsein der Menschheit. Daß dies bisher nicht geschehen sei, liege an nichts Anderem, als daran, daß die internationale Gemeinsamkeit keine festen moralischen Gesetze und Grundlagen habe, welche doch im Privatverkehr die unzähligen Verschiedenheiten zu mildern und in ein mehr oder minder harmonisches Ganze zu verschmelzen vermögen.

Lassen wir uns die Fortschritte, die die Menschheit in dieser Richtung im vorigen Jahrhundert gemacht hat, im neuen nicht verkümmern, wir dienen damit auch unseren eigenen Interessen. In die Zukunft unseres alten Europas greifen und werden wohl noch mehr im kommenden Jahrhundert eingreifen zwei Großmächte, die wirthschaftlich wie politisch immer tieferen Einfluß auf die Geschicke der alten Staaten gewinnen, die Vereinigten Staaten Nordamerikas und Rußland. Es sind fast 50 Jahre her, als Mohl über die ersteren schrieb:

„Mit jedem Tage läßt sich ihr Einfluß auf die völkerrechtlichen Verhältnisse deutlicher fühlen, und schon wird nicht nur bei der Berechnung großer politischen Fragen ein Hauptgewicht auf ihren Willen und ihr Interesse genommen, sondern ihnen werden bereits von den größten europäischen Staaten Grundsätze und Handlungen zum Opfer gebracht, welche bis jetzt als Palladine der Macht und des Einflusses betrachtet wurden. Nur ihnen zu Liebe haben zum Beispiel im Jahre 1854 England und Frankreich ihre alten Forderungen an die Neutralen während eines Seekriegs vollständig fallen lassen, dadurch aber einen größeren Fortschritt im Völkerrecht gemacht, als seit Jahrhunderten geschehen war. Ob dieser Einfluß der Vereinigten Staaten auf das Völkerrecht immer oder wenigstens vorwiegend ein so günstiger sein wird, wie in diesem Falle, wird freilich erst die Zukunft mit Bestimmtheit zeigen; es drängen sich aber große Zweifel auf. Eine von der Volksmeinung sehr abhängige Regierung, ein mit übermäßigem Stolz sich verjüngendes, alle anderen Völker verachtendes Nationalgefühl, ein sehr wenig ausgebildetes Rechtsbewußtsein und Gerechtigkeitsgefühl, endlich rücksichtslose Verwegenheit sind bedenkliche Eigenschaften, wenn von Bildung und Ausbildung des Rechts gegenüber von höchstens Gleichen, bald wohl hauptsächlich Schwächeren, die Rede ist. Allein wie dem auch sein mag, jedenfalls ist es von höchstem Interesse, diese Macht heranwachsen und sich allmählich in den Völkerverkehr und dessen bestrittene sowohl als unbestrittene Gesetze hineinleben zu sehen.“

Die verstrichenen 50 Jahre haben gewiß nicht dazu beigetragen, jene Zweifel zu zerstreuen, und kein Staat hat vielleicht ein größeres Interesse daran, den Vereinigten Staaten gegenüber die Zahl der „unbestrittenen Gesetze“ im Völkerverkehr zu vermehren und ihre Geltung zu wahren, als gerade Deutschland. Und dies gilt auch Rußland gegenüber; es kann Rußland, das die Initiative zum Haager Congreß ergriff, nicht gleichgiltig sein, wenn Deutschland, nachdem kaum die Tinte unter dessen Beschlüssen trocken geworden, nun die Politik des nacktesten Egoismus proclamirt, und harte Worte sind deshalb auch von dort über den deutschen Reichskanzler gefallen; wir begeben uns in der That der besten Waffen zur Vertretung unserer Interessen, wenn wir den Satz aufstellen, die Politik habe mit der Moral nichts zu schaffen.

Gewiß wird Niemand verkennen, daß der diplomatische Vertreter eines Reichs im Aussprechen seines Urtheils zurückhaltender sein muß, als es das öffentliche Gewissen sein kann, aber von dieser Zurückhaltung bis zu den Sätzen, die der Reichskanzler ausgesprochen, bis zu der befremdlichen Mahnung, die er an das deutsche Volk gerichtet hat, ist noch ein himmelweiter Weg, und ein Bismarck würde bei allem Realismus sich wohl gehütet haben, das sittliche Empfinden des deutschen Volkes so zu verletzen; wie wenig die Beispiele von Bismarck's Verhalten in der polnischen und bulgarischen Frage hier beweiskräftig sind, ist schon von anderer Seite zur Genüge hervorgehoben worden.

Der Eindruck, den die Worte des Reichskanzlers gemacht haben, ist aber um so peinlicher, als sich ein großer Theil des Volkes nicht überzeugen kann, daß der Nichtempfang des Präsident Krüger richtig gewesen sei. Ganz abgesehen von den warmen Sympathien, die man ihm entgegengebracht, Präsident Krüger ist noch der oberste Repräsentant eines völkerrechtlich und auch von Deutschland anerkannten Staates; noch ist die Vernichtung dieses Staates durch England nicht anerkannt, noch sind die deutschen Consuln bei diesem Staate accreditirt; es gilt aber als Act äußerster Unfreundlichkeit, wenn die oberste Spitze eines Staates es ablehnt, den obersten Vertreter des anderen persönlich zu empfangen. So haben wir die eigenthümliche Gegenüberstellung: nach der Haager Convention soll es nicht als Unfreundlichkeit angesehen werden, wenn ein Staat in einem Conflicte den Streitenden seine guten Dienste anbietet. In directem Gegensatze dazu erklärt es England für eine Unfreundlichkeit, wenn ein Staat diesen Schritt thun wollte; die anderen Staaten unterlassen ihn deshalb, aber den allseitig als solchen anerkannten Act der Unfreundlichkeit, den Präsidenten der Republik nicht zu empfangen, zu begehen, trägt man in Deutschland kein Bedenken. Selbst wenn man den Besuch des Kaisers bei der Königin, des einen der kriegführenden Theile, den Empfang Chamberlain's, den Besuch beim Prinzen von Wales in Altona als reine Privatacte des Kaisers ansehen wollte, was freilich kaum möglich ist, so fragt man sich doch, ob jenes Verhalten noch reine Neutralität ist, und man ist bange davor, auch nur den kleinsten Theil der Mitschuld an jenem Rückfall in die Barbarei in Südafrika auf sich zu nehmen.

Es ist keine angenehme Aufgabe, dem neuen Reichskanzler entgegenzutreten; das deutsche Volk hat ihn mit Vertrauen, ja mit Enthusiasmus begrüßt, weil es sich danach sehnte, wieder einen jugendkräftigen, geschickten und ihm zur Erscheinung kommenden Reichskanzler an seiner Spitze zu sehen. Man darf nicht nur wünschen, sondern auch hoffen, daß der Gegensatz, in den der Reichskanzler sich jetzt zum sittlichen Empfinden des deutschen Volkes gestellt hat, wieder überwunden werde, aber verschwiegen konnte dieser Gegensatz nicht werden, das ist das deutsche Volk der Achtung gegen sich selbst schuldig. Den Rath, sich um Recht und Unrecht nur soweit zu kümmern, als unsere Interessen in Spiel kommen, den muß das deutsche Volk zurückweisen, denn damit würde es seine beste Kraft, die sittliche Kraft, und damit auch seine heiligsten Interessen preisgeben.

Die Wirren in China.

Der chinesische Kriegsfonds.

Die „Deutsch-Asiatische Warte“ schreibt unterm 25. November 1900:

„Wenn man Saochow als Beispiel für andere chinesische Städte betrachtet, so erhält man einen ungefähren Begriff davon, welche enormen Summen für den Kriegsfonds aufgebracht werden. Die Beisteuer dazu ist in genannter Stadt festgesetzt auf 5000 Taels für die Bemittelten, 10 000 Taels für reiche und 20 000 Taels für sehr reiche Leute. Natürlicher Weise giebt Jeder den Beamten, die die Eintreibung besorgen, unter vielen Bitten an, daß er noch nicht halb so reich sei, als man denke, und weil die fragliche Taxe nur nominell ist, so kann man als Durchschnittsmaß annehmen, daß von diesen drei Classen nicht mehr als 2000 Taels, 5000 Taels und 10 000 Taels beigesteuert werden. Wenn man aber die ungeheure Zahl reicher Leute in Betracht zieht, die in einer Stadt, wie Saochow, wohnen, so repräsentirt diese Kriegscontribution eine gewaltige Summe, und es würde sich wohl für die Mächte der Mühe lohnen, sich um diesen Gegenstand etwas eingehender zu bekümmern.

Es herrscht wohl kein Zweifel darüber, daß dies Geld auch wirklich nur zu fremdenfeindlichen Zwecken verwandt wird, und der Kaiserin-Wittwe eventuell als Mittel zur Wiedereröffnung des Krieges dienen soll, wenn auch gegenwärtig Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang nicht müde werden, ihre einflußlosen Bitten und Friedensverhandlungen in Peking bei jedem Gesandten zu wiederholen.

Wir wissen, daß die Erpressungen, die Kang-Yi im vorigen Jahre begann, die Mittel zur Erhebung gegen die Ausländer boten, und nachdem dieser Ehrenmann jetzt beseitigt ist, zeigt sich ein würdiger Nachfolger in dem neuen Gouverneur von Shensie, Tsen-Chun-Hsuan, als Vertreter nach Nanking gesandt, mit der Ordre, neue Steuern und Abgaben einzuführen, wo immer sich auch nur eine Chance bieten mag. Sicherlich ist man an maßgebender Stelle über alle diese Schachzüge der Chinesen informirt, aber dadurch, daß man diese Pläne ungehindert zur Ausführung kommen läßt, wird nach außen ein Gefühl erweckt, als sei man zu lau im Vorgehen gegen die chinesische Regierung, und von den Chinesen wird diese, wie jede andere Gelegenheit, dazu wahrgenommen, auszupfaunen, wie unentschlossen und schwach die Ausländer sind, die es nicht wagen, gegen diese Pläne einzuschreiten. Glaubt doch die große Masse des Volkes im Innern der Provinzen fest und unerschütterlich weiter an die Siege der Boxer und begrüßt mit Freuden gewisse Kundgebungen, die zur „Aufklärung“ des Volkes von der chinesischen Regierung noch immer verbreitet werden.

Wenn auch immer noch kein Krieg gegen China existirt, so sollten die Mächte jetzt doch mit fester Hand eingreifen, jedwede Zufuhr von Geld und Proviant an den kaiserlichen Hof verbieten, unter Androhung von Strafe jedem Gouverneur befehlen, durch unzweideutige Placate das Volk über die wahre Sachlage aufklären und damit dem unhaltbaren Zustande, in dem sich der europäische Handel und die chinesische Bevölkerung befindet, ein Ende machen. Dadurch, daß in Peking zwischen den europäischen Gesandten und den chinesischen Unterhändlern Höflichkeitsbesuche gewechselt werden, dadurch, daß man über Friedensbedingungen verhandelt, während man andererseits unthätig zusieht, wie die Flamme des Aufruhes unter der Asche ruhig weiterglimmt und durch fortwährende Zufuhr von Brennmaterial zu neuem, heftigeren Brande entfacht werden kann, wird die Lage nur kritischer.“

---

* **London**, 10. Januar. („Reuter's Bureau“.) Nach einem Telegramm aus Peking vom 8. Januar haben die Deutschen zwei Compagnien in die Nähe der Minggräber gesandt, wo von Unruhen berichtet worden war. (Wolff.)

* **Washington**, 10. Januar. („Reuter's Bureau“.) Es wird bestätigt, daß die kürzlich zwischen dem amerikanischen Botschafter in London Choate und dem englischen Minister des Auswärtigen Marquis Landdowne, sowie zwischen dem amerikanischen Botschafter in Berlin White und dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Frhrn. v. Richthofen gepflogenen Unterredungen sich auf den amerikanischen Vorschlag betreffs der Vertagung der Unterhandlungen über die Entschädigungen und die Revision der Handelsverträge mit China bezogen haben.

Der Krieg in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz

sind dem Wolff'schen Bureau in London folgende Telegramme zugegangen, welchen zu entnehmen ist, daß das Vorspiel zu größeren, vielleicht entscheidenden Ereignissen auf der ganzen Linie in der Capcolonie begonnen hat.

* **Richmond**, 9. Januar. Eine Patrouille von fünf Mann wurde heute von den Boeren gefangen genommen. 40 Mann nahmen die Verfolgung der Boeren auf. Zwei Boeren wurden getödtet, darunter der Commandant, einer wurde verwundet und 11 Pferde erbeutet. (Richmond im Westen der Capcolonie südlich von de Aar und östlich von Victoria West.)

* **Piquetberg Road**, 9. Januar. Englische Truppen halten die Gebirgspässe besetzt und werden den Boeren (Westcolonne), die in zwei Abtheilungen über Clanwilliams, Worcester oder Piquetberg heranrücken, starken Widerstand leisten. Die holländischen Bewohner der Gegend verhalten sich ruhig.

* **Capstadt**, 9. Januar. In der Ebene, die sich vor dem Cap zwischen der Tafelbay und Falsebay hinzieht, werden zur Zeit Schanzwerke errichtet.

* **Graaf Reinet**, 9. Januar. Oberst Greenfell verfolgt die Boeren (Ostcolonne) durch das gebirgige, schwer zu passirende Gelände. Seine Aufklärungstruppen erhielten heute wieder Fühlung mit den Boeren, die aber vor dem Herankommen der englischen Truppen wieder verschwanden.

Am gleichen Tage (9. Januar) hat in Transvaal ein heftiges Rencontre stattgefunden. An der Eisenbahnlinie Middelburg (östlich von Pretoria) - Komatipoort ergriffen die Boeren gleichzeitig, also planmäßig, die Offensive. Ueber die blutigen Kämpfe wird uns gemeldet:

* **London, 10. Januar. (Tel.) Eine Depesche des Lord Kitchener aus Pretoria vom 9. Januar besagt: Die Boeren griffen gleichzeitig sämmtliche britischen Posten in Belfast, Wonderfontein, Davids-Gedacht, Wildfontein und Pan bei dichtem Nebel in der Nacht vom 7. Januar an. Nach schweren Gefechten wurden die Boeren zurückgetrieben. Die britischen Verluste betragen 21 Todte, darunter ein Hauptmann, 62 Verwundete, darunter drei Officiere. Die Boeren haben 24 Todte zurückgelassen. — Weiter wird gemeldet: Ein britischer Convoi wurde nördlich von Krügersdorp gestern von Vorster's Commando angegriffen. Die Boeren wurden zurückgetrieben und ließen elf Todte zurück. Der englische Verlust betrug vier Leichtverwundete.**

Die Verluste waren also auf beiden Seiten erhebliche, bei Krügersdorp (westlich von Johannesburg und Pretoria) haben die Boeren, falls die Depesche officiell und nicht übertrieben ist, sich blutige Köpfe geholt, ohne etwas zu erreichen. Die Hauptsache ist aber, daß sie es aufgegeben haben, sich thatenlos in der Defensive zu halten, sondern nunmehr mit Todesverachtung ins Feuer gehen und dem Feinde wuchtig auf den Leib rücken.

Ein deutscher Boerenkämpfer.

Ein kürzlich aus Transvaal, wo er auf Seite der Boeren gegen die Engländer focht, nach Deutschland zurückgekehrter Deutscher, Herr Döring aus Karthaus bei Danzig, weiß viel Interessantes aus dem Befreiungskampfe des tapfren Volkes zu erzählen:

Das Boerenheer — so theilt er der „Voss. Ztg.“ mit, ist über den ganzen Kriegsschauplatz in Abtheilungen von 60—300 Mann zerstreut, die sich nöthigenfalls sofort zu stärkeren Commandos vereinigen können. Eine solche Concentration erfolgt so schnell, daß die britischen Führer fast niemals über die Stärke und Stellung ihrer Gegner genau unterrichtet sind, wie das ja auch aus ihren einander oft widersprechenden Meldungen hervorgeht. Die gesammte Kriegführung der Boeren geht darauf aus, die Engländer fortwährend zu täuschen und zu ermüden; — diese Absicht haben sie in den nun 15 Monate dauernden Kämpfen gründlich erreicht, und die Engländer sind des Krieges herzlich überdrüssig.

Schon als ich Mitte November Transvaal verließ, beschränkten sich die Briten auf die Bewachung der Eisenbahnlinien, die trotzdem fortwährend von den Boeren zerstört und außer Betrieb gesetzt wurden. Die Art, wie dies geschieht, ist, wenn nicht wirksamere Mittel vorhanden sind, wird eine Kette oder ein Tau darauf befestigt, dann werden mehrere Ochsen vorgespannt und bald ist die Schiene losgerissen. Diese Methode hat den Vortheil, daß sie kein lautes Geräusch verursacht und von den kleinsten Boerenabtheilungen ausgeführt werden kann.

Eine Hauptursache der leichten Beweglichkeit der Boeren ist ihr vorzügliches Pferdematerial, fast lauter Basutoponnies, während die schwerfälligen britischen Gäule, die in Folge des schlechten Sitzens der Reiter fast durchweg gedrückt sind, leicht ermatten. Sowie eine Boerenabtheilung Rast macht, werden Zaum und Sattelzeug abgenommen und der Gaul wird sich selbst überlassen, damit er sich sein Futter, meist Gras, suche; er ist an kein anderes Futter gewöhnt, während das schwere englische Pferd ohne Hafer und Mais auf die Dauer versagt. Wird von Neuem aufgebrochen, so genügt ein Pfiff, und sämmtliche grasende Pferde kehren nach dem Lager zurück.

Ich war zehn Monate im Feldzuge, meist unter Delarey, der neben Botha, Dewet und Liebenberg der beweglichste ist. Die brauchbarsten und feldtüchtigsten Boeren sind die ganz alten und die Jünglinge von 14—18 Jahren, während die mittleren Alters, besonders die zwischen 20 und 30 Jahren, unzuverlässiger sind. Als Meldereiter sind Jungen von 14—16 Jahren von allergrößtem Werthe, da sie sehr beweglich sind.

Jeder Ausländer, besonders wir Deutschen, werden von den Boeren ohne Ausnahme sehr gut behandelt. Commandos jedoch werden Fremden nur selten anvertraut, was ganz natürlich ist. Uebrigens kann jeder Kämpfer, ob Boer oder Ausländer, dem Führer seine Ansicht sagen, und ich habe es mehrere Male erlebt, daß, wenn diese abgelehnt wurde, sich besonders die Boeren ins Mittel legten. Als einer meiner Freunde dem Commandanten Delarey einmal einen Rath betreffs der einzuschlagenden Richtung geben wollte und Letzterer ihn schroff abwies, sagte sofort ein älterer Boer: „Zeg Delarey, die Freembeling is to ons gekomen, om ons te helpen, je moet hemwok aanhooren.“

Die englischen Soldaten sind über die Art der Kriegsführung und besonders der Verpflegung sehr unzufrieden, da sich die Officiere mit dem Besten versehen und den Mannschaften verzweifelt wenig übrig lassen. Es ist den Officieren oft nicht möglich, die ermatteten und unwilligen Soldaten zum Vorgehen zu bewegen, und in manchen Truppentheilen macht sich ein bedenklicher Geist der Insubordination geltend. Auch trägt der Umstand, daß die Yeomanry, die meist aus wohlhabenden Leuten besteht, in Allem bevorzugt wird und selten an den Feind kommt, nicht gerade dazu bei, die Stimmung der anderen Truppentheile zu bessern.

Jeder Boer ist jetzt mehr als jemals überzeugt, daß der Krieg nicht eher beendet sein wird, als bis der letzte Brite aus dem Lande getrieben ist. Selbst wenn Präsident Krüger, der übrigens, seitdem er Transvaal verlassen, an Einfluß verloren hat, oder wenn Dr. Leyds Friedensverhandlungen mit England anknüpfen und in einen Waffenstillstand einwilligen sollten, würde das nicht den geringsten praktischen Erfolg haben, da jeder Boerenführer und seine Leute auf eigene Faust bis zum letzten Athemzuge weiterkämpfen werden.

Der verstorbene General Joubert wird von den Boeren allgemein als Verräther betrachtet, der sich, als er sich entlarvt sah, vergiftet hat. (?) Einige Tage vor der Uebergabe Cronje's hatte Joubert mit der Gattin des englischen Generals White eine Zusammenkunft in seinem Zelte. Cronje war ein tüchtiger, ehrlicher Mann, aber ein solcher Starrkopf, daß er auf die Rathschläge der ausländischen Officiere, besonders des deutschen Majors Albrecht, nicht hörte und, an seinem einmal gefaßten Entschlusse festhaltend, die Umzingelung und Uebergabe seiner Armee verschuldete.

Die Boeren sind reichlich mit Munition und Waffen versehen, die sie in den Bergen versteckt sind, daß die Engländer sie nicht finden können, ohne Gefahr zu laufen, gefangen zu werden. Der Umstand, daß die Boeren die britischen Gefangenen stets wieder frei lassen, ist kein so großer Nachtheil, wie man allgemein anzunehmen geneigt ist; diese Gefangenen werden um ihre Pferde, Waffen und Munition erleichtert und sind in der Regel derartig verängstigt, daß sie den Boeren nicht so leicht wieder in die Quere kommen.

Die vielen von den Briten erbeuteten Pferde, die ihrer Schwerfälligkeit halber von den Boeren nicht zu gebrauchen sind, bilden einen schönen Gewinn für den Erbeuter, der berechtigt ist, die Thiere zu verkaufen, so daß sie durch Zwischenhändler wieder in die Hände der Engländer gelangen. Aber auch die Boerenführer, die sämmtlich reichliche Geldmittel haben, zahlen für erbeutete Pferde, falls diese brauchbar sind, sehr hohe Preise. Ich verdankte dem Umstande, daß ich dreißig englische Pferde erbeutet hatte, die Möglichkeit, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Ich hatte mich, um zu requiriren, in eine Ortschaft begeben und wurde dort von Briten überrascht und gefangen. Ich hatte die Wahl, nach Ceylon verschickt zu werden, wo die Gefangenen unmenschlich behandelt werden sollen, oder mich loszukaufen. Es fand sich — ein Umstand, der die Moral der englischen Officiere kennzeichnet, — ein Kapitän, der mir gegen Bezahlung von 500 Pfund Sterling (10 000 ℳ) gestattete, mich in Capstadt nach London einzuschiffen. Die Reise dorthin kostete 40 Pfund Sterling (800 ℳ). Da ich von früher her in Folge von Erbeutung und Verkauf englischer Pferde im Besitz des nöthigen Geldes war, so war ich gerettet. Ich blieb einige Tage in London, wo ich verschiedentlich insultirt wurde, als man hörte, daß ich auf Seite der Boeren gefochten habe; über Harwich ging ich nach Rotterdam und von dort hierher, um mich nach meiner westpreußischen Heimath zu begeben.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 10. Januar. (Prof. v. Hertling über „katholische Wissenschaft“.) Herr Professor Dr. Frhr. v. Hertling ist unausgesetzt bemüht, die Fiction einer „katholischen Wissenschaft“ aufrecht zu erhalten. Er behandelt das schmerzensreiche Thema eben wieder in der „Literarischen Rundschau“, muß sich aber bei dieser Gelegenheit „selbst gegen eine bekannte Stimme aus dem eigenen Lager“ wenden, welche gerufen, „katholische Wissenschaft reiche gerade so weit, als es dem Papste, der Inquisition oder auch dem Jesuitenorden gefalle, ihre Bewegungsfreiheit nicht durch Indexverbote, Bannbullen oder Scheiterhaufen einzuengen“. Solchen, wie die „Germania“ zu meinen vorgiebt, „unberechtigten Anschuldigungen gegenüber“ weist nach dem genannten Blatte Frhr. v. Hertling im Anschlusse an seine früheren ausführlichen Darlegungen von Neuem darauf hin, daß die Bezeichnung „katholische Wissenschaft“ wohl berechtigt sei. „Wir reden alle von orientalischer, griechischer, englischer, deutscher Philosophie, wir finden es ganz in der Ordnung, wenn etwa bei Macauley der Standpunct des englischen, bei Ranke der des deutschen oder auch des preußischen Historikers in charakteristischen Unterschieden hervortritt. „Und nun sollte es nicht erlaubt sein“, fragt Frhr. v. Hertling — nach der „Germania“ mit Recht —, „ganz in dem gleichen Sinne von katholischer Wissenschaft zu reden?“ Wenn sonst nichts für die Existenz einer katholischen Wissenschaft beigebracht werden kann, dann ist es allerdings nicht erlaubt, von einer solchen zu reden. Herr Professor Dr. Frhr. v. Hertling verkennt doch wohl nicht im Ernste den Unterschied, der besteht, wenn ein griechischer Philosoph eine Weltanschauung, so wie er sie erlangt hat, wiedergiebt, und wenn ein katholischer Philosoph aus Rücksicht auf den Papst und die Indexcongregation entweder nicht offenbart, was sein Denken gefunden, oder das Offenbarte widerruft, nur weil es vom Papst und Indexcongregation verdammt wird. Es ist das Moment der wissenschaftlichen Freiheit, das Frhr. v. Hertl-

ling mittels seines Sophismus eliminirt. Wenn der griechische und der deutsche Philosoph oder wenn der englische und der deutsche Historiker ihrer Zeit oder ihrer nationalen Eigenart gemäß zu verschiedenen Denkergebnissen gelangen, so unterliegen sie einer natürlichen, ihnen unbewußten, jedenfalls nicht gewollten Beschränkung. Sie können, wie ein Volksausdruck lautet, „nicht aus ihrer Haut heraus". Der Mann der „katholischen Wissenschaft" aber muß, sobald er für wahr erkannt, was die Kirche nicht gelehrt haben will, in eine fremde Haut schlüpfen. Das Beispiel Professor Schell's beweist diese Nothwendigkeit für die allerjüngste Zeit und — Frhr. v. Hertling bestätigt sie eben wieder, indem er sagt: „Wo die Erklärung und Deutung ihren Anfang nimmt und dem Menschengeiste den weitesten Spielraum läßt, sollte da nicht der katholische Forscher den Leitsternen folgen, die ihm der Glaube an die Hand giebt? Das ist nicht blos ein gutes Recht, sondern auch seine heilige Pflicht." Diese Pflicht ist eben die Schranke für die wissenschaftliche Forschung, eine um so höhere, als der Glaube der katholischen Kirche von ihrem sie in weltlichen Formen beherrschenden Oberhaupte unfehlbar „erklärt und gedeutet wird."

✠ **Berlin**, 10. Januar. (Sage mir, mit wem Du umgehst.) Bei dem Festmahle der schwäbischen Volkspartei in Stuttgart citirte der bekannte Parteiführer Conrad Haußmann unter stürmischem Beifall das alte Sprichwort: „Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich werde Dir sagen, wer Du bist." Er bezog dieses Wort auf die Regierung, aber er hätte besser gethan, es auf die eigene Partei zu beziehen. Denn bei der dem Bankett vorhergegangenen Versammlung hatte sein Bruder Friedrich Haußmann die Parteigenossen über die schweren Verluste an Stimmen bei der Landtagswahl mit dem Hinweise hinwegzutäuschen gesucht, daß man hauptsächlich nach links hin, also an die Socialdemokratie, Stimmen abgegeben habe und daß man diese Stimmen demnächst wieder zurückgewinnen könne; jedenfalls aber seien ja diese Stimmen nicht der Freiheit verloren gegangen. Damit ist nichts Anderes gesagt, als daß es schließlich ziemlich einerlei sei, ob die Stimmen für die Volkspartei oder für die Socialdemokratie abgegeben würden, denn in beiden Fällen träten die Wähler für die „Freiheit" ein. Entschiedener kann man die nahe Verwandtschaft zwischen den beiden Parteien kaum betonen. Herr Friedrich Haußmann hätte aber auch der der Volkspartei noch treu gebliebenen Wählerschaft gegenüber kaum unschlauer operiren können, als mit der Aufstellung eines Satzes, mit dem er den Rest seiner Getreuen nur ermuntern kann, ebenso zur Socialdemokratie abzuschwenken, wie es schon Zehntausende von Volksparteilern bei der Reichstagswahl von 1898 und bei den vor einigen Wochen stattgehabten Landtagswahlen gethan haben. Denn wenn die Socialdemokratie ebenso wie die Volkspartei die Sache der Freiheit vertritt — oder aus dem Haußmann'schen Deutsch in allgemein-verständliches Deutsch übersetzt, wenn sie ebenso wie die Volkspartei an allen politischen Forderungen des radicalen Liberalismus der Revolutionsjahre festhält —, so läßt sich wirklich schwer sagen, was die Wählerschaft noch bei der Volkspartei festhalten könnte. In wirthschaftlicher Hinsicht ist die Socialdemokratie jedenfalls durch eine positivere Thätigkeit der Volkspartei überlegen; giebt man nun volksparteilicherseits zu, daß sie in politischer Hinsicht ebenbürtig sei, so verdient sie zweifellos bei dem nun einmal radical gesinnten Theile der Wählerschaft den Vorzug. Schon aus diesem Grunde dürfte die Hoffnung des Herrn Friedrich Haußmann, daß man das nach links hin verlorene Terrain wieder zurückerobern werde, eine vergebliche sein. Aber auch ein Blick auf die letzten Landtagswahlen und insbesondere auf die Reichstagswahlen von 1898 zeigt die Vergeblichkeit dieser Hoffnung, denn es ist höchst charakteristisch, daß die Socialdemokraten fast genau so viel gewonnen haben, wie die Volkspartei verloren hat, und daß sie fast überall da am meisten gewonnen haben, wo die Volkspartei am meisten verloren. Bei den Landtagswahlen hat die Socialdemokratie 24 000 Stimmen gewonnen, die Volkspartei 21 000 Stimmen verloren, der Gewinn der einen Partei kommt also dem Verluste der anderen fast aufs Haar gleich. Ebenso charakteristisch ist das Ergebniß der Reichstagswahlen von 1898, wenn man es mit denen von 1893 vergleicht. Von den 17 württembergischen Reichstagswahlkreisen gehören 4 unbedingt dem Centrum, in allen anderen aber hat die württembergische Volkspartei eine Kelle gefegt. In diesen sämmtlichen 13 Wahlkreisen nun hat die Volkspartei eine Einbuße gegenüber den Wahlen von 1893 erlitten, ebenso aber hat in sämmtlichen 13 Kreisen die Socialdemokratie Fortschritte gegenüber 1893 gemacht. Und fast überall da, wo die Volkspartei starke Verluste zu verzeichnen gehabt hat, hat die Socialdemokratie hohe Gewinnziffern aufzuweisen. Wir nennen in dieser Beziehung besonders Cannstadt, Eßlingen, Reutlingen, Balingen und Hall. Aus diesen Vergleichen ergiebt sich, daß die Socialdemokratie ihre außerordentlichen Fortschritte in Württemberg so gut wie ausschließlich der Volkspartei zu verdanken hat. Daraus ergiebt sich aber zugleich, daß ein Theil der Wählerschaft der Volkspartei in Folge der verhetzenden Arbeit der Parteiagitatoren endgiltig zum äußersten Radicalismus übergegangen ist und gar nicht daran denkt, jemals wieder zu der alten Partei zurückzukehren.

⊙ **Berlin**, 10. Januar. (Tel.) Zur Abendtafel am Dienstag bei dem **Kaiserpaar** waren Freifrau von Lyncker geladen, zur gestrigen Frühstückstafel der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt mit seinem Adjutanten, ferner Wirkl. Geh. Rath Krupp und Oberst von Plettenberg mit Gemahlin. Zur gestrigen Abendtafel waren geladen Prinz und Prinzessin Heinrich. — Heute Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers von Goßler, des Chefs des Ingenieurcorps, Generals Freiherrn von der Goltz und des Chefs des Militärcabinets Generals von Hahnke. Morgen Nachmittag werden der Kaiser und die Kaiserin vom Neuen Palais nach dem königlichen Schloß übersiedeln.

⊙ **Berlin**, 10. Januar. (Tel.) Im **Bundesrath** gab heute vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Graf Posadowsky, der Trauer des Bundesraths über das Hinscheiden des Großherzogs von Sachsen-Weimar Ausdruck. — Der Bundesrath überwies den Zusatzantrag zu dem Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Belgien vom 24. December 1874, den Entwurf eines Schaumweinsteuergesetzes, den Entwurf eines Gesetzes wegen Versorgung der Theilnehmer an der ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen, sowie den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Landeshaushaltsetats für Elsaß-Lothringen pro 1901 den zuständigen Ausschüssen und stimmte den mündlichen Berichten des 3. und 9. Ausschusses über die für Elsaß-Lothringen bestimmten Entwürfe eines Gesetzes, betreffend die Capitalsteuer, eines Gesetzes, betreffend die Lohn- und Besoldungssteuer und, eines Gesetzes, betreffend die Verwendung der Erträge der Capital-, Lohn- und Besoldungssteuer, sowie die Erhebung von Bezirkszuschlägen zu.

⊙ **Berlin**, 10. Januar. (Tel.) Ein Artikel der „Berliner Correspondenz" über die **Canalvorlage** betont, daß die erweiterte Vorlage ein Verkehrssystem schaffe, das im Zusammenwirken mit den Eisenbahnen unserer wirthschaftspolitischen Entwicklung bequemere Pfade und neue Antriebe, unserer Wehrmacht Festigung darbiete. „Die neuen Wasserwege ziehen vom Westen bis zum äußersten Osten, durchschneiden Bergwerks- und Industriebezirke, verbinden Großstädte, Productions- und Consumcentren, gliedern bisher dem Verkehr unzureichend erschlossene Gebiete den Hauptstädten des Waarenverbrauches an, fördern die Landescultur und bieten der Landesvertheidigung unschätzbaren Nutzen. Nachdem der Meinungsstreit über Nutzen und Nothwendigkeit des Ausbaues der Wasserstraßen überhaupt wohl erledigt und namentlich durch die Erweiterung des Programms die Befürchtung einer Schädigung des Ostens wohl bei einem Theile der früheren Gegner verflüchtigt ist, wird sicher die Ueberzeugung durchdringen, daß die Vorlage nicht einzelnen Erwerbszweigen und Landestheilen Sondervortheile zuwendet, vielmehr den Waarenverkehr und Güteraustausch in allen Richtungen fördert und hebt. Die Vorlage wird also die Gegensätze ausgleichen, im Sinne der gestrigen Rede des Grafen Bülow, die einzelnen Theile der Gesammtheit stärken und zum Wohle des Vaterlandes enger zusammenknüpfen."

⊙ **Berlin**, 10. Januar. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem Vernehmen nach beauftragte der Reichskanzler der deutschen Botschafter in Petersburg, dem Grafen **Lamsdorff** die aufrichtigsten Glückwünsche dazu auszudrücken, daß er durch das Vertrauen des Kaisers Nicolaus zur Leitung der auswärtigen Politik des russischen Reiches berufen worden ist.

⊙ **Berlin**, 10. Januar (Tel.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des kaiserlichen Commissars und Militärinspecteurs der **freiwilligen Krankenpflege**, in der dieser mittheilte, daß das Hauptmagazin für die Ausgabe freiwilliger Gaben Ende October in Tientsin angelegt worden sei. Außerdem sei in Tongku ein Zweigdepot errichtet worden. Die mit besonderen Aufträgen von ihren Stammorten aus gesandten Truppentheile würden mit Bekleidungs- und Verpflegungsgegenständen, auch warmen Wintersachen versehen. Insbesondere für die Weihnachtszeit war eine Vertheilung der Liebesgaben in Aussicht genommen. Der bei der Hauptsammelstelle in Bremen lagernde Bestand an freiwilligen Liebesgaben gelangt voraussichtlich Ende Januar zur Versendung. Da die alsdann zur Verschiffung kommenden Güter erst nach Beendigung der kalten Jahreszeit bei den Truppen eintreffen können, so ist es erwünscht, in nächster Zeit von der Zuführung von Bekleidungsstücken für die kalte Jahreszeit abzusehen. In erster Linie ist außer Verpflegungsgegenständen, die nach wie vor erwünscht sind, besonders auf den Ersatz der Leibwäsche Bedacht zu nehmen. Schließlich spricht der Commissar allen Gebern seinen wärmsten Dank aus.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung eines Oberpräsidiums Berlin, soll, wie verlautet, dem Landtage bereits in nächster Zeit zugehen. Die „Deutsche Tageszeitung" meint, daß an der Annahme des Entwurfes nicht zu zweifeln ist und glaubt, daß als erster Oberpräsident der bisherige Landesdirector der Provinz Brandenburg, Frhr. von Manteuffel, berufen werden wird.

— Der hochbetagte englische Viceadmiral E. W. Vansittard schreibt mit Bezug auf die Strandung S. M. S. „Gneisenau" an den Herausgeber des „Globe":

„Als alter Seemann bitte ich Sie der herzlichen Theilnahme, die jeder — und speciell jeder Engländer — bei dem schweren Unglück empfindet, das den Deutschen Kaiser und die deutsche Nation durch den Verlust der „Gneisenau" erlitten hat, Ausdruck zu geben. Die Strandung der „Gneisenau" ruft mir ein ähnliches Ereigniß, das ich auf der Rhede von Malaya erlebte, in das Gedächtniß zurück. Meine Aufzeichnungen darüber lauten:

„Am 1. Januar 1837, 5 h. 30 pm., traf H. M. S. „Orestes" vor dem Hafen ein. Dort lag eine kleine Fregatte H. M. S. „Tyne" und die Brig „Jaseur" zu Anker. In der Nacht vom 1. zum 2. begann es sehr stark von Osten zu wehen. Bei Tagesanbruch sah ich den „Orestes", der getrieben war, in der Nähe der Brandung, sehr stark arbeitend, Stangen und Unterraaen gestrichen. 8 h. am. „Tyne" Anker hielten nicht, sie stieß auf und verlor ihr Ruder. 8 h. 30 am. Sturm nimmt zu. 9 h. Noch stärkerer Wind. Beobachtete, daß „Orestes" die Masten kappte. „Jaseur" trieb, trotz seiner drei Anker, am Hafen vorbei, stieß heftig auf und mußte Geschütze über Bord werfen. Schließlich wurden alle drei Schiffe mit knapper Noth gerettet. Sieben andere Fahrzeuge wurden an die Küste geworfen und gingen verloren."

⊙ **Kiel**, 10. Januar. (Tel.) Vom Kaiser ist bestimmt, daß der 200jährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreich auch bei der kaiserlichen Marine mit Rücksicht darauf, daß sie aus der preußischen Marine unmittelbar entstanden sei, feierlich begangen werde. Eine Verlegung der zur Feier des Geburtstages des Kaisers abzuhaltenden Festlichkeiten auf den 18. Januar hat in der Marine nicht stattzufinden.

A. **Thorn**, 9. Januar. Haussuchungen bei polnischen Gymnasiasten haben hier gestern stattgefunden. Die Haussuchungen fanden nicht in Gegenwart der Lehrer statt, sondern wurden, während die Schüler im Gymnasium versammelt waren, durch den Untersuchungsrichter, Polizeicommissare, den Stadtwachtmeister und eine Reihe Polizisten vorgenommen. Der Untersuchungsrichter theilte den Eltern, resp. den Pensionsinhabern mit, daß die Schüler verdächtig seien, einem politischen polnischen Geheimbunde anzugehören. Bei mehrern Gymnasiasten wurden Werke von Mickiewicz, Krosinski, polnische Geschichtswerke und katholische Katechismen in polnischer Sprache beschlagnahmt. Außerdem suchte die Polizei festzustellen, ob und welche polnischen Zeitungen von den Gymnasiasten gehalten würden.

⊙ **Gronberg**, 10. Januar. (Tel.) Die Kaiserin Friedrich befindet sich fortdauernd wohl und macht täglich während der Mittagszeit Ausfahrten im Parke und in dessen nächster Umgebung.

Oesterreich-Ungarn.

Grubenarbeiterstreik.

* **Tuz**, 10. Januar. (Tel.) Die Vertrauensmännerversammlung der Bergarbeiter hat beschlossen, den Ausstand aufzugeben.

Frankreich.

Die Unterseeboote.

* **Paris**, 10. Januar. (Tel.) Die Zeitung „Petit Parisien" erklärt: Die in Cherbourg mit den neuen Unterseebooten „Morse" und „Narval" vorgenommenen Versuche haben gezeigt, daß Frankreich nunmehr ein Mittel besitze, um die Küsten gegen jeden Angriff zu sichern.

Italien.

Ein Störenfried.

* **Rom**, 10. Januar. (Tel.) Die Aeußerungen, die der Herzog von Norfolk gestern bei dem Empfange der englischen Pilger durch den Papst über die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gethan hat, finden in den heutigen Abendblättern lebhaften Widerspruch. Die „Italie" sagt: „Der Herzog hat vergessen, daß er die Gastfreundschaft eines mit England befreundeten Landes genießt, und hat die religiöse Freiheit, Dank der doch er seinen katholischen Glauben in England bekennen darf, und die Engländer ihrerseits in Italien als Protestanten auftreten dürfen, angegriffen." Das Blatt fragt, mit welchem Rechte der Herzog nach Italien komme, um sich in die Angelegenheiten der Italiener einzumischen und ihren Gefühlen Trotz zu bieten. — Die „Tribuna" nennt die Rede des Herzogs eine Beleidigung Italiens. — Die „Patria" erblickt in der Rede einen Beweis dafür, daß sich der Papst in Rom eben der Freiheit erfreue, deren Vorhandensein der Herzog leugne. — „Popolo Romano" weist darauf hin, daß, als die vom Vatican inspirirte klerikale Presse den Boeren ihre Sympathie zum Ausdruck brachte, der Herzog gegen diese Haltung der betreffenden Presse heftigen Einspruch erhoben habe, da sie die Gefühle seines Vaterlandes verletzt habe. Bei seiner Ankunft in Rom habe nunmehr der Herzog die Gefühle der italienischen Nation verletzt.

Marine.

⊙ **Berlin**, 10. Januar. (Tel.) Der Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Herr, ist am 9. Januar in Colombo angekommen und am 10. Januar nach Fremantle in See gegangen.

* Zu den Seite bereits bekannten Schiffstafeln ist neuerdings eine neue, von der Hand des Kaisers gezeichnete Tafel dem Reichstage überwiesen worden. Dieselbe zeigt den Stand der deutschen Schlachtflotte im Jahre 1900. Danach hat Deutschland 27 Linienschiffe, unter diesen befinden sich vier gegenwärtig noch im Bau. Sie sind in vier Classen eingetheilt, nämlich die Kaiserclasse, die Brandenburgclasse, die Siegfriedclasse und die Sachsenclasse. Zur Kaiserclasse gehören Wittelsbach (11 800 Tonnen), Kaiser Karl der Große (11,152 Tonnen), Kaiser Barbarossa 11,152 Tonnen), Kaiser Wilhelm der Große (11,152 Tonnen), Kaiser Wilhelm II. (11,152 Tonnen), Kaiser Friedrich III. (11,152 Tonnen), zu diesen kommen noch die über im Bau befindlichen Linienschiffe D, E, F und J mit je 11,800 Tonnengehalt. Der Brandenburgclasse gehören an Brandenburg (10,062 Tonnen), Weißenburg (10,062 Tonnen), Kurfürst Friedrich Wilhelm (10,062 Tonnen) und Brandenburg (10,062 Tonnen), sie bilden die 2. Linienschiffsdivision und befinden sich zur Zeit in den ostasiatischen Gewässern. Zur Siegfriedclasse werden gerechnet Hagen (4114 Tonnen), Beowulf (3500 Tonnen), Hildebrand (3500 Tonnen), Heimdall (3500 Tonnen), Odin (3551 Tonnen), Roger (3551 Tonnen), Frithjof (3550 Tonnen) und Siegfried (3550 Tonnen). Die Sachsenclasse bilden Oldenburg (5653 Tonnen), Baden (7368 Tonnen), Bayern (7368 Tonnen), Sachsen (7368 Tonnen). Es folgen auf der Tafel die großen Kreuzer, 12 an der Zahl (1 im Bau). Es sind Prinz Heinrich (8841 Tonnen), Fürst Bismarck (10 690 Tonnen), Roon (5885 Tonnen), Hansa (5885 Tonnen), Freya (5690 Tonnen), Victoria Luise (5660 Tonnen), Hertha (5660 Tonnen), Kaiserin Augusta (6056 Tonnen), Deutschland (7645 Tonnen), Kaiser (7645 Tonnen), König Wilhelm (9754 Tonnen) und B (9049 Tonnen) noch im Dock. Kleine Kreuzer zählt die deutsche Flotte 29 (1 im Bau, nämlich Amazone (2660 Tonnen), Arcona (2660 Tonnen), Thetis (2660 Tonnen), Niobe (2660 Tonnen), E (2660 Tonnen, noch im Dock), Niobe (2646 Tonnen), Gazelle (2640 Tonnen), Hela (2036 Tonnen), Gefion (3765 Tonnen), Prinzeß Wilhelm (4292 Tonnen), Irene (4292 Tonnen), Geier (1616 Tonnen), Seeadler (1628 Tonnen), Kondor (1628 Tonnen), Kormoran (1628 Tonnen), Falke (1574 Tonnen), Bussard (1574 Tonnen), Sperber (1117 Tonnen), Schwalbe (1117 Tonnen), Jagd (1253 Tonnen), Wacht (1253 Tonnen), Komet (887 Tonnen), Meteor (887 Tonnen), Greif (2060 Tonnen), Pfeil (1336 Tonnen), Blitz (1336 Tonnen), Alexandrine (2373 Tonnen), Arkona (2373 Tonnen) und Zietzen (1006 Tonnen).

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Zwei vorbehältlich der Genehmigung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu errichtende ständige Lehrerstellen in Tossebande. Collator: das Kgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1250 ℳ Anfangsgehalt, Höchstgehalt 2500 Mark und 180 ℳ, bez. 300 ℳ Wohnungsgeld. Bewerbungsgesuche jüngerer Lehrer, die in Lehrfertigkeit die Censur „gut" erlangt haben, sind bis zum 21. d. Mts. an den Königl. Bezirksschulinspector für Dresden II, Schulrath Fink, einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle in Grumbach bei Wilsdruff. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: außer der Amtswohnung mit Gartengenuß und freier Heizung und dem etwaigen gesetzlichen Alterszulagen 1200 ℳ Gehalt, 110 ℳ für zwei Ueberstunden, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und 27,50 ℳ für Turnunterricht im Sommerhalbjahre. Musikalisch befähigte Bewerber wollen ihre Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 31. Januar bei dem Kgl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Gelbe in Meißen einreichen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 10. Januar. I. Wegen Abgabe einer falschen Versicherung an Eidesstatt und Vergehen gegen das Einkommensteuergesetz hatte sich der Gutsbesitzer Karl Friedrich J. zu verantworten. J. hatte in den Jahren 1898 und 1899 bei Aufstellung seiner Vermögensdeclaration angegeben, daß er eine 5000-Mark-Hypothek besitze und war deshalb von der Bezirkssteuereinnahme auf seine Einwendung gegen die Einschätzung von der 13. in die 11. Steuerclasse herabgesetzt worden. Er hatte aber auch hiergegen reclamirt und die Reclamationscommission hatte angeordnet, daß er beim Amtsgericht die eidesstattliche Versicherung abgebe. J. hat auch unter Eidesstatt versichert, daß er außer den beiden angegebenen Hypotheken von 4000 ℳ eine weitere nicht besitze. Es wurde aber festgestellt, daß J. im Jahre 1898 beim Verkauf eines ihm gehörigen Grundstücks eine Restkaufforderung von 12 000 ℳ hypothekarisch hatte eintragen lassen, auf die 1899 1000 ℳ abgezahlt wurden, wenn er diese in seinen Einschätzungen nur mit 5000 ℳ aufführte, so hat er dadurch sein Einkommen um die Zinsen von 7000 ℳ beziehentlich 6000 ℳ geringer angegeben. Außerdem hat er 140 ℳ Schulzinsen von seinem Einkommen abgezogen, obwohl er hierzu nicht berechtigt war, weil sie ihm von dritter Seite erlegt wurden. Durch das Verhalten J.'s wurden im Jahre 1899 4 ℳ, im Jahre 1900 3 ℳ Steuern hinterzogen. J. wurde deshalb zum sechsfachen Betrage der hinterzogenen Steuer zu 42 Mark Geldstrafe verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle eine Woche Haft zu treten hat. Wegen Abgabe einer falschen Versicherung an Eidesstatt erhielt J. drei Monate Gefängniß zudictirt.

II. Zur Classe der Mietbetrüger zählt der 21 Jahre alte, bereits mehrfach bestrafte Dienstknecht Hermann Richard M. aus Neusalza. Er vermiedet sich lediglich, um von den betreffenden Gutsbesitzern den sogenannten Miethsthaler als Drauffgeld zu erhalten, hat aber gar nicht die Absicht, den Dienst anzutreten. Es kommt ihm auch nicht darauf an, sich für einen bestimmten Zeitpunct, z. B. den 1. Januar 1901, mehrfach zu vermiedet, so am 30. August beim Gutsbesitzer M. in Ballendorf, Anfang September bei den Gutsbesitzern R. und B. in Oberwitz und am 16. October beim Gutsbesitzer K. in Merschwitz. Er hat sich aber, nachdem er von einem Jeden 3 ℳ als Handgeld erhalten hatte, nicht wieder sehen lassen. Von K. hat er sich indessen noch 5 ℳ Vorschuß geben lassen, um seine Papiere einzulösen, dann könnte er sogar sofort den Dienst antreten. Dagegen mißglückte ein Versuch M.'s, noch beim Gutsbesitzer B. in Roda bei Kamenz den Miethsthaler zu erlangen. Für diese im wiederholten Rückfalle verübten Schwindeleien billigte der Gerichtshof M. zwar mildernde Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit seines Treibens und seiner Vorstrafen unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft auf ein Jahr zwei Monate Gefängniß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

⁝ Die Firma **Mirus & Naumann** in Leipzig-Lindenau fabricirt einen sehr brauchbaren Briefkasten, welcher ganz zeitgemäß decorirt und in allen Haus- und Kaufmannsläden zu haben ist. Der Besitz eines Hausbriefkastens gewährt den Vortheil, daß sich die Bestellung der gewöhnlichen Sendungen schneller vollzieht; außerdem ist den Inhabern der Wohnung die Möglichkeit gegeben, die oft unwillkommene persönliche Störung zu vermeiden und doch unmittelbar nach erfolgtem Einlegen der Briefe in die Hausbriefkasten, worauf der Briefträger durch Läuten der Klingel aufmerksam macht, sich in den Besitz der Briefe zu setzen. Am billigsten und einfachsten wird der Hausbesitzer für seine Miether sorgen, wenn er an den Corridorthüren gleich einen Kasten anbringen läßt. Die Ausstattung einer Wohnung mit einem brauchbaren Briefkasten ist für das Publicum und die Post von Nutzen. Ein solcher brauchbarer, mit solidem Schloß versehener Briefkasten, welcher auch Zeitungen aufnimmt, liegt uns von der vorgenannten Firma Mirus & Naumann, Blechemballagenfabrik, vor, welchen wir Jedermann als solid und dauerhaft empfehlen können. — Ferner bringt die Firma einen aus Blech gefertigten Sammelbehälter für Zeitschriften in Buchform in den Handel, der gleichfalls höchst praktisch und elegant ausgeführt ist. Der Deckel enthält die Ortsnamen der gelesensten Zeitschriften. Der Behälter ist in allen Buchhandlungen und bei F. Großmann, Grimmaischer Steinweg, zu haben.

⁝ Eine bedeutende Fischsendung langte heute hier an, welche für das am heutigen Abend im **Börsen-Restaurant** stattfindende große Fischessen bestimmt ist. Diese Fischessen werden jeden Freitag gegeben und finden allerwärts die beifälligste Aufnahme.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
9. Jan. Ab. 8 U.	757,3	— 6,4	95	SO	2	klar
10. „ Mg. 8 „	756,1	— 9,6	97	S	2	klar
„ Nm. 2 „	755,3	— 1,4	96	OSO	1	fast klar

Maximum der Temperatur = — 0°,9. Minimum = — 10°,4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 10. Januar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	759	still	bedeckt	+ 2
Blacksod	—	—	—	—
Christiansund	762	WSW leicht	bedeckt	+ 5
Haparanda	762	NO leicht	bedeckt	— 8
Skudesnäs	764	SSO mässig	neblig	+ 4
Stockholm	770	W leicht	bedeckt	— 2
Kopenhagen	768	SO schwach	wolkenlos	— 1
Memel	772	OSO leicht	Dunst	— 10
Swinemünde	769	SSO schwach	wolkenlos	— 8
Skagen	767	SSW schwach	bedeckt	+ 2
Sylt	765	SO leicht	bedeckt	— 2
Hamburg	766	OSO schwach	wolkenlos	— 7
Helder	764	S leicht	heiter	— 1
Scilly	754	SW mässig	bedeckt	+ 4
Münster	765	SO leicht	heiter	— 2
Berlin	768	SSO leicht	wolkenlos	— 6
Karlsruhe	767	NO schwach	wolkenlos	— 8
Frankfurt a. M.	767	still	wolkenlos	— 7
Metz	766	S leicht	heiter	— 3
Paris	—	—	—	—
München	—	—	—	—
Chemnitz	768	O leicht	heiter	— 4
Wien	775	SSO schwach	Nebel	— 9
Prag	772	SW leicht	Nebel	— 12
Krakau	775	O leicht	heiter	— 16
Lemberg	776	SO leicht	wolkenlos	— 14
Hermannstadt	770	SO leicht	wolkenlos	— 25
Triest	771	O leicht	wolkenlos	— 4
Riga	773	still	bedeckt	— 9
Petersburg	771	SW leicht	Schnee	— 6
Samburghead	761	S leicht	heiter	+ 3
Holyhead	754	SO mässig	bedeckt	+ 7
Hurstcastle	758	S mässig	halb bedeckt	+ 8
Aberdeen	761	W leicht	bedeckt	0
Hochespaint	758	NNW frisch	neblig	+ 2
Yarmuth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	763	S leicht	wolkenlos	— 1
Cherbourg	759	S mässig	halb bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. Januar 1900

Station	Sechs. in	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 2,8	— 4,4	OSO	3	—
Leipzig	117	— 5,9	— 8,1	SSO	1	—
Colditz	169	— 3,1	— 5,2	SSW	2	—
Bautzen	202	— 2,1	— 3,7	SSW	3	—
Zittau	238	— 3,3	— 4,3	SSO	3	—
Chemnitz	310	— 3,6	— 5,0	OSO	4	—
Freiberg	398	— 3,5	— 5,5	SSW	4	—
Schneeberg	435	— 4,9	— 9,4	OSO	2	—
Elster	500	— 7,8	— 9,3	O	2	—
Altenberg	701	— 8,6	—10,8	SSW	2	—
Reitzenhain	772	— 9,9	—11,2	SO	3	—
Fichtelberg	1213	— 4,1	—11,4	SSO	6	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgemessen.)

Auch der 9. Januar war bei schwachen bis mässigen, im Gebirge starken bis stürmischen südlichen Winden und durchweg heiterem, trockenem Wetter im ganzen Lande wieder ein Frosttag. Die tiefsten Temperaturen gingen von — 4° (Lausitz) nur noch herab bis — 11,4° (Fichtelberg), die Mittelwerthe lagen aber immer noch 1° (Fichtelberg) bis 6,1° (Altenberg) unter den Normalen und im Maximum wurde nur vereinzelt der Nullpunct überschritten. Schneetiefe in den Mittellagen 4—5 cm, im Gebirge 10—40 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Vertheilung des Luftdruckes ist ziemlich die gleiche wie am Vortag, doch hat wiederum eine Abnahme des hohen Drucks auf dem Continent stattgefunden; sein Maximum im Osten übersteigt nur noch 770 mm. Die Depression im südwestlichen England flacht sich ab. Bei leichten südlichen Winden hält daher das meist wolkenlose Wetter mit mässigem Frost an und ist zunächst wieder gesichert.

Meßmer's Thee

wird in 100 000 Familien tägl. getrunken. Probepackete 60 u. 80 ₰ bei Gustav Markendorf, Grimmaische Straße.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Julius Blüthner,

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.

Weltausstellung Paris 1900

Grand Prix (Höchste Auszeichnung) für **Flügel u. Pianinos.**

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Gottesdienst { Freitag, 11. Januar, Abends 4¼ Uhr, Sonnabend, 12. Januar, Vorm. 9 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheil.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Expet. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—6; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, and. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.
Volksbibliothek VI. (Neußere Löhrstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbvereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- u. ähnl. Sachen Elsterstr. 14, p. l. Geschäftsz. 8½—7½. Sonnt. 11—1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Festtagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen I. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Pötter. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (9000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Markgrafenstr., im Tauerl'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Wendisch, Grimm. Str. 25. Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Spar-bank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Annahme von Mitgliedskartenbriefen.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Technische Gummi-Waaren,
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
***Robert Keim,* Leipzig,** Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
***R. Stumpf,* Leipzig-Plagwitz,** Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

Stahl aller Art.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15. Fernsprecher 583,
liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle
eigener Fabrikation
(eingeführt seit 1865).
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen etc. etc.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL — **WERKZEUGSTAHL**
MARKE **DANNEMORA** — MARKE **DANNEMORA**
EDE — EDUARD DÜNKELBERG **Stahl aller Art** LEIPZIG & BERLIN NW. — EDS
Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche — **Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle**
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Freitag, den 11. Januar 1901.
Anfang 7 Uhr.
(10. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in 3 Acten von Otto Ernst.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Körner.
Jan Flemming, } Lehrer	Herr Walter.
Bernhard Vogelsang, }	Herr Grelle.
Carsten Diercks, }	Herr Hänseler.
Emil Weidenbaum, }	Herr Huth.
Claus Riemann, }	Herr Otto.
Franz Römer, }	Herr Feitkel.
Betty Sturhahn, } Lehrerinnen der Elementarklassen	Frl. Baste.
Gisa Holm, }	Frl. Laue.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Ernst Müller.
Knuth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Schmiedecke.
Schulinspector Brölecke	Herr Krause.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath	Herr Borcherdt.
Frau Dörmann	Fr. Huth.
Meg, ihr Sohn	Frieda Neumann.
Brockmann	Herr Heinich.
Frau Bielenbahl	Frl. Graichen.
Alfred, ihr Sohn, } Schüler Flemming's	Julius Renner.
Robert Pfeiffer, }	Hans Kotschke.
Carl Jensen, Schüler Vogelsang's	Emil Horn.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen den Acten liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Frl. Weidt. — Heiser: Herr Moers. — Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Searle.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. **I. Parquet** 3 ℳ. **II. Parquet** 2 ℳ 50 ₰. **Parterre-Logen:** Ein einzelner Platz 3 ℳ. **Proscenium-Logen** im Parterre und Balcon. Ein einzelner Platz 5 ℳ. **Mittel-Balcon** Vorder-Reihen 5 ℳ. **Mittel-Reihen** 4 ℳ. **Hinter-Reihen** 3 ℳ. **Seiten-Balcon** 4 ℳ. **Balcon-Logen:** Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. **Proscenium-Logen** im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. **Amphitheater** Sperrsitz 3 ℳ. **Stehplatz** 1 ℳ 50 ₰. **Logen des I. Ranges:** Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. **II. Rang. Mittelplatz,** Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. **Seitenplatz,** Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. **Stehplatz** 1 ℳ. **III. Rang. Mittelplatz,** Sperrsitz 75 ₰. **Mittelplatz,** Stehplatz 60 ₰. **Seitenplatz** 50 ₰. **Proscenium-Logen** im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonnabend, den 12. Januar: (11. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Minna von Barnhelm.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 11. Januar 1901.
Anfang ½8 Uhr.
Die Landstreicher.
Operette in 2 Acten und einem Vorspiel von L. **Krenn und** C. Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister **Meyer.**
Personen:

Fürst Adolar Gilka	Herr Kerneuter.
Mucki von Rodenstein, Lieutenant	Frl. Linda.
Rudi von Muggenheim, Lieutenant	Frl. Braun.
Mimi } Tänzerinnen	Frau Wolff.
Fifi }	Frl. Kraus.
Lori }	Frl. Rembe.
Nannie }	Frl. Bohle.
Mai }	Frau Henning.
August Fliederbusch	Herr Saffüll.
Bertha, seine Frau	Frl. Dalldorf.
Lajos von Geletneky, Maler	Herr Heine.
Gruenwald, Wirth	Herr Keller.
Nora, seine Tochter	Frl. Kupling.
Roland, Assessor	Herr von dem **Bruch.**
Kumpel, Gerichtsdiener	Herr Proft.
Leitgeb, Hotelier	Herr Greiner.
Frau Leitgeb, dessen Frau	Frl. Rang.
Stäber, Dirigent des Männer-Gesangvereins	Herr Bärwinkel.
Jean, Kammerdiener	Herr Weisshorn.
Sepp	Herr Hanisch.
Ein Radfahrer	Herr Renner.
Eine Radfahrerin	Frau Renner.
Kellner	Herr Schröder.

Badegäste. Volk. Kinder. Soldaten. Musikanten rc.
Im 2. Act: Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
a) Postillon-Tanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
b) Russischer Nationaltanz, getanzt von Frl. Hruby und Herrn Striegel.
c) Schluß-Galopp, ausgeführt von Frl. Hruby, Herrn Striegel und den Damen des Corps de Ballet.
Nach dem Vorspiel und dem 1. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. **Parquet** 2 ℳ 75 ₰. **Proscenium-Loge:** (1 Platz) 2 ℳ 75 ₰. **Kleine Proscenium-Logen,** à Loge 11 ℳ. **Parterre-Logen:** Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. **Stehpl.** 1 ℳ 50 ₰. **Amphitheater,** Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. **I. Rang,** Sperrsitz, 1. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. **I. Rang-Logen:** (Platz) 2 ℳ 20 ₰. **I. Rang,** Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. **II. Rang,** Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. **II. Rang-Logen:** (Platz) 1 ℳ 25 ₰. **III. Rang,** Mittelplatz 60 ₰. **Seitenplatz** 30 ₰.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonnabend, den 12. Januar: Nachmittags 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: **Sneewittchen und die sieben Zwerge.** Abends ½8 Uhr: Die Landstreicher.
Die Direction des Stadttheaters.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr:
Benefiz-Vorstellung für Herrn Hermann Jonas
„Flotte Weiber".
Gesangsposse in 4 Acten von **Leon Treptow.**
Morgen: „Die Löwenbraut", Schwank von **Parasini.**

Städtisches Kaufhaus.
Heute Freitag, den 11. Januar, Abends 7½ Uhr,
Klavier-Abend
Edmund Hertz.
Programm.
Chaconne v. **Händel.** Variationen v. **Haydn.** Faschingsschwank v. **Schumann.** Fantasie Fismoll v. **Mendelssohn.** Impromptu Fisdur und Ballade Gmoll v. **Chopin.** Intermezzo, Ballade, Romanze u. Capriccio v. **Brahms.** Soirées de Vienne No. 6, Waldesrauschen, Liebestraum und Rhapsodie No. 13 v. **Liszt.**
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Alberthalle.
Montag, den 14. Januar, Abends 7½ Uhr,
7. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters.
Leitung: **Richard Strauss.**
Gesang: **Frau Pauline Strauss-de Ahna.**
Programm.
Mozart: Symphonie Ddur (ohne Menuett).
Strauss: Drei Gesänge mit Orchester.
Ein Heldenleben, Tondichtung f. Orch. (Zum 1. Male i. Leipzig.)
Drei Gesänge mit Pianoforte.
Wagner: Kaisermarsch.
Die zum „Heldenleben" veröffentlichte Erläuterungsschrift von Friedrich Rösch ist in allen Musikalienhandlungen zum Preise von 30 ₰ zu haben.
Karten à 4, 2, 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 75 ₰ bei P. Pabst (9—12, 3—7).

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 15. Januar, Abends 7½ Uhr,
II. Liederabend
Dr. Ludwig Wüllner.
Am Clavier: **Dr. Georg Göhler.**
Programm.
Lied eines Schiffers an die Dioskuren, Hoffnung, Taubenpost, Forelle, Alinde von **Schubert.** Musikant, Heimweh, Auf ein altes Bild, Denk' es, o Seele, Fussreise von **Hugo Wolf.** Indische Liedesen von **Göhler.** Vier ernste Gesänge von **Brahms.**
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Lyceum für Damen.
Wissenschaftliche Vorträge:
Sechs Vorträge von
Herrn Professor Dr. A. Köster
über
Goethe in den Jahren 1775—1790.
Die Vorträge beginnen **Dienstag, den 15. Januar,** 4—5 Uhr im **Saale** der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen (Augustusplatz).
Billets und Prospecte zu den 6 Vorträgen à 6 ℳ und zu einem Vortrage à 1.50 ℳ sind von Sonnabend, den 12. Januar, an in der Kunsthandlung des **Herrn Pernitzsch,** Goethestr., zu entnehmen. Lehrerinnenbillets Hohe Str. 35.
Die Betheiligung von Herren ist gestattet.
Das Curatorium.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung
im herrschaftl. Forstrevier Radis
(Stat. d. Berlin-Halle-Leipziger Bahn)
Montag, den 21. Januar 1901,
im Rodenstein'schen Gasthofe zu Radis von Vorm. 10 Uhr ab:
3285 fm kiefern Langnutzholz (100- bis 130-jährig, gutes Schneide- u. Bauholz) u. zwar:
Samenkiefern 4 Stück = rd. 8 fm,
Kiefern II Kl. 67 „ = 146 „
„ III „ 987 „ = 1644 „
„ IV „ 1557 „ = 1138 „
„ V „ 1007 „ = 349 „
aus den Forstorten
1. Eisteller, Schläge G, H, J,
2. Große Holzhütte Schlag K,
zu 1 in kleineren u. größeren Loosen,
zu 2 theils einzeln, theils loosweise;
von Nachm. 3 Uhr ab aus denselben Schlägen:
84 Rm Kiefern-Scheit (theils Böttcherwaaren)
237 „ „ -Knüppel I
231 „ „ „ II
569 „ „ „ III
20% Anzahlung im Termin.
Taxe niedriger als sonst.
Aufmaßlisten mit Loosbetheilung — vom 14. Januar ab gegen Schreibgebühren.
Die Forstverwaltung.

Möbel-Auction.
Freitag, den 11. Januar, Vorm. von 11 Uhr an sollen in Auerbach's Hof Tr. D, 1. Etage
eine Partie ziemlich neue hochf. Nussbaum-Möbel, als 1 Paneel-Garnitur mit Spiegel-Aufsatz, eine dreitheilige Garderobe mit Spiegelthür, 1 große französ. Bettstelle, 1 Trumeau, 1 Vertikow, 1 Sophatisch und 5 Stühle, 1 Waschtoilette, div. gute Bilder, Teppiche und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.
Franke, Localrichter.

Auction.
Freitag, den 11. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr,
sollen in „**Auerbach's Hof**", Treppe D, 1. Etage, zwei neue **Nußbaum-Verticows** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Nachlass-Auction.
Freitag, den 11. Januar, Nachm. von 2 Uhr an, soll in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Etage,** der **Mobiliarnachlaß** der am 29./12. 1900 verstorbenen Privata Fräulein **Emilie Noll** öffentlich versteigert werden. **Franke,** Localrichter.

Auction.
Sonnabend, 12. Jan., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich **Gr. Tuchhalle, Treppe B:** **Gr. Posten Filzschuhe, Pantoffeln, Mützen, Alfenidwaaren für Restaurant, Zeitungshalter, gr. Posten Weine,** ferner **Wäsche** und einen **Nachlaß u. s. w. m.**
Alexander Weigt,
Auctionator und Taxator.

Konkurs-Auktion.
Dienstag, den 15. Januar 1901, von früh 10 Uhr an kommen in **Leipzig, Nicolaistraße 21/23,** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Joh. Müller** hier die zum Rosenkranz'schen Konkurs gehörigen **eingemachten Früchte, Spargel, Schoten, Bohnen** u. s. w. in großen u. kleinen Posten, sowie **Mittwoch, den 16. Januar,** von früh 10 Uhr an die **Ladeneinrichtung** und das **Wohnungsmobiliar,** dabei eine gute Plüschgarnitur, sowie **Wäsche- u. Kleidungsstücke** zur öffentlichen Versteigerung.
Trummlitz, Localrichter.

Auctions-Fortsetzung.
Heute und morgen Nachmittag 3 Uhr
Solinger Stahlwaaren
Auerbach's Hof, Gewölbe 58.
Alexander Weigt,
Auctionator und Taxator.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Hasche,
prakt. Arzt und Geburtshelfer, Arzt der Ortskrankencasse,
Gautzsch, Coburger Straße 59, I.

C. R. Heinrich,
Ärztlich geprüfter Masseur,
langjährige, ausländische Erfahrung.
English spoken.
Sprechst. 8—10, 1—3, 6—8 U. Sonnt. 9—12 U.
Braustraße 25, part.

Frau Steinhoff
von 9 Uhr an zu sprech. Markthallenstr. 8, I.

Aerztl. gepr. Masseuse Burgstraße 25, I., neben Thüringer Hof.

Masseuse, ärztlich gepr., empfiehlt sich **Kramerstr. 7, part. rechts.**

Aerztl. Masseuse empf. s. Moltkestr. 66, pt. l.

Massage Sidonienstr. 13, II.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. s. Hohe Str. 22, p.

Als **Krankenpfleger und Masseur** empf. sich **E. Dommröse,** Brüderstraße 8, I. r.

Wer ertheilt Unterricht in **Massage?** Adr. unter G. 321 in die Filiale, Königsplatz 7.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY). Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.**
Haupt-Depot in Leipzig: Emil Ebert, Klostergasse 13.
Niederlag.: In Leipzig **Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke, R. H. Paulcke** und bei **C. Berndt & Co.**
In Dresden bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,
Schulstrasse 8.
Collectiv-Ausstellungen
Joh. G. Dreydorff-Knocke und Marianne Fiedler (Frau Dr. Müller)-Schliersee.
Eintritt 50 Pfg. — Jahreskarte (Familienkarte) 4 Mk.

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31** und in **allen Parfumerien.**
L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.
Vicepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Karl Riesels Reise-Bureau
1854 gegründet. — **Berlin NW., U. d. Linden 57.** — 1854 gegründet.
Frühjahrs-Gesellschaftsreisen.

Spanien u. Portugal
Tanger × Marokko × Paris × Bordeaux.
Abreise 4. März.
44 Tage: 1650 Mk.
Pfingstreise n. Oberitalien etc.
25. Mai 18 Tage: **490 Mk.**

Italien
incl. **Riviera, Rom, Neapel, Corfu** (Griechenland), **Schweiz etc.**
Abreise 4. April.
48 Tage: 1500 Mk.

Im Reisebeitrag ist eingeschlossen, vollständige Verpflegung in Hotels I. R. **auch** während der Eisenbahn- und Dampferfahrt.
Höchster Comfort, à Person 1 Zimmer; sämmtl. Trinkgelder. Sprach- und ortskundige Führung. Freie Eisenbahnfahrt, Ausland I. Cl., Deutschland II. Cl. 25 kg Freigepäck etc.
Programme gratis und franco!

Emaillirte Kochgeschirre
sind diese Messe vor
Café Bauer, Rossplatz
am billigsten. Große Teller 5—10 ₰. Schaumlöffel 5 ₰. fl. Eimer 30 ₰. Theekannen 40—80 ₰. nach Gewicht Pfund 50—75 ₰. **L. Grünberg.**

Neuster Erfolg — Höchster Nährwerth

EIWEISS-CAKES

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.

Rollen von ca. 36 Stück 25 ₰

Hannover Cakes-Fabrik.

Bekanntmachung.

Zur Bestreitung der Ausgaben für Eisenbahn-Neubauten und Beschaffung von Fahrmaterial hat die Kgl. Bayerische Staatsregierung ein

4% Eisenbahn-Anlehen

im Nominalbetrage von Mk. 100,000,000.—

unkündbar bis 1. Mai 1906

ausgegeben.

Das Anlehen bildet eine Fortsetzung der bereits bestehenden Bayerischen Staats-Eisenbahnschuld, ist unter verfassungsmässige Gewährleistung gestellt und auf die Staatseisenbahnen versichert.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, sind mit halbjährigen, am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres fälligen Zinsscheinen und einem Erneuerungsschein (Talon) versehen und in Stücke von

Mk. 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.— u. Mk. 200.—

eingetheilt. Der erste Zinsschein ist am 1. Mai 1901 fällig.

Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt

in Bayern: bei der Kgl. Hauptbank und deren Filialen, den Kgl. Staatsschulden-Tilgungs- und Kreiskassen, den Kgl. Rentämtern;

in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne, bei dem Bankhause von Erlanger & Söhne;

in Berlin: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber unkündbar.

Eine Kündigung des Anlehens von Seite der Kgl. Bayerischen Staatsschulden-Tilgungsanstalt findet keinesfalls vor dem 1. Mai 1906 statt; nach diesem Tage richtet sich die Tilgung nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze.

Die Unterfertigten haben obiges Anlehen von der Kgl. Bayerischen Staatsregierung übernommen und legen dasselbe unter den nachstehenden Bedingungen

zur öffentlichen Subscription

auf.

Die Zeichnung findet statt

Montag, 14. Januar lfd. Js.

und zwar

bei der Kgl. Hauptbank in Nürnberg
und deren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg;
bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München
und deren Filiale in Landshut;
bei der Bayerischen Vereinsbank in München
und deren Filialen in Landshut und Regensburg;
bei der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München;
bei der Bayerischen Handelsbank in München
und deren Filiale in Kempten;
bei der Pfälzischen Bank in München;
bei Herren Merck, Finck & Cie. in München;
bei der Vereinsbank in Nürnberg;
bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg;
bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.;
bei Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.;
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin;
bei der Deutschen Bank in Berlin,
deren Filialen in Bremen, Frankfurt a. M. und Hamburg und deren Depositenkasse in Dresden;
bei der Dresdner Bank in Berlin und Dresden,
sowie bei deren Filialen in Hamburg, Bremen, Hannover, Chemnitz, Mannheim, Fürth und Bielefeld-Detmold;
bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Mannheim und Frankfurt a. M., sowie deren Filialen und Agenturen;

ausserdem in

Augsburg bei den Herren Leyherr & Cie.;
Breslau bei dem Schlesischen Bankvereine;
Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank;
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem Bankhause M. M. Warburg & Co.;
Hannover bei der Hannover'schen Bank und bei Herren Ephraim Meyer & Sohn;
Leipzig bei **Becker & Co.,** Commanditgesellschaft auf Actien,
sowie bei deren **Filialen** in **Plauen** und **Greiz;**
Nürnberg bei Herrn Anton Kohn

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Anmeldeformulare können von den genannten Stellen bezogen werden.

Der Zeichnungspreis ist auf **100.50%** unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennwerthes in Baar oder in marktgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung, deren Höhe dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt so bald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.

Den Stempel der Zustellungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.

Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Beträge vom 22. Januar lf. Js. ab jederzeit gegen Zahlung des Preises abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

40% des zugetheilten Betrages am 22. Januar lf. Js.
30% „ „ „ spätestens am 26. März lf. Js.
30% „ „ „ „ „ 28. Mai lf. Js.

abzunehmen.

Zugetheilte Beträge bis einschliesslich **Mk. 5000.—** sind sogleich ungetheilt zu ordnen.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden Interimsscheine ausgegeben, deren Umtausch in Original-Schuldverschreibungen durch die oben angeführten Zeichnungsstellen kostenfrei in der Zeit vom 15. März bis einschliesslich 10. Juli vermittelt wird. Nach diesem Termine erfolgt der Umtausch nur noch bei der Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse in München.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke (Interimsscheine) muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nürnberg, München, Frankfurt a. M., Berlin, im Januar 1901.

Königlich Bayerische Bank.
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank.
Bayerische Vereinsbank.
Bayerische Filiale der Deutschen Bank.
Bayerische Handelsbank.
Pfälzische Bank.
Merck, Finck & Cie.
Vereinsbank Nürnberg.
Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg.
M. A. von Rothschild & Söhne.
von Erlanger & Söhne.
Direction der Disconto-Gesellschaft.

RAY-SEIFE

ist einzig in ihrer Art und Wirkung die Haut zu verfeinern, zu verschönern und frisch zu erhalten.

RAY-SEIFE

ist die erste und einzige Seife, die die kostbaren Stoffe Eiweiss und Dotter enthält, die beide für die tägliche Hautpflege so ungemein wichtig und nützlich sind.

RAY-SEIFE

ist unbedingt und zweifellos die vollkommenste Toiletteseife, die jemals in den Handel gekommen ist.

RAY-SEIFE

ist concurrenzlos, da sie in ihrer unvergleichlich sichern und prompten Wirkung unübertroffen dasteht.

RAY-SEIFE

paralysirt die Nachtheile, die der Gebrauch von Puder, Schminke oder hartem Wasser der Haut zufügt, sie ersetzt daher alle die theuren Hautcrêmes und Kosmetika.

RAY-SEIFE

ist trotz ihrer werthvollen Eigenschaften nicht theurer, als andere gebräuchliche Toiletteseifen.

Ein Stück kostet nur **50 Pfg.**
Ueberall zu haben.

Williams Schreibmaschine

Neuestes Modell No. 4.

Goldene Medaille 1900!

Vollkommenste Schreibmaschine der Gegenwart mit allen praktischen Neuerungen und Verbesserungen!

Ausführliche Prospecte und Schriftproben gratis!

Henry W. Peabody & Co., Hamburg.

Pickhuben 9.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Größte Auswahl in **Schminken** und **Puder!**

Haarpuder Charakter-Teints

16 Sorten

Augenbrauen

Kaiserroth Edelweiss

Rouge & blanc-fin de Theater

Lippenroth

Nasenkitt

Cacaobutter

und Vaseline zum Abschminken

unterhält das ganze Jahr

Oscar Prehn,

zur Flora,

Grimmaische Strasse 15, auch Petersstr. 12.

Man verlange

Anzugsstoffe,

billige u. bessere, werden in großer Auswahl bis 16 h. Mtr. preiswerth abgegeben.

Reste vorhanden.

C. Pfannenschmidt,

zur Messe hier, Hainstraße 5, Hausflur.

Deutsche Kolonial-Erzeugnisse

Usambara-Kaffee

geröstet 1 Pfund 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.10.

Kolonial-Haus Karl Eisengräber

Hainstraße 3.

Maskenball-Schuhe

von ℳ 2.50 an, sowie alle Arten

Stiefel

äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man zu billigen Preisen in dem seit 38 Jahren bekannten großen und reellen Schuhwaarenlager

N. Herz, Reichsstr. 19,

Herren-Schaft-Stiefel, gute feste Handarbeit, ℳ 5.90, 6.50, 7.00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Handarbeit, elegante Façon, ℳ 4.50.
Herren-Halbschuhe, elegante und höchst solide Handarbeit, mit Kappen, ℳ 4.50.
Damen-Leder-Stiefeletten, elegant und dauerhaft, ℳ 4.50.
Damen-Leder-Promenadenschuhe, englische und russische Absätze, hochfein, ℳ 3.50, 4.00, 4.50.

Langstiefel mit und ohne Futter 12, 13, 14 Mk. | **Gummischuhe** Damen 2 Mk. Herren 3 Mk. | **Filzschuhe** 60 Pfg., 1.—, 1.25 Mk.

Katzenpelzstiefel zum Knöpfen 8.50 Mk. zum Schnüren 7.50 Mk.

Bitte genau auf Firma und **No. 19** zu achten.

Der beste Hautcrême, herrlich nach „Veilchen" duftend, völlig öl- u. fettfrei, ist

Natur-Pracht-Veilchen-Crême.

In Tuben zu 50 und 75 allein echt bei

Oscar Prehn, zur Flora, Grimm. Str. 15, auch Petersstr. 12.

Steinkohlen.

300—400 Waggons Stück- u. Würfelkohle und ebensoviel Förder- u. Kleinkohle pro Monat hat abzugeben

P. G. Müller, Kattowitz.

Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Petersstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung ins Haus. *Fernsprechstelle 563.*

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1. 1. St. Fernspr. 2055.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

Dienstag, den 12. Februar a. c., Nachmittags 4 Uhr,

bei Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Gerberstraße 19/27, Wichenberg's Hof, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht der Direction und Rechnungsabschluß für das Jahr 1900.
2) Entlastung der Verwaltung und Vertheilung des Reingewinns.
3) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn Eugen Wenck in Leipzig.
4) Berathung und Beschlußfassung über etwa von Actionären gemäß § 22 unseres Statuts eingehende Anträge.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind gemäß § 24 unseres Statuts alle Actionäre berechtigt, welche bis zu Beginn der Versammlung sich als solche legitimiren durch Vorzeigung entweder von Actien oder von Depositenscheinen, in welchen die Hinterlegung von Actien unter Angabe von deren Nummern, durch die Gesellschaft selbst, Behörde, Notare oder von Firmen, deren Zeugniß von der Gesellschaft für hinreichend erachtet wird, bescheinigt ist. Exemplare des Geschäftsberichts für das Jahr 1900 können vom 25. d. M. ab bei Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Gerberstraße 19/27, Wichenberg's Hof, in Empfang genommen werden.

Borsdorf, den 10. Januar 1901.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath. Gustav Platzer, Vorsitzender.
Der Vorstand. Hermann Wittner, J. C. Wilhelm jr.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist ein Nachtrag zu dem im Jahre 1899 herausgegebenen **statistischen Waarenverzeichnisse** und zu dem **Verzeichnisse der Massengüter** in Kraft getreten, der bei jeder zu Abfertigungen befugten Amtsstelle in einem Exemplare zur Einsichtnahme seiten des Publikums ausgelegt ist oder vorräthig gehalten wird.

Dresden, am 4. Januar 1901.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.
Dr. Löbe.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß vielfacher Zuwiderhandlungen weisen wir hiermit darauf hin, daß nach dem Regulativ vom 29. September 1885 die Treppen und Höfe in bewohnten Gebäuden von Eintritt der Dunkelheit bis zur Schließung des Hauses, **in jedem Falle aber bis Abends 10 Uhr** mit hinreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen sind und daß jede Vernachlässigung dieser Vorschrift mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.

Leipzig, am 4. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4417. Dr. Tröndlin. Stahl.

Bekanntmachung.

Die Ergebnisse unserer Stadtvermessung sollen, soweit möglich, auch für Privatpersonen nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zwecke können zur Zeit **Copien** der Pläne der inneren Stadt im Maßstabe von 1:250 bez. 1:500 der bebauten Vororte Alt-Leipzigs (mit Ausnahme des Berliner Bahnhofes und der in der Nähe der Flurgrenze von L.-Gohlis, L.-Eutritzsch und Mockau gelegenen Baulichkeiten) von der östlichen Hälfte des bebauten Gebiets von L.-Lindenau und L.-Plagwitz, sowie der Feldfluren in L.-Connewitz im Maßstabe theils von 1:500, theils von 1:1000, **Lagepläne** in jeder anderen gewünschten Verjüngung, **Maßauszüge** aus den Originalkarten oder Feldhandrissen und **Flächenberechnungen** durch unsere Vermessungsabtheilung — Reudnitzer Rathhaus — angefertigt werden.

Von dem größeren Theile der vermessenen Flächen sind auch **gedruckte Blätter** im Maßstabe theils von 1:500, theils von 1:1000 bei der Vermessungsabtheilung und in der Hinrichs'schen **Buchhandlung**, Grimmaische Straße 32, käuflich zu haben. Der Verkaufspreis für jedes Druckblatt beträgt 4 ℳ

In genannter Buchhandlung und beim Tiefbauamte, Brühl 80, II., ist ferner der große **Uebersichtsplan von Leipzig** und Umgegend (Maßstab 1:6000) zu dem Preise von 20 ℳ erhältlich.

Leipzig, den 7. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Tiefbauamt.
T. A. 57. Franke. Kettner.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch, den 16. Januar d. J. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an in Abth. 17a des **Burgauer Forstreviers** im sogenannten **Möckernschen Winkel** zwischen der **Fluthrinne** und der Luppe

25	Eichen-Nutzklötze	v. 33—106 cm	Mittenstärke	u. 2—6 m Länge,
30	Buchen- "	" 21—38 "	"	" 2—8 " "
12	Ahorn- "	" 17—36 "	"	" 4—7 " "
9	Eschen- "	" 17—29 "	"	" 4—7 " "
8	Maßholder- "	" 19—40 "	"	" 3—6 " "
35	Rüstern- "	" 17—47 "	"	" 4—11 " "
13	Linden- "	" 20—63 "	"	" 4—11 " "
5	Ellern- "	" 17—22 "	"	" 6—9 " "
1	Apfelbaum-Nutzklotz	v. 21 "	"	" 4 " "

und 24 Stück Schirrhölzer

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage in Abt. 17a.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 17. Januar d. Js. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an in **Abth. 12 und 13 des Connewitzer Forstreviers**
4 Stck. Klötze von 17—25 cm Mittenstärke,
30 Eichen- und Rüstern-Schirrhölzer,
10 Hundert Fichten-Stangen von 2 bis 7 cm Mittenstärke,
1 Hundert dergleichen " 8—10 " "
3 Rm. Ahorn-Brennscheite und
100 Haufen Durchforstungsholz

gegen Baarzahlung und unter den auszuhängenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Fußwege im Revierort Stempel am Bahnübergang nach der Teichstraße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Auf Blatt 10 997 des Handelsregisters ist heute die Firma **Hermann Dietzel Jr.** in Leipzig (Marktstraße Nr. 2) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Johann Carl Hermann Dietzel daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Rauchwaarencommissionsgeschäfts.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 10 998 des Handelsregisters sind heute die Firma **Worch & Winkler** in Leipzig (Reichsstraße Nr. 16) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Carl Friedrich Worch in Leipzig-Volkmarsdorf und Julius Paul Winkler in Leipzig eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1901 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit maschinentechnischen Bedarfsartikeln.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 10 931 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber der Firma **Alfred Gerasch** in Leipzig, Herr Alfred Wilhelm Gerasch daselbst, ausgeschieden und der Bäckermeister und Kaufmann Herr Otto Arthur Alfred Bärwinkel in Leipzig Inhaber der Firma ist.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 10 744 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag der Firma **Tuschel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig durch Beschluß der Gesellschafter vom 19. Dezember 1900 abgeändert worden ist.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 10 857 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Ernst Robert Lösche, Kaufmann in [illegible] in Niederösterreich als Gesellschafter aus der Firma **Lösche & Rheinwald** in Leipzig ausgeschieden ist.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Schäftefabrikanten **Albert Bernhard Richard Wilhelm Eichenwecker**, Inhabers der Schäftefabrik unter der Firma **Richard Eichenwecker** hier, Ritterstr. 44, Wohnung: Ritterstr. 17, wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Sonnabend, den 12. Januar 1901, Vorm. 10 Uhr,
soll im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier
ca. 1 Ctr. geräucherte Blutwurst
meistbietend gegen sof. Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Konkurs-Auction.

Freitag, den 11. Januar, Vormitt. von ½10 Uhr an sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Etage**, zu Ritter's Konkursmasse gehörig, div. Partien **Kinderanzugs-, Leinen- u. Futterstoffe, Bettdecken, Arbeitshosen, Kindermützen** etc., ferner **1 Ladentafel, 1 Pultaufsatz, 1 Schreibmaschine** (Globe) und verschiedene andere Inventargegenstände im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Dr. Neubert** öffentlich versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Realgymnasium.

Die Anmeldungen zur **Osteraufnahme** werden **Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 11., 12. und 13. Januar** zwischen 11 und 1 Uhr entgegengenommen.

Ich bitte, die Schüler persönlich vorzustellen und die Michaelis-Censur, Geburts-, Tauf- und Impfschein mitzubringen.

Die Prüfung der für **Sexta** Gemeldeten ist Aschermittwoch, den 20. Februar früh 8 Uhr.

Der Rektor.
Dr. Böttcher.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 10. Januar. Zur Verhandlung stand heute der Etat des Reichskanzlers. Der Socialdemokrat Molkenbuhr führte dabei Beschwerde darüber, daß während des Hamburger Werftarbeiterstreiks ausländische Arbeiter im Freihafenbezirk angesiedelt worden seien. Der Vertreter Hamburgs aber wies nach, daß die Behörden sich völlig im Rahmen des Gesetzes gehalten haben. Von anderer Seite wurde auf die Sache nicht eingegangen. Eine längere Erörterung knüpfte sich aber an die vom Grafen Klinckowström beantragte Resolution, beim Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Rußland in diesem die Bestimmung zu treffen, daß die billigen russischen Getreidetarife in der Richtung nach den ost- und westpreußischen Häfen nur für die zur Ausfuhr über See nach dem Zollauslande bestimmten Frachten Geltung haben sollen. Es knüpfte sich hier die genügend bekannte und charakteristische agrarische Discussion an, in welcher Rickert und Brömel dagegen, Graf Kanitz, von Kardorff und der Centrumsmann Gerstenberger für die Forderung des ostpreußischen Grafen eintraten und wenigstens Ueberweisung der Resolution an die Budgetcommission befürworteten. Abg. Möller-Duisburg legte dann noch dar, daß unsere Landwirthschaft unmöglich durch die etwas billigeren Tarife für den Transitverkehr des russischen Getreides über Königsberg, anstatt über Libau, großen Schaden leiden könne. Für den Süden und Westen sei ein solcher gänzlich ausgeschlossen. Die Ausdehnung der billigeren Tarife auf den örtlichen Verkehr berge allerdings einen geringen Schaden für die östliche Landwirthschaft in sich. Daß es sich dabei aber nur um äußerst geringe Mengen handle, sei stets das Urtheil unserer Eisenbahnverwaltung gewesen. Nachdem noch der Geh. Rath Möllhausen darauf hingewiesen hatte, daß die Tarifabmachungen den Schutz Königsbergs und Danzigs gegenüber Libau und Riga bezweckten, wurde nach Ueberweisung der Resolution an die Budgetcommission der Etat des Reichskanzlers genehmigt. — Der Titel Staatssecretär im Etat des Reichsamts des Innern, der sodann zur Verhandlung stand, gab dem Abgeordneten Bassermann Veranlassung, die Fortschritte der socialpolitischen Gesetzgebung zwar anzuerkennen, aber doch die Forderung nach weiterer Thätigkeit auf diesem Gebiete daran anzuknüpfen. Relictenversorgung, Kinderschutz, Minimalruhezeit für Schiffsangestellte und andere Gebiete seien noch gesetzlich zu regeln. Mehr wie bisher müßten die unpolitischen Arbeiterorganisationen zur Anerkennung gelangen. Mit besonderem Nachdruck wies der Redner, der heute, was sein äußeres Auftreten angeht, einen glücklichen Tag hatte, auf die wünschenswerthe Durchführung der communalen paritätischen Arbeitsnachweise hin, die von den einwandsfreien Gewerbeinspectoren sehr günstig beurtheilt würden. Zum Schlusse verlangte er eine Erweiterung des Reichsamts, da dieses durch zu viele Aufgaben überbürdet sei, wodurch es wiederum bedingt werde, daß zur Zeit die Socialpolitik mehr oder weniger stecken geblieben sei. — Unterdessen hatte der Coburger Beck eine Resolution eingebracht, die die endliche Ratificirung der bereits 1895 mit den südeuropäischen Staaten vereinbarten Vogelschutz-Convention, sowie eine Verbesserung des Vogelschutzgesetzes von 1888 verlangt. Nachdem der Antragsteller diese Resolution begründet hatte, ergriff der Socialdemokrat Molkenbuhr auch zu diesem Punkte das Wort, indem er vor Allem die Reform des Krankenversicherungsgesetzes beschleunigt wissen wollte. Seine Bemängelung der Rentenfestsetzungen nach dem Seeunfallgesetze zu Ungunsten der älteren Matrosen, sowie der Verstöße der Seeberufsgenossenschaft gegen Unfallverhütungsvorschriften rief die Regierung auf den Plan. Als Erster sprach Graf Posadowsky. Er ging zunächst auf die Rede Bassermann's ein und versicherte, daß zu den von ihm gewünschten gesetzlichen Regelungen Erhebungen im Gange seien. Die Denkschrift über die Beschäftigung verheiratheter Frauen ist so weit gediehen, daß sie wahrscheinlich noch im Januar dem Reichstage zugehen werde, auch sind bereits Grundzüge über die Regelung der Kinderarbeit ausgearbeitet. Im Uebrigen führte der Staatssekretär des Weiteren die Arbeiten der verschiedenen Ressorts an und betonte, daß in dieser Session eine Krankenversicherungsnovelle noch nicht zu erwarten sei. Gegen die letzten Behauptungen Molkenbuhr's führte er an, daß die Berechnung der Durchschnittsheuer doch nur auf das thatsächliche Einkommen basiren könne, und nicht auf dem Alter des Matrosen. In energischerer Form als der Staatssekretär spann der Geh. Rath Werner diesen Faden weiter. Eine Beschleunigung der Ausführungsbestimmungen des Fleischschaugesetzes forderte dann noch der Centrumsabgeordnete Speck, deren Verzögerung Graf Posadowsky mit der Schwierigkeit der umfangreichen Vorarbeiten entschuldigte. Morgen wird man sich mit Initiativanträgen beschäftigen.

22. Sitzung vom 10. Januar.

Am Bundesrathstisch: Reichskanzler Graf Bülow, Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann, Freiherr v. Richthofen, Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Etatsberathung, und zunächst der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei. Hierzu ist eine Resolution Klinckowström eingegangen, in der der Reichskanzler ersucht wird, daß bei dem Abschlusse neuer Handelsverträge der Artikel 19 des Schlußprotokolls zu dem im Jahre 1894 zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Handelsvertrage in folgender abgeänderter Fassung aufgenommen werde: „Zugleich sollen die Frachtsätze für die im russischen Eisenbahntarife zum Getreide gerechneten Artikel, soweit solche zur Ausfuhr über See nach dem Zollauslande bestimmt sind, sowie für Flachs und Hanf von russischen Aufgabestationen bis zu den oben erwähnten Häfen nach denjenigen Bestimmungen gebildet und unter die an dem Transport betheiligten deutschen und russischen Bahnen vertheilt werden, welche für die nach den Häfen Libau und Riga führenden russischen Eisenbahnen jetzt in Kraft sind oder in Kraft treten werden."

Abg. Molkenbuhr (Soc.) erklärt: Während der Aussperrung der Werftarbeiter in Hamburg im letzten Sommer wurden arbeitswillige Arbeiter herangeholt und im Freihafengebiete einquartiert, trotz der entgegenstehenden strengen gesetzlichen Bestimmungen in dem Vertrag über den Zollanschluß Hamburgs, und zwar nicht, wie früher, auf Kähnen, die dort lagen, sondern in eigens dazu gebauten Schuppen. 3600 Arbeiter wurden ausgesperrt. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Arbeiter die Rede des Kaisers, in der er die Bremer Arbeiter lobte, daß sie nicht dem Beispiele der durch vaterlandslose Agitatoren verführten Arbeiter Hamburgs gefolgt seien. Der Kaiser ist sicher angelogen worden; denn die Aussperrung wurde von den Unternehmern provocirt, um einen Druck auf die Eisenpreise auszuüben. Der Reichskanzler hat dafür zu sorgen, daß dem Kaiser nicht so offenbare Unwahrheiten hinterbracht werden, und er hat gleichzeitig darauf zu achten, daß das Freihafengebiet nicht zu Wohnungen für Streikzwecke im Interesse der Unternehmer benutzt wird.

Der hamburgische Bevollmächtigte Dr. Lappenberg erwidert: Die Firma Blohm & Voß hatte sich damals an die zuständigen Behörden gewandt und diese trugen kein Bedenken, vorübergehend zu gestatten, daß dort Arbeiter wohnen. Der Senat ließ jedoch, da er vollständig unparteiisch sein wollte, erklären, daß dies gegen den Vertrag sei. Bis aber die Sache geordnet war, verging einige Zeit, und inzwischen war der Streik beendet. Die Hamburger Behörde hat also vollkommen correct gehandelt.

Abg. Molkenbuhr (Soc.) erklärt, es sei ganz eigenthümlich, daß der Senat so spät erst Kenntniß von der Sachlage erhalten habe.

Abg. Graf v. Klinckowström begründet die Resolution. Die vorgeschlagene Abänderung bezeichne das Mindestmaß der Forderung. Er bezweifele die Competenz des Reiches, ein Hoheitsrecht einem Bundesstaate derart zu nehmen, daß der russische Finanzminister die Höhe der Tarife bestimmt. Während das ostpreußische Getreide 70 ℳ Frachtkosten bezahle, zahle das russische Product auf derselben Strecke 23 ℳ. Redner bittet um Ueberweisung der Resolution an die Budgetcommission.

Abg. Rickert (freis. Ver.) erklärt: Der Abg. Hammacher führte schon 1894 aus, daß der Artikel 19 der deutschen Landwirthschaft keinen Schaden bringen könne.

Abg. Gerstenberger (Centr.) stimmt der Resolution zu. Bei der scharfen Concurrenz schädigen derartige Einzelbegünstigungen sowohl die Landwirthschaft, als die Industrie.

Abg. Paasche (natlib.) ist mit der Ueberweisung an die Budgetcommission einverstanden. Durch die bestehenden Verhältnisse würde auch die Mühlenindustrie schwer geschädigt.

Abg. Graf Kanitz (cons.) betont, daß trotz der Resolution seine Freunde auf ein freundschaftliches Verhältniß zu Rußland den allergrößten Werth legen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) begrüßt die Resolution mit Freuden und hofft, daß die Commission über die staatsrechtlichen Fragen volles Licht werfen wird.

Abg. Brömel (freis. Ver.) ist damit einverstanden, daß die Frage der Gütertarife einer genauen Untersuchung unterworfen werde, aber es ist eine Form nöthig, die nicht nur darauf ausgeht, diesen Theil jenes Ausnahmetarifs zu beseitigen, sondern die darauf ausgeht, eine Herabsetzung der Gütertarife herbeizuführen.

Abg. Möller-Duisburg (natlib.) ist hinsichtlich der Resolution dafür, daß man sich im gegenwärtigen Augenblicke nicht schon binde.

Geheimrath Möllhausen erklärt, er sei vom Minister Thielen beauftragt, zu erklären, daß Thielen bereit sei, in der Commission Auskunft zu ertheilen. Redner bemerkt noch, daß die Ausnahmetarife eingeführt wurden, um Königsberg und Danzig gegenüber Riga und Libau zu schützen.

Darauf wird die Resolution an die Budgetcommission ver-

Feuilleton.

Die Krönungsstadt Königsberg.

Von Ludwig Pietsch (Berlin).

Nachdruck verboten.

II.

In diesem nordwestlichen Bezirk, der alten Burgfreiheit, und dem Tragheim, welcher in nördlicher Richtung von dem zum neugothischen Steindamm-Thor führenden langen „Steindamm" von der Tragheimer Kirchenstraße, nach Westen hin von der oberen Laak, der Wagener- und der Nicolaistraße durchschnitten wird, liegen das Provinzial-Museum, das Landgerichts-, das stattliche, künstlerisch reich geschmückte neue Regierungsgebäude und zahlreiche zur Universität gehörige wissenschaftliche Institute verstreut: das physikalische, das medicinische, das chemische, die landwirthschaftliche Akademie, das zoologische Museum, das chemische Laboratorium und in dessen nächster Nähe der botanische Garten. Die große, vom Südost nach Nordwest gerichtete Steindammwallstraße trennt ihn von dem Volksgarten und den Parkanlagen, in denen die Sternwarte liegt. Nördlich von dieser folgt gegen das Steindammer Thor hin eine Reihe von Kirchhöfen. Die Krausenecksche Wallstraße bildet innerhalb der Festungswerke vom Pregelufer im Süden bis zu jenem Thor die Grenze der westlichen Quartiere. Deren südlichster, zwischen der oberen und unteren Laak und dem unteren Pregellauf gelegener Theil ist im Gegensatze zu jenem nördlichen der Hauptschauplatz des gewerblichen, durch die Schifffahrt bedingten Lebens und Treibens. Dort zieht sich nahe dem Strand die „Lastadie" hin, der alte Schiffsentladungsplatz. An dem nahen „Bohlwerk" legen die vom Haff und von der See durch das Haff nach Königsberg hereingekommenen Dampfer und Segelschiffe an, nehmen Ladung auf, werden gelöscht und helfen das interessanteste, malerischste Stadtbild schaffen. In den alten Gassen dieses Viertels, der Stall-, Reifschläger-, Vogel- und Tränkgasse, erheben sich heute noch, wie vor Jahrhunderten, in langen Reihen die hohen Speicher. Hier liegt der große Licent-Bahnhof, durch den die Schienengleise, die vom Süd- und Ostbahnhof her auf der Eisenbahnbrücke über den Pregel geführt sind, hindurchgehen, um sich von da nach Pillau hin zu wenden. Hier liegt der Packhof an der alten Uferstraße des „Holländer Baums", das Krahnamt, das Hauptsteueramt, das Licenthaus.

Auf der Ostseite geht die Altstadt in die Neustadt oder den Löbenicht über, von dem sie einst durch Mauern und Thürme getrennt war, und dieser wieder im Norden in den sich am Ostufer des langen Schloßteichs ausbreitenden Stadttheil „Alt-Roßgarten", im Osten in den „Sackheim" genannten über. Auch die Straßen des Löbenicht tragen die unverwischten Spuren ihres mittelalterlichen Ursprungs in ihrer Enge und launenhaften krummen Anlage. Die alten Häuser dagegen sind fast sämmtlich durch die furchtbare Feuersbrunst im Jahre 1764 vernichtet, nach der die Quartiere in der billigsten, nothdürftigsten Art wieder aufgebaut wurden. Der alte Ruhm des Löbenicht beruhte auf seinen Brauereien, seinem Bier, das bis zur Einführung der Gewerbefreiheit 1810/11 das einzige war, das laut Privilegium von 1721 in ganz Königsberg verkauft und getrunken werden durfte. Statt der ehemaligen 251 Brauhäuser zählte der Löbenicht um 1895 nur noch sieben! Hier wurde die erste Druckerei Königsbergs 1523 errichtet, aus der die Hartung'sche hervorgegangen ist, hier 1640 die erste regelmäßig erscheinende Zeitung gedruckt, gleichsam die Stammmutter der heutigen „Königsberger Hartung'schen". Hier erinnern noch die Namen so mancher Straßen und Plätze, wie der München-Platz und die Klosterstraße, an die einstigen Klöster. Diese sind verschwunden, aber das Hospital, das an jenem Platz schon unter Winrich von Kniprode 1370 begründet wurde, ist, vielfach erneuert und erweitert, bestehen geblieben. Die alten Kirchen sind meist durch Brände vernichtet und durch neue ersetzt. Aus der nach der Reformation hier gegründeten Lateinschule ist das heutige Löbenichtsche Realgymnasium erwachsen. Eine Schöpfung der neuesten Zeit dagegen sind die hier gelegenen Elektricitätswerke.

Der östliche Theil Königsbergs ist der „Sackheim", ein ehemaliges Dorf, das im Mittelalter theils zum Schlosse, theils zum Löbenicht gehörte. Im Osten bildet innerhalb der Festungswerke die große „Litthauer Wallstraße", die vom Pregelufer im Süden bis zum Roßgärtner Thor im Norden sich hinzieht, seine Grenze. Im Sackheim, der der Länge nach von West nach Ost (zum Sackheimer Thor und dem Waisenhausplatz) von der „Rechten Straße", weiter nördlich — vom Roßgärtner Markt bis zum Königsthor — von der Königstraße, zwischen beiden von der ihnen parallelen York- und Friedmannstraße durchschnitten wird, liegt das große Lazareth, das Katharinen-Krankenhaus, die katholische und die lutherische Kirche und das von Friedrich I. anläßlich seiner Krönung gestiftete Waisenhaus. Die lange Königstraße, ehemals die „Neue Sorge" geheißen, sondert im Norden den Sackheim vom Alt-Roßgarten-Viertel. Vom Roßgärtner Markt, dem ehemaligen Richtplatz, jetzt dem Mittelpunkt des geschäftlichen Verkehrs, läuft dem Ufer des Schloßteiches parallel die lange Straße „Vorderer und Hinterer Roßgarten" bis zum Roßgärtner Thor, dem nördlichsten Punct der Stadt. Von bemerkenswerthen Gebäuden und Instituten sind an der Schloßteichseite des ersteren das General-Commando, an der des letzteren die Commandantur in dem ehemaligen baumreichen schönen Beck'schen Garten, und das Städt. Krankenhaus; der Commandantur gegenüber an der östlichen Straßenseite das erst 1840 eröffnete „Krankenhaus der Barmherzigkeit" zu nennen. Der Roßgärtner Kirchhof und das nur erst wenig bebaute Terrain des Herzogs-Ackers nehmen den großen Raum zwischen den Stadtvierteln nördlich der Königstraße und der Litthauischen Wallstraße ein.

An der Nordseite der vornehm stillen, langen, breiten Königstraße sind die beiden der höheren Geistescultur gewidmeten Institute, die Kunstakademie und die Bibliothek, und außer ihnen das stattliche Landeshaus gelegen. Jene wurde durch Friedrich Wilhelm IV., auf Anregung des Oberpräsidenten v. Schön, ins Leben gerufen und 1845 mit Rosenfelder als erstem Director eröffnet. Sie sollte dahin wirken, in der nüchternen, von Kunstliebe und Kunstverständniß sich ziemlich frei wissenden Bevölkerung der Stadt diesen mangelnden Sinn zu erwecken, das Kunst- und Schönheitsbedürfniß in die Königsberger Seelen zu pflanzen. An Anstrengungen dazu hat es die Akademie unter jenem ersten Director, wie unter seinen Nachfolgern Steffeck und Max Schmidt, nicht fehlen lassen, und mancher tüchtige Maler, Bildhauer und Stecher hat daran mitgearbeitet. Auch die städtische Gemäldegalerie ist bis zur Vollendung des geplanten Museums in dem oberen Geschoß der Akademie, deren Gebäude ursprünglich für die Gewerbeschule, die Provinzialkunst- und Gewerkschule erbaut und von diesen eingenommen waren, untergebracht. Zum Gedächtniß des hochverdienten Oberpräsidenten H. v. Schön ist im Vorgarten der Kunstakademie ein Monument in der Form eines eisernen Obelisken errichtet.

Der Kneiphof, der 1327 zur Stadt erhoben wurde, heißt der auf der kleineren Pregelinsel gelegene Theil Königsbergs. Mit der jenseits des nördlichen Stromarmes gelegenen Altstadt ist er durch zwei Brücken, mit der größeren östlichen Insel, durch eine, durch zwei mit der jenseits des südlichen Stromarmes gelegenen vorderen „Vorstadt" verbunden. In der nördlichen Fortsetzung der westlicheren von diesen wird der Kneiphof von seiner Hauptstraße, der ihrer alten vornehmen Giebelhäuser noch nicht gänzlich beraubten Langgasse von Süd nach Nord durchschnitten, die hier auf die, sie mit der Altstadt verbindende Krämerbrücke mündet. Die alten Thore an den Enden dieser Langgasse wie ihrer Parallelstraßen, das Grüne, das Köttel-, das Schmiedethor und am Eingange zu der östlich zu der „Lomse" herübergeschlagenen „Honigbrücke", jene Thore, die dem Kneiphöfischen Stadtbilde einst einen so charakteristischen Zug gaben, sind längst abgetragen. Aber noch erkennt man, daß diese Inselstadt der Sitz der reichsten Familien Königsbergs war und hier die bedeutendsten Anlagen für Handel und Gewerbe sich befanden. — In der Nordostecke der Insel erhebt sich der mächtige Ziegelbau des Domes, zu dem 1333 der Grund gelegt wurde. Seit 1523 ist er ein evangelisches Gotteshaus. Nur der Nordtheil seiner Façade ist mit einem stämmigen Rundthurm mit spitzer achteckiger Dachpyramide, der südliche nur mit einem schlichten Giebel gekrönt. Seine jetzige Gestalt erhielt dieser Dom erst nach dem Brande von 1544. Der von dem Langhause der Kirche durch eine Glaswand abgetrennte Chor enthält manche kunstvolle Grabdenkmäler hervorragender Männer und unter seinem östlichsten Theil die Fürstengruft mit den Sarkophagen mehrerer Hochmeister und Herzog Albrecht's mit seiner Gemahlin. An der Ostwand ist er mit dem kolossalen, kunstvoll gearbeiteten Marmordenkmal dieses Fürsten vom dänischen Hofmaler Jacob Lind seit 1570 geschmückt. An die nördliche Außenmauer des Doms lehnt sich die Halle, in der einst die Professoren als letzter Kant, beigesetzt wurden. Seit 1809 ist sie in eine Wandelhalle für die Studenten, die „Stoa Kantiana", verwandelt, an deren Ostende 1881 die kleine Todtencapelle als Grabmonument für den großen Denker errichtet wurde. Andere bemerkenswerthe ältere Gebäude im Kneiphof sind das 1544 eingeweihte Collegium Albertinum, das Kneiphöfische Gymnasium, das Rathhaus mit dem Junkerhof, der gegenwärtig zum Sitzungssaal der Stadtverordneten gemacht ist, und die alte Börse am Eingange zur Grünen Brücke.

Die vordere und hintere Vorstadt auf dem Südufer des unteren Pregels sind nach mehrmaligen großen Bränden ganz mit neuen Straßen bebaut und die Stätte großer moderner Verkehrsanlagen. Da erhebt sich dicht am Pregel zwischen der Grünen und Köttelbrücke der 1870—1875 errichtete, von Heinrich Müller entworfene prächtige Sandsteinbau der Neuen Börse, weiter südlich die Gasanstalt am Jahrmarktsplatz, von dem die stattliche Kaiserstraße, von der langen, hinteren und vorderen Vorstadtstraße rechtwinklig durchkreuzt, zum Ostbahnhofe führt. Dieser, der Südbahn- und der Güterbahnhof mit ihren Schienensträngen bilden die westliche Grenze des Stadttheils, jenseits deren, zwischen ihr und der Bahnhof-Wallstraße, der hart am Ufer des östlichen der das Fort Friedrichsburg rings umgebenden Wasserläufe gelegene neue Wilhelmspark sich ausbreitet. Nach Süden hin gehen diese Vorstädte in die einstigen Dorfterrains Alter Garten und Haberberg über, deren so benannte Straßen vom Ufer des alten Pregel im Osten in gerader Linie zum südlichsten Thore Königsbergs, dem längst verschwundenen „Brandenburger" führen.

Ringsum von Festungswerken eingerahmt, ist der Stadt eine Weiterentwickelung nach außen hin abgeschnitten. Die alte Blüthe ihres Handels ist wohl für immer dahin. Aber die Industrie regt sich mächtiger als je in ihr. Und unverwelkt ist, ja immer reicher entfaltet hat sich das geistige Leben ihrer Bevölkerung. Und erhalten geblieben sind dieser noch manche originelle Seiten, ihr alter tapferer freier Sinn, ihre starke innige Vaterlandsliebe und jene gewinnenden, liebenswürdigen, echt ostpreußischen Gemüthseigenschaften, die das Leben in ihr so angenehm machen und auch wohl dem fremden Gast das Wort auf die Lippen legen: „Hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten bauen."

wiesen, und der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern.

Abg. Bassermann (natlib.) erkennt die Fortschritte auf dem Gebiete der socialen Gesetzgebung an, tritt für eine Wittwen- und Waisenversorgung ein, tritt der Ausnutzung der schulpflichtigen Kinder entgegen und lebhaft für weibliche Fabrikinspectoren ein. Was die Arbeiterorganisationen anbelangt, so werde die Regierung auf die Dauer ihre ablehnende Haltung diesen Körperschaften gegenüber nicht beibehalten können. Nach den eingegangenen Berichten entwickelten sich die Arbeiterausschüsse keineswegs in so aufsteigender Linie, wie man annahm. Ein ganz anderes Bild zeigen die Organisationen der Arbeiter selbst, seien es Gewerkschaften, seien es christliche Arbeitervereine. Die weitere Entwickelung der Gewerkschaften machte sie zur Vertretung der Arbeiterinteressen. Es handelt sich darum, eine rechtliche, solide Grundlage für sie zu schaffen. Die freiwilligen Arbeitsnachweise in vielen großen Städten geben der Regierung genug Material, um darauf hinzuwirken, daß in den Communen der Arbeitsnachweis eingeführt wird. Es muß besonders ein Reichsarbeitsamt geschaffen werden; denn bei der großen Arbeitslast, die das Reichsamt des Innern zu bewältigen hat, ist es kein Wunder, daß viele socialpolitische Reformen noch nicht in Angriff genommen sind.

Der Präsident theilt mit, daß ein Antrag eingegangen ist, den Etat des Reichseisenbahnamts an die Budgetcommission zu überweisen.

Der Antrag wird angenommen.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) befürwortet eine von ihm eingebrachte Resolution, die die Regierungen ersucht, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß die bereits 1895 in Paris vereinbarte Vogelschutzconvention von den betheiligten Staaten endlich ratificirt, in Wirksamkeit gesetzt werde, und das Vogelschutzgesetz vom 22. März 1888 baldigst einer Revision in der Richtung eines besseren und erweiterten Schutzes der nützlichen Vögel zu unterziehen.

Abg. Molkenbuhr (Soc.) führt aus, die Befugnisse der Commission für die Arbeiterstatistik seien zu eng gefaßt. Bei den Rentenfestsetzungen unterliefe viel Mechanisches, daher die Ungerechtigkeiten. Redner kommt schließlich wieder auf die Seeberufsgenossenschaft zu sprechen.

Staatssecretär Graf Posadowsky erklärt, die Regierung sei mit Erhebungen beschäftigt über den Schutz in der Hausindustrie und im Cigarrengewerbe. Hinsichtlich der industriellen Beschäftigung von verheiratheten Frauen werde dem Hause noch im Laufe des Monats eine Denkschrift zugehen. Die Erhebungen über die gewerbliche Kinderarbeit entrollten ein trauriges Bild. Bereits seien die Grundzüge der Regelung der gewerblichen Kinderarbeit aufgestellt. Die Frage müsse durch Gesetz geregelt werden; ebenso müsse die Frage der Arbeit von Gehilfen in Conditoreien und Fleischereien gesetzlich geregelt werden. Er hoffe, daß in der nächsten Session eine Novelle zum Krankenversicherungsgesetze vorgelegt werde.

Abg. Speck (Centr.) spricht den Wunsch nach einer beschleunigten Durchführung des Fleischbeschaugesetzes aus.

Staatssecretär Graf Posadowsky erwidert, die Arbeiten des Reichsgesundheitsamtes würden aufs Aeußerste beschleunigt, seien aber schwierig, und weitgehende Ausführungsbestimmungen seien nothwendig.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Initiativanträge, hauptsächlich in Sachen der Gewerbeordnung.

Schluß 6 Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ Berlin, 10. Januar. (Privattel.) In der Justizcommission des Reichstags wurde heute die Berathung der Anträge Rintelen und Lenzmann wegen Wiedereinführung der Berufungsinstanz fortgesetzt. Nach längerer Debatte über § 77 des Gerichtsverfassungsgesetzes, die nach der gestrigen ausführlichen Erörterung keine neuen Gesichtspuncte brachte, wurde bei der Abstimmung der Antrag Schmidt-Warburg (C.), vier Richter zur Besetzung der Civil- und Strafkammern zu bestimmen, mit 14 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Rembold (Centr.), Schöffen zu den mittleren Gerichten zuzugeben, fiel mit 8 gegen 8 Stimmen. Der Antrag Rintelen (Centr.) und einem Zusatz Beckh (fr. Vp.): drei Richter für Civilkammern und für Strafkammern, fiel mit 5 gegen 11 Stimmen. Nach dieser Abstimmung bleibt es also bei dem bestehenden Gesetz; allerdings ist eine zweite Lesung in Aussicht genommen. — Der Vorsitzende, Abg. Rintelen, richtete die Mahnung an die Commission, mit größerer Schnelligkeit zu arbeiten, um von den übrigen Vorschlägen das Mögliche zur Erledigung zu bringen. Abg. Schmidt-Warburg meint, daß die Commission bis jetzt pro nihilo gearbeitet habe. Abg. Rintelen erwidert, man dürfe die Flinte nicht ins Korn werfen. Abg. Stadthagen (Soc.) erklärt, die Socialdemokratie wünsche eine Gesammtrevision der Gerichtsverfassung. Die Berathung wird Freitag fortgesetzt.

§§ Berlin, 10. Januar. (Privattel.) In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute, nachdem Abg. Dr. Lieber Herrn v. Kardorff, dem bisherigen Vorsitzenden, Namens der Commission den Dank für die umsichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen ausgesprochen, Graf Udo Stolberg per Acclamation zum Vorsitzenden gewählt. Sodann wurden die Referate für den Reichshaushalts-Etat vertheilt. Die Berathung der Chinavorlage wird erst fortgesetzt, wenn das Versorgungsgesetz beim Reichstage eingegangen sein wird. Zunächst wird der Etat berathen und Dienstag, 15. Januar, mit dem Reichseisenbahnamt (Referent Möller-Duisburg) begonnen.

§§ Berlin, 10. Januar. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für die Seemannsordnung wurde heute die vor Weihnachten begonnene Berathung fortgesetzt und eine Reihe weiterer Paragraphen ohne wesentliche Aenderung nach den Vorschlägen der Regierung erledigt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Versetzungen u. s. w. im öffentlichen Dienste. — Exercirschule von Paul Hauschild. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Gerichtsverhandlungen (königl. Landgericht).

* Leipzig, 10. Januar. Prinz Georg von Sachsen wird heute Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 9 Uhr 30 Minuten in Begleitung des persönlichen Adjutanten Rittmeisters v. Metzsch-Reichenbach in Leipzig eintreffen. Von hier reist Se. königl. Hoheit morgen, Freitag, Vormittags 9 Uhr 5 Minuten über Halle nach Weimar, um der Beisetzungsfeier weiland des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach beizuwohnen. Die Rückkehr des Prinzen nach Dresden erfolgt morgen Abend.

-g- Leipzig, 10. Januar. Für die von Studirenden der Universität Leipzig ins Leben gerufene Sympathie-Kundgebung für den Präsidenten Paul Krüger sind 1258 Unterschriften eingegangen, davon 771 Unterschriften allein von Studirenden der Universität Leipzig. Die zum Theil geringe Anzahl der Unterschriften ist zumeist darauf zurückzuführen, daß die Aufforderung erst zu einer Zeit abgehen konnte, als die meisten Commilitonen schon in die Ferien gereist waren. Die Listen sind, zu einem stattlichen Heft zusammengebunden, durch Vermittelung des Gesandten Dr. Leyds an den Präsidenten Krüger abgesandt worden.

-g- Leipzig, 10. Januar. Für viele Leser dürfte es von Interesse sein, daß sich kommenden 26. Januar 25 Jahre vollenden, seitdem der Rath der Stadt regelmäßige allmonatliche Besichtigungen der beiden Stadttheater durch eine besondere Commission für die Verkehrs- und Feuersicherheit angeordnet hat. Diese Commission ist aus je einem Beamten der Feuerwehr, des Hochbauamts, der Theaterinspection, der Theaterbeleuchtung und der Gasanstalten gebildet; die Führung liegt den Beamten der Gasanstalten ob. Zur Zeit sind folgende Beamte beauftragt: Herren Branddirector Bandau, Bauinspector Reyher, Theaterinspector Witte, Theater-Beleuchtungsinspector Huber und städtischer Beleuchtungsinspector Seemann; hiervon gehören die Inspectoren Witte und Huber der Commission von Anfang ab an. — Nach dem Brande des Wiener Ringtheaters am 8. December 1881 fanden die Besichtigungen ein Jahr lang regelmäßig halbmonatlich statt, nach Erlaß der Ministerialverordnung vom 28. December 1882, betreffend die Sicherung der Schauspielhäuser gegen Feuersgefahr, wieder allmonatlich. Seitdem sind auch regelmäßige Niederschriften über die Ergebnisse der einzelnen Besichtigung geschehen. Es sind bis jetzt für beide Theater je mehr als 300 solche Besichtigungen erfolgt, die auf die Verbesserung und Aufrechterhaltung der Verkehrs- und Feuersicherheit im Neuen und Alten Stadttheater einen wesentlichen Einfluß gehabt haben.

* Leipzig, 10. Januar. Wie schon erwähnt, soll der Betrieb der im Stadtbesitz befindlichen Thomasmühle aufgegeben werden. Es ist deshalb vom Rathe beschlossen worden, die vom Pächter in die Mühle eingebauten Einrichtungen, sowie Theile des Mühlenwerkes anzukaufen, und sodann die gesammte Mühlenwerkseinrichtung zu verkaufen. Das Mühlgebäude soll hierauf größeren baulichen Veränderungen unterzogen werden. — Vom Rathe ist mit dem „Verein zur Parcellirung der Postfelder" ein Abkommen getroffen worden, betreffend den Austausch zweier Parcellen in einer Größe von rund 2800 Quadratmetern. Außerdem soll weiteres Areal an den Verein veräußert werden.

* Leipzig, 10. Januar. Die Kosten des geplanten Erweiterungsbaues der städtischen Gewerbeschule, sowie die Errichtung eines Maschinen- und Kesselhauses bei dieser Schule sind auf 292 100 ℳ veranschlagt worden. — Der Preis für das Vorwerk Sorg bei Adorf, das den Zwecken einer von der Stadt Leipzig zu errichtenden Lungenheilanstalt dienen soll, ist auf 86 960 ℳ vereinbart. — Vom Rathe ist vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten der Ankauf eines Areals von 630 Quadratmeter Fläche in L.-Sellerhausen beschlossen worden.

— Auf die Rathsbekanntmachung in vorliegender Nummer, betreffend Nutzbarmachung der Ergebnisse der Stadtvermessung für Privatpersonen, sei besonders aufmerksam gemacht.

/ Leipzig, 10. Januar. Die hiesigen Naturheilvereine hatten zu gestern Abend in den „Drei Mohren" eine öffentliche Volksversammlung veranstaltet, zu welcher sich etwa 700 Personen eingefunden hatten und worin Stellung genommen wurde zu einer von einem Arzte verfaßten, von der Brandenburgischen Aerztekammer herausgegebenen, preisgekrönten Agitationsschrift zur Bekämpfung der Kurpfuscherei. Die Vertreter der Naturheilkunde nehmen an, daß der Inhalt der Schrift, in welcher unter Anderem Specialgesetze gefordert werden, sich im Besonderen gegen die Naturheilmethode richten soll. Es referirte hierzu Herr Schriftsteller Wagner aus Charlottenburg. Zum Schluß gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach sich die Versammlung mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärte.

* Leipzig, 10. Januar. Die Unterstützungscasse des XIV. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) hatte im vergangenen Jahre eine Gesammteinnahme von 5752,26 Mark durch freiwillige Beiträge in 611 Sendungen, gegen 5968,85 ℳ im Jahre 1899. Die Gesammtausgabe der Unterstützungen betrug im Jahre 1900 5287 ℳ in 221 Unfällen, gegen 5478 ℳ in 228 Unfällen im Vorjahre. Diese kurze Gegenüberstellung zeigt erfreulicher Weise eine kleine Steigerung der freiwilligen Beiträge und andererseits eine Verringerung der Unfälle. Die Einführung verbindlicher Beiträge der Turnvereinsangehörigen zur Unterstützungscasse hat bekanntlich der letzte Kreisturntag beschlossen.

— Der Deutschsociale Verein Leipzig begeht am Dienstag, den 15. Januar im Saale von „Stadt Nürnberg" eine Gedenkfeier anläßlich des 30jährigen Bestehens des neuen deutschen Reiches, bei der Herr Reichstagsabgeordneter Liebermann von Sonnenberg die Festrede halten wird.

— Die Vortragsabende des Vereins für Volkswohl werden nächsten Sonntag, den 13. dieses Monats, wieder aufgenommen. Herr Dr. phil. Markgraf wird an diesem Abend einen Vortrag über seine im vergangenen Sommer unternommene Reise über Hamburg nach der Insel Sylt halten und hierbei über seine in der Hafenstadt und im Seebade gemachten Beobachtungen sprechen. Durch eine reiche Auswahl von bildlichen Ansichten wird der Herr Vortragende seine Schilderungen veranschaulichen.

— Hervorragendes Interesse dürfte der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Conrady, „Chinas Culturbeziehungen zum Abendland", finden, den er kommenden Sonntag Abend 7 Uhr im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) halten wird. Jeder junge Mann ist dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Dienstag, den 15. Januar, Abends 7½ Uhr, findet im Rosenthal-Casino, Rosenthalgasse 8/10, die erste diesjährige öffentliche Versammlung der Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins statt. Den Vortrag des Abends wird Fräulein v. Milde aus Weimar halten über das Thema „Gegenwart und Zukunft der Familie". Fräulein v. Milde ist eine der maßvollsten Vertreterinnen der Frauenbewegung und hat sich durch ihre bisherigen Vorträge in Leipzig schon viele Freunde erworben. Man darf von ihr fest überzeugt sein, daß sie nur die gegenwärtigen Mängel des Familienlebens angreifen und den Frauen zeigen will, wie sie das Familienleben in idealem Sinne auffassen und sich für ihre praktischen und höheren Ziele vorbereiten sollen. Es wäre wünschenswerth, wenn dieser Vortrag auch von recht vielen Männern besucht werden würde. Alsdann wird Frau Doris Heidemann über die vom hiesigen Frauenbildungsverein eingerichtete „Hauspflege" einen Bericht erstatten. Obgleich diese Einrichtung erst im October vorigen Jahres getroffen worden ist, ist sie doch schon sehr lebhaft benutzt worden und weist erfreuliche Erfolge auf.

— Die Versammlung des Jungfrauen-Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung in Gohlis findet Sonnabend, den 12. Januar, Nachmittags 5 Uhr, im Confirmandensaale des Pfarrhauses statt. Wir verweisen auf die Bekanntmachung und Einladung zum Eintritt in den Verein im Annoncentheil der heutigen Nummer.

— An der Ecke der Plato- und Hospitalstraße drang heute Abend Wasser in Massen aus der Erde. Ein Wasserrohrbruch war die Ursache hiervon.

‖ Leipzig, 10. Januar. In einer Tischlerwerkstatt in der Dorotheenstraße in Gohlis fand heute Nachmittag ein geringfügiges Schadenfeuer statt.

⅁ Leipzig, 10. Januar. In seiner Wohnung in der Kleinen Fleischergasse hat sich heute Vormittag ein 60jähriger Dienstmann wegen körperlicher Leiden durch Erhängen entleibt.

†† In einem Grundstücke der Sternwartenstraße stürzte eine 42 Jahre alte Markthelfers-Ehefrau beim Auftrocknen von Thauwasser in Höhe der 1. Etage durch ein Oberlichtfenster hinab in den Hofraum. Die Verunglückte, welche anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde auf Veranlassung des zu Rathe gezogenen Arztes mittels Krankenwagens dem Stadtkrankenhause zugeführt.

†† In der Brandvorwerkstraße wurde gestern eine ältere Frau von Geisteskrankheit befallen. Die Beklagenswerthe wurde in behördliche Obhut genommen und nach der Nervenklinik gebracht.

— Lausigk, 9. Januar. Der 20jährige Sohn Otto des Fuhrwerksbesitzers Tilly hier verunglückte vergangene Nacht auf der Heerstraße zwischen Flößberg und Neukirchdorf tödtlich. Der Verunglückte wurde heute morgen an dem von ihm geleiteten geladenen Wagen zwischen dem rechten Vorderrade und dem Wagen eingeklemmt todt aufgefunden. Er hat wahrscheinlich nach dem Schleifzeuge greifen wollen, wobei sein Pelz vom Vorderrade erfaßt worden sein muß, und somit auch der Körper aus der Schoßkelle gezogen worden ist. Peitsche und ein Handschuh waren schon vorher herabgefallen. Obgleich die Pferde den Wagen noch eine kurze Strecke weitergezogen haben, scheint der Verunglückte ohne langen Todeskampf verschieden zu sein. (Born. T.)

— Olsa, 8. Januar. In heutiger Kirchenvorstandssitzung wurde als Nachfolger des jetzigen Herrn Superintendenten Dr. Frotscher in Werdau Herr Diakonus Delling aus Thum im Erzgebirge mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

n. Döbeln, 10. Januar. Die hiesige Amtshauptmannschaft erläßt heute in den Blättern ihres Bezirkes folgende Bekanntmachung, die Fleischbeschau betr.: Es ist zur Kenntniß der genannten Amtshauptmannschaft gekommen, daß oftmals die Besitzer der durch die Fleischbeschau beanstandeten Thiere sich weigern, das für nicht bankwürdig erklärte Fleisch anzunehmen — und dies geschieht sicher auch in anderen Theilen des Landes —, und daß dann der Schätzungsausschuß sich bereit erklärt, das Fleisch selbst zu verwerthen. Die genannte Behörde nimmt deshalb Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß gemäß § 8, Absatz 2, des Gesetzes vom 2. Juni 1898 der Versicherte verpflichtet ist, das geschlachtete Thier zu dem vom Schätzungsausschusse festgesetzten Werthe zu übernehmen, und daß der Ausschuß die Verwerthung des Fleisches in der Regel nur dann selbst besorgen darf, wenn dies im Interesse der Versicherungsanstalt liegt — eine Voraussetzung, welche nur selten zutreffen wird. — Dieselbe Behörde giebt weiter bekannt, daß der Privatus C. G. L. Hungar in Döbeln als Director der Bezirksanstalt Technitz gewählt und verpflichtet worden ist. Die für die Anstalt Technitz bestimmten Schriftstücke sind an die „Direction der Bezirksanstalt zu Technitz" zu richten.

* Glauchau, 10. Januar. Von einem schnellen Tode wurde im benachbarten Remse am Dienstag die aus Reinholdshain stammende Frau Wilhelmine Lindner ereilt. Die Frau kam von Waldenburg zurück und war im Begriff, auf dem Remser Bahnhof Butter zu bringen, wobei sie ihren Weg längst der Schienen des Rangirbahnhofes nahm. Durch ein unglückliches Zusammentreffen kam gerade eine Lowry herangerollt, die gegen einen an dieser Stelle befindlichen und zu nahe herangerückten Wagen mit Steinen stieß, von dessen Deichsel wiederum die in demselben Augenblick vorbeikommende Frau Lindner mit voller Wucht getroffen und am Kopfe so schwer verwundet wurde, daß sie auf der Stelle verstarb. Ueber die Ursachen des höchst bedauerlichen Unglücksfalles ist eine amtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Verunglückte, deren Leiche nach Reinholdshain geschafft wurde, hinterläßt außer ihrem Gatten noch vier Kinder.

* Lichtenstein, 9. Januar. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten wurde das neue Biersteuer-Regulativ für unsere Stadt durchberathen und dann einstimmig angenommen. Das Vergnügungssteuer-Regulativ, das ebenfalls zur Berathung stand, fand auch einstimmige Annahme. In dem Regulativ wurden verschiedene Abänderungen vorgenommen. Die Gebühr von außerordentlichen Tanztagen bis Nachts 12 Uhr wurde von 8 auf 6 ℳ herabgesetzt. Für Masken- und Costümbälle wurde die zu erhebende Höchstgebühr von 60 auf 30 ℳ herabgesetzt. Für Tanzvergnügungen (Lustbarkeiten von Vereinen oder Gesellschaften in Gast- oder Schankwirthschaften betreffend) werden erhoben: 6 ℳ beim ersten, 8 ℳ beim zweiten, 10 ℳ beim dritten und 15 ℳ bei jedem weiteren Vergnügen. (Wiederh.)

* Zwickau, 10. Januar. In der gestern abgehaltenen ersten diesjährigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des in Folge Nichtwiederwahl aus dem Collegium ausgeschiedenen langjährigen Vorsitzenden Justizrath Bülau der bisherige erste Vicevorsteher Baumeister Franz Wolf mit 30 von 32 Stimmen zum ersten Vorsteher des Collegiums gewählt. Herr Wolf ist seit 24 Jahren Vicevorsteher gewesen. An seiner Stelle wurde Stadtverordneter Rechtsanwalt Haun zum ersten und Gymnasialprofessor Dr. Fabian zum zweiten Vicevorsteher gewählt. — Unsere überaus mißlichen Bahnhofsverhältnisse waren in der gestrigen Stadtverordnetensitzung der Gegenstand erneuter lebhafter Beschwerden. Stadtv. Hofmann wies auf die gänzlich unhaltbaren Zustände hin, die um so mehr zu bemängeln seien, als man auch von dem vom Landtage bewilligten Interimsbau keine Abhilfe der erheblichsten Mängel: Erweiterung der Wartesäle und Regulirung der Bahnhofshalle zu erwarten habe. Der Rath möge bei der Generaldirection dahin vorstellig werden, daß der interimistische Bau wenigstens die Umgestaltung der Warteräume berücksichtige und eine der Stadt würdige Form erhielte. Oberbürgermeister Keil constatirte in seiner Erwiderung drei große Gebrechen unseres Bahnhofes: schlechte Güterabfertigungsverhältnisse, ausgedehnter Zugs- und Rangirverkehr auf verkehrsreichem Straßenterrain, haltlose Zustände im Personenbahnhof, die an verkehrsreichen Tagen jeder Beschreibung spotten. Ueber zwei Jahre stehe der Rath mit dem Finanzminister und der Generaldirection wegen Abhilfe der Uebelstände in Verbindung. Zur Zeit liege dem Rath ein zweites Project des vom Landtage mit 138 000 ℳ bewilligten Interimsbaues zur Begutachtung vor. Das Project sei aber kein günstiges, da der ohnehin beschränkte Bahnhofsvorplatz auf 11 Meter Tiefe durch die vorgesehene Halle bebaut werden solle. Man müsse sich also immer noch auf ein späteres Generalproject vertrösten!

* Reichenbach i. V., 10. Januar. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute Mittag ½12 Uhr auf den Ladegleisen des hiesigen oberen Bahnhofs zu. Als dort der 54jährige Streckenarbeiter August Brückner aus Schönbach, Vater einer zahlreichen Familie, mit Sandstreuen beschäftigt war, erfaßte ihn von hinten ein rangirender Güterwagen und überfuhr ihn. Der Bedauernswerthe erlitt dabei schwere Kopfverletzungen, sowie eine Zermalmung des linken Unterschenkels, und verschied wenige Minuten nach dem Unfall.

)-(Aus dem Vogtlande, 10. Januar. Die Musik-Instrumenten-Erzeugung ist kein Fabrikbetrieb, sondern ein Gewerbe; in Folge dessen hat die königl. Kreishauptmannschaft Zwickau die Bildung einer Zwangsinnung für das Bogenmachergewerbe im Amtsgerichtsbezirk Markneukirchen verfügt. — Am Mittwoch Vormittag wurde in das königl. Amtsgericht Auerbach eine jugendliche Plätterin aus Rodewisch gefänglich eingeliefert. Das Mädchen ist beschuldigt, am 4. Januar ihr neugeborenes Kind dem Erfrieren ausgesetzt und es dadurch getödtet zu haben.

)-(Klingenthal, 10. Januar. Gestern Mittag verschied völlig unerwartet der erst 42 Jahre alte Vorstand des hiesigen königl. Amtsgerichts, Herr Amtsrichter Schanz. — Auch der zweite der jugendlichen, aber überaus verwegenen und gefährlichen Einbrecher, der 22jährige Former Adolph Winkelmann, ist durch die hiesige Polizei ermittelt und in Leipzig festgenommen worden. Winkelmann ist in Hannover, der bei dem Einbruche am 2. Januar hier festgenommene Complice Alfred Rockstroh, 21 Jahre alt, in Lehesten in Thüringen zuständig. Letzterer hat auch bereits gestanden, in Freiberg, Chemnitz, Buchholz und anderen sächsischen Orten gemeinschaftlich mit Winkelmann verwegene Einbrüche ausgeführt zu haben. In Freiberg erbeuteten sie u. A. einen Posten Werthpapiere mit Talons und Coupons.

* Großenhain, 10. Januar. Husar Pögelt von der fünften Escadron hiesigen Königshusarenregiments stürzte gestern beim Ausrücken zum Exerciren so unglücklich vom Pferde, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Man verbrachte ihn nach dem Lazareth, dort verstarb er nach einigen Stunden. Pögelt stammt aus Schneeberg und diente im zweiten Jahr.

r. Riesa, 10. Januar. Bei der Jagd auf Zabnitzhausener Revier am 8. d. M. wurden 288 Hasen, von denen der König 37 schoß, zur Strecke gebracht.

— Dresden, 10. Januar. Der König jagte heute in Begleitung des Generals à la suite, Generalmajors v. Broizem auf Helfenberger Revier. — An der heutigen königlichen Mittagstafel in Villa Strehlen nahmen der Prinz Georg, die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren vom Dienst Theil. — In Vertretung des Königs wird der Prinz Georg morgen in Weimar der Beisetzung des am 5. dieses Monats verschiedenen Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach beiwohnen. Beide Majestäten ließen am Sarge des hohen Verstorbenen Kränze mit Schleifen und den Allerhöchsten Initialen niederlegen. — Ueber das Befinden des Prinzen Friedrich August ist erfreulicher Weise zu berichten, daß der hohe Patient bei andauerndem guten Befinden und fortschreitender Genesung heute erstmalig das Bett wieder verlassen hat und auch weiterhin den größten Theil des Tages außer Bett zubringen wird. — Der Erzherzog Leopold Ferdinand von Oesterreich ist gestern Abend 9 Uhr 48 Minuten von hier abgereist. — Der König hat genehmigt, daß der Kaufmann und Lotteriecollecteur Otto Hermann Fischer in Dresden den ihm von dem Sultan der Türkei verliehenen Medschidie-Orden 4. Classe annehme und trage. — An Stelle des am 1. April dieses Jahres infolge seiner Ernennung zum Präsidenten der Brandversicherungskammer aus dem Ministerium des Innern ausscheidenden Geheimen Regierungsrathes Dr. Bonitz ist der Oberregierungsrath Königsheim, dermalen Hilfsarbeiter in dem Ministerium des Innern, zum vortragenden Rath in demselben mit dem Titel und Rang als Geheimer Regierungsrath ernannt worden. Zu dem bezeichneten Zeitpuncte werden weiter der etatmäßige Rath bei der Kreishauptmannschaft zu Dresden, Regierungsrath Stadler, und der Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft zu Chemnitz, Regierungsrath v. Kirchbach, als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern und an des Regierungsrathes Stadler Stelle der Polizeirath bei der Polizeidirection zu Dresden Regierungsrath Manitz in die dortige Kreishauptmannschaft versetzt.

♂ Dresden, 10. Januar. Prinz Johann Georg reist heute Abend 7 Uhr 19 Minuten vom hiesigen Hauptbahnhofe zu den Begräbnißfeierlichkeiten nach Weimar und trifft am Freitag 8 Uhr 36 Minuten von Weimar wieder in Dresden ein. — Der Fürst Ferdinand von Bulgarien traf heute, Donnerstag, früh 7 Uhr 31 Minuten in Dresden ein und setzte die Reise nach Weimar fort, um an den Begräbnißfeierlichkeiten theilzunehmen. — In dem von der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung am Flügelwege in Dresden-Friedrichstadt erbauten Arbeiterwohnhause sind jetzt die 24 Wohnungen vermiethet worden. Hierbei mußten 157 Bewerber außer Berücksichtigung bleiben. — In der Schule des Ehrlich'schen Gestifts sind auch diese Ostern wieder 53 Freistellen, und zwar 26 für Knaben und 27 für Mädchen, zu besetzen. Die Kinder werden dort bis zu ihrer Confirmation vollständig kostenfrei unterrichtet.

— Das Ministerium des Innern hat der Commission der internationalen Kunstausstellung Dresden 1901 die erbetene Erlaubniß zu einer Verloosung von in dieser Ausstellung ausgestellten Kunstwerken und Gegenständen, sowie zum Vertriebe der Loose im Bereiche des Königreichs Sachsen unter der Bedingung ertheilt, daß die Nummern der gezogenen Loose unter Angabe der auf sie entfallenen Gewinne binnen 3 Tagen nach der Ziehung, und zwar an demjenigen Tage, an welchem der öffentliche Verkauf der Ziehungslisten beginnt, im „Dresdner Journale" und in der „Leipziger Zeitung" veröffentlicht werden.

M. Schneider's

Inventur-Räumungs-Verkauf

bietet beispiellos vortheilhafte Einkaufsgelegenheit

in seidenen und wollenen Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Aussteuer-Artikeln, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Schlafdecken, Kissen, Tapisserie-Waaren, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Tricotagen, Strümpfen, Handschuhen, seidenen Tüchern, Hauben, Echarpes etc.

sowie in

Damen- und Kinder-Confection.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird am heutigen Freitag „Flachsmann als Erzieher", im Alten Theater die mit großem Beifall aufgenommene neue Operette „Die Landstreicher" wiederholt. Morgen, Sonnabend, geht im Neuen Theater Oeffings „Minna von Barnhelm" in Scene. — Im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Gnoewittchen", Abends ½8 Uhr die Operette „Die Landstreicher" gegeben.

— **Krystall-Palast-Theater.** Bekanntlich finden die Vorstellungen jetzt gestern wieder im neuerbauten Variété-Theater statt. Das zur Zeit engagirte Specialitäten-Ensemble tritt am 15. d. M. zum letzten Male vor das diesige Publicum. Meßter's Kosmograph bringt heute ein gänzlich neues Bild „Einzug der Verbündeten und des Grafen Waldersee in die heilige Stadt Peking" zum ersten Male.

— **Leipziger Palmengarten.** Heute Freitag Abend findet im Concertsaale des Palmengartens ein Concert des vollzähligen Winderstein-Orchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Paul Piermann statt. Das Programm weist anderseits Orchesternummern auf und verspricht einen besonders genußreichen Abend. — Ueberaus regen Zuspruches erfreut sich auch die in tadellosem Zustande befindliche Eisbahn auf dem großen Weiher. Die Benutzung derselben ist bekanntlich für alle Besucher des Gartens kostenfrei, eine Vergünstigung, von der insbesondere die Inhaber von Dauerkarten des Palmengartens ausgedehnten Gebrauch machen.

— In Hotel **Schloß Trachenfels** wird diesen Freitag, Abends 8 Uhr, Concert stattfinden. Die Günther Cabinet-Capelle concertirt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 10. Januar. In Thomas' „Mignon", die trotz ihrer häufigen Wiederholungen ihre alte Zugkraft doch immer wieder bewährt, gastirte gestern an Stelle des erkrankten Herrn Merkel Herr Malten vom Hoftheater in Weimar. Warum Herr Mörk, der die Partie doch auch des Oefteren und zwar erfolgreich gesungen hat, nicht in die Bresche trat, blieb ein Geheimniß. Jedenfalls wäre sein Wilhelm Meister dem des Gastes vorzuziehen gewesen. Denn Herr Malten vermochte weder als Sänger noch als Darsteller besonderes Interesse zu erwecken. Schon seine Maske war nicht jugendlich genug. Seinem Spiel fehlte das Feuer, die frische Lebensluft und die sorglose Schwärmerei der Jugend. Sein Wilhelm war von Anfang an viel zu sentimental, ja fast süßlich in seiner gezwungen gefälligen Haltung und seinem conventionell verbindlichen Spiele der Mienen und Gesten. Die im Drama liegende innere Wandlung des leicht entzündlichen, flotten Burschen in den zärtlich besorgten, opferfreudig Liebenden ging dabei fast verloren; erfuhr doch schon das die Peripetie in seinem Charakter andeutende „Eifersüchtig!?" von ihm eine nach unserer Meinung unzulängliche Deutung. Leider kam auch der Sänger dem Spieler nicht zu Hilfe. Das Organ des Künstlers hat einen stark verschleierten, oft geradezu heiseren Beiklang und ist nur in der Mittellage leidlich gut entwickelt. Die Höhe ist oft getrieben und unfrei, tremolirend obendrein und ohne den reinen Timbre des geborenen Lyrischen. Selbst die Sprechstimme entbehrte des Wohlklanges und der Deutlichkeit in der Bildung gewisser Vocale und Consonanten (r!). Doch zeigte im Uebrigen sein Vortrag sowohl Sicherheit, Geschmack und Empfindung, als seine Darstellung die glättende Routine nicht vermissen ließ.

In der im Uebrigen recht befriedigenden Aufführung der Oper führte Frau Baumann wieder einmal zur großen Freude der Hörer die Partie der Philine durch mit der bekannten technischen Meisterschaft und Schönheit ihres Tones wie einem so gewinnenden, launigen, feinen und pikanten Spiele, daß sie in Wahrheit von sich rühmen durfte: „Ja, für den Kreon bin ich Königin!" — Frl. Gardini hat ihre Mignon bereits zu einer recht eindrucksvollen Gestalt gefördert, und wäre die Höhe der jungen Sängerin um Einiges ergiebiger, so würde sie auch musikalisch nichts Wesentliches zu wünschen lassen.

Dr. Rud. Krauße.

Clavier-Abend von Florence Pratt.

Leipzig, 10. Januar. Bach, Beethoven, Schumann, Chopin und Liszt waren die Namen, welche das Programm des Fräulein Florence Pratt schmückten. Die noch sehr jugendliche Pianistin den meisten Zuhörern wohl unbekannt, theilte, wie Schiller's Mädchen aus der Fremde, „Dem Früchte, Jenem Blumen aus". Zunächst Früchte, die sowohl ausgesprochener Begabung wie ausdauerndem Fleiße zu verdanken sein dürften. Fräulein Pratt verfügt bereits über eine sehr bedeutende Technik und scheint diese Seite ihres Musikerthums besonders cultivirt zu haben. Ihr Staccatospiel ist von überraschender Glätte und Ausgeglichenheit, ihr Triller von schöner Rundung, der Anschlag von einer für eine so junge Dame ungewöhnlichen Kraft. Fräulein Pratt hat viel Sinn für Rhythmik und energische Accentuation. Beides machte sich mit schönem Erfolge in Liszt's „Liebestraum" und in der 12. Rhapsodie bemerkbar, während in Schumann's F dur-Novellette des Guten in dieser Hinsicht zu viel geschah. Es giebt wohl kaum einen reproducirenden Künstler, der nicht im Beginne seiner Laufbahn zunächst sich den Aufgaben der Technik mit Vorliebe zugewandt, der nicht, in vielen Fällen ganz unbewußt, in seinen Darbietungen das Virtuosenhafte und Glänzende seiner Vortragsart in den Vordergrund gestellt hätte. So auch vorerst Fräulein Pratt. Kein Billigdenkender wird erwarten, daß ein kaum den Kinderschuhen entwachsenes Mädchen den Inhalt der Beethoven'schen F moll-Sonate ganz und gar ausschöpfte, daß es ihm möglich sei, in diese Tiefen titanischer Leidenschaften hinabzusteigen. Hierzu muß wohl Einer die Geschehnisse eines Innenlebens erfahren haben und auf eigene seelische Explosionen zurückblicken können. Aber es ist immerhin sehr erfreulich, zu sehen, daß diese Pianistin, mit jeglichem Rüstzeug ausgestattet, durchaus in der Lage ist, jene Höhen der Künstlerschaft zu erklimmen, die sehr vielen Anderen unerreichbar sind. Bach-Tausig's D moll-Toccata und Fuge spielte Fräulein Pratt mit schöner Klarheit, großem Ton und technischer Ueberlegenheit. Während sie die Terzenläufe des Chopin'schen G dur-Nokturnos aus Op. 37 etwas etüdenhaft behandelte, machte sich besonders in der zweiten Hälfte von des genannten Componisten Berceuse eine sehr warme und klanggesättigte Tongebung bemerkbar. Dasselbe ist von der Behandlung von Chopin's As-dur-Ballade zu sagen, mit der die Dame zur Evidenz bewies, daß ein guter Musiker in ihr steckt, daß sie mehr vermag, als nur Clavier zu spielen, und auch im Stande ist, mehr Empfundenes zu sinniger Darstellung zu bringen. Die Vermischung zweier recht witzloser Stücke von Moszkowski und Jadassohn mit den anderen sehr werthvollen Bestandtheilen des Programms befremdete einigermaßen, hingegen konnte man sich, wie bereits eingangs dieser Zeilen bemerkt wurde, herzlich über die Reproduction der Liszt'schen Rhapsodie Nr. 12 freuen, die sich durch viele ebenso geistreiche wie hervorbrechende Züge tiefster Empfindung auszeichnete. Wenn Fräulein Pratt nach und nach den inneren Menschen mehr zu Worte kommen läßt, wenn sie beginnt, Alles, was sie innerlich durchlebt und in dem zu reproducirenden Werke gefunden hat, dem Hörer ohne jede Scheu mitzutheilen, wird ihr sicher eine nicht unbedeutende Zukunft bevorstehen.

Eugen Segnitz.

* Der in Berlin lebende Pianist **Edmund Herz**, der sich bereits in der vergangenen Saison durch seine Vorträge die lebhafteste Anerkennung der Leipziger Kritik erwarb, veranstaltet heute Abend 7½ Uhr wiederum einen Clavierabend im Kaufhaussaale. Der Concertgeber bringt Händel, Haydn, Schumann, Mendelssohn, Chopin, Brahms und Liszt zum Vortrage.

Raymund von Zur-Mühlen giebt Mittwoch, den 16. Januar, seinen letzten diesjährigen Liederabend im Kaufhause. Eine größere Reihe von Perlen aus dem reichen Liederschatze unserer Heroen Schubert, Schumann und Brahms, die Zur-Mühlen in unvergleichlich meisterhafter Weise zum Vortrage bringt, bilden das Programm. Karten verkauft C. A. Klemm.

* In dem Referat über den am 8. Januar von Fräulein Helene Perl veranstalteten Lieder-Abend (1. Abendnummer des „Tageblattes" vom 8. Januar) ist der correcten, anschmiegenden Clavierbegleitung von nicht weniger als 15 Liedern, deren sich Herr Georg Hering freundlichst unterzogen hatte, nicht Erwähnung gethan worden, was wir hiermit nachholen.

* Die Weihnachtsnummer der „Woche" enthielt einen Abdruck des Manuscripts von Humperdincks neuster Composition „Der Stern von Bethlehem". Musikfreunde, denen das Lesen jenes Abdrucks Schwierigkeiten bereitete, seien darauf hingewiesen, daß das reizende Lied soeben im Druck — bei Max Brockhaus in Leipzig — erschienen ist.

Literatur und Theater.

§ Von befreundeter Seite wird uns mitgetheilt, daß die Krankheit des Dichters Erich Hartleben zwar langwierig, Lebensgefahr jedoch nicht mehr vorhanden ist.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 10. Januar. Wegen Untreue, begangen gegen seine Halbschwester, ist am 23. August v. J. vom Landgerichte Leipzig der Thongrubenarbeiter Hermann Kunze in Bezug zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seine Halbschwester, welche eine jährliche Pension von 120, später 147 ℳ bezog und bei der Leipziger Sparkasse ein Guthaben von 5567 ℳ besaß, wohnte bei ihm. Da sie dem Trunke ergeben war, wollte er sie vor Verarmung dadurch schützen, daß er ihre Sparkassenbücher in Verwahrung nahm und ihr nur so viel Geld gab, als sie gerade gebrauchte. Nebenbei erhob er aber auch für sich selbst wiederholt Geld und verbrauchte so im Laufe der Zeit mindestens 1000 ℳ unrechtmäßig für sich. Er hatte sich allerdings Erlaß für seine Mühewaltung schaffen und auf die Einrichtung seiner Schwester rechnen, aber er ging weit über das zulässige Maß hinaus. — Die Revision des Angeklagten, der bestritt, sich strafbar gemacht zu haben und seine Schwester in recht schlechtem Lichte schilderte, wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Vermischtes.

—t. **Die größten Dampfer der deutschen Handelsmarine.**

A. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt.

		brutto RegTo	Länge m	Breite m	Tiefe m	Tiefgang belad. m
Batavia,	2 Schrauben	10 178	152,80	18,96	10,55	8,75
Belgia	2 Schrauben	6 510 / 7 507	147,46	17,46	9,99	8,53
Belgravia,	2 Schrauben	4 866 / 10 155	152,74	18,96	10,51	8,75
Brasilia,	2 Schrauben	6 492 / 10 222	152,05	18,96	10,38	8,50
Bulgaria,	2 Schrauben	6 544 / 10 287	152,82	18,96	10,55	9,45
Deutschland,	2 Schrauben	6 500 / 16 502	201,43	20,5	12,28	7,78
Graf Waldersee,	2 Schrauben	5 196 / 12 810	171,05	18,96	11,48	9,23
Kiautschou,	2 Schrauben ganz neu	8 157 / ca. 10 000 / ? ?	engl. F. 524,2	engl. F 60,1	engl. F 34,5	?
			macht seine erste Reise			
Patricia,	2 Schrauben	13 298	m 170,77	m 18,93	m 11,30	m 9,45
Pennsylvania,	2 Schraub.	8 382 / 12 891	170,50	18,96	9,15	9,24
Pretoria,	2 Schrauben	8 251 / 12 800	171,01	18,96	11,56	9,45
Prinzessin Victoria Luise,	2 Schrauben ganz neuer Excursions-Dampfer	8 189 / ca. 5 500 / ?	122,00	14,40	8,25	5,02

B. Norddeutscher Lloyd.

		m	m	m	m
Barbarossa,	2 Schrauben	10,769	160,45	18,30	10,56	8,53
Bremen,	2 Schrauben	6 888 / 10 526	160,06	16,55	10,61	8,53
Friedrich der Große,	2 Schrauben	6,707 / 10 581	159,41	18,32	10,60	8,53
Großer Kurfürst,	2 Schrauben	6,729 / 13 192	170,86	18,99	10,97	8,84
Kaiser Friedrich,	2 Schrauben	8 220 / 12 481	177,30	19,42	11,56	8,61
Kaiser Wilhelm d. Große,	2 Schrauben	6 149 / 14 349	191,02	20,13	11,90	8,53
König Albert,	2 Schrauben	6 521 / 10 644	152,17	18,34	10,56	7,93
Königin Louise,	2 Schrauben	6 560 / 10 564	159,43	18,34	10,64	8,53
Main		6 723 / ca. 11 000	m ca. 152,69	engl. F. 56,—	engl. F. 87,—	m 8,53
Prinzeß Irene,	2 Schrauben	6 399 / 10 881	m 159,56	m 18,34	m 10,58	m 7,93
Rhein,	1 Schraube	6,657 / ca. 11 000	engl. F. 501,—	engl. F. 58,1	engl. F. 36,7	m 8,53

— **Hamburg**, 10. Januar. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Frisia" hat unweit von Queenstown im Orkane durch das Losreißen der Reserveschraube einen leichten Schaden erlitten. Er benutzte, da die Maschine und das Ruder völlig unversehrt geblieben sind, keiner fremden Hilfe und läuft Queenstown zur Vornahme der Ausbesserung an.

— **Aschersleben**, 9. Januar. Die königliche Domäne Hausneindorf ist für die Taxe von 1 400 000 ℳ von der bekannten Quedlinburger Firma Gebr. Dippe käuflich erworben worden. Die Gebr. Dippe haben im selben Orte bereits vor einigen Jahren das Heyer'sche Rittergut für einen ähnlichen Preis gekauft. Die Pacht für die Domäne betrug bisher 42 000 ℳ.

— **Prag**, 10. Januar. Um 4 Uhr Morgens wurde in Neustadt an der Melkan ein starkes Erdbeben verspürt. Auch in Nachod erfolgte ein heftiger Erdstoß. Angeblich ist in der Ortschaft das Schulgebäude stärker beschädigt.

— **Marseille**, 10. Januar. (Tel.) Der Kreuzer „Galilée" und der Schleppdampfer „Travailleur" trafen heute Morgen in Sicht von Faraman ein, um dem Dampfer „Russie" Hilfe zu leisten. Zwei andere Schiffe gehen ebenfalls in See, um sich bei dem Rettungsversuche, der trotz der hohen See gemacht werden soll, zu betheiligen.

— **Marseille**, 10. Januar. Eine aus Faraman heute früh 9 Uhr an die Société Générale des Transports Maritimes gelangte Depesche besagt, daß ein Boot sich an die Seite der „Russie" gelegt habe. Um 8 Uhr sei eine Verbindung mittels eines Seiles hergestellt worden, um dem Dampfer Lebensmittel zukommen zu lassen und, wenn möglich, eine Rettung zu versuchen. Das Wetter ist leidlich. Ein Dampfer hält sich in einer Entfernung von ¾ Meilen, um für alle Fälle bereit zu sein. Man hat begründete Hoffnung, die Schiffbrüchigen, die sich wohl befinden, zu retten.

— **Paris**, 10. Januar. (Tel.) Aus Marseille wird um 2 Uhr Nachts berichtet, man hoffe, die Schiffbrüchigen des Dampfers „Russie" noch heute zu retten. Gestern Vormittag gelang es mehreren Fischern, sich mit Booten so weit der „Russie" zu nähern, daß sie ein Tau an Bord werfen konnten; das Tau wurde auch von den Schiffbrüchigen ergriffen, es zerriß jedoch. Die Blätter stellen mit Bedauern fest, daß das Rettungswesen an jenem Puncte der Küste trotz der daselbst überaus häufig vorkommenden Unglücksfälle äußerst mangelhaft organisirt sei; sonst wäre es auch nicht zu erklären, daß der „Russie", die nur 300 Meter von der Küste entfernt sei, bisher keine Hilfe habe gebracht werden können.

— **London**, 10. Januar. (Tel.) Nach einer Nachricht von Lloyds' Agentur ist der deutsche Dampfer „Helios", der von Rotterdam nach New York bestimmt ist, nach Maasluis zurückgekehrt, weil ein Hochdruckcylinder gesprungen oder in Unordnung gerathen war. Der Dampfer ist ohne fremde Hilfe nach Rotterdam weitergegangen, um dort die nothwendige Ausbesserung vornehmen zu lassen.

— **London**, 10. Januar. „Daily Telegraph" berichtet aus New York unter dem 9. Januar: Heute Vormittag brach in Brooklin eine Feuersbrunst aus, durch die ein amerikanischer Dampfer zerstört und ein englischer Dampfer beschädigt wurde. Mehrere Baulichkeiten sind theilweise vernichtet worden. Der Schaden wird auf 500 000 Dollars geschätzt.

— **Petersburg**, 10. Januar. (Tel.) In der Umgegend von Odessa sind fünf Personenzüge in Folge von Schneeverwehungen stecken geblieben, wodurch etwa 200 Personen in eine schlimme Lage kamen. Es wurden 4000 Soldaten und Arbeiter entsandt, um den Schnee von den Linien wegzuschaffen. — In Riga ist das städtische Hauptfernsprechamt abgebrannt. Der Schaden wird auf 300 000 Rubel geschätzt.

„Alles besetzt!"

Ein Berliner Straßenbild aus den kalten Tagen von A. St.

„Alles besetzt!", wen hätte dies Donnerwort des „freundlichen" Schaffners nicht schon in gelinde Verzweiflung und ohnmächtigen Zorn versetzt?! Wer hätte nicht empört und wuthknirschend den vorüberjaufenden Wagen und dem schon von weitem abwinkenden Schaffner nachgeblickt, ihn und die ganz miserable Straßenbahnwirthschaft, nichts weniger als menschenfreundlich, dahin wünschend, wo der Pfeffer wächst. „Alles besetzt!", so tönt es niederschmetternd an unser Ohr, wenn wir im harten Ellenbogenkampf glücklich die erste Staffel zu unserm „Vorkommen" — das Trittbrett — erklommen und einen Hoffnungsblick in das Wageninnere geworfen. Und nichts, aber auch rein gar nichts giebt es, was den Mann mit dem Pflichteifer veranlassen könnte, auch nur einen Ueberzähligen mitzunehmen. Weder das gereizte: „Donnerwetter, das ist nun schon der dritte besetzte Wagen!" welches der choleriſch angehauchte Herr ihm erbost zuschleudert, und die daran geknüpfte Bemerkung: „Ist wirklich 'ne liebliche Einrichtung, diese Berliner Straßenbahn. In der Stadtbahn, da sitzen wir ganz gemüthlich und eingepfercht, wie die Rollmöpse, aber hier — —", nachdem der schmachtende, vorwurfvoll anklagende Blick des niedlichen, blondbezopften Backfischchens, das voreilig aufgesprungen, nun gleichfalls mit dem üblichen: „Alles besetzt, bitte absteigen" wieder an die, ach so rauhe, Luft befördert wird.

Unentwegt und unempfindlich gegen Temperatur und andere Verhältnisse waltet der pflichteifrige Schaffner seines Amtes, ohne auch nur die klarste Ahnung zu haben, von welch' eminent einschneidenden Consequenzen sein unheimliches „Alles besetzt!" nur allzu oft begleitet ist.

* * *

„Fräulein Müller II, wenn Sie sich noch einmal so verspäten, bedaure ich lebhaft. Bei mir heißts, pünctlich antreten und —" „Ja, aber Herr —" protestirt die kleine Müller schüchtern, „die Straßenbahn —" „Geht mich nichts an", donnert der gestrenge Principal, „dann müssen Sie eben 'ne halbe Stunde früher aufstehen."

* * *

„Herr Schmidt", faucht der Chef seinen mit 20 Minuten Verspätung eintreffenden jungen Mann unsanft an. „Sie haben sich im neuen Jahre viermal verspätet! dafür werden Sie zunächst eine Mark Strafgeld entrichten, und, falls derartige Verspätungen sich wiederholen, dürfen Sie sich als entlassen betrachten." „Einfach eine Gemeinheit mit dieser niederträchtigen Straßenbahn", flucht, natürlich mit der Hand in der Hosentasche, Schmidt, und macht, weit mehr der Noth, als eignem Trieb gehorchend, frin Portemonnaie um ein Mähchen leichter.

* * *

„Aber Lene, da ist ja 's Ende von weg! Heute hste Dir ja um 'ne janze Stunde verspät't. Det ist doch Mumpitz, det de Straßenbahn jrade un achten immer soll voll sind? Det jeht ja nu schon de janze Woche mit die ewige Zuspätkommerei. Davor hab' ick Dir doch nich verab'rirt. Ick denke de Abonnenten müssen immer mit?" „Ne, Mutter", lacht Lene, „davon hste nu keene Verstehsicnich. Bei die Kälte, und jrade des Abends, so um die Drehe rum, da kommt keen Mensch nich mit, un da rufen de Schaffners schon immer von Weiten: „Alles besetzt!" „Na denn", raisonnirt Mutter Lehmann, „denn kann sich de janze olle dämliche Straßenbahn vor meinkwejens bejraben lassen", und Lene stürzt sich, ausgehungert, wie sie ist, auf ihr Abendessen: hart gewordene Pellkartoffeln und kalte saure Speckstippe.

* * *

„Ja, was denkt sich denn die „süße Kleine" eigentlich?" murmelt mißvergnügt der zum so und soviertenmale die Anschlagsäule umschreitende, blasirt aussehende, jugendliche Elegant. „Sie wollte doch um sieben Uhr anschwirren, und jetzt ist es bereits dreiviertel auf acht! Ist ja bodenlos, mich warten lassen!! Glaubt das Fräulein vielleicht, daß ich mir ihretwegen die Influenza holen werde? Nicht in die Hand! So viel ist mir der Scherz denn doch nicht werth." Sprichts, und schreitet, mit einer tiefen Unmuthsfalte auf der sonst so schönen Stirn, dem nächstbelegenen Bräu zu, um seinen Groll bei einem Glase steifen Grogs männlich zu versenken.

Und sie — die bedauernswerthe Kleine? „Starrend vor Frost" hatte sie nahezu eine Stunde am Spittelmarkt gestanden, und wie die Trompeten des jüngsten Gerichts war das gräßliche „Alles besetzt!" an ihr Ohr geschlagen. Einmal, zweimal, zwanzigmal, bis sie sich endlich, da Viertelstunde auf Viertelstunde verrann und der schnöde Mammon zu einer Droschke nicht ausreichte, zum Laufen entschließen und vor der „leeren" Rendezvousstätte mit thränenfeuchten Augen sehen mußte, daß Er durch Abwesenheit glänzt und sie nun „angeleitet" nach Hause gehen muß. O dieses gräßliche, höchst schaudervolle „Alles besetzt!"

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ **Leichner's Fettpuder, Hermelin- und Aspasia-Puder**, ferner Rothschminken für Straße und Theater haben sich über die ganze Erde verbreitet und sind das beliebteste Verschönerungsmittel für das Gesicht geworden bei Arm und Reich. Weder ein deutsches noch ein französisches oder englisches Fabrikat kann sich einer solchen allgemeinen Verbreitung rühmen, wie die deutschen Gesichtspuder Leichner's. Es giebt kein Land, keinen Winkel der Erde, wo Damen wohnen, ohne Leichner's Fettpuder. Tausende von neuen Mitteln sind in den letzten 25 Jahren mit ungeheurer Reclame erschienen, sie sind wieder verschwunden, oder führen ein kärgliches Scheinleben. Wer aber einmal die wohlthuende Wirkung von Leichner's Puder erprobt hat, läßt nicht mehr ab davon; noch heute, wie vor 23 Jahren, bezieht ihn Adelina Patti; denn der Puder verschönt und conservirt die Haut und man sieht nicht, daß man gepudert ist. Man hüte sich vor Nachahmungen, denen Viele neuerdings ihr Erzeugniß auch „Fettpuder"; man verlange stets „Leichner's Fettpuder", der in geschlossenen Dosen erhältlich ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

[redacted]

B. **Berlin**, 10. Januar. (Privattelegramm.) Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, nimmt der Kaiser in dem am 18. Januar stattfindenden Capitel des Ordens vom Schwarzen Adler die Investitur des Kronprinzen, des Generals v. d. Planitz und des Reichskanzlers Grafen Bülow vor. — Dasselbe Blatt berichtet aus Straßburg i. E.: Während eines Vortrages des Unterstaatssekretärs Petri in einer Conferenz praktischer Juristen wurde plötzlich ein Amtsrichter tobsüchtig und mußte in die Irrenanstalt gebracht werden.

C. **Coburg**, 10. Januar. (Privattelegramm.) In dem bayerischen Orte Demmelsdorf wurde heute Vormittag der Brauereibesitzer Mueßlein durch Explosion eines Acetylen-Apparates getödtet.

* **Stuttgart**, 10. Januar. (Tel.) Der König von Württemberg wird bei den am 18. Januar in Berlin stattfindenden Feierlichkeiten durch den Herzog Albrecht von Württemberg vertreten sein.

* **Wien**, 10. Januar. (Tel.) Reichsrathswahlen. Alle vier Mandate der Landgemeinden in Kärnthen sind der Deutschen Volkspartei zugefallen, die mithin ein Mandat von den Slovenen gewonnen hat.

* **Paris**, 10. Januar. (Tel.) Der Senat wählte Fallières mit 175 Stimmen wieder zum Präsidenten.

* **Paris**, 10. Januar. (Tel.) Kammer. Deschanel übernimmt das Präsidium mit einer Rede, in der er erklärt, er werde den Vorsitz unparteiisch führen. Sodann spricht er die Hoffnung aus, daß die Berathungen der Kammer ruhig und ergebnißreich sein und dazu beitragen werden, die Republik zu einem Reiche der Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu machen. Deschanel schließt, das neue Jahrhundert werde möglicher Weise tiefgehende Veränderungen in Europa entstehen sehen. Darum sei es nöthig, daß alle Franzosen eng geint bleiben, und daß man mehr Mäßigung im Kampfe der Meinungen und mehr Duldsamkeit und Achtung von der gegenseitigen Ueberzeugung an den Tag lege. Nöthig sei ferner, daß man eine thätige Diplomatie besitze, die sich stütze auf eine mächtige, einige und geachtete Armee und auf eine sorgfältig geleitete Finanzverwaltung.

* **Paris**, 10. Januar. (Tel.) Im weiteren Verlaufe ihrer Sitzung beschloß die Deputirtenkammer, die Berathung des Gesetzentwurfes über die Congregationen am Montag zu beginnen. Der Berathung wird die Besprechung einer Interpellation Sembat über die Einmischung des Papstes in die inneren Angelegenheiten Frankreichs vorangehen.

* **Faraman**, 10. Januar. (Tel.) Die Verbindung, die noch und von der „Russie" hergestellt war, ist wieder unterbrochen. Es wurde vergebens versucht, ein neues Landungsboot vom Ufer abzusenden. Inzwischen ist es gelungen, trotz der hochgehenden See anderweitige Verbindungen zwischen der „Russie" und dem Lande herzustellen.

* **Acqui** (Piemont), 10. Januar. (Tel.) Heute wurden zwei leichte Erdstöße verspürt. Sie richteten jedoch keinen Schaden an.

B. **Reggio di Calabria**, 10. Januar. (Privattelegramm.) Carabiniers verhafteten heute den Banditen Stefano de Lorenzo und seinen Genossen Musolino.

* **Petersburg**, 10. Januar. (Tel.) Die „Nowoje Wremja" versucht, einen Artikel des „Temps" über das russisch-chinesische Abkommen ins Lächerliche zu ziehen. Das Blatt hebt hervor, daß der von den „Times" veröffentlichte russisch-chinesische Vertrag bereits vor einem Monat allgemein bekannt gewesen sei. Damals habe sich darüber weder Jemand in Frankreich, noch sonstwo aufgeregt. In Rußland werde man über den Eifer des „Temps", die Interessen Deutschlands und Englands zu schützen, nur die Achseln zucken. Das französisch-russische Bündniß bleibe fest und unerschütterlich. Die Versuche, es zu untergraben und auf beiden Seiten Zweifel und Mißtrauen zu säen, seien vergeblich. — Auch die „Nowosti" weisen den Gedanken zurück, daß Punct 3 des deutsch-englischen Abkommens durch das russisch-chinesische Abkommen berührt werde, da die mandschurische Angelegenheit von allen Mächten längst als eine allein die russischen Interessen berührende Frage angesehen werde. Die Verhältnisse in der Mandschurei lägen anders als in Peking.

* **Konstantinopel**, 10. Januar. (Wiener Corr.-Bureau.) Der an der türkisch-russischen Grenze ansässige Stamm der Djafs, dessen Häuptling ein gewisser Mehmud-Pascha ist, machte in die persische Provinz Hermanschah einen Einfall und zog seit einiger Zeit plündernd und verwüstend umher. Der persische Botschafter erhielt den Auftrag, bei der Pforte Schritte behufs Wiedergutmachung des von dem genannten Stamm angerichteten Schadens und wegen Veranlassung der Djafs zum sofortigen Rückzug zu thun. Ferner erhielt der persische Botschafter den Auftrag, bei der Pforte Schritte zu thun, um die Lösung der schwebenden Frage, betreffend die Regelung der türkisch-persischen Grenze an der persischen Provinz Aserbeidjan durch eine türkisch-persische Commission zu beschleunigen.

* **Konstantinopel**, 10. Januar. (Wiener Corr.-Bureau.) Der von Banditen in der Nähe von Smyrna gefangengenommene Franzose Mille ist gegen Zahlung eines Lösegeldes im Betrage von 2000 türkischen Pfund wieder in Freiheit gesetzt worden.

* **Konstantinopel**, 10. Januar. (Wiener Corr.-Bureau.) Die gestern an der Pest gestorbene Person ist ein 40jähriger Bootsmann, der vor acht Tagen erkrankte und im Spital der medicinischen Schüler in Stambul krank lag. Der oberste Sanitätsrath verfügte die ärztliche Untersuchung aller Provenienzen. Auch andere vorbeugende Maßnahmen wurden getroffen. Die Effecten des Verstorbenen wurden verbrannt, die verseuchten Räumlichkeiten abgesperrt.

* **Niš**, 10. Januar. (Tel.) Das Königspaar ist hier eingetroffen. — Morgen findet die erste Sitzung der Skupschtina statt.

* **New York**, 10. Januar. („Reuter's Bureau".) Nach einer Meldung aus Peking berichtet ein aus Singanfu eingetroffener Chinese, in der inneren Stadt exercirten fortwährend 85 000 Mann chinesischer Truppen. Die meisten seien mit modernen Gewehren bewaffnet. Die Stimmung der dortigen Bevölkerung sei erbittert gegen die Ausländer. Man glaube, die Chinesen könnten den Verbündeten im offenen Kampfe begegnen und sie schlagen. Die Gesandten, heißt es weiter, seien sehr erstaunt über die Concession, die Rußland am nördlichen Ufer des Peiho bei Tientsin neben der französischen und der englischen Niederlassung gewährt worden sei. Die Russen erklärten, die Concession sei freiwillig gewährt worden für den Dienst, den die Russen China durch ihre Bemühungen um die Herbeiführung des Friedens leisteten.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

Die Aktionäre der unterzeichneten Abrechnungskasse werden hiermit zu der
Dienstag, den 5. Februar c., Vorm. 11 Uhr
im Geschäftslokale der Gesellschaft stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlage des Rechnungsabschlusses pro 1900, Festsetzung der Dividende und Ertheilung der Decharge.
2) Wahl zweier Aufsichtsrathsmitglieder für die ausscheidenden Herren Geheimen Commerzienrathe Generalconsul **Alfred Thieme** und Stadtrath **Robert Gruner**. (Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.)

Leipzig, 8. Januar 1901.

Der Aufsichtsrath
der Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.
Oscar Meyer, Vorsitzender.

Maschinenbau-Actiengesellschaft vorm. Ph. Swiderski.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **30. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Sitzungssaale der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** stattfindenden
Ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1. Genehmigung des Geschäftsberichtes, Festsetzung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Ertheilung der Entlastung.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Ausscheiden zweier Aufsichtsrathsmitglieder, deren Wiederwahl zulässig ist.

Leipzig, den 10. Januar 1901.

Maschinenbau-Actiengesellschaft vorm. Ph. Swiderski.
Der Aufsichtsrath
Welcheit, stellvertr. Vorsitzender.

Der Geschäftsbericht steht den Actionären vom 22. Januar ab bei unserer Gesellschaft oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Leipzig zur Verfügung.

Altenburger Actien-Brauerei.

An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Max Wagner** ist Herr Rentner **Max Rödel** in **Altenburg** zum Mitglied des Aufsichtsraths der Altenburger Actien-Brauerei erwählt worden.

Altenburg, am 8. Januar 1901.

Der Vorstand
der Altenburger Actien-Brauerei.
K. W. Jubisch.

Tanz-Unterricht — A. Marquardt

Privatsaal u. Wohnung: Katharinenstr. 14.

Hierdurch gebe ich höfl. bekannt, daß meine nächsten **Tanz-Curse** für Damen u. Herren
Mitte Januar beginnen.
Honorar für Rundtänze 10 ℳ inclusive Contre, Quadrille 15 ℳ
Der Unterricht findet theils Abends, theils Sonntags Nachmittags statt.
Am **16. Januar** eröffne einen Cursus für nur
Contre u. Quadrille, an welchem noch einige Damen und Herren theilnehmen können. Honorar 6 ℳ
Gefl. Anmeldung zu oben angezeigten Cursen erbitte bis 13. Jan. bew. zu wollen.
Hochachtend
A. Marquardt.

Dülken
Niederrheinisches Eisenwerk
Specialität:
Centralheizungs-, Lüftungs-, Trocken-Anlagen
Tüchtige Vertreter gesucht!

Projecte, Kostenanschläge und Prospecte frei.
Feinste Referenzen. Weitestgehende Garantie.

Moët & Chandon
Epernay
White Star
Sec
zu haben in allen Weinhandlungen.

Richard Müller,
L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 57,
Markthalle Stand 74, empfiehlt tägl. frisch zu billigsten Preisen
Rehrücken, Rehkeulen, Blätter, Hirschrücken, Hirschfricandeaux.
frisch geschossene starke **Hasen** gestreift | sehr gespickt | billig.
Fernspr. Nr. 708.
Prima fette Dresdner **Gänse,** ff. Enten, Kapaunen, Koch- und Fricasséehühner, junge Hähnchen.
Prima j. Fasanen, Birkhähne, Schneehühner u. s. w.

Gute Schülerpens., gewissenh. Beaufsicht., beste Empfehlg. **Mittelstraße 13, 2. Et.**

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge** Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.**

Meine handels- und sprachwissenschaftlichen Abend-Kurse beginnen neu in dieser Woche. Anmeldungen sofort bei ***Dr. iur. L. Huberti,*** *Leipzig, Johannisplatz 3, I.*

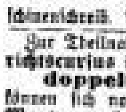
Einf. u. dopp. Buchführung
Stenographie,
Schön- u. Maschinen-Schreiben,
16 nur erstclassige Maschinen.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Institut Schneider,
Sternwartenstr. 4,
bietet die gründl. Ausbild. in **Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Stenogr., Maschinenschreiben** etc.
Bewährte Fachlehrer. — Prospecte frei.

Schmidt
Markt 9.
f. Herren u. Damen
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell.
Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Buchführung Dörfel bis zur **höchsten** Ausbild. Schönschr., Corr., Rechn., Stenogr. etc. **Salzgässch. 2** (vis-à-vis 9). Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Buchführung, einf. u. doppelte, Stenographie, verb. mit Maschinenschreiben versch. Systeme lehrt anerkannt gründlich
Neuschütz, Reichsstraße 1. Theilzahlung gest.



Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren und Damen. Ausbild. i. Buchh. Corresp., Calc., Stenograph., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Zur Theilnahme an einem kleinen **Unterrichtscursus** in
doppelter Buchführung
können sich noch einige junge Männer bis **Montag** melden.
Christl. Verein junger Männer,
Johannisplatz Nr. 3.

J. Dame wünscht sich per sofort an einem
Cursus der dopp. Buchführung
zu betheiligen. Angebote unter **K. 55** mit Preisangabe u. Zeitdauer an die Exp. d. Bl.

Tachy, Windmühlenstr. 25, lehrt gründlich **Buchf.,** Schönschr., Stenogr., Maschibe. à 10 ℳ

Tägl. Arbeits- resp. Nachhilfestunden in sämmtl. Gymnasial- und Realfächern. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldir. **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III.

Eine Engländerin giebt **engl. Unterricht.** 12 Std. 10 ℳ Offerten unter **V. B. 2** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Engl., Frz., Ital. Unterr. Gefl. Wolf-Str. 57, I. I.

Musik!
Fein geb. Dame, welche 3 Jahre am Conservat. stud. hat u. nur mit la Zeugn. entlassen worden ist, sucht aus Liebe zu ihrer Kunst in nur vornehm. Familie noch einige **Clavierst.** zu geben. Gef. Offerten u. M. K. Annoncen-Annahme, Kunst. Steinweg 1, erb.

Gründl. Privatunterricht im Weißnähen, Schneidern, Spitzenklöppeln, Gold-, Bunt- und Weißstick. erth. geprüfte **Handarbeitslehrerin, Weststraße 30, 2. Etg.**

Tanz-Institut
Katharinenstraße 14.
An einem Cursus für
Contre und Quadrille
können noch einige **Damen** theilnehmen.
Honorar 6 ℳ Beginn 16. Januar.
Hochachtend **A. Marquardt.**

Detectiv- u. **Auskunfts-Institut „Favorit",**
Hainstr. 25, I. Teleph. 7634. Prospect frei.

Für zu Hause sucht
ein **Buchhändler** Beschäftigung in **schriftlichen Arbeiten.** Gewissenhafte Erledigung zugesichert. Gefl. Angebote erb. unter **K. 39** an die Expedition dieses Blattes.

Clavier spielt zu Hochz., Gesellsch. *c.* **Hartmann,** Schl., Körnerstr. 12, II.

Schnellsohlerei Münzgasse 7. Gummisch.-Reparat. St. von 25 ₰ an.

Frack- u. **Gehrock-Anzüge** Leih-Institut **Hainstrasse 9, I. A. Dachs**

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleihe **A. Uhlitzsch,** Universitätsstr.

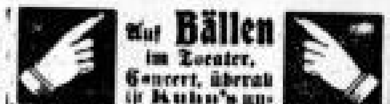
Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Zur Anfertigung **nur besserer Damengarderobe unter Garantie** empfiehlt sich Damenschneiderin Colonnadenstr. 25, II. I.

Damen-, Kinder-, Theater-, Maskengarderobe wird in u. außer d. Hause gef. Sophienplatz 7, I.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich zur Anf. gutsitz. Damenkl. in u. auß. d. H. Lange Str. 27, Gsb. I. II.

Damen- u. Kindergarderobe w. in u. auß. d. H. angen. Taucher Str. 10, Hinterh. p. l.



Auf Bällen
im Theater, Concert, überall ist **Kuhn's** unentbehrlich **Edelweisspuder.** Reinigt die Haut und macht sie zart und blendend weiß.
Fz. Kuhn's Kronenparf., Nürnberg.
Hier: Hofapotheke, Hainstraße.

Ohrenwärmer.
Wiederverkäufer gesucht.
B. Heinze, Schützenstraße 1.

Georg Scobel

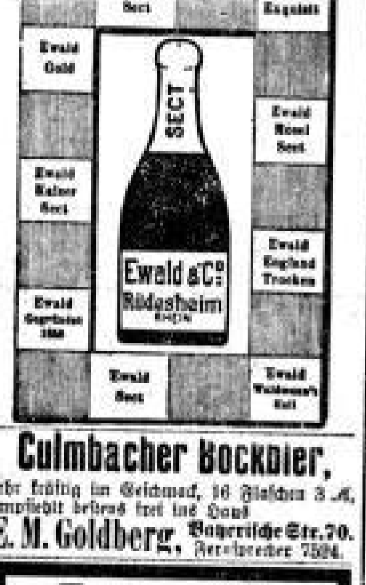
Reichsstrasse 20.

Gummi-Waaren

jeder Art, sehr billig.
Irrigatoren, kompl. 1.50 ℳ, **Damenbinden,** Dtz. 50, 70 ₰, 1 ℳ, **Gürtel** dazu 30 u. 50 ₰, nach Dr. Fürst 2 ℳ **Verbandwatte** la Pfd. 90 ₰ **Betteinlagen,** gummirt, Meter 1.60—4 ℳ **Billigste Preise für Händler.** Prachtkatalog mit 500 Illustrationen gratis und franko.
Josef Maas & Co., Berlin 95, Oranienstr. 108.

Tuch-Reste,
130 breit, verwendbar zu eleganten Damenröcken, Jacket u. Kragen, 1, 2, 3 u. 4½ ℳ Reste zu besseren Herren- u. Knabenanzügen, einzelne Hosen sehr preiswerth. Kleine Reste 50, 75 und 100 ₰
Schluß Mittwoch, den 16. Januar.
Große Fleischergasse, „Goldner Elephant", 1 Treppe.

Für Raucher.
Vorzügliche Cigarrenmischungen,
10 Stück 55 ₰ und 75 ₰,
neu zusammengestellt aus Qualitätscigarren, empfiehlt
Rich. Nitzsche,
i. Fa.: **H. W. Müller Nachf.,**
Grimmaische Straße 30.



Culmbacher Bockbier,
sehr kräftig im Geschmack, 16 Flaschen 3 ℳ, empfiehlt bestens frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bayerische Str. 70. Fernsprecher 7594.

Trink-Eier
vom Lande, tägl. frisch unter Garantie, versendet, 60 Stück zu ℳ 7.75 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme
G. Lanwer, Ramsloh i/Oldb.

Heute Schlachtfest!
Mag. Brat-, Blut- u. Leberwurst
Promenadenstrasse 10,
Delicatessengeschäft.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!

Junge Prima Hammelkeulen
und **Doppelrücken** per Pfd. 60 ₰, bestes **Kalbfleisch,** frisch geschlachtet, geräucherte Hammelkeulen zu Tagespreisen, versendet gegen Nachnahme ab hier
Aug. Holleis, Bad Reichenhall.

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Gliberstr. 14

Hasen
Rehrücken, Rehkeulen u. -Blätter,
Dresdner Gänse, à Pfund 65 Pfg.,
j. Tauben, Poularden, Truten, Kochhühner, j. Enten, j. Hähnchen u. s. w.
Alle Fische lebend und auf Eis.
B. Krabs, Schützenstr. 9. Tel. Nr. 7007.

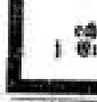
Heute Freitag v. 8 Uhr an fette Dresdner Gänse
Rändler,
Petersstr. 27. 3 Rosen

Sparsamen Hausfrauen
empfehle
ganz besonders preiswerth:
Gemüse-Conserven und conservirte Früchte
in großer Auswahl
von 5 ℳ an noch 5 % Rabatt,
und bitte im eigenen Interesse zu prüfen.
H. F. Bass, Colonnadenstr.- u. Westplatz-Ecke.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897, **Burgstr. 16,** Fernspr. 897,
empfiehlt in bester Qualität billigst täglich frischgeschossene
Hasen,
Prima junge Fasanen,
Frische Waldschnepfen, Haselhühner, Auer- und Birkwild, Schneehühner, Wildenten, Toulouser Wachteln, Ziemer oder Krametsvögel, Perlhühner.
Ia Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter,
ff. Spießer- u. Dammwildrücken, Keulen, Fricandeaux.
Junge Wildschweinsrücken und Keulen, Frischlingsrücken, Wildschweinsköpfe.
Ia Rennthier-Rücken, Keulen, Fricandeaux.
Prima fette Dresdner Gänse.
Echt französ. Poularden, junge Truthähne, Truthühner.
ff. gemästete Enten, steyer. Kapaunen, Brat- und Backhähnchen, steyer. Poulets, Fricassée- und Suppenhühner.
Vorzügl. gepökelte **Ochsenzungen,** à Stück ℳ 3,75—4,00.

Bernhard Krieger, Fernspr. 4190,
Colonnadenstraße 27,
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossene Hasen, Fasanen, Waldschnepfen,
hartgefrorene Rennthierrücken, Birk-, Hasel- und Schneehühner,
Reh-, Spiesser- und Wildschweinsrücken und -Keulen,
Fricandeaux, Brat- u. Kochfleisch, Kaninchen, Hasenklein,
Prima Dresdner Hafermast-Gänse,
echt franz. Poularden, steyr. Truthähne und Hennen, Capaunen,
j. Enten, Poulets, ital. und vierl. Hähnchen, Kochhühner, Perlhühner.
Frische Trüffeln. Frische Champignons.

Erste und grösste Oderbruchner Gänse-Ausschlächterei
19 nur Gerberstrasse 19
empfiehlt zu den früheren billigen Preisen wie folgt:



Gänsebratenfleisch, à Pfd. 60 ₰	**Gänseleber,** à Pfd. 1,10 ℳ
Gänsekochfleisch, à Pfd. 50 ₰	**Gänseliesenfett,** à Pfd. 1,10 ℳ
Gänsekeulen, à Stück 60 ₰	**Gänseschmalzfett,** à Pfd. 0,70 ℳ
Gänsepökelfleisch, à Pfd. 65 ₰	**Gänsedarmfett,** à Pfd. 0,70 ℳ
Gänsepökelkeulen, à Stück 65 ₰	**ff. Spickbrust,** à Pfd. 1,60 ℳ
Gänseklein, à Stück 60 ₰	**ff. Räucherkeulen,** à Stck. 0,70 ℳ

Prima Gänseschmalz à Pfd. 1 Mk.

Geflügel
zu den billigsten Preisen.
Lebende Hummer.
Frische Austern, Dtzd. 1.60,
fr. Trüffeln u. Champignons, Pfund 1.20.
Stangenspargel

ausgesucht stark, la	2-Pfd.-Dose 2.25,
Prima starke	2-Pfd.-Dose 1.95,
Stangenspargel III	2-Pfd.-Dose 1.50,

Schnittspargel II mit Köpfen 2-Pfd.-Dose 1.10 und 1.20,
feine junge Erbsen 2-Pfd.-Dose 95 ₰
Steinpilze 2-Pfd.-Dose 1.15,
Pfifferlinge 2-Pfd.-Dose 75 ₰
Junge Schnittbohnen 40,
Wachs- und Perlbrechbohnen 50.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Für **Feinschmecker** empfehle neue **Grenobler**
Wallnüsse.
Theod. Heid Nachflgr.,
862 Telephon. Petersstraße 26.

! Ausschneiden !
Caviar,
Ia. Astrach., à Pfd. 6, 8, 10, 12, 14 ℳ
Ia. Beluga, ungesalz., à Pfd. 16 ℳ
Ia. Pökelzunge, grosse, à 4 ℳ
Sardell. à Pfd. 90, 140, 160, **Capern** 100, 130.
Oelsard. à Dose 50, 60, 70, 100, 120, 165.
9 Augen, Hummer, ger. Lachs i/D. billig
Ia. Chin. Thee à Pfd. 3, 4, 5 ℳ
Stg.-Spargel 1 Pfd. 80, 90, 2 Pfd. 150, 175.
Gem. Spargel 2 Pfd. 75, 90, 110, 145.
Erbsen 2 Pfd. 50, 70, 90. **Schnittbohn.** 37.
L. Allerlei 1 Pfd. 70, 2 Pfd. 120. **Pilze** billig.
Kirschen 2 Pfd. 75, **Gem. Früchte** 120.
Erdbeeren 2 Pfd. 130, **Mirabellen** 100.
Apricos., getr., à Pfd. 60, **Aepfel,** getr., 30.
Preisselbeeren m. Z. à Dose 43, 85, 5 Pfd. 195.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Astrachaner Stör-
Caviar,
grau, perlend, mildgesalzen, pr. Pfd. 6 u. 7 ℳ, Malossol (hg. ungesalz.) pr. Pfd. 9—11 ℳ
Malossol-Beluga-
Caviar
in feinst. Qualität per Pfd. 12 u. 13 ℳ empf. die Russische Caviarhandlung von
M. Beier aus **Berlin.**
Zur Messe in Leipzig, am **Markt,** vis-à-vis Café National, Caviarbude.

Ia lebende Spiegel-Karpfen
Schleien | Pfd.
lebende Hechte | 90 ₰
Schleie Pfd. 1.40 ℳ
ff. frischen Schellfisch à Pfd. 30—35 ₰
große Schollen, Backfische,
Tafel-Zander à Pfd. 70 ₰
Kieler Sprotten
(feinste Räucherung), Kiste 80 ₰ u. 1.40 ℳ
ff. große Bratheringe, 4-l-Dos. 1.80 ℳ
delicate Bismarckheringe, 4-l-D. 2.25 ℳ
empfiehlt (Tel. 4424.)
Leipzig. Fischhalle, Reichsstraße 34.

Heute frische Sendung:
Jütländer, Angel, Schellfisch, Cabljau, Scholle, Rothzungen, Zander, Eiskarpfen und Aal, Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Pfahlmuscheln, Ger. Weser-Lachs.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthallen-Stände Nr. 195 u. 198.

Aal.
Frisch gefangenen braunen Winteraal, so wie der Fang denselben liefert, versendet per Postnachnahme ab hier à Pfd. 80 ₰
L. Brotzen, Greifswald.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, I. Teleph. 5369

Günstiger Bauplatz in Gohlis zu verk. Baugelder gewährt. Adr. J. 189 Exp. d. Bl.

Ein Gut, 80 preußische Morgen groß, ist bei 12 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z. 840 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe meine Villa Nähe Gohlis mit angrenzendem großen Areal. Tausche auch auf Leipziger gutes Zinshaus.
Offerten bitte unter R. 516 in d. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Schwägerichenstrasse
ist ein herrschaftliches Haus mit Garten bei 100,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unter T. 862 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Gewerbetreibende!
Verhältnisse halber verk. mein sehr solid geb. **Hausgrundstück m. gefl. Etag., gr. Einf., Hof, Nebenl.** *c.* f. 95 000 ℳ, über 6000 ℳ Miethertr. (Bereich Bahnh. u. a. d. Eisenbahnstr.) 10 000 ℳ Anz. Off. L. P. 8372 R. Mosse.

Für Fleischer oder Bäcker!
Hochrentables Grundstück in vorzügl. Lage des Südviertels, worin flotte Bäckerei und Fleischerei betr. wird, Preis 180,000 ℳ Off. u. L. M. 8905 **Rudolf Mosse,** hier.

Zinshaus mit mittleren Wohnungen im Ostviertel, 6¼ % Verzinsung, 12,000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter J. 242 in die Expedition dieses Blattes.

Waldstraße, sehr schönes **Zinshaus,** getheilte Etagen, Einfahrt *c.*, für 80,000 ℳ zu verkaufen. Off. sub L. K. 8739 an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

Verkaufe mein Hausgrundstück
mit 3 Läden u. Werkstellengebäude in der äußeren Halleschen Straße, Gohlis, für 88,000 ℳ bei Anzahlung von 8—10,000 ℳ in baar od. guter Hypothek. Hoher Miethertrag, festes Hypothekenverhältniß. Offerten sub **L. L. 260 Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

Zu verkaufen in L.-Plagwitz
ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt, großem Hof, Stallung, auch geeignet zu Werkstatt, Schlosserei oder dergl. Geschäfte. Gute Hypothek, günstige Zahlungsbedingung. Adr. unt. M. G. 3 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Restaurations-Grundstück
sofort zu verkaufen. Preis 108,000 ℳ, Anzahlung 15,000—20,000 ℳ Grdst. im besten Zustande, Neubau, der Neuzeit entspr. eingerichtet. Off. unter J. 182 Exped. d. Bl.

Restaurations-Grundstück sof. günstig zu verkaufen Sternwartenstraße 38, parterre.

Gasthof in Thüringen,
geregelte Hypoth., bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **C. 602** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Bayerisches Bierlocal, Umsatz 50—55 Hektoliter, verhältnißhalber zu verkaufen. Selbstkäufer werden um gefl. Adressen unter B. 55 in Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21, gebeten.

Kaffee- u. Speisestube, gut gehend, sof. zu verkauf. Erforderl. f. Inventar *c.* 1600 ℳ Näheres Kaufm. **Stürmer,** Sternwartenstr. 71, p.

Georg und Apollonia von Widebach.

Zwei neu entdeckte Cranach'sche Bildnisse in Leipzig.

Als vor fünf Jahren das Bildniß Gerhard Volks von 1518 (junger Mann mit Pelzmütze), das bis dahin auf der Stadtbibliothek gehangen hatte, und das ich wegen seines hohen Kunstwerthes auf Kosten der Bibliothek hatte reinigen, restauriren und neu unter Glas einrahmen lassen, kurz darauf auf Bitten der Verwaltung des städtischen Museums an das Museum abgegeben wurde, weil die Verwaltung darin mit Bestimmtheit ein Werk des ältern Cranach erkennen zu dürfen glaubte, was ich bis dahin bezweifelt hatte, lenkte ich die Aufmerksamkeit noch auf zwei andere Bilder, die in Form eines Triptychons im Rathhause in der großen Rathsstube über dem Schreibtische des Stadtschreibers hingen, und von denen es mir schon längst keinem Zweifel zu unterliegen schien, daß sie von der Hand desselben Künstlers gemalt seien wie das Bildniß Volk's: die beiden Bildnisse von Georg und Apollonia von Widebach. Wenn Gerhard Volk ein Werk Lukas Cranach's des Aeltern ist, dann sind es auch die beiden Widebach — dieser Ueberzeugung habe ich damals wiederholt und gegen verschiedene Personen Ausdruck gegeben. Die vollständige Gleichheit der Künstlerhand war selbst dem Laien an Aeußerlichkeiten, wie der Behandlung des Pelzwerkes, ohne Weiteres einleuchtend zu machen. Mein Hinweis hatte aber zunächst keine Folge. Gurlitt, der die beiden Bildnisse in seinen Bau- und Kunstdenkmälern von Leipzig hat nachbilden lassen, erklärte sie zwar auch für eine hervorragende Arbeit, meinte aber, daß sie „einem Dürer nahestehenden Künstler angehören dürften". Demselben Künstler wollte er die Bildnisse eines Brautpaares aus dem Jahre 1534 zuweisen, die sich noch jetzt auf der Stadtbibliothek befinden. Es sei „zweifellos", sagte er, daß beide Bilderpaare von demselben Künstler gemalt seien. Mit dieser Annahme „dürfte" er aber wohl ziemlich allein stehend geblieben sein. Für mich war es „zweifellos", daß die beiden Widebach unmöglich von demselben Künstler gemalt sein konnten, wie das Brautpaar. Das eine der beiden Widebach'schen Bilder, die Frau, habe ich dann selbst noch einmal 1897 in meinem Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig nachbilden lassen, ohne jedoch dort, wo es sich für mich nur um die Person der Dargestellten handelte, die Frage nach dem Künstler zu berühren.

Jetzt hat sich nun Herr Dr. J. Vogel das Verdienst erworben, mit Genehmigung des Rathes auch die Bildnisse der beiden Widebach reinigen, restauriren und neu unter Glas einrahmen zu lassen — und siehe da, nachdem die Bilder, die stark übermalt waren, wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit prangen, nachdem namentlich die außerordentliche Feinheit der Zeichnung und der leichte, dünne Farbenauftrag wieder zum Vorschein gekommen sind, ist meine Ansicht vollkommen bestätigt worden: die beiden Bilder sind in der That Werke desselben Meisters, der Gerhard Volk gemalt hat. Und da dieser jetzt wohl allgemein in Fachkreisen für ein eigenhändiges Werk Lukas Cranach's des Aeltern aus seiner reifsten Zeit gilt, so haben fortan auch die beiden Widebach dafür zu gelten.

Alle Kunst- und Alterthumsfreunde Leipzigs kennen das wackere Ehepaar Widebach schon längst von seinen wohlerhaltenen Grabsteinen in der Thomaskirche aus dem Jahre 1517. Der eine zeigt Georg von Widebach mit dem Rosenkranz in der Hand, zu seinen Füßen sein Wappen mit dem schreitenden Hirsch, der andere Apollonia mit dem Gebetbuch, zu ihren Füßen ebenfalls ihr Wappen mit dem Adlerkopf und Adlerhalse. Die Hauptperson ist die Frau. Um ihrer reichen Stiftungen willen hat sie es wahrlich verdient, daß noch 370 Jahre nach ihrem Tode (1896) eine Straße Leipzigs ihr zu Ehren Widebachstraße genannt worden ist.

Georg von Widebach war herzoglicher Amtmann und Rentmeister in Leipzig, bekleidete also ein Amt, das sehr einträglich war. Ein Spruch aus einem Leipziger Stammbuch des sechzehnten Jahrhunderts sagt:

Förster und Jäger,
Rentmeister und Pfleger,
Amtleut und Schäfer
Regieren Land und Schlösser.
Die haben wenig zu Lehn
Und werden reich davon.
Noth, wie das geschehen kann?
Ihre Griffe weiß nicht jedermann.

Dieser Spruch hatte sich, wenn auch natürlich in allen Ehren, an Widebach glänzend bewährt, er war im Laufe seiner langen Amtsführung allmählich ein sehr reicher Mann, einer der reichsten Männer von Leipzig geworden. Er hätte wohl nicht mit den reichsten Leipziger Kaufleuten getauscht.

Apollonia stammte aus Freiberg, sie war die Tochter des Freiberger Bürgermeisters Stephan Alnpeck, der durch den Silberbergbau zu großem Wohlstande gekommen war, und war in erster Ehe verheirathet gewesen mit dem ebenfalls sehr wohlhabenden Leipziger Rathsherrn Jakob Blasbalg, dem das Eckhaus des Marktes und des Salzgäßchens und außerdem das Gut Lößnig gehörte. Aus dieser Ehe stammten drei Söhne: Jakob, Wolfgang und Balthasar. Im Jahre 1490 aber starb Blasbalg, und schon 1491 reichte Apollonia zu einer zweiten Ehebunde dem Rentmeister Widebach die Hand und siedelte nun aus ihrem Haus am Markte, das zunächst ihren Söhnen verblieb, nach der Amtswohnung ihres neuen Gemahls im herzoglichen Schlosse, in der Pleißenburg über. Das Gut Lößnig behielt sie als „Leibgedinge", d. h. zur Nutznießung auf Lebenszeit.

In einem Ehevertrag vom 22. August 1491, der noch im Original in unserem Rathsarchiv erhalten ist, hatten die Neuvermählten genaue Bestimmungen getroffen, wie es nach ihrem Tode mit ihrem Vermögen gehalten werden sollte für den Fall, daß sie Söhne oder Töchter bekämen, oder daß die Ehe kinderlos bliebe, und wie in diesen Fällen die beiderseitigen Verwandten, seine beiden Brüder Heinrich und Veit, und ihre drei Söhne aus erster Ehe bedacht werden sollten. Dreimal ließen sie sich diesen Ehevertrag vom Landesherrn bestätigen, 1491 von Herzog Albrecht, 1493 von Herzog Georg und 1516 nochmals von Herzog Georg, nachdem inzwischen durch Todesfälle kleine Abänderungen nöthig geworden waren. Von Georg von Widebach war inzwischen der eine Bruder, Heinrich, gestorben, an dessen Stelle nun ein Vetter, Georg, treten sollte, von Apollonia die beiden ältesten Söhne aus ihrer ersten Ehe, so daß nur noch Balthasar übrig war. Die Ehe mit Widebach war kinderlos geblieben, und dabei hatte sich der Reichthum beider von Jahr zu Jahr gemehrt!

Aber sie gehörten nicht nur zu den reichsten Leuten der Stadt, sie waren auch tüchtige und edle Menschen, und dazu fromm und sehr kirchlich gesinnt. Unter Anderm erbauten sie im Thomaskloster eine Capelle, und als Georg von Widebach am 1. December 1520 sein Testament machte, das ebenfalls noch im Original in unserm Rathsarchiv liegt, bestimmte er zunächst, daß er in der Thomaskirche bestattet sein wolle — „alda ich mein Begräbniß verordnet, die Leichsteine habe legen und die Bilder in der Kirchwand vermauern lassen". Mit seiner Frau hatte er nachträglich das Abkommen getroffen, daß nach dem Tode des einen Theils das gemeinschaftliche Vermögen in zwei Hälften getheilt werden sollte. Zu den Haupterben seines Theils setzte er seine beiden Vettern Georg und Joachim ein — auch sein Bruder Veit war inzwischen gestorben. Andere Verwandte und sein Gesinde, sowie die Kirchen, Klöster und Hospitäler der Stadt bedachte er mit kleinen Vermächtnissen. Ein reiches Legat — 5000 Gulden — setzte er seinem Landesherrn, dem Herzog Georg, aus, was er mit folgenden Worten begründete: „So ich denn von Jugend auf mehr denn vierzig Jahr bei meinem gnädigen alten Herrn Herzog Albrechten von Sachsen und hernachmals bis anher bei meinem gnädigen Herrn Herzog Georgen von Sachsen zu Dienste gewest, von ihren fürstlichen Gnaden gnädiglich gehalten und zu ihren Gnaden Aemtern, sonderlich auch als Zehntner und Rentmeister in mancherlei Einnahmen und Ausgaben gebraucht bin worden, um welche Dienst ich auch redliche Belohnungen und Zugänge gehabt, auch an dem Silberkauf, den ich bei ihren fürstlichen Gnaden gehabt und mir vergunst ist, etwas redliches gewonnen und erobert (erübrigt), so erkenne ich mich schuldig, um solche Wohlthat, gnädige Haltung und redliche Belohnung gegen bemeldten meinen gnädigen Herrn Herzog Georgen von Sachsen, welcher sein fürstlich Regiment sein Abgang seines Herrn und Vaters in großer Beschwerung und mannigfältiger Belästigung hat führen und unterhalten müssen und noch thun muß, billig dankbar zu sein; darum so schaffe und bescheide ich seinen fürstlichen Gnaden zu einer Verehrung, unterthänigen Erbietung und Danksagung fünf Tausend Gulden, die sein fürstliche Gnade von meinen erworbenen und gewonnenen Gütern haben soll, mit demüthiger, unterthäniger Bitte, die gnädiglich anzunehmen." Zacharias Schender berichtet in seinem Chronicon Lipsiense, Widebach habe dem Johannishospital das Dorf Döten vermacht, und Vogel und Andere haben das nachgeschrieben. Das ist aber ein Irrthum, im Testament steht nichts davon. Döten kam schon 1386 in den Besitz des Johannishospitals.

Am 1. Mai 1524 starb Georg von Widebach. Die Witwe Apollonia ward dann nach einiger Zeit die Amtswohnung im Schlosse haben räumen müssen — Widebach's Nachfolger wurde Otto von Spiegel — und siedelte in das kurz zuvor neuerbaute Ordinariendaus der Juristenfacultät über, das dem Schlosse gleich gegenüber auf der „Burgstraße" lag (an Stelle des jetzigen „Juridicum" auf der „Schloßgasse"). Dort hat sie die letzten Jahre ihres Lebens zugebracht, und dort ist sie auch gestorben.

In der Einsamkeit ihres Witwenstandes — sie hatte zuletzt auch noch ihren dritten Sohn, Balthasar, durch den Tod verloren — mag sie wohl viel über die beste Verwendung ihres großen Vermögens nachgedacht haben. Am 21. Juni 1525 machte sie ihr Testament. Aus den Stiftungen und Legaten, die sie darin aussetzte, sieht man, was für eine reiche Frau sie auch nach dem Tode ihres Mannes und nachdem die Bestimmungen seines Testamentes ausgeführt worden waren, noch geblieben war. Sie vermachte allein 689 Gulden jährlicher Zinsen zu milden Stiftungen, was einem Capital von 13 780 Gulden entspricht. Unter Anderm bestimmte sie „100 Gulden Zinsen für einen redlichen, tauglichen Prediger, der aufs wenigste Magister sei, zu S. Thomas in die Pfarrkirche oder, ob es allda nicht sein kann, zu S. Niclas", 100 Gulden „ins Hospital zu Sanct Georgen, daß die armen Leute desto stattlicher mögen enthalten werden", 50 Gulden zu „einer jährlichen Spenne und Seelbad, und man soll iglichem armen Menschen ein Nöiel Bier, ein Pfennigbrot und einen Pfennig geben", 50 Gulden, „davon man jährlich schwarz oder grau Tücher kaufen soll, die Elle vor drei Groschen ungefährlich, und arme Leute, die es nothdürftig, darein kleiden", 8 Gulden für die „Sonnersiechen" (die Aussätzigen) und 50 für die „Franzosen" (die mit der französischen Krankheit, der Syphilis, behafteten), im Johannishospital, „die den armen Leuten zu Erzneie, so sich einige Person wollte heilen lassen, sollen gereicht werden", 50 Gulden, „damit man zwo arme Jungfrauen, Bürgerstöchter oder andere Jungfrauen oder Dienstmagde allhie zu Leipzig, die eines ehrbaren, sittigen Lebens und guten Gerüchts sein, zu ehelichem Wesen bestatten" sollte, außerdem eine Menge kleinerer Stiftungen zum Kirchenbau (die Nicolaikirche, deren Bau 1513 begonnen hatte, war damals ziemlich fertig), zu Capellen- und Altar-Lehen, zu Jahrgedächtnissen, Seelenmessen, Gesängen, Kerzen und Lampen, aber auch 40 Gulden jährlicher Zinsen „zu Besserung der Wege, davon ein erbarer Rath alle Jahre die Wege allhie um diese Stadt soll bessern lassen". Dazu kam eine große Anzahl von Vermächtnissen im Gesammtbetrage von 17 285 Gulden. An der Spitze steht auch bei ihr ein Vermächtniß von 3000 Gulden für Herzog Georg, dann folgen: eines von 2000 Gulden für ihre Schwester Magdalene, die an Hans Blasbalg, den Bruder ihres ersten Mannes, vermählt gewesen und nun auch verwittwet war, zwei Vermächtnisse von je 2000 und eins von 4000 Gulden für die Kinder ihrer drei Brüder Georg, Stephan und Hans Alnpeck, dann eine lange Reihe kleinerer Legate bis herab zu 20, 10 und 5 Gulden für ihr Gesinde und andere Leute. Zu ihren Testamentarien ernannte sie ihren Hausgenossen, den Ordinarius der Juristenfacultät Dr. Kochel, den Bürgermeister Morch und den Rathsherrn Heinrich Scherl. Dem ersten setzte sie 300, den beiden anderen jedem 100 Gulden für ihre Bemühungen aus. Außerdem bestimmte sie, daß das Patronatsrecht über die von ihr gegründete Predigerstelle nicht beim Thomaskloster, sondern beim Rathe sein sollte. Dafür setzte sie dem Rathe 20 Gulden jährlicher Zinsen aus, mit der Anordnung, daß ihr Testament in ein „pergamenen Büchlein" geschrieben und jährlich einmal im sitzenden Rathe verlesen werden sollte. Die Gesammtsumme ihrer Stiftungen und Vermächtnisse bildet ein Capital von 31 065 Gulden — nach heutigem Geldwerth etwa ein und eine Viertelmillion Mark.

Apollonia starb am 21. Januar 1526. Ihr Nachlaß wurde von Amts wegen versiegelt und im Laufe der nächsten Wochen von dem Notar Benedictus Scultetis in Gegenwart Morch's und Scherl's verzeichnet. Auch dieses Verzeichniß hat sich in unserm Rathsarchiv erhalten, und es gewährt die genauesten Einblicke in die Vermögensverhältnisse wie in die häuslichen Verhältnisse Apollonias.

An „begrabenen Gütern" besaß sie ein Wohnhaus auf der Fleischergasse (das Haus, das im siebzehnten Jahrhundert zum „Goldnen Kreuz", noch später zur „Stadt Frankfurt" genannt wurde), ein Kornhaus im Brühl „bei unsrer lieben Frauen am Ecke gegen Jakob Thanners (des Buchdruckers) Hause über gelegen, samt drei Wirthhäusern" (an der Stelle der jetzigen Georgenhalle), drei Weinberge in Kotschberg (den „Eckberg", den „rothen Peter" und den „Leim"), an denen aber die Widebach noch Antheil hatten, einen Garten vor dem Barfußerthor, zwischen der Barfüßermühle und dem Rannischen Thore, und eine Wiese in der Petzscher Mark. Das Gut Lößnig fiel bei ihrem Tode an die Blasbalg zurück, in deren Besitz es dann bis zum Jahre 1704, wo der letzte Blasbalg starb, geblieben ist.

Am 26. Januar 1526 waren die Testamentarien zunächst in Lößnig und nahmen die vorigen Getreidevorräthe, den Viehbestand, das Geschirr und den Hausrath auf. Das Gut hatte 5 Pferde, 26 Kühe, 9 jährige Kälber, 38 Schweine, verschiedenes Geflügel usw. Am 7. März wurde dann der Nachlaß in der Stadt verzeichnet, vor Allem in der Wohnung der Verstorbenen im Ordinariendause. Die Wohnung bestand aus Saal (d. i. Vorsaal), Stube, Kammer, Söller, Schreiberkammer, „Narrenkammer", Gastkammer, Küche, Speisekammer und Badestube. In der Kammer stand ein eiserner Kasten und fünf hölzerne Laden. Darin befand sich das baare Geld, die „Schuldbriefe" und viele andere Urkunden, Schriftstücke und Bücher. In der eisernen Lade lagen u. a. über 2000 Gulden baar in 14 Säcken und viele Schuldverschreibungen, darunter vier vom Herzog Georg, eine über 14 000, zwei über je 3000 und eine über 2000 Gulden, vier von den Städten Hain, Meißen, Döbeln und Chemnitz, zusammen über 6000 Gulden. Weiter zählt das Inventar den gesammten Hausrath auf, Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Pelzwerk, Tafel- und Küchengeschirr. Dies alles war reichlich da, namentlich viel Zinngeschirr, aber auch silberne Schüsseln, Löffel und Becher. Messer und Gabeln gehörten damals noch nicht zum Tischgeräth des Hauses, jeder führte sie selbst bei sich. In dem ganzen Nachlaß der reichen Frau Apollonia wird nicht ein einziges Messer erwähnt, nur ein „klein vergoldt silbern Gäbelein an einer Schweinsborsten." Die Frauen trugen solch ein Gäbelchen am Gürtel, wie etwa heute die Scheere. Auf dem Saal werden verschiedene Gegenstände mit aufgezählt, die wohl noch aus dem Nachlaß des M... ... stammten: Hirschgeweihe, eine „Schießtafel", drei Spieße, eine Hellebarde, eine Armbrust u. a. Recht dürftig war es um den Zimmerschmuck bestellt. Alles, was etwa im Saal und in der Stube dahin gerechnet werden kann, sind drei Hängeteppiche, drei gewirkte Tischteppiche, ein türkischer Teppich, vier „Schenkleuchter", ein großer Spiegel, zwei Senzer, zwei Crucifixe, „eine Tafel, daran ein Crucifix gemalet", und vier Wedel mit Pfauenfedern. Ebenso hatte Apollonia fast keinen Schmuck gehabt. Genannt werden nur „ein klein Schmuckjüngelein, sechs kleine Weiberringe, fünf Perlen, der Frauen Widwachin Petschirring, eine Krone mittem mit einem Loch und ein Kurnerel." In der Speisekammer fanden sich „zwei Seiten Speck", eine Tonne Käse, „eine Reige Salz" und „ein wenig Butter". In einem der beiden Kleiderschränke auf dem Saal stand unter anderm ein Kästchen, „alleroll mit Ablaß- und Gnadebriefen", in dem einen Kasten „eine Schachtel, darin Allenblomen Brautkranz", in einem andern „eine blechen Büchse mit einem Papstlichte", in der Stube „oben im Hanfsaß etliche gebrannte Wasser". Die fromme Frau hatte sich also zuweilen ein Schätzchen zur Herzstärkung gegönnt. In dem Hause auf der Fleischergasse, das vermiethet war, hatte sie sich nur ein Gewölbe vorbehalten, worin sie noch Betten und Leinenzeug aufbewahrte; im Kornhause auf dem Brühl werden wieder die Getreidevorräthe verzeichnet, „ein halb Schock Bierfaß", ein Wagen und „ein klein Fuchspferd, ein Zelter". Außerdem werden noch neun Faß Kotschberger Wein erwähnt, die sie im Keller der Pleißenburg liegen hatte.

Zwischen dem Testament ihres Mannes und dem ihrigen lagen fünf inhaltschwere Jahre. Das Weben der reformatorischen Bewegung war stärker und immer stärker geworden. Aber während sich in dem Testament des Mannes noch nicht der leiseste Hauch davon zeigt, ist es in dem ihrigen schon sehr kräftig zu spüren. Von ihren Stiftungen gab eine sogar Anlaß zum Streit: die Stiftung eines Predigers. Durch die Bestimmung, daß der Rath diesen Prediger einsetzen und entlassen sollte, fühlte sich das Thomaskloster in seinen altbergebrachten Gerechtigkeiten verletzt. Schon bei Lebzeiten Apolloniens herrschte darüber im Kloster große Erregung, da die Bestimmung des Testaments bekannt geworden war, und nach ihrem Tode beschwerte sich das Kloster sofort darüber beim Landesherrn. Nach schriftlichen und mündlichen Verhandlungen legte Herzog Georg den Streit durch einen Spruch vom 17. April 1526 bei, worin er bestimmte, daß der Rath allerdings Macht haben sollte, den Prediger anzunehmen und zu entsetzen; bevor sich aber „derselbige zu predigen unterstehe", sollte er dem Probst des Thomasklosters vorgestellt werden, und erst wenn dieser mit ihm zufrieden sei und „seinen sonderlichen Gebrechen noch Mangel" an ihm finde, „den Predigtstuhl verwiesen". Komme es zu keiner Einigung, so solle die Entscheidung des Bischofs von Merseburg und des Herzogs angerufen werden. Wenn übrigens das Volk durch „Neigung" zu dem Prediger die andere Kirche, wo er nicht predige, verließe, so solle er abwechselnd ein halbes Jahr in der Thomaskirche und ein halbes Jahr in der Nicolaikirche predigen. Endlich deutete der Spruch noch an, daß, wenn einer aus dem Convent des Thomasklosters zu diesem Predigeramt „tauglich und geschickt" sei, es „beim Rathe stehen" sollte, diesen dazu zu wählen und ihm die Besoldung zu gönnen.

Eins fällt an dem Inventar Apollonias sehr auf: daß ihr und ihres Mannes Bildnisse darin fehlen. Sie waren also bei ihrem Tode nicht in ihrer Wohnung. Denn daß sich die Testamentarien mündlich darüber geeinigt haben sollten, die Bilder zum Gedächtniß der Verstorbenen aufs Rathhaus zu nehmen, und sie deshalb in dem Inventar weggelassen hätten, ist nicht anzunehmen. Es entspräche das gar nicht der peinlichen Gewissenhaftigkeit, mit der solche Inventarien aufgenommen wurden. Und wäre etwas derart geschehen, so wäre das sicherlich in dem Inventar bemerkt, wie ja auch bei einigen andern Gegenständen, z. B. Kleidungsstücken bemerkt ist, daß sie sofort an die oder jene Frau abgegeben worden seien. Wo waren aber dann die Bilder? Hatte sie Apollonia schon bei Lebzeiten verschenkt? Oder vielleicht schon Georg? Oder hatten sie gar nicht für sich selbst malen lassen, sondern zum Geschenk für andere? Für wen dann?

Vielleicht geben die Bilder selbst einen Fingerzeig. Auf beiden Bildern ist oben an der Seite der Name des Dargestellten angebracht, aber sicherlich nicht von dem Maler der Bilder, sondern in viel späterer Zeit. Das beweist die Buchstabenform, die auf das Ende des sechzehnten oder das siebzehnte Jahrhundert deutet. Auf dem Bilde Georgs steht aber auf der Rückseite in derselben Schriftform noch ein zweiter Name: Johann Peilick, Baumeister. Gurlitt bemerkt dazu, Peilick sei von 1512 bis 1522 im Rathe gewesen, und wundert sich dann, daß diese Jahre vor die Todesjahre der beiden Widebach fallen. Seine Bemerkung ist aber falsch. Des Namens Peilick oder Peilicke hat es im 16. Jahrhundert drei im Leipziger Rath gegeben, Vater, Sohn und Enkel: Johann Peilicke († 1522), Wolfgang Peilicke († 1596) und nochmals Johann Peilicke († 1607). Alle drei stiegen bis zum Bürgermeister auf, alle drei waren auch Mitglieder des Schöffenstuhls, der älteste außerdem Universitätsrichter. Aber dieser älteste wurde 1512 gleich als Proconsul in den Rath gezogen; „Baumeister" ist er nie gewesen, über diese Vorstufe des Bürgermeisteramtes sind nur der zweite und der dritte gegangen, und zwar war Johann Peilicke d. J. Baumeister von 1584 bis 1602, dann wurde er Bürgermeister. Nur auf ihn also, und nur auf diese Jahre kann sich die Inschrift auf der Rückseite des Bildes beziehen. Was hat sie aber dann zu bedeuten?

Irgend welche Verwandtschaft zwischen den Familien Blasbalg, Widebach und Peilicke hat nicht bestanden. Der älteste Peilicke war mit Katharine Zabelstein, der zweite mit Sophie Eberhausen, der dritte mit Marie Reisschneider vermählt. Daß die Bilder also bei Lebzeiten der Dargestellten an Verwandte von ihm oder ihr und von diesen später an die Peilicke gelangt seien, ist nicht recht wahrscheinlich. Man könnte höchstens denken, daß die Bilder schon dem ältesten, 1522 gestorbenen Peilicke geschenkt worden, dann in der Peilicke'schen Familie vererbt und schließlich von Johann Peilicke d. J. während seiner Baumeisterzeit dem Rathe verehrt worden seien. Dieser jüngere Johann Peilicke hatte lebhaften Sinn für Stadtgeschichte, war selbst eine Art lebendiger Stadtchronik, hat mancherlei zur Geschichte Leipzigs aufgezeichnet und mußte immer aushelfen, wenn es etwas aus der Vergangenheit der Stadt festzustellen gab. Es wäre also möglich, daß ihn sein geschichtlicher Sinn auch getrieben hätte, die Bilder aufs Rathhaus zu stiften. Aber würde dann blos sein Name auf der Rückseite stehen und nicht vielmehr eine Widmung? In hundert Fällen bezeichnet ein solcher Name den Dargestellten, aber nie den Stifter. Die Inschrift bleibt also ein Räthsel, um dessen Lösung sich zu bemühen vielleicht Manchem recht überflüssig erscheinen wird. Aber man möchte doch gern, da die Bilder nun einmal unerwartet solche Bedeutung erlangt haben, auch auf Nebenfragen eine Antwort finden. Vielleicht trifft man das Richtige, wenn man annimmt, daß Apollonia die beiden Bilder schon bei Lebzeiten aufs Rathhaus gegeben, und daß dann siebzig bis achtzig Jahre später Baumeister Peilicke, um nicht in Vergessenheit gerathen zu lassen, wen sie darstellen, ihre Namen und zugleich seinen Namen darauf habe anbringen lassen. Fest steht, daß die Bilder im siebzehnten Jahrhundert auf dem Rathhause hingen, denn Stepner erwähnt sie 1675 in seinen Inscriptiones Lipsienses. Unser Kunstgewerbemuseum verwahrt übrigens unter dem „Stadtschatz" einen silbernen Becher mit dem Widebach'schen Wappen. Auch von diesem ist unbekannt, wie er in den Besitz der Stadt gekommen ist.

Die Bilder selbst sind natürlich die beste Ergänzung zu der Vorstellung, die wir uns aus den schriftlichen Urkunden von den beiden trefflichen Alten machen können. Beide sind mit dem Pelz bekleidet; der Mann hat eine schwarze Mütze mit seiner Goldtrige auf; die Frau hat ein einfaches weißes Tuch um den Kopf geschlungen. Er hält den Rosenkranz in den Händen, an der linken Hand trägt er mehrere Ringe, am Daumen seinen „Petschirring" mit dem Hirsch und den Buchstaben I V W darüber (Jorge von Widebach). Mit drei Abdrücken dieses Ringes und drei rothen Leinenbändchen war sein Testament, das noch im Rathsarchiv liegt, verschlossen. Apollonia hat ihren Pelz vorn zusammengenommen und die Hände darauf gelegt; Schmuck trägt sie nicht an den Händen. Während er aber einen behäbigen Eindruck macht und dreinschaut wie einer, der sich in seinem Leben nichts hat abgehen lassen, sieht sie äußerst schlicht und bandältlerisch aus; ihr sieht man's an, daß sie es verstanden hat, auch noch andere Dinge als ihren Pelz zusammenzunehmen und die Hände drauf zu legen.

Als ein Werk Cranach's giebt sich keines der beiden Bilder, weder durch eine Inschrift, noch durch ein Malerzeichen oder ein Monogramm. Von dem Bildniß Gerhard Volks versicherten zwei Inschriften auf der Rückseite, daß es ein eigenhändiges Werk Lucas Cranach's des Aeltern sei. Der Zweifel an der Richtigkeit dieser Angaben war berechtigt, solange wir von Cranach eine so ungenügende Vorstellung hatten, daß dieses Bild von seiner sonstigen Art ganz abzuweichen schien. Und so stand es noch vor wenigen Jahren um unsere Kenntniß Cranach's. Was man für Cranach hielt, waren ja fast nur Arbeiten seiner Söhne Hans und Lucas und seiner sonstigen Schüler und Gehilfen. Erst in den letzten Jahren haben wir, namentlich durch Lippmann's Sammlung der Cranach'schen Holzschnitte und Kupferstiche, durch Flechsig's eindringende Arbeiten und durch die Dresdner Cranachausstellung den wirklichen Cranach kennen lernen. Nur war ganz anders erscheinet er nun! Diesem Cranach noch das Bildniß Gerhard Volks absprechen zu wollen, hätte keinen Sinn mehr gehabt, und diesem Cranach gehören auch die Bilder der beiden Widebach an. Jetzt, wo ihnen ihre ursprüngliche Frische und Schönheit zurückgegeben ist, darf ihre Taufe auf den Namen Lucas Cranach's des Aeltern wohl auf rasche und allseitige Zustimmung rechnen.

Aus welcher Zeit sie stammen mögen? Da Widebach 1517 die beiden Grabsteine mit seinem und seiner Frau Bildniß anfertigen ließ, so wird die Anfertigung der beiden Gemälde zeitlich nicht weit davon entfernt sein. Sie werden wohl in den Jahren 1518 bis 1520 gemalt sein. Von einer Anwesenheit Cranach's in Leipzig ist zwar urkundlich bis jetzt nichts bezeugt. Aber die Bilder selbst sind Urkunde genug. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß bei dem lebhaften Verkehr zwischen Leipzig und Wittenberg in jenen Jahren Cranach nicht öfter in Leipzig gewesen sein sollte, in den Messen wie außer den Messen. In Leipzig ward er also die beiden Widebach gezeichnet und sie dann in Wittenberg in Farben ausgeführt haben.

G. Wustmann.

Exercirschule von Paul Hauschild.

G. Zu einer Weihnachtsaufführung hatte Herr Turnlehrer Paul Hauschild in Lindenau für Mittwoch Nachmittag die Eltern der Schüler und Schülerinnen der von ihm geleiteten Knabenexercirschule und der damit verbundenen Mädchenturnabtheilung, sowie Freunde und Gönner der Turnsache nach dem Saale des Gosenschlößchens in Plagwitz geladen, und es war dieser Einladung so zahlreich entsprochen worden, daß die später Kommenden Mühe hatten, ein Plätzchen zu erhalten. In seiner kurzen Begrüßungsansprache legte Herr Hauschild die Schwierigkeiten dar, welche er gehabt hatte, einen passenden Saal zu bekommen, und daß denselben Rechnung zu tragen, wenn bei den beschränkten Raumverhältnissen der Bühne es nicht möglich gewesen sei, bei den Aufführungen dem Turnen die gebührende Beachtung zu schenken. Er habe aber den vielfachen, von seinen Schülern an ihn gerichteten Bitten entsprechen wollen, und sich deshalb doch noch zu einer Weihnachtsaufführung entschlossen.

Hierauf wurde in rascher Folge das aufgestellte, aus zehn Nummern bestehende Programm erledigt, das zunächst Exercirübungen in Gruppen, und später Fahnen- und Freiübungen brachte, bei welchen man die Exactheit und Promptheit, mit welcher alle Schüler ausnahmslos arbeiteten, anerkennen mußte. Zwei hübsch erfundene und sorgfältig einstudirte Reigen zeigten, daß die Mädchen in Bezug auf Fleiß und Eifer den Knaben keineswegs nachstehen. Daß auch auf die theoretische Ausbildung der Schüler Werth gelegt wird, ergab sich aus der abgehaltenen Instructionsstunde über das Gewehr, bei welcher die meisten Prüflinge rasche und zutreffende Antworten gaben. Nachdem die Knaben sodann noch einen Waffenreigen und die Mädchen einen Kostümreigen recht gefällig und correct vorgeführt hatten, stellten die Zöglinge der Exercirschule sieben lebende Bilder, von denen besonders das Schlußbild: „Der Kampf um die Fahne" mit lebhaftem und wohlverdientem Beifall ausgezeichnet wurde. Aber auch die übrigen Bilder waren sehr geschickt und wirkungsvoll arrangirt und die Ausführenden beobachteten alle die nöthige Ruhe, welche zum Gelingen der Bilder unentbehrlich ist. Mit einer gleichfalls recht geschmackvoll gestellten Huldigung der jungen Krieger für König Albert schloß die Prüfung ab, die wieder den erfreulichen und überzeugenden Beweis dafür erbracht hat, daß in der Hauschild'schen Exercirschule echt turnerischer Geist herrscht und mit Lust und Liebe gearbeitet wird, zum Vortheil der körperlichen Ausbildung der Schüler, die in den Stunden mancherlei Anregungen und Kenntnisse sammeln, die sie im späteren Leben recht wohl verwerthen können.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Kaffee feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg.
sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg.
C. G. Lehmann, Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein über 100 Jahre altes Specialgeschäft,

das mit 20 % Reingewinn arbeitet, sucht behufs wesentlicher Erweiterung durch einen lohnenden Nebenbetrieb

einen thätigen Theilhaber mit 100,000 Mk. Einlage.

Nur thatkräftige, arbeitsfreudige junge Herren mit ersten Referenzen wollen ihre Adressen abgeben unter K. 44 in die Expedition dieses Blattes.

Capitalist

mit einer Einlage von 75 000 Mark wird als **stiller Theilhaber** von bedeutendem Engros-Geschäft zu sicherem, gewinnreichem Unternehmen gesucht. Hoher, fester Gewinn garantirt. Feinste hypothekarische Sicherheit geboten. Agenten unberücksichtigt. Offerten unter **A. 48** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Bäckerbranche.

Behufs Gründung eines absolut sicheren

Engros-Geschäfts

wird von langjährig eingeführtem Reisenden **Theilhaber** mit 20—30 Mille gesucht. Sehr rentabel. Auch Nichtkaufleute wollen Offerten u. T. Z. 225 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** senden.

Versandgeschäft der Nahrungsmittelbranche mit Kundschaft wegen anderer Unternehmung zum Inventurwerth abzug. Erf. ca. 1000 ℳ. Gef. Off. sub K. 42 Expedition d. Blattes.

Special-Geschäft für

Naturbutter und Margarine

im Osten Leipzigs für ℳ 1600 sofort zu verkaufen. Off. sub A. B. 30 **Kuck's** Ann.-Expedition, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 1.

Ein altrenommirtes **Materialwaaren-Geschäft** in einer Stadt ist bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, auch könnte ein junger Mann mit 12—15 000 ℳ Vermögen einheirathen. Offerten unter Z. 831 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz!

Mein in **Elsterwerda** an der Hauptstraße gelegenes

Colonialw.-, Delicatessen- und Südfrucht-Geschäft

beabsichtige ich für den selten billigen Preis von 2500 ℳ mit compl. Ladeneinrichtung sofort zu verkaufen. Ladenmiethe incl. Wohnung 288 ℳ. Alles Nähere ertheilen **Schuster & Laton,** Cig.-Gesch., Hall. Str. 1.

Ein Kunde von mir will sein altes, **gut gehendes Producten-Geschäft** verkaufen. Erforderlich 2500 ℳ. Näheres Kaufmann **Störmer,** Sternwartenstraße 71, part.

Optisches Mechanisch. Institut in Leipzig

verhältnißhalber sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **K. 25** an die Expedition d. Blattes.

Schuldeneinziehungs-Geschäft, sehr rentabel, verkaufe aus Alters halber. Preis ca. 25,000 ℳ Ausgekl. Forderungen ca. 65,000 ℳ Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. u. P. 43 Filiale, Katharinenstr. 14.

Wer kauft **Kohlengeschäft** Familienverh. halber für 1200 ℳ baar? Adressen unter **R. H. 109** postlagernd Täubchenweg.

Jung. Mann mit 6—700 ℳ baar ist Gelegenheit geboten, sich u. sehr günst. Beding. selbstständig zu machen. Off. unter **A. 950 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Das alleinige

Herstellungs- und Verkaufsrecht

mit gesetz. gesch.

Reform-Scheuertüchern

(unerreicht an Haltbarkeit) ist im Ganzen od. für einz. Provinzen abzugeben.

Günstige Gelegenheit, mit kleinem Capital eine sichere Existenz zu gründen.

Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Müller, Hannover, Weißekreuzstr. 28.

Patent

für landwirthschaftl. Bedarfsartikel **zu verkaufen.** Vorzüglich geeignet für Eisengießereien, da Gußartikel. Offerten unter **U. A. 226** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Grosskapitalisten

für einen neuen Industriezweig behufs Ausbeutung eines Patentes der Kalksandsteinfabrikation von einem Fachmann gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. **A. W. 204** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Zur Ausnützung eines gesetzlich geschützten, patentirten **Massenartikels** wird **Capitalist** gesucht. Offerten unter K. 284 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Für sehr lucratives Unternehmen rühriger **Theilnehmer** m. ℳ 3000 bis 4000 Einlage sof. ges. ℳ 3000 Jahr.-Eink. w. gar. Gef. Off. s. C. K. 30 hauptpostl.

Echte Oelgemälde, von Künstlern gemalt, werden von 7 ℳ an abgegeben **Schützenstraße 17, II. rechts.**

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm,** Neumarkt 28.

Prächt. **Schiedmayer-Flügel** für ℳ 1000, „ **Feurich-Flügel** für ℳ 900, sehr preiswerth. **Aug.** Königsstraße 20.

Pianinos-Verkauf

von 450 ℳ an unter **Garantie** bei

C. Rothe. Königsstraße 6.

2 hochelegante **Pianinos,** Nußb., **noch wie neu,** soll f. nur **425 u. 395** ℳ verk. Ich leiste 5j. **Garant. A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung. Theilzahlung **Brühl 80, Ecke Goethestraße.**

Pianos- Verkauf, Vermieth. bill. u. Gar., Theilz. Härtelstr. 4, p., R. Markth.

Pianino billigst Katharinenstr. 29, III.

Pianino, wie neu, verk. Schletterstr. 22, I. links.

Billards, neu u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Pfefferkuchenbruch Knape & Würk, Leipzig.

Für Kutscher. 1 Pelzkragen mit Mütze, 1 Mantel, 1 Rock, 1 Weste, 1 Regenm. zu verk. Neudnitz, Kohlgartenstraße 45, part.

Eleg. halbverd. rota **Gesellschaftsk.** f. gr. Figur b. zu verkaufen Elsterstraße 5, III.

Eleg. Fracks, Anzüge, Ueberz. b. z. f. auch schw. Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Bureaux, deutsch, nach amerikanischer **Form** gebaut, für 196 ℳ zu verkaufen **Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke. Copirpresse** daselbst.

1901. Erster frischer Transport. 1901.

Beehre mich, dem P. T. Publicum von Leipzig und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einem großen Transport

„**Erstclassiger Ungarischer Gestütspferde**“

in allen **Farben und Größen** hier eingetroffen bin. Darunter befinden sich

20 Stück Reitpferde.

Sämmtliche **Wagenpferde** sind naturfromm gefahren und stehen unter bekannter Reellität zu soliden Preisen in meinen Stallungen zum Verkauf.

S. Lederer, Leipzig, Telephon 6369 **Berliner Str. 22.**

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe meine fast neue **Halbchaise,** ein- und zweispännig zu fahren, **ein ungarisches Gestütpferd,** Apfelschimmel, 8jährig, mit **Capriolet-Geschirr,** complet zum Abfahren unter Garantie zu **ganz billigen Preisen.**

Friedrich Stephan, Park Meusdorf bei Leipzig.

Kiefer,

24, 30, 55 m/m stark, große Posten abzugeben.

Otto Weigel, Holzgeschäft, Leipzig-Reudnitz.

19 lfd. Mtr. **Bretterplanke,** 1,75 hoch, zu verkaufen L.-Plagwitz, Gießerstraße 42.

Ein Posten gebr. **Stärkefässer** billig zu verkaufen. **Buschendorf,** Marienstraße 7.

Hafer.

Mehrere Waggons schönen **Gebirgshafer** hat preiswerth abzugeben

P. Schneider, Falkenstein i/V.

Zu verkaufen **Droschke I. Classe, zwei neue Wagen, zwei Pferde** Gohlis, Blumenstraße 114, II. 1.

Landauer, Halbchaisen, Schlitten, Pony-, 1- u. 2sp. Geschirre Ranft. Steinweg 44.

Hand- u. Geschäftswagen offer. billig B. Findeisen, Neusch., Kirchstr. 67. (Fernspr. 6974), jetzt zur Messe auch Roßplatz an der Königstr.

Zoologische Garten-Actie

zu kaufen gesucht von **Hermann Bach,** Barfußgäßchen 8.

Auf solide und hochrentable Häuser werden **Capitalien auf I. u. II. Stelle** durch hiesiges Grundstücksbureau mit feinsten Referenzen **gesucht.** Offerten sub **L. N. 5396** an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

Hypothek-Gesuch.

Auf bess. **Land-Wohnhaus** in der Nähe einer industriereichen Stadt Sachsens wird per sofort **I. Hypothek über ℳ 35 000,** gut verzinsbar, gesucht. (7000 ℳ unter Brandcasse.) Event. genügen **vorläufig nur ℳ 15 000,** Rest nach Uebereinkunft. Nur Selbstdarleiher belieben Offerten u. **Z. 5734** in die Expedition dieses Blattes zu senden. Agenten verbeten.

Suche auf mein hochherrschaftl. Grundstück im Funkenburgv. eine absolut sichere 2. Hyp. v. **32—40,000 ℳ** zu 5 % aus Privath. Handwerk'sche Taxe vorh. Off. u. J. 125 Exp. d. Bl.

Welch edl. Herz unterstützt eine h. unglückliche Wittwe mit **1—200 ℳ** auf Vertr. u. Rückzahlung? Off. u. K. 73 Expedition d. Bl. erbeten.

Alleinst. Frau b. um **60 ℳ** Darl. geg. Sicherh. u. hohe Zins. Gef. Off. unter K. 64 Exp. d. Bl. erb.

Aelterer, erf. Kaufmann wünscht beh. Erweiterung seines Geschäftes von reicher, distinguirter Dame ein größeres **Darlehen** gegen Sicherheit. Gef. Anerbieten erbeten unter Chiffre **E. R. 655** an den „**Invalidendank**“, Leipzig.

Darlehne

gegen **ratenweise Rückzahlung** in mehreren Jahren, bei Abschluß von **Lebensversicherung** und **nur einer** Bürgschaft, ohne jede Vorschußzahlung. Anfragen mit adressirtem Freicouvert erbeten an die **General-Agentur Georg Kosub, Bromberg.**

Wer ein Darlehn wünscht,

lege vertrauensvoll seine Offerte mit näheren Angaben unter H. 221 in der Expedition dieses Blattes nieder.

Mark 70—75,000

als **erststellige** Hypothek — auch in zwei **Posten** getheilt — auf Leipziger Grundstück **auszuleihen,** wenn Courswerl. vergütet w. Ausführl. Off. unter **K. 66** Exped. d. Bl.

I. Hypotheken bei Mündelsicherheit!

Auf nur in **bester** Lage Leipzigs gelegene **Wohnhäuser** sind **sofort verfügbar**

2 × **50,000 ℳ** Sparc.-u. Stiftungs-Gelder und

60—100,000 ℳ Privatgelder. Verzinsung 4¼ %, 5 Jahre fest.

Haus- u. Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 16. Tel. 5464.

Kaufgesuche.

Für gutverzinsliche Grundstücke habe jederzeit zahlungsfähige Käufer. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Bauplatz

oder **kleines Hausgrundstück,** in oder am Leipzig zu kaufen gesucht. Off. unter **P. 42** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Standes-Herrschaft

Rittergut in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit detaillirt. Angaben bittet man bei **W. Hertlein, Gottschedstr. 19, parterre,** niederzulegen.

Kaufe Rittergut,

w. außer Bourg. m. beiden Dresd. Häuser mit 150,000 ℳ Guth. angen. w. Off. nur v. Besitz. mit all. Ang. u. **E. D. 111** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Kaufe kl. **Gut,** Nähe Leipzigs, ger. belastet, wenn mein herrsch. Haus mit Garten dagegen genommen wird. Adr. u. A. 30 hauptpostlagernd erbeten.

Zinshaus m. mittl. Wohng. z. kauf. ges. Anzahl. ℳ 10,000, Lind.-Plagw. bevorz. Offerten u. **L. B. 369 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mittler. Zinshaus inn. Westviert., mögl. mit Werkst. bei 10—12,000 Anz. zu k. gef. Off. u. **L. C. 371 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Hausgrundst. f. Buchhändlerl. b. 5000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Off. L. Leipzig, Brauhr. 1, II. l.

Suche Grundstück mit Restaurant u. Destillation zu kaufen.

Wohlfeld, „Börse“ in Oetzsch.

Ein mittleres, besseres **Colonialwaaren-Geschäft** oder solches mit Drogen sofort zu kaufen gesucht. Nur gute Lage wird bevorzugt. Offerten unter A. 100 Gohlis postl.

Suche sofort oder später **rentables kleines Fabrikations- oder Engros-Geschäft** (Branche gleich), oder feines **Detail-Geschäft der Chocoladen-, Glas-, China- oder Luxuswaaren-**branche zu kaufen. Off. u. U. k. 7647 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Gut gehendes Geschäft,

Branche gleich, zu kaufen gesucht. Off. unter P. 44 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Apotheker, Dr. phil., bereits in der Technik thätig gewesen,

sucht Betheiligung

mit Capital und Arbeitskraft in der chemischen oder verwandten Branche. Gefl. Offerten u. D. W. 1054 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Bücher kauft O. Kessler, Markt 3, Koch's Hof.

Bücher kauft stets **Naumann, Dorotheenstraße 2.**

Altes Gold u. Silb., Diam., alte Münzen, Uhren etc. kft. u. nimmt in Zahl. **Goldw.-Geschäft Windmühlenstraße 17.**

Altes Gold u. Silber kauft Goldarb. Max Bortenreuter, Nürnb. Str. Nr. 5.

Einkauf v. getrag. Herrengard., **Fracks, Militärtuch, Leihhausscheine,** Gold, Uhr., Bett., Edelst., Ringe, Theatergläser, Musikwerke **kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I Tr., Eing. in der Hausflur.**

Berliner

zahlt für getragene u. zurückgesetzte **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Partiewaaren,** sowie ganze **Nachlässe** die höchsten Preise.

B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Gut erhaltener **Kutschermantel** 2c. sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preis** unter K. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Möbel kauft **Wendt, Kl. Fleischerg. 25.**

Möbel, Betten kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Ladentafel und Regale,

für Manufacturwaaren passend, zu kaufen gesucht. Off. u. H. 5 an Annoncen-Exped. **Grützmann,** L.-Plagwitz, erbeten.

Kl. Gasofen, gut erhalten, wenn billig, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und Höhe sub **E. G. 44 Postamt Börse.**

Weinfässer all. Größ. kauft stets Weiße 56, H.

Papierabfälle jeder Art, Geschäftsbücher, Briefe, Acten zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen **Franz Kampe,** Reuß. Tauchaer Str. 12. Fernsp. 1385.

Heirathsgesuche.

Ein Herr in besserer Existenz (Fabrikant), welcher in der Lage ist, einer Dame ein **angenehmes** und **sorgenfreies** Eheleben zu bereiten,

wünscht Verkehr

eventuell auch mit junger **Wittwe** behufs **baldiger**

Verheirathung.

Damen, welche auch über etwas Vermögen verfügen, werden gebeten, ihre w. Adr. unter Z. 836 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Discretion zugesichert.

Vermög. Kaufm., ev., 37 J. alt, wünscht ehrenhafte Bekanntsch. mit geb., gemüthvoller Dame von tadellosem Ruf, ohne Vermögen, bis 30 J. alt,

beh. Heirath.

Werthe Adr. mit Bild erb. sub **L. F. 377** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Discret. Ehrensache. Vermittl. verbeten.

Dam., b. g. Ahe f. Geschäft geb., b. Beaml. u. Geschäftsh. ein Pri. N. los. Fr. Nunom, Albertst. 14, II.

Reelles Heirathsgesuch.

Für die 50jährige Cousine eines Commerzienrathes und zweier Oberlehrer 2c. 2c., seit 1875 immer noch keinen Mann, suche ich nun auf diesem Wege passende Heirath, wenn möglich gleichalrig und standesgemäß. Mitgift nach Uebereinkommen. Gefl. Off. u. „Elschen Cleophas Stettin“ Z. 828 in die Expedition d. Bl. erb.

Junge, geb., wirthschaftlich erzog. **Dame** vom Lande, im Erzgeb., sucht, da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, mit besserm, gemüthvollem Beamten in Correspondenz zu treten zw.ds

späterer Verheirathung.

Wittwer nicht ausgeschlossen.

Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten mit Photographie wolle man unter Chiffre Z. 835 Expedition dieses Blattes senden.

Fräulein, 29 Jahre, 2000 ℳ Vermögen, feine Aussteuer, wünscht sich mit p. Herrn in sicherer Stellung zu **verheirathen.** Off. unter **K. 22** an die Expedition d. Bl.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 75.

Damen in discr. Verh. finden freundl. Aufnahme. Off. u. W. 1 Hpostl. **Bad Kösen.**

Welches gut situirtes Ehepaar nimmt neugeborenen Knaben zum Adoptiren ohne Entschädigung an? Werthe Off. Glockenstraße 1, I. Etage links, erbeten.

Agenturen.

Von einer ersten elektrotechnischen Firma wird ein gewandter, in Projectirung und Ausführung von Anlagen bewanderter

Ingenieur

für den sächsischen Industriebezirk mit dem Sitz in Dresden als

Acquisiteur

zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein in genanntem Bezirk eingeführter Herr, der sich über seine bisherigen Erfolge ausweisen kann, wird bevorzugt.

Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Z. 901 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

General-Agentur

einer **Lebens- und Volksversicherungs-Gesellschaft** ist an eine **tüchtige, cautionsfähige Persönlichkeit,** welche sich für das Neugeschäft besonders interessiren will, zu vergeben. Bestand ist bereits vorhanden.

Herren, denen mehr an hohen Bezügen, als an Ueberweisung eines größeren Bestandes gelegen ist, wollen gef. Anerbieten u. **H. M. 1034** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** richten.

Angesehene deutsche **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Leipzig u. Umgegend** thätige **Mitarbeiter,** und bietet sich achtbaren und fleißigen Herren

lohnender Nebenverdienst.

Gef. Off. sub K. 63 an die Expedition d. Bl.

Dauerbrandöfen

neuester Construction, für jede Kohle passend in feinster u. einfacher Ausstattung.

Bauöfen,

zum Ausheizen von Neubauten. (Bew. System.)

F. W. Wichenberg.

Ofen- u. Gusswaaren-Handlung.

Special-Geschäft für eiserne Oefen aller Art.

Haushaltungs- u. Hôtel-Herde

in **Schmiedeeisen** (**Demmer, Eisenach**) und Gusseisen.

Handels-Gusswaaren. Teleph. 2680. **Permanente Muster-Ausstellung.**

Geschäftshaus Wichenberg's Hof, Gerberstrasse 19 - 27.

Aufgepasst.

Schleier, größten Hut passend, 20 ℳ, gestickte **Portièren,** eleg. **Gardinen,** einzelne **Portier-Schäle,** Stück 2.50 ℳ, **Läufer, Deckchen, Stores** und and. schöne Sachen **Gartenstraße 19, p. l.**

Großartiger Gelegenheitskauf.

Hochfeine Plüschgarnitur, eingewebter Plüsch, statt 200 ℳ für nur 130 ℳ, **franz. Bettstellen mit guten Matratzen** à 33 ℳ, **Steatische, polirt,** 9 ℳ, **fournirte** 18 ℳ, **Rips - Ottomane** 36 ℳ, **Vertic., fourn.,** 45 ℳ, dgl. **Schrank** 45 ℳ, u. verschied. **gute Möbel** spottb. zu verk. Oberhofstr. 4, I., bei d. Nordstr.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162.

Lexikonschränkchen, Eiche und Nußbaum, Colonnadenstraße 28.

Neuer moderner großer **Verlaufschrank** billigst Sternwartenstraße Nr. 2, Tischlerei.

Prachtvolle Plüschgarnitur, wie neu, sofort für 90 ℳ zu verkaufen Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Prachtvoll. Plüschtaschensopha, Ripsottomane, Tisch spottbill. zu verkaufen **Humboldtstraße 33, I. r.**

1 Bettst. mit roth. Matr., 1 Oberb., Unterbett u. Kissen zus. 27 ℳ, zu verkaufen **Brühl 46/48, Vorderhaus.**

12 Geldschränke f. bill. Lange Str. 15, Aufgang rechts II.

Geldschränke i. g. Auswahl Hainstr. 31 (Laden).

2 ältere **Schreibpulte, 1 kl. Privatgeldschrank, 2 ältere Verticows,** fünf **geitand. Buffets, 3 gebrauch. Herrenschreibtische** sehr billig ab. **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke. Bitte auf Ecke zu achten.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

K. Doppelpult, fast neu, pol. eich. Auss., sehr billig Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kasten- u. Fachregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldsche., Brücken-, Tafelwaagen. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Ladent., Pulte, Waarenschr. Töpferplatz 25.

Werkbank mit Schraubstock, fast neu, zu verkaufen **Brommestraße 3, I. rechts.**

Eine gr. gut erhaltene **Kochmaschine** mit Geschirrwärmeschrank bill. zu verk. Restaurant **Thieme'sche Brauerei,** Tauchaer Straße 28.

1 Stuben- und 1 Kanonenofen sind zu verk. Lindenau, Leipziger Str. 17, I.

Ein eiserner Kochofen bill. zu v. Kochstr. 42, p. r.

Feder-Handwagen, extra gr., 2,40×1,25 m stabil gebaut, ca. 10 Ctr. Tragkraft, wenig gebr., ist billig zu verkaufen Reichsstraße 27 Schladen. (Passend für Obst- und Gemüsehändler.)

43 **Hand- u. Geschäftswagen** Schönestr. 43.

Fahrräd. u. **Zubehör** Windmühlenweg 23.

Weil unser Neubau beendigt, verkaufen wir **1 Paar ältere Arbeitspferde,** schwere Zieher, ganz billig.

Kühlitz & Lübeke, Mühlsteinfabrik, Leipzig-Eutritzsch, Tauchaer Weg, neben Düngerexport.

Bernhardiner (Hündin), selten schön und treu, billig zu verkaufen Südstraße 78, II. r.

Hühnerhund, echte Weim. Rüde, kaffeebr., 1½ Jahr, eine **Griffonhündin,** Grautiger, 1½ J., beide noch jagdlich unverdorb., beide 40 ℳ, sind das Vierfache werth. Tausche auch Hühner. Off. **Kreis,** Leipzig, Seeburgstr. 1.

Ausstellungs-Hühner,

gelbe Italiener, paarweise verkauft billig Gohlis, Lindenthaler Straße 29 b.

Pr. Vogelf., H. Canar. Bode Nchf. Rathhausring.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hyp.-Geld. dur. Bur. Kath.-Str. 12 II., Tel. 805.

Credit gegen Sicherheit vermittelt, wenn 30 Mille Industrie-Act. angen. u. gr. Umsatz nachgew. wird. Adr. u. K. 50 Exp. d. Bl.

Leb.-Vers.-Police über Mk. 3000, seit **1876** eingezahlt, **billig zu erwerben.** Näh. **unter K. 31 durch die Exp. d. Bl.**

Gegen 1. Hypotheken w. 2 × 90,000 u. u. 60,000, an gute 2. Stellen 3 × 25,000 ℳ gesucht durch Rechtsanw. **Peltasohn,** Petersstraße 20. (Nachm. 4—6 Sprechzeit.)

4000 Mk. suche zur Vergrößerung meiner mit Schutzmarke versehenen Erfindung. Off. u. K. 57 in die Expedition d. Bl.

30,000 Mk.

suche gegen I. Hypoth. u. 4½—4¾ % Zinsen auf Mühlengrundstück unweit von Leipzig im Werthe von ca. 100,000 ℳ. Gef. Angebote von Capitalisten erb. unter **M. M. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

25,000—30,000 Mk.

werden auf ein Dampfziegelei-Grundstück im Herzogthum Sachsen-Altenburg, Absatz der halben Production nach Leipzig. Werth über 200,000 ℳ, hinter 38,000 ℳ baldigst **zu leihen gesucht.** Offerten erb. unter Z. 833 an die Expedition dieses Blattes.

25—30,000 ℳ 2. Hypoth. auf gut. Alt-Leipz. Zinshaus, 40,000 ℳ unter Handw.-Taxe, sofort oder später gesucht. Off. u. L. N. 308 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

25-30,000 Mk. 2. Hypothek

auf Alt-Leipziger Grundstück, 40,000 ℳ unter der Taxe, p. sofort ob. 1. April gesucht. Coursverlust wird getragen. Off. u. K. 65 Exp. d. Bl.

Mündelsichere I. Hypothek

ℳ 15—18,000 aus Privathand auf ein in vorzüglichster Lage eines Vororts L. befindliches Grundstück sofort oder später gesucht. Gef. Off. unter K. 58 in die Exped. d. Bl.

Von großdenk. vermög. Dame oder Herrn werd. v. 50 J. alt, gebild., ganz alleinst. Herrn (Kaufm., Wittwer)

Mk. 3—4000, event. Werthp.,

d. bl. deponirt u. n. veräußert würde, z. Tilg. e. Ehrenschuld (folge ehrlst. Gewinnung) zu leih. ges. Lebensvers.-Police ℳ **4000, Mobiliarvers.** ℳ **13,000,** ev. **noch Bürg. als Sicherh.** Gütige Off. u. **K. 49 in die Expedition d. Bl. erbeten.**

Darlehn 750 ℳ gegen hohe Zinsen, Verpfändg. von Lebensversicherung (5000) ob. Einrichtung, sofort auf 8 Mon. gesucht. Gef. Off. u. K. 59 in die Expedition d. Bl. erb.

100—150000 Mark

zur Abstoßung der Bankschuld von best fundirtem, sich von Jahr zu Jahr flott entwickelt. blühend. industriellen Unternehmen gesucht. Vorzügl. Chancen für die Zukunft sind gesichert und nachweisbar; spätere Gründung einer Act.-Gesellsch. nicht ausgeschl. Adr. u. K. 61 Exp. d. Bl. erb.

Betheiligung!

Erfahrener **Kaufmann** sucht sich mit einstweilen ca. 15 Mille an einem lucrativen Unternehmen zu betheiligen.

Gefl. Anerbote u. „**A. E. 3527**“ an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten.

Wichtig für Industrielle!

Der Sprechsaal der „Technischen Rundschau", Beiblatt zum „Berliner Tageblatt" (Auflage jeder Nummer ca. 70,000), bietet erfahrungsgemäss besonders Maschinenfabriken und chemischen Werken vielfache Gelegenheit zur Anknüpfung

werthvoller Geschäfts-Abschlüsse.

Probenummern kostenfrei durch die Exp. des „Berliner Tageblattes", Berlin SW

Ein erstes Berliner Fabrikationsgeschäft sucht für die Abtheilung **Damenwäsche** einen tüchtigen, branchekundigen und sehr gut eingeführten **Vertreter** für den **Platz Leipzig,** event. auch für einen grösseren Bezirk.
Offerten mit Angabe von Referenzen sub J. U. 6620 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Fachmann,
welcher mit den Verwaltungsgeschäften und Hypothekenangelegenheiten von Grundstücken vertraut ist, wünscht die Vertretung einer Bank, sowie die Verwaltung von Häusern und Grundstücken für Leipzig und Umgegend zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter K. 7 bei B. Neumann & Co., Leipzig, Ranstädter Steinweg 29, niederzulegen.

Lebensstellung.
Repräsentationsfähiger, routinirter Reisender, der neue Kunden zu acquiriren versteht, per sofort oder später gesucht.
Bewerber, nicht über 35 Jahre alt, wollen ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sub J. 216 in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Tuchversand.
Ein erfahrener Buchhalter, welcher selbstständig und sicher arbeitet und gewandt correspondirt, gesucht. Bewerber, denen an einer dauernden Stellung gelegen, wollen Zeugnißabschr. mit Gehaltsansprüchen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter G. 956 einsenden.

Für ein Leipziger Bankinstitut wird ein
jüngerer Expedient
mit schöner Handschrift gesucht. Nur solche, die mit der Stenographie vollständig vertraut sind und baldigst antreten können, wollen Angebote unter K. 72 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

An einen angesehenen cautionsfähigen Herrn aus den ersten Kreisen, der persönlich sich der Organisation und Acquisition widmen will, ist unter günstigen Bedingungen die
Sub-Direction
für Leipzig einer in Sachsen bestaccreditirten Versicherungsanstalt (Capitals-, Renten-, Militärdienst- etc. Versicherung) zu übertragen.
Gefl. Offerten sub H. J. 3561 an G. L. Daube & Co. in Leipzig erbeten.

Als Inspector
einer bedeutenden Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft werden einige gewandte Herren gesucht, welche sich entweder in dieser Branche bereits bewährt oder durch ihre sonstige Geschäftsthätigkeit eine gewisse Gewähr für Einarbeitung als Inspectionsbeamte bieten.
Gefäll. Offerten unter L. E. 248 durch Rudolf Mosse in Leipzig.

Für Leipzig und Umgegend wird ein bestens eingeführter Agent oder Engrosgeschäft zum Vertrieb erstclassiger ausländischer Liqueur-Specialitäten gesucht. Anfragen bitte zu richten an M. Ziegert, Berlin 48.

Agent gesucht
an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renom. Cigarren an Wirthe, Händl., Priv. etc. Vergüt. ev. M 250 pr. Mon. und mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Hopfen.
Ein in Brauereien eingeführter Vertreter gegen hohe Provision für eine Nürnberger Hopfenhandlung gesucht. Off. u. K. 53 Expedition dieses Blattes.

Eine alte Pariser Firma, die regelmäßig ganz Frankreich bereist, sucht die Vertretung einer guten Firma gleichviel welcher Branche, event. würde die Firma Delcredere übernehmen.
Offerten unter J. Z. 9547 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Russland.
Geschäftsind., christl., routinirt. Kaufmann, welcher nächstdg. auf einige Wochen n. Süd-Rußland (Odessa, Jecaterinoslaw etc.) fährt, übernimmt gegen entspr. Vergütg. gewissenh. Erledig. v. Geschäft. a. Art. Kenntn. der russ. Verhältnisse u. Sprache vorhanden.
Baldgefl. Angebote unter H. L. 1011 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Reisender,
der ganz England bereist, sucht noch einige gute deutsche Firmen zu vertreten. Firmen, die ihre Waaren in England einzuführen wünschen, belieben sich zu melden unter R. Z. 188 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Offene Stellen.

Per sofort.
Zur selbstständigen Leitung einer Filiale tüchtiger branchekundiger
junger Mann
gesucht. Caution M 1500
Lindau & Winterfeld, Hannover.

Kaufleute
placire an allen Plätzen des Deutschen Reiches. Prospect 30 ₰ Rückporto. Ad. Müller, Rathenowerstr. 10, II. Tel. 7929.

Gesucht per 1. April cr. — möglichst früher — ein tüchtiger, junger Kaufmann als
Cassirer und Bureau-Chef.
Derselbe muß mit der Getreide-, Futter- und Düngemittel-Branche vollständig vertraut und in der doppelten Buchführung, Aufstellung von Monats- und Jahres-Bilanzen durchaus perfect sein.
Ferner wird verlangt, daß der Betreffende an selbstständiges Handeln gewöhnt und die Chefs erforderlichen Falls zu vertreten im Stande ist.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre Z. 5723 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein großes Geschäft der Bierbranche wird zum bald. Antritt ein Contorvorstand gesucht, der mit der dopp. Buchführung, dem Cassawesen u. der Correspondenz vollständig vertraut ist u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Offerten unter J. 187 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für fl. Fabrik der Holzbranche wird ein erfahrener, nicht zu junger
Kaufmann,
welcher gründliche Kenntnisse in allen Contorarbeiten, sowie mögl. auch der Branche und Kundschaft besitzt, sofort gesucht; ders. muß befähigt sein, den Chef allenthalben zu vertreten. Caution Bedingung. Stellung angenehm und dauernd. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften befördert unter K. 23 Expedition dss. Blattes.

Aelterer Commis
zur selbstständigen Führung eines flott gehenden Materialwaarengeschäftes in einer kleinen Stadt für sofort gesucht. Spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre E. V. 673 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tüchtige Reisekraft,
energische, repräsentable Persönlichkeit, zu dauernder Lebensstellung für große Asphalt-Dachpappen- u. Holzcementfabrik, m. Bauausführungen, Rayon Königreich Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringer Staaten, per sofort oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter L. W. 280 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisende und Oberreisende für einen concurrenzlosen Artikel gesucht. Oberreisende 150 M Caution. Offerten unter K. 52 in die Expedition dieses Blattes.

Provisionsreisender
zur Mitnahme eines gesetzlich geschützten Nähr-Artikels auf die Reise gesucht. 10% Provision. Offerten sub N. M. 99 hauptpostlagernd München.

Stadtreisender
wird für eingeführtes großes Unternehmen gesucht gegen Gehalt, Provision und Spesen.
Off. erb. sub B. 951 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zum ev. sofortigen Antritt wird für ein Kohlen-Engros-Geschäft ein
junger Mann als Buchhalter
gesucht. Kenntnisse der doppelten Buchführung etc., zuverlässiger, sicherer Arbeiter mit schöner Handschrift Bedingung. Off. u. B. Z. 135 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Buchhalter,
perfect in dopp. ital. Buchführung, selbstständig in Abschlüssen, gewandt engl. und französ. correspondirend, für gut bezahlte dauernde Stellung zu sofortigem Antritt gesucht. Gefl. ausführliche Off. mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. unter K. 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen gut empfohlenen
jüngeren Mann
aus der Bankbranche für Buchhaltung und Correspondenz.
Creditbank Eisenach, Act.-Ges.

Ehrlicher, zuverlässiger Mann
von angenehmem Aeußeren (cautionsfähig, gute Handschrift), als Buchhalter (doppelte) und Verkäufer (Confectionsbranche) sofort gesucht. Offerten unter L. 200 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Zum sofortigen Antritt wird ein
zweiter Buchhalter
im Alter von 24—26 Jahren für eine Großhandlung im Herzogthum Anhalt gesucht. Reflectirt wird nur auf eine sicher und exact arbeitende Persönlichkeit mit guter Handschrift. Offerten unter Z. 5736 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen sogleich oder 1. Februar einen zuverlässigen, jüngeren
II. Buchhalter und Cassirer,
Christ, mit guter Handschrift.
Homeyer & Strotmann, Helmstedt, Manufactur u. Confection.

Jung. gew. Kaufmann f. Tapeten- und Farben-Gesch. ges. m. etw. Caut. Off. mit Anspr. an Otto Böhme, Jena, Thür.

Junge Kaufleute
im Alter von 18 bis 40 Jahren, auch solche, welche gegenwärtig ohne Stellung sind, finden in dem Geschäfts-Contor einer bekannten Firma sofort Stellung und weitere praktische Ausbildung für Contor. Wir haben gute Verbindungen, sowie la. Referenzen und sorgen innerhalb 4 Wochen für vortheilhafte Anstellung mit 1200—4000 M Gehalt. Wir beanspruchen mindestens 150 M Honorar. Offerten unter L. K. 109 befördert die Annonc.-Exped. Gotthard Latte, Hamburg.

Zum 1. Februar sucht einen tüchtigen jungen Mann als
Verkäufer und Decorateur
Seidenhaus G. Schwarzzenberger, Halle a/S., gr. Steinstr. 88.

Für mein feines Damenmodewaaren- und Anfertigungsgeschäft suche 1. April spätestens
tüchtigen Verkäufer,
welcher schon in gleichen Geschäften thätig war. Nur solche Reflectanten mit guten Zeugnissen wollen sich mit Photographie und Gehaltsansprüchen melden.
Franz Reich, Halle a/S. (vorm. Roessler & Holst).

Schreiber gesucht.
Ein junger tüchtiger Schreiber mit vorzüglicher Handschrift per sofort dauernd gesucht. Offerten unter H. 957 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Jüngerer Schreiber
für Anwaltsbureau möglichst sofort gesucht. Offerten unter E. W. 676 an „Invalidendank", hier.

Gewandter Schreiber, sicherer Rechner, zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanspr. bitte u. Chiffre K. 28 Exp. d. Bl. niederzulegen.

1 j. Schreiber ges. Verm., Klostergasse 16, II.

Für nächste Ostern suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Offerten werden schriftlich erbeten.
Günther Herbst, Reichsstraße 11, Goldwaaren-Groß-Handlung.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Seidenband-Engrosgeschäft für Ostern einen jungen Mann mit dem Reifezeugniß unter günstigen Bedingungen als Lehrling.
Schack & Grunert, Neumarkt 1.

Markthelfer und Packer
für Kurzwaarengeschäft der inneren Stadt per sofort oder später bei Anfangs-Wochenlohn von 20 Mark gesucht, derselbe hat außer Packen von Postpacketen und Kisten auch theilweise Reinigung der Geschäftsräume, Heizung u. s. w. zu besorgen.
Nur an äußerste Pünctlichkeit und Ordnung gewöhnte Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist und die im Besitze guter Zeugnisse sein müssen, wollen Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Militärverhältnisse sub Z. 907 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Str. Nr. 21, I. richten. Reflectanten wird Discretion zugesichert.

Graveur
für Arbeiten in Schrift zu sucht Curt Wanschura, Johannisgasse 10.

Obersteiger-Gesuch.
Für den erkrankten Betriebsführer meiner Braunkohlengrube in Borna, Bezirk Leipzig, suche ich sofort einen Stellvertreter. Mit Zeugnissen zu meld. Leipzig, Egelstraße 3, I., Beyrich.

Tücht. Maschinenschlosser,
auf Druckcylinder eingerichtet, sucht dauernd Hugo Koch, Schnellpressenfabrik, Leipzig-Connewitz.

Modelltischler
gesucht Möbelfabrik, Naundörfchen 12.

Möbeltischler ges. L.-Connewitz, Pfeffingerstr. 22.

Ein geübter Kreissägeschneider gesucht Uhrenfabrik Leipzig, Aprilstraße 4, II., am Berliner Bahnhof.

Tücht. Barbiergehilfen sucht Eutritzsch, Delitzscher Straße 92.

Köche u. j. Kellner ges. Gasthaus-Bur. Lipsia, Markt 17, prt., Königsh.

Gesucht 2 Kellner m. g. Handschrift, 3 j. Kellner. J. Nagel, Stellenvermittelung, Kl. Fleischergasse 14, II.

Ges. Bierzapfer, Hausburschen zum Gänsebd. und Hausdiener, d. Militär gew. Vermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1½.

Rittergut Rochsburg, im schönsten Theile d. Muldenthales gelegen, sucht z. 1. April d. J. bei Familienanschluß
1 Volontär, 1 Eleven
gegen Pensionszahlung. R. hat ganz intensiven Betrieb, starke Viehhaltung. — Dem Ersteren bietet sich gute Jagdgelegenheit, dem Letzteren wird praktische u. theoretische Ausbildung zugesichert.
Wendland, Rittergutspachter.

Lehrlings-Gesuch!
Zum Eintritt per Ostern suche ich einen jungen Mann als Lehrling. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich auch in fremden Sprachen auszubilden.
S. Gottlieb, Schloßgasse 7—9.

Für mein Colonialwaaren- und Kaffee-Specialgeschäft en gros & en détail suche per Ostern a. c. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Altenburg, S.-A.
Holl. Kaffee-Lagerei Franz Böhme.

Papier-Branche.
Für ein hiesiges Papiergeschäft en gros wird für Ostern ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter K. 34 in die Expedition dieses Blattes.

Für unser Contor suchen wir per 1. April einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten erbitten Voigt & Hofmann, Mittelstraße 6.

Lehrling
mit guter Schulbildung für ein hiesiges Tuchgeschäft zu Ostern gesucht. Offerten unter K. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser Contor
suchen wir für 1. April einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Vorzustellen im Contor Vögele & Schultze, Bayersche Str. 59, p.

Lehrling
suchen zu Ostern Köhler & Kunad, Eisenkurzwaarenhandlung.

Lehrlinge
für Buchdruckerei zu Ostern 1901 gesucht. Aug. Pries, Brüderstraße 59.

Lithographen-Lehrling
findet Ostern Stellung bei Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Graveurlehrling-Gesuch.
Für meine Graveur-Anstalt suche ich per Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Oscar Sperling, Reudnitz, Brennerstraße 1.

1 Malerlehrling s. A. Birklegt, Wiesenstraße 25.

2 Kellnerlehrlinge können zu Ostern eintreten Hôtel de Russie.

Einz. Herr sucht jung. Diener p. April 1901. Off. m. Gehaltsansprüch. K. 37 Expedition d. Bl.

Hausmann und Heizer,
der mit elektrischer Lichtanlage, Gasmotor und Dampfheizung vollständig Bescheid weiß, gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter L. K. 302 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger Markthelfer,
im Papierzählen u. Packen geübt, gesucht von Metzner & Wittig, Hohe Straße 1.

Markthelfer, Hausdiener u. Hausburschen sucht G. rohberg, Plac.-Bür., Gr. Fleischerg. 21.

Sofort ein Droschkenkutscher gesucht 2.-Vollmarsdorf, Klausstr., Centr. Hof.

1 herrsch. Kutscher, 1 j. Hausdiener, 2 j. Markth. (Eis u. Manuf.), 1 j. Kupfer., 1 led. Weichenführer, 2 Laufb. ges. d. A. Loß, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Geübter Fensterreiniger (anderwärts), g. gut. Verdienst ges. Vermittl.-Bur. Klostergasse 16, II.

Arbeitsbursche, welcher schon im Cartonnagenfach beschäft. war, ges. Cartonn.-F. Sophienstr. 27.

Hausbursch., 30 M Lohn, i. Bur., Hanstr. 8, I.

Laufb., 15—16 J., gesucht Dorfplatz Nr 6.

Gesucht w. d. einem jung. geb. Fräulein, w. im Stande ist, täglich einige Stund. z. H. wie ein Mädchen der höheren Schule in ihren Aufgaben zu unterrichten. Gef. Off. unter A. Z. 11 110 postlagernd L.-Lindenau erb.

Zum 1. Februar wird ein durchaus gebild. erfahr. Kinderfräulein von nicht unter 20 Jahren gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Director Exner, Connewitz, Bornaischer Straße 1.

Durchaus gebildetes Fräulein
für die Nachmittage zu 2 größeren Kindern gesucht. Offerten sub W. R. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Gesucht wird für 15. Februar od. 1. März eine erfahrene, zuverlässige
Kindergärtnerin II. Cl.
zu einem 1½jährigen Kinde und zur theilweisen Beaufsichtigung eines 7½jähr. Knaben. Zeugnisse, möglichst mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an Frau Paul Schellig, Gera (Reuß j. L.), Naundorfstraße 37, I.

Gesucht Kindergärtnerin, perf. erste u. zweite Stubenmädch. Hausm., Köch. Fr. Haase, Querstr. 1, Vermittl., unentgeltlicher Nachweis.

Intelligente Damen
von 16—30 Jahren, welche Lust zum Reisen haben u. ein sicheres Auftreten besitzen, können sich in 2 Jahren ein kl. Vermögen ersparen. Zu melden morgen Abend von 6—8, am 12./1. 01 von 10—12 Uhr Hotel Wartburg, Roßpl. 10, mit Legitimationsp.

Zum Antritt für 1. Februar eventuell auch für sofort wird für ein hiesiges Anwaltsbureau
1 geübte Gabelsb. Stenographistin und Maschinenschreiberin
gesucht. Angebote werden mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter L. M. 308 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Für ein Fabrik-Comptoir wird
ein junges intelligentes Mädchen
mit guter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten u. K. 43 an die Exped. d. Bl.

Dame mit guter Handschrift f. Comptoirarbeiten gesucht Reudnitzer Str. 12, p. lks.

Verkäuferin
von großer Figur, aus der Colonialwaaren-Branche, welche auch zeitw. in der Wirthschaft mit thätig sein müßte, p. sofort gesucht. Nur bestempfohlene Bewerberinnen, welche ganz flott u. sicher arbeiten, wollen Offerten unter Ap 3 nebst Zeugnißcopien u. Gehaltsansprüchen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Apolda, senden. Photographie erwünscht.

Per 1. Februar, event. früher, tüchtige
Verkäuferin
für Confection gesucht. Solche, die in Kleiderstoffen mit bewandert, erhalten den Vorzug. Gef. schriftliche Offerten erbeten Pörsch & Korallis, Leipzig.

Jüngere Verkäuferin,
mit der Putzbranche vertraut, sucht A. Eulitz, Thomaskirchhof.

Tüchtige Verkäuferin ev. per sofort gesucht. Freie Station im Hause. Offerten m. Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photogr. erbeten. Adolf Harms, Wäsche- und Aussteuergeschäft, Schönebeck, Elbe.

Lernende Verkäuferin
für Putz sucht mit Anfangsgehalt A. Eulitz, Thomaskirchhof.

Tambouriererin,
nur erste erfahrene Arbeiterin, für dauernde gute Stellung im Hause gesucht. Offerten sub E. 954 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Eine perf. Schneiderin f. Haus sogen. ges. Adr. u. „Schneiderin" Weststr. 32, Dittrich.

Geübte Knab.-Serin ins Haus ges. Zu m. b. Frau Rechtsanwalt Peltasohn, Weststr. 70, p.

Tüchtige Falzerin sucht Herm. Schlag Nchf., Nr. Schl. 18/20.

Geübte Draht- u. Fadenhefterinnen, sowie Falzerinnen sucht H. Fikentscher, Gerichtsweg 16.

Geübte und lernende Cartonnagen-Arbeiterinnen gesucht Sophienstr. 27, Cartonn.-Fabr.

Geübte Stanzerin gesucht Ullstein, Gellertstraße 7/9.

Mädchen f. leichte Maschinenarb. gesucht Ullstein, Gellertstraße 7/9.

Gesucht von anderweit. Kaufmann tüchtige nicht zu junge
Wirthschafterin
für sofort oder 1. Februar. Dies. muß gut kochen, sauber, pünctlich u. in jeder Beziehung wirthschaftlich sein. Stellung angenehm. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn.-Abschriften unter K. 24 in die Exped. d. Bl.

Ges. Wirthsch. zu einz. H., Köchin, Mädch. f. Küche u. H., Stubenmädch. zu einz. Dame, Mädchen z. Geschäftsh., 2 Mädchen zu ält. L. d. Fr. Peterlein, Lange Str. 32, Verm.

Gesucht sof. v. älterem Herrn Mädchen od. Wittwe mit einigen Hundert Mark als Wirthschafterin. Off. G. H. 1 hauptpostlagernd.

Gesucht von höheren Beamten aufs Land, Nähe von Leipzig
junges Mädchen,
musikalisch, aus guter, ev. Familie zur Unterstützung der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten bei Familienanschluß. Dienstmädchen vorhanden. Gef. Offerten sub Z. 837 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mamsell f. kalte Küche, Zimmermädchen f. Hotel, Haus- und Küchenmädchen sucht J. Nagel, Stellenvermittl., Kl. Fleischberg. 14, II.

Ich suche dringend Köchinnen, Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen für hier u. außerhalb, auch Köchin für England
Placirungs-Bureau, Markthallenstr. 10, I.

Sofort gesucht:
Perfecte Köchin,
Perfectes Stubenmädchen.
Schwarzschildstraße 5, part. rechts.

Gesucht zum 1. Februar 1 tüchtige
Köchin
bei hohem Gehalt Münzgasse 8.

Ges. Köch. f. Hotel, Rest., Bahnh. Haus- u. Aufwartem. Reichsstr. 5. Durch a. F. Kießling, Verm.

Ges. z. ält. Leut. Köchin u. Stubenmädch. z. Mädch. zu ält. Dame, hoh. Lohn, Verm. Kurprinzstr. 24, I.

Suche 10 Köchin., 8 Stubenmädch., 30 Hausmädchen u. 40 Küchen-, Herd- u. Aufwaschmädch. Frau Becker, Vermittelung, Elisenstr. 26, III. l.

Ges. gute Köchin in fürstliches Haus, 4—500 M Lohn Frau Becker, Königsplatz 6, I., Vermittlung.

Saub. Köchin in gute St. ges. Hoh. L. 1 Tag frei. Schletterstr. 14, I., Plac.-Bur.

Gesucht wird zum 1. Februar ein in Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes gesundes Mädchen Grassistraße 17, 2. Etage.

Ein ordentliches, sauberes **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeiten für sofort oder später gesucht Elisenstraße 90, II.

Gesucht wird zum 1. Februar a. c. ein in Küchen- u. Hausarbeiten erfahrenes älteres Mädchen, Lohn 60—70 Thaler. Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße 99, I. Etage.

Ein ordentliches, in Küche und Haus erfahrenes, im Nähen bewandertes Mädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Thalstraße 27, III. l.

Ges. ehrl. Mädchen zu einzeln. Leuten für Küche u. Haus, 50-60 Thlr. Lohn. Weststr. 22, I. r.

Eine wirklich gute Herrschaft v. 3 erwachs. Pers., welche das Jahr in ihrer Villa bew., deren braves Mädchen 7 Jahre hier ist u. w. Verheir. den 15. Jan. od. 1. Febr. abgeht, sucht freundl. gewandt. Mädchen. Lohn n. Vereinbar. Kann sich im Koch. vervollk. Wäsche gänzlich ausgeschlossen, Behandlung vorzügl. Frau Günther, Gohlis, Wendestr. 53, pt.

Die einfache u. feine Küche gründl. u. praktisch unter directer Leitung der Hausfrau zu erlernen findet junge Dame Gelegenheit. Näheres E. B. 37 Filiale, Katharinenstr. 14.

Eine Kochlernende sucht Stieglitzens Hof, Markt 13.

Deutsche Dame sucht
gewandtes Stubenmädchen
Ende Januar d. Js. nach portugies. Süd-afrika mitzunehmen. Bevorzugt solche, welche serviren und plätten können. Guter Lohn, freie bequeme Hin- u. Rückfahrt auf deutschen Schiffen. Dienstbuch sofort einzusenden an Frau H. Auerswald.
Adr.: Herrn C. F. Eschebach, Roßlau a. Elbe.

Gesucht zum 1. Februar zuverlässiges Stubenmädchen, muß im Zimmerreinigen und Schneidern tüchtig sein und gute Zeugnisse besitzen. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Mit Buch zu melden Ferdinand Rhode-Straße 24, 2. Et. 5—6 Uhr.

1 Zimmermädchen
zum 1. Februar bei hohem Lohn gesucht Hôtel de Russie.

Ein in allen Zimmer- und Hausarbeiten perfectes, zuverlässiges, älteres, gesundes **Mädchen oder Frau** für ruhigen Haushalt gesucht. Off. unter W. 927 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein tüchtiges Zimmermädchen wird für sofort gesucht Hôtel Hentschel.

Brave Frau oder Mädchen für bürgerl. Haushalt gesucht Johannisgasse 13, I.

Suche sofort ab 15. Januar ein ordentliches, fleißiges, kräftiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. Reudnitz, Mühlstraße 21, I. rechts.

Sauberes, besseres Mädchen, im Alter von 14—16 Jahren, findet per sofort angenehme Stellung in kleiner Familie Reudnitz, Wilhelmstraße 1, III. r.

Suche Mädchen b. l. h. 2 Körnerstr. 45, I., Bm.

Per 15. Februar oder 1. März älteres, solides, tüchtiges Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht König Johann-Straße 13, III., Mitte.

Ein zuverl. Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient, in dauernde Stell. bei hohem Lohn gesucht. C. Wagner, Gohlis, Lindenthaler Straße 29b.

Dienstmädchen gesucht.

Suche viele Mädchen in nur gute Stellung bei höchsten Löhnen. Jedes Mädchen erhält einen Wertheinkauf, den Dienst umsonst und ganz nach Wunsch. Frau Kröber, Vermittlungs-Bureau, Liebigstraße 11, 2 Er.

Ein junges Dienstmädchen zur Aushilfe für sofort gesucht Lößnitz. 15, part.

Fleiß., saub. Mädchen, w. schon gedient, wird bei hoh. Lohn 1. Februar ges. Alexanderstr. 1, pt.

Ordentlich. Dienstmädch. ges. für sofort. von 10—11 Sebastian Bach-Straße 38, p.

Viele Kellnerinnen sucht für hier u. ausw. in gute Restaurat., Hotels u. f. Maskenbälle z. Aushilfe Frau **R. Wendel**, Volkshausstr. 14, II., Verm.

Viele Kellnerinnen f. d. bess. Stell. f. **A. M. Ness**, Hainstr. 17, III.

Tücht. Kellnerin f. hier u. ausw. sof. ges. **Knauch's Bur.**, Neumarktstr. 4, I.

Ein zuverlässiges, gesundes
Kindermädchen,
welches schon bei ganz kleinen Kinde zur Zufriedenheit der Herrschaft gewesen ist, wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Handelstraße 10, III.

Für die Vormittagsstunden sucht ein
junges Mädchen
zur Beaufsichtigung eines einjährigen Kindes für sofortigen oder baldigen Antritt
Frau Dr. Unger, Georgiring 19, II.
Persönliche Vorstellung während des Vormittags erwünscht.

Zu 2 Kindern (4 und 5½ J. alt) ein
jüngeres Mädchen
für die Nachmittage gesucht.
Thümel, Bernhardstraße 10, III.

Gesucht wird sofort eine jüngere ehrliche
Aufwartung
in den Vormittagsstunden für Stubenarbeit
Leplaystraße 3, III.

16j. Mädchen sofort als Aufwartung f. d. g. Tag gesucht Ritterstr. 15, Restaurant.

Stellengesuche.

Suche Vertrauensstellung und zugleich
stille Betheiligung
an einem kleineren, soliden Bankhaus (christl.); größerer Platz erwünscht.
Offerten erbeten unter **E. R. 651** an „**Invalidendank**", Leipzig.

Kaufmann der Colonialwaarenbranche sucht per 1. Februar ev. früher Stellung als
Reisender oder Lagerist.
Gef. Off. erb. sub K. 36 Expedition d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann,
21 J. alt, mit flotter Handschrift, 5 J. in best. Detailgeschäft Dresdens thätig gew., m. prima Zeugnissen, sucht Stell. auf Contor od. für Stadtreise, evtl. Uebernahme e. Filiale. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten erbitte an meine Adresse **Max Meinert**, Plauenscher Platz 3, III., bei Wächter.

Kaufmann,
anfangs Zwanziger, bereits als Einjährig-Freiwilliger gedient, sucht Stellung in einem in die Colonial- oder Tabakbranche einschlagenden Fabrikations- oder Engros-Geschäft. — Offerten unter **F. 955** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Junger Drogist, gebild. Kaufm., sucht Stellung per sofort, gleich welcher Branche. Off. unter K. 47 Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern seine dreijährige Lehrzeit in einem **feinen Material- und Drogen-Detail-Geschäft** beendet, Stellung. Wenn möglich mit Kost im Hause. Werthe Adressen erbeten unter **No. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Borna, Bez. Leipzig.

Decorateur und Verkäufer
der Manufacturwaarenbranche sucht per 1. Februar passendes Engagement. Prima Referenzen stehen zur Seite.
Offerten unter **L. G. 775** an „**Invalidendank**", Dresden, erbeten.

Stelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, Gabelsberger Stenograph, welcher die Bürgerschule Nossen 2 Jahre besucht hat und seit 1. April 1899 bei einem Rechtsanwalt thätig ist, Stellung in einer **Gemeinde- oder Sparcassenverwaltung** oder auch im **Contor**. Offerten unter **No. 40** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Borna, Bez. Leipzig, erb.

Junger Mann,
20 J. alt, der in Verw.-Bureau als Schreiber thätig war, sucht mögl. dauernde Stell., auch als Portier, Bote &c. Off. u. U. u. 7656 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein jung. Mann mit cal. Handschr., w. zu Ostern die Schule verläßt, f. als Schreiber auf Contor od. Bureau ständige Besch. Off. u. E. U. 669 „**Invalidendank**", erbeten.

J. Mann m. g. Zeugn. u. mill. Charakt. sucht Stelle in Contor als Schreiber oder sonst. Arbeiten u. sehr besch. Anspr. Werthe Offerten an **E. Wolf**, Wagnerstraße, L.-Anger, Heinrichstraße Nr. 1b

Maschinist,
vertraut mit sämmtl. maschinellen Anlagen, sowie Elem., System Hulst, mit g. Zeugn. Adr. unter Z. 517 Fil., Königsplatz 7, erb.

Junger Gärtner,
gedienter Soldat., sucht zum 15. Jan. event. später Stellung. Herrschafts- od. Gutsgärtnerei bevorzugt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. erb. **O. Ehrling**, Unseburg b. Magdeburg.

Oberk., Buffetier, jung. Kellner v. 17 J. empf. **Reupert**, Bur. Saxonia, Burgstr. 8, I.

Kellner,
25 Jahre, sucht passende Stellung. War vorher Kellner in Hotel größerem Sommer-Etablissement als Buffetier thätig. Caution vorhanden. Offerten unter U. t. 7655 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herrsch. Diener (20 J.) im Nähr. Ausst. i. Stlg. **A. Loff**, Plac.-Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177).

Suche für meinen Sohn zu Ostern eine **Lehrstelle als Schlosser.**
A. Bähr, Nürnberger Straße 55.

Correspondence!

Kaufmann aus guter Familie, Protestant, 24 J. alt, militärfrei, vertraut mit Buchhaltung u. Expedition, flotter Correspondent u. Stenograph (Gabelsberger System), spricht u. schreibt courant französisch u. englisch, da längere Zeit im Auslande — sucht Stellung in besserem Hause, wo ihm thunlichst eine Zukunft geboten ist. Ueber bish. Thätigkeit stehen ihm Prima-Zeugnisse u. Referenzen zur Seite. Gef. Off. sub K. 63 Exp. d. Bl.

Buffetier, ges. Kellner, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per sofort anderweitig **Stellung.** Gefl. Offerten unter **G. 46** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Tüchtiger verheir. Buffetier sucht per sofort oder später gute Stellung. Caution kann bis zu 1000 ℳ gestellt werden.
Werthe Offerten unter K. R. 20 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Hausmann,
läng. Zeit i. bess. Hause thätig u. m. allen Hausmannsarb. vertraut, s. p. 1. März od. April anderw. Stellung. Off. u. K. 3 Exped. d. Bl.

Verh. L. suchen p. 1. 4. **Hausmannsposten.** Adr. erb. A.-Centrum, Weißenburgstr. 16, III. l.

Markthelfer, Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empf. stets kostenfrei **O. Fronberg**, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

J. Markth. u. Bursche v. Lande s. Stell. d. **A. Loff**, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Herrsch. Kutscher, Diener, Hausburschen, Portier, Köche u. Kellner empfiehlt jetzt und später **A. Rebehelt**, Verm.-Bur., Promenadenstraße 31, I. links.

Herrschaftl. **Kutscher**, verh., ged. Cavall., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. W. Off. u. J. W. 54 Ann.-Exp., Leipzig 32.

Kräft. **Bursche** vom Lande sucht Stellung Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Jeune fille d'excellente famille française, bien recommandée diplomée, bonne musicienne, cherche pour toute de suite place d'institutrice dans une famille ou institution. Ecrire en français: **Heidne Robert. Nantes**, 12 rue Kléber, France.

Ein feingebildetes, musikalisches, junges **Mädchen** aus der franz. Schweiz sucht Stell. in Leipzig als **Gesellschafterin** oder **Erzieherin** bei 1 oder 2 Kindern. Familienanschluß erwünscht. Gef. Anerbietungen sind zu richten an Mlle. **E. Séchaud Pondex Vaud Suisse**, oder Melle. **Oettli**, Querstraße Nr. 12, Leipzig.

Französin sucht Stellung als **Kindergärtnerin** in feinem **Hause.** Offerten unter K. 29 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

2 Kinderfrl., 24 u. 26 J., 2 Wirthsch.-Frl., perf. im Kochen, Verkäuferinnen i. Land. i. Stellung durch **Fr. Tucher**, Antonstr. 13, Vermittlung.

Fräulein gesetzten Alters,
mit Cassen- u. Buchf. bewand., zuverl. und gewandt, sucht **Vertrauensstellung.** Off. u. **L. T. 783** an „**Invalidendank**", **Dresden**, erbeten.

Für Contor oder Casse
wünscht j. **Mädchen**, 21 J., sof. oder später **Stellung.** Gefl. Off. K. 20 Exped. d. Bl.

Mädchen möchte das **Maschinenschreiben** erlernen. Off. erb. unt. F. 9 postl. Lauffgf.

Verkäuferin
von guter Figur, schon lange Jahre im Geschäft thätig, sucht per 1. Febr. anderweitig Stellung. Off. erb. sub K. 250 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Directrice.
Akad. geb. junge Dame, in a. Fächern d. prakt. Schneiderei firm, a. im Umg. m. f. Kunden bew., sucht p. 1. 3. Stell. in f. Hause Leipzigs als II. Directrice, ev. a. selbstst. Leit. ein. mittl. Ateliers. W. Off. u. K. 45 Exped. d. Bl.

Mädchen möchte das Binden künstl. Blumen erlernen. Off. erb. u. A. N. 5 postl. Lauffgf.

Tüchtige Wirthschafterin
sucht Stellung in einfach bürgerlichem Hause bei alleinstehendem Herrn.
Werthe Offerten an Frl. Schneider, Gera, R., Weißfloßstraße 30, erbeten.

Gebildete Dame,
28 Jahre alt, sucht Stellung zur selbstst. Führung eines Haushalts, event. zur Miterziehung mutterloser Kinder.
Offerten erbeten an **M. Moser**, Rostock i. M., Burgwall 13.

Mädchen
in ges. Jahren, welche mit der bürgerl. Küche vollständig vertraut ist, kinderlieb und im Besitz guter bester Zeugnisse, s. Stellung als
Wirthschafterin
in e. Hause oder e. bei einz. Herrn.
Werthe Offerten Albertstraße 22, III.

Empf. z. f. Wirthschaft, f. Oekonomie oder Privat und 2 ältere Mädchen, die sich keiner Arbeit scheuen. Johannis-Allee 7, IV., **Frau Richter**, Vermittlungsbureau.

Anst. Mädchen, 30 J., das gut kochen k. und alle Hausarb. verrichtet, sucht Stelle als
Wirthschafterin.
Werthe Off. u. S. L. 100 Fil., Königsplatz 7.

Fräulein, 37 J. alt, tüchtige Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, sucht zu sofort oder später Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes bei bess. Herrn. Off. u. K. 33 Exped. d. Bl.

Junges Mädchen (Pastorentochter), in allen Fächern des Haushaltes gründlich erfahren, wünscht Aufnahme in feinem Hause, wo sie der Hausfrau zur Hand gehen kann. Gehalt wird nicht beansprucht, Familienanschluß Bedingung. Offerten erbeten unter K. 35 an die Expedition dieses Blattes.

Köchinnen, Haus-, Stub.- u. Kindermädch. f. Privat, Mamsells f. kalte Küche, Zimmer-, Herd-, Küchen-, Haus-, Aufwasch- u. Wäschemädch., Buffetmamsell, Cassirerinnen, Wirthschafterinnen &c. empf. z. 15. Jan. u. 1. Febr. **A. Reichelt**, Verm.-B., Promenadenstr. 31, I. l.

Köchin sucht Stellung. Offerten erbeten an **F. Reichardt**, Lößnigerstraße Nr. 9.

Rest.-Köchin, tücht., 3 16j. Mädch., erst. sucht. Stell. z. Jan. Schusterstr. 14, I. r. Bureau.

Tcht. Köchin m. l. j. Zeugn., s. Stell. z. 1. St. d. Fr. verw. Lorenz, Elsterstraße, Hohe Str. 24, I.

Empf. Mädch. u. einf. z. Stubenmädch. z. Jan. **Brandt's Bur.**, Matthäikirchhof 32, I.

Stelle sucht tüchtige **Köchin**, gestützt auf gute Zeugnisse, in herrschaftlichem Haus. Adressen unter K. 34 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein 19j. kr. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Alexanderstraße 15, part. l.

Jung. anst. **Mädchen** f. Stelle bei Herrsch. ohne Kind, oder älterer Dame, wo sich ihr Gelegenheit bietet, das Kochen zu erlernen. Werthe Offerten u. **M. A. 16 postl. Ronneburg.**

J. ord. Mädch. mit g. Zeugn., w. Schneid. u. Glanzplätt. erl., auch in Handarb. bew., s. Stg. als Jungfer oder 1. Stubenmädchen, am l. in Leipz. Gef. Off. erb. L.-Neust., Eisenstr. 1, IV. l.

Zim.-, Herd-, Haus-, Küchen- u. Aufw.-Mädch. empf. **Franke**, Nicolaistr. 18, Vermittl.

Stubenmädchen, perfect in Allem, mit vorzügl. Zeugn., sucht Stell. sof. oder später. Off. u. G. W. Sorauerstraße 37, III. Mitte.

Bess. Dienstpersonal aller Branchen
besorgt prompt und schnell für hier und außerhalb auf Bestellung **Placirungs-Bureau**, Markthallenstraße 10, I.

Mädchen f. Hausarb. u. Gästebedien. sucht Stelle d. Fiebler, Hallesche Str. 16. Vermittl.

19jähr. **Mädchen**, m. langj. Zeugn. bezgl. sucht 15. Febr. Stell. bei Leuten ohne Kinder. W. Adr. erb. u. E. S. II 19 postlag. Baumig.

Mädchen v. 22 J., m. g. Zeugn., sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Zu erfragen b. d. Herrschaft **Gottisch**, Wiesenstr. 32, II.

Mädchen v. Lande sucht bis 15./1. Stell. d. Frau **Hässler**, Antonstr. 16, II., Vermittl.-B.

Viel. **Mädchen** such. Ste z. 15./1. gut. Zeugn., Vermittl. Kupfergäßchen 24, I., gegründet 1877.

Mädchen v. Lande sucht Stelle per sofort. Zu erfr. L.-Volkmarsdorf, Justinstr. 2e, II. r.

Tücht. **Mädchen** f. St. Körnerstr. 45, I., Vermittl.

Flotte Kellnerinnen zu Maskenb. u. Bockbierfesten empf. **W. Bormann**, Böttchergäßchen 9.

Kindermädchen f. St. Körnerstr. 45, I. Vm.

Gesunde, kräftige **Amme** weist nach
Hebamme **Flamme**,
Gera, R., Barbarossastraße 15

Gesundes j. Mädchen sucht Stell. als **Amme**. Off. u. E D. 101 postlagernd Laucha a./Unstrut

Miethgesuche.

Tüchtiger Wirth sucht mit einer Brauerei in Verbindung zu treten betreffs Pachten eines kleinen Restaurants, wenn 1000 ℳ zur Uebernahme genügen.
Offerten erbeten unter S. W. 70 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Suche für die Oster-Vormesse im Meßviertel ein
Musterzimmer.
Größe ca. 4 m breit, 5 m lang. Gef. Angebote unter **Z. 5728** Expedition d. Bl.

Geschäftslocal,
möglichst mit Garçonlogis, in innerer Stadt gesucht. Adressen mit Angabe des Preises u. K 30 Expedition dieses Blattes.

Stallung gesucht.
Zum 1. April cr. wird Stallung für 3 Pferde, Futterboden, Wagenremise für 4 Wagen und Kutscherwohnung in der **Nähe des Thomasring zu miethen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe u. Z. 820 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kl. frdl. Logis, Preis bis 200 ℳ, wird von jungen anständigen Leuten per 1. 4. ges. Gef. Off. mit Preis &c. u. **W. 948** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erb.

Möglichst im Gewandhausviertel wird zum 1. April ein schönes
Hochparterre oder 1. Etage
(5—6 Zimmer) gesucht. Offerten sub K. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, 2—3 Kammern von kinderlosen Leuten **zum 1. April gesucht.** Off. unter Z. 5730 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Buchhändler-Lage
sucht zum September cr. **Hochparterre u. Souterr., ca. ℳ 1200.** Off. u. K. 13 an P. Friedrich, Hospitalstraße.

Gesucht wird eine **Wohnung** im Preise von 800—1000 ℳ, enth. 3—4 Z., Kammer, Küche, Bad u. Zubehör, per 1. April. Off. unter **H. I** an Louis Lö &c., Katharinenstr. 14

Leute ohne Kinder suchen Nähe Johannisplatz kleines Logis bis 300 ℳ. Werthe Offerten Post 12 Kohlenhandlung.

Fr. Logis, 2 St., 2 Z. u. Zubehör, in Leipzig 1./4. zu miethen gesucht. Off. unter K. 41 in die Expedition dieses Blattes erb.

Alleinst. ält. Frau sucht **kl. Logis** z. 1./4. Preis 150—180. Offerten unter D. 1 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Wohnung per 1./4. gesucht, 4—600 ℳ, möglichst Nähe Ranstädter Steinweg, per Adr. **Carl Stemmer**, Burgstraße 16.

Kleine frdl. **Wohnung** bis 350 ℳ z. 1./4. o. 1./6 Nähe Roß- u. Nürnb. Str. gesucht. Off. erbeten Goldwaarengeschäft, Nürnb. Str. 31.

J. anst. Leute f. **kl. Wohn.**, Stube, Kammer u. Küche, z. 1./2. Off. Z. 98 Thomaskirchhof 4, p.

Logis-Gesuch.
Von pünctlich zahlenden Leuten wird 1./4. ein **Logis** in Reudnitz-Anger-Crottendorf, Neustadt oder Reudnitz im Preise von 300—400 ℳ gesucht. Adressen bittet man unter K. 70 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçon-Logis,
Salon, Schlafzimmer, und Pension in der Nähe des Conservatoriums von jung. Herrn (Engl.) gesucht. Adr. J. S. „Kaiserhof".

Anständ. Mädchen sucht per 15./1. ein **freundl. möbl. Zimmer**, Nähe der Windmühlenstraße. Offerten unter **E. T. 666** „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Ja. geb. Dame sucht sofort fein möbl. Zimmer bis 15 ℳ Nähe Augustusplatz. Off. unter Chiffre K. 62 Expedition dieses Blattes.

Möbl., saub. **Zimmer**, ev. mit Mittagstisch, f. j. Dame ges. (Nähe Schillerstr. erw.) Off. mit Preisang. u. K. 40 Exped. d. Bl.

Gebildete **Dame** sucht für einige Zeit **Pension** in gebildeter Familie. Offerten unter K. 52 in die Expedition d. Blattes.

Gute Pension für 50—60 ℳ gesucht. Offerten b. u. K. 7 Postamt Dorotheenstr. 13.

Vermiethungen.

Pianino-Vermiethung billigst **Otto Polter & Co.**, Reichsstraße Nr. 10.

Für Kohlen- etc. Grosshandlungen

passend ist in L.-Lindenau, Name „Drei Linden", **ein Hintergebäude mit Pferdestall, Contor &c., sowie Thoreinfahrt** per sofort oder später zu vermiethen.
Das Grundstück ist event. verkäuflich.
Näheres L.-Lindenau, **Hermannstraße Nr. 25, parterre.**

Im Innern einer Großstadt, beste Verkehrslage, ist ein **grosses, altrenommirtes**
Restaurant
mit verschiedenen Gesellschaftszimmern auf längere Zeit an einen tüchtigen, strebsamen Wirth zu verpachten. Hauptbedingung ist: **5—6000 ℳ eigenes Capital und die Fähigkeit, eine gute bürgerliche Küche zu führen.**
Ausführliche Offerten werden unter **M. 293** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Chemnitz, erbeten.

Leeres Local im Stadtinnern, als **Specialausschank** für Brauereien geeignet, vorzügliche Verkehrslage, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei **B. Handmann**, Leipzig, Markt 8, Tr. B, II. Telephon 3549.

Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender
Wohnungen und Geschäftsräume.
Gedruckte Listen der angemeldeten **Wohnungen und Geschäftsräume** werden unentgeltlich abgegeben.

Meßlocal in Leipzig

Petersstraße, 1. Etage, ca. 60 □m groß, 6 Fenster mit Nebenraum für Kisten, ist für die kommende Ostervormesse und eventuell auch für die Michaelismesse entweder an einen oder auch an mehrere Aussteller abzugeben.
Preis: ℳ 300.— pro Messe.
Gef. Anfragen unter **L. M. 2120** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Geschäftsräume Blücherstraße 11
Läden, auch zu Contoren, Lager, 210 qm,
II. St. V.-G., Contore u. Lager, 170 qm,
II. St. S.-G. 2 Cont., 4 Fl. Nordl., 53 qm,
II. St. H.-G. Werkst., Cont. u. Lager, 70 qm,
III. St. H.-G. Gr. Saal, g. od. geth., 230 qm,
IV. St. H.-G. Gr. Saal, hell. Licht, 230 qm,
Fahrstuhl, Centralheiz., elektr. Licht, Gas.

Kohlenstraße 4,
gegenüber der Güter-Expedition Bayer. Bahnh.
Die von den Herren **Berger & Petzoldt** seit 14 Jahren innegehabten **Speditions-Räume mit Comptoir** sind ab 1. Juli anderweit zu vermiethen.
Näheres im Comptoir von **J. G. Herrmann.**

Die zur Zeit vom Kaiserlichen Postamt L.-Gohlis benutzten **Parterreräume im Grundstück**
Menckestraße Nr. 32
— früher Hauptstraße 14 — in L.-Gohlis sind vom 1. April 1901 ab als Geschäfts- oder Lagerräume anderweit zu vermiethen durch Justizrath **Berger**, Nicolaistraße 6, II.

Hohes Souterrain (gr. Raum) als Geschäftsräume od. Niederlage ist sofort zu verm. L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 33. Restaurant

Laden mit Schaufenster
zu vermiethen **Gerberstraße Nr. 5**, Reiner Palmbaum. Zu erfragen im Laden selbst bei **Frau Elise Dehla.**

Läden-Einbau, Nürnb. Straße, Nähe der Bayr. Bahnh., Hauptverkehrslinie, beabsichtige ich in meinem Grundstück einige **moderne Läden**, per 1. Juli beziehbar, einzubauen. Ernstliche Reflectanten belieben Offerten unter K. 51 Exp. d. Bl. niederzul.

Waldstr. Eckladen m. Logis, Einrichtung &c., per 1./4 Gutenb. Adolf-Str. 50, Hausm.

Zeitzer Straße 53 Laden für 675 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Laden.
In allererster Geschäftslage Eisenachs ist **ein großer Laden mit 2 großen Schaufenstern**, sehr geeignet für Wäsche, Schuhe und Stiefel &c., per sofort zu vermiethen.
A. Grossmann, Eisenach.

Großer Laden in Bernburg, Anh.
Im industriereichen Orte (auch große reiche Landbevölkerung) ist **Laden mit 2 großen Schaufenstern**, anschließ. 5 geräum. Piecen, allerbeste Geschäftslage am Markt, Lang- u. Schattenseite, zum 1. April oder 1. März zu beziehen. In denselben wurde seit vielen Jahren sehr flottes Manufactur- u. Modewaarengesch., Herren- und Damenconfection betrieben, wobei Inhaber ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben. Auskunft durch **Aisleben, Bernburg**, Friedrichstraße 5.

Großer hübscher Laden
am Markt in Crimmitschau per gleich zu vermiethen. Ladeneinrichtung, fast neu, auf Wunsch billig zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres von **M. S. Taubenschlag, Freiberg i. S.**

Contorräume
am Markt, hell u. geräumig, wegen Geschäftsverlegung per sofort billigst zu vermiethen
Markt 8, Tr. B, II.

Villa in Plagwitz,

Elisabethallee 34, vollständig neu hergerichtet, 13 Zimmer, Garten, Stallgebäude, sofort oder 1. April im Ganzen zu vermiethen. Gefl. Anfragen nach Schmiedestraße 8, I. erbeten.

Geschäftshaus, auf Wunsch mit Aufzug, Ecke Dresdner und Göschenstraße, große verkehrsreiche Straße, passend für gr. Waarenhaus, zu vermiethen. Fernspr. 3085.

Buchhändlerlage,
Ecke Dresdner Str. u. Göschenstr., große Etage mit großen Räumen als Geschäftsräume zu vermiethen, auf Wunsch mit Aufzug. Neubau. Fernspr. 3085.

Geschäftsräume, vollst. renov., 557 qm Umfang, auf Wunsch mit Dampfkraft, sofort oder später zu verm. Preis 3000 ℳ. Näheres beim Hausmann, Lindenstraße 14 oder Seeburgstraße 51, II.

Geschäfts-Räume
für Contor und Lager zu vermiethen Hainstraße 17. Näheres im Café.

An der Promenade, Löhrstraße 2, I., sind für ruhige Geschäftszwecke circa 10 Räume in feinerem Grundstück per 1. April für 3200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst und bei **Reinh. Höber**, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Löhrstr. 4, ptr. (gl. an d. Prom.) 2½ Zimmer als Geschäftslocal zu vermiethen. Preis 850 ℳ. Näheres beim Hausmann.

In Hirzel's Hause an der Markgrafenstraße und an der Schloßgasse
sind
Läden
mit und ohne Untergeschoßräume von 3000 ℳ ab sofort zu vermiethen. Centralheizung vorhanden. Näheres Nürnberger Straße 59 B, I.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)
ist ein großer Eckladen mit Nebenraum zu vermiethen durch
Dr. Conrad Janek, Rechtsanwalt, Markgrafenstraße 6, II.

Thalstrasse 4
ist das Parterre links, bestehend aus 3 großen u. 2 kleineren Räumen, sowie 1 Schuppen, vom 1. April 1901 ab für Contorzwecke zum Preise von 1200 ℳ zu vermiethen.
Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Thalstrasse 4
sind von jetzt an die 2., 3. und 4. Etage des Hinterhauses, jede ca. 200 qm Bodenfläche enthaltend, als Niederlage oder zu gewerblichen Zwecken im Ganzen zu vermiethen. Hydraulischer Fahrstuhl ist vorh. Ausk. erb. nach Thalstr. 6, Contor v. Sieler & Vogel.

Mozartstrasse 7
hochherrschaftliche Wohnungen, Parterre u. 1. Etage, frei gelegen, elektr. Licht, 5 u. 6 Zimmer, auch zusammen, zu verm. Balcon, Veranda, event. Garten. Fernsprecher 3065.

Alexanderstr. 23, part. lks. Wohnung, 4 Zimmer, 750 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. Egelstraße 3, I. Etage.

Villa Marienstrasse 20 Hochparterre, 8 Zimmer, Garten, 2800 ℳ zu vermiethen.

Dresdner Strasse 3
ist die 1. Etage mit großem Garten für 2800 ℳ Jahresmiethzins vom 1./4. 1901 ab zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Nicolaistraße 6, II.

Jacobstrasse 8 herrschaftl. 1. Et., 6 heizb. Zimm., Bad, Garten u. reichl. Zubehör, f. 1450 ℳ v. sofort ob. spät. zu verm. Keines rein Haus. Näh. im Part. u. b. Hausm.

Marienplatz, Eckhaus Lange Straße 32a, 1. Etage rechts zu vermiethen, Wohnung, 7 Zimmer per 1. April für 1100 ℳ

Kronprinzstr. 21, an Kaiser Wilhelm-Str.,
Südseite, herrsch. 1. Etage, Salon, 8 Z., Mädchenst., Bad, reichl. Zubeh., ev. gleich. Stallung, Wagenremise. Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Grassistr. 19 herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Veranda, Bad u. reichl. Zub., p. 1./4. 01 zu verm., Preis p. a. 1800 ℳ. Zu bes. 10—2 u. 3—6. Näh. part. ob. 4 Tr. b. Hsm.

An der alten Elster 17
sind noch 2 halbe herrschaftliche Etagen, 1. und 3., Sonnenseite, dauernd freie Aussicht nach Wald und Wiesen, per sofort oder 1. April zu beziehen.
Näheres parterre links. **H. Probst**, Besitzer.

Tauchaer Str. 15 1. April 1. Et., 5 Zim., Küche, K., Zub., 800 ℳ } auch f. Geschäfts-
zu verm. 2. „ 4 „ „ „ „ 600 „ } od. Bureauzwecke.

Gartenstr. 8, 1. St., 3 zweifenstr., 2 einf. Zimmer, 2 Kammern, Zubehör, 1. April für 950 ℳ zu verm. Bei d. Hausm., Hof pt. r.

König Johann-Str. 25 herrschaftl. 1. Etage, 6 Z., 2 K. r. Zub., Bad, Erker, Veranda, Garten, zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Herrschaftliche Wohnung
in 1. Etage, 4 zweifenstrige, 3 einfenstrige Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zum 1. April 1901 für 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres Emilienstraße 21, part. rechts.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Str.)
ist eine Wohnung im **I. Stockwerk**, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichl. Zubehör, per 1. April 1901 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. Conrad Janek**, Markgrafenstraße 6, II.

Hohe Strasse 28
im Vordergebäude ist eine nach Süden gelegene **2. Etage**, bestehend aus 2 zweif. und 2 einf. Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör, per 1. April 1901 für ℳ 750 zu vermiethen.
Näheres daselbst im Contor.

Per 1. April 1901 zu vermiethen:

Tauchaer Straße 25	1 zweite Etage (auch für Bureauzwecke gut geeignet)		ℳ 1100.
Friedrich List-Straße 32	1 Parterre		„ 725.
„ „ 32	1 erste Etage		„ 950.
„ „ 32	1 dritte Etage		„ 730.

Näheres Tauchaer Straße 25 im Contor.

Hochherrschaftliche Wohnung, Wiesenstraße 3, II.,
äußerst ruhige Lage, Aussicht nach dem Johannapark, besond. Haustreppe, besonderer Treppenaufgang, Wohn- und Wirthschaftsr. im 3. Stock, elektr. Lichtanl., Speiseaufzug, sofort oder später **zu vermiethen**. Näheres und Pläne bei
Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I.

An der Promenade, Löhrstraße 2 u. 2b,
sind sofort oder später 2 herrschaftl. **Wohnungen** in II. bez. III. Etage (4 Zimmer, 2 Kammern, Bad u. Zubeh. bez. Sal., 3 Zi., 5 Zi. Stuben, Kamm., Bad u. Zubeh.) für 1800 bez. 2400 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. **R. Höber**, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Villenstraße 82, Ecke Moltkestraße, Sonnenseite, ist die 2. Etage l., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, für ℳ 700 per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Kundorf**, oder **A. Solbrig**, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 49.

Hochherrschaftliche Wohnungen.

Elsterstraße 38, 2. Etage,
Elsterstraße 40, 2. Etage, Villengrundstück, in Gärten gelegen, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, per sofort. In schöner, freier Lage mit Aussicht auf Gärten, 11 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, separater Wirthschaftsaufgang, reichl. Zubehör, z. 1. April 1901; Besichtigung: 11—3, 3—6 Uhr.

Weststraße 70, 1. Etage, frei und ruhig gelegen, 10 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, per 1. April 1901, event. früher; Besichtigung: 10—12, 3—5 Uhr.

Näheres durch **Rechtsanwalt Dr. List-Sening,** Brühl 39, II.

Dörrienstr. 1 nächst d. Neuen Theater, herrschaftl. 2. Etage, 7 Zimmer, darunter altdeutsch. Speisez., 2 dreifenstr. Salons rc., ferner Bad, amer. Wasserel. rc., zu verm. Näh. part.

Leibnizstr. 18 2. Etage mit Garten, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm., 1325 ℳ

Funkenburgstraße 6, II. r., herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Erker, Balcon, 1350 ℳ, per 1. April. Wegen plötzlicher Veränderung vergütet jetziger Miether 100 ℳ Besichtigung 9—½11 u. ½1—3 Uhr.

Kaiser Wilhelm-Straße 39 herrsch. eingerichtete II. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Boden, Kellerraum und Gärtchen, für sofort oder später zu vermiethen, Preis 1600 ℳ Näheres beim Hausmann.

Schützenstrasse 12 ist die halbe, nach der Carlstraße zu gelegene 3. Etage per 1. April 1901 für 1600 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr u. von ½3 bis 4 Uhr. Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".

Pfaffendorfer Straße 38, 3. Etage rechts, 4 Zimmer u. Zub., per 1./4. zu vermiethen, 850 ℳ

Delitzscher Strasse 7d ½3. Et. 5 Zimmer, Bad, 900 ℳ, part. 1. 4 Zimmer rc., 650 ℳ

Herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Innenclosett, Gas, reichl. Zubehör, 700—1000 ℳ, zu vermiethen. Näheres im Comptoir **Windmühlenstraße 46.**

Im vornehmen, freistehenden Drei-Familienhaus **Sedanstrasse 1g** sind noch 2 Wohnungen, je 7—10 Zimmer, Loggia mit Blick auf den Wald, Ostern 1901 oder später zu vermiethen. Näheres durch Schmidt & Johlige, Architekten, Thomasgasse.

Fregestr. 27, Sedanstr. 2C vornehme Wohnungen, 5—7 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten, Sonnenseite, vis-à-vis Rosenthal, 1350—2600 ℳ, sofort u. Ostern. Daselbst oder Sedanstraße 2d, B. Faber.

Fregestraße No. 26 hochherrschaftliche Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, 950—1200 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Kaiser Wilhelmstrasse 26 herrschaftliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und allem Zubehör, Veranda, Küchenbalcon, Gärten, Telephonanschluß, Kohlenaufzug, im Preise von ℳ 1600—1700 zu verm. Näheres beim Besitzer Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Herrschaftliche Wohnungen in Neudnitz, Crottendorfer Str., Sonnenseite, (hinter d. Kuchengarten u. 5 Min. von der Realschule), für 500—770 ℳ, ev. mit Garten, per sofort oder später zu verm. Näh. bei d. Hausmann Menzel, Crottendorfer Str. 11 oder A. Solbrig, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 49.

Kohlgartenstr. 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 750—1050 ℳ sofort od. später zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Capellenstraße 3 (an der Reudnitzer Kirche), Sonnenl., ist die 1. Etage links, 5 Zimmer, Küche u. Zub., Wasserclosett, herrl. Parkausf., ev. mit Gart., f. ℳ 750 p. 1. April zu vm. Näh. bei d. Hsm. Hecht, od. A. Solbrig, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 49.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wasserclos., frei gelegen, am Wald u. Leipzig Bahn, f. 1500 ℳ zu verm

Aeußere Hallesche Straße 13 Parterre rechts mit Garten, 4 Zimmer, Zubehör, per 1. April. 600 Mk.

In unmittelbarer Nähe des Palmengartens ist eine schöne, abgeschlossene 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Closet und Zubehör, per 1. April oder früher zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt Leipzig-Lindenau, Luppenstraße 5, 1. Etage.

Leutzsch. Das modern ausgestattete Hochparterre meiner Villa, bestehend aus Vorzimmer, 7—10 großen Zimmern, verglaster, heizbarer Veranda und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Centralheizung, Gas- und Wasserleitung vorhanden. Auskunft: Leutzsch, Schulgasse 2. Frau Emily Schmiedt. Fernsprecher 5974.

Thalstrasse 5, I. sind 2 große helle Zimmer für Bureauzwecke sofort zu vermiethen. Amthor'sche Verlagsbuchhandlung.

Arbeitsräume, sehr hell, Windmühlenstraße 42, circa 200 qm, ganz oder getheilt, zum 1. April zu vermiethen. Kraftanschluß vorhanden. Preis 650 ℳ

Lange Straße 22 ist ein Werkraum mit Niederlage für 200 ℳ per 1./4. d. Js. zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Kurprinzstraße 3 ist sofort oder später eine Werkstätte — Schlosserei — für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

E. Werkstelle, 51 qm, hell u. trock., mit Holzschuppen, 1. April zu verm. Zu erfr. Schenkendorfstraße 41, III., b. Besitzer.

Werkst., Nieder Lief., jährl. 75 ℳ, Eberhardst. 9.

Niederlage für 240 ℳ per sofort zu vermiethen Emilienstraße 50. Näheres bei Gottschalck, Floßplatz 24, I.

Keller, mit Wasserleitung, circa 50 qm, sofort oder später zu vermiethen. Preis 150 ℳ Kochstraße 1c.

Ein großer Keller, 18 Mtr. lang, Schleuse, Wasser, Gas u. cementirt, z. 1. April z. verm. Zu erfr. b. Besitzer, Schenkendorfstr. 41, III.

Stall für 2 Pferde u. Wagenremise Gustav Adolph-Straße 17 zu vermiethen ab 1. April 1901 durch Rechtsanwälte Martin, Thomasgasse 1.

Sophienstraße 28 Stallung für 3 bis 4 Pferde mit Wagenremise sofort zu vermiethen.

Südstr. 45, in vornehmem Hause, vis-à-vis dem Schmuckplatz, ist ein Hochparterre für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Veranda, Bad, Innenclosett, Garten, ruhige Lage, sofort oder per 1. April wegzugshalber zu vermiethen Christianstraße 19.

Poniatowskystraße 2 Hochparterre, Sonnenseite, 5 Zimmer und Zubehör. Von 2—4 zu besichtigen.

Kochstraße 48 vis-à-vis freiem Platz, Vorderh. p. links, Wohng., 3 St., 2 K., Küche, Kell., Boden, ℳ 650, Ostern. Contor Kaiser Wilh.-Str. 14.

Kupfergasse 2, Parterre und 1. Etage, für 1. April cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Moles.

Hochpart. 480 ℳ, ½ 3. Et. 480 ℳ f. einz. Leute ohne Untern. Gust. Adolph-Str. 55/57.

Kreuzstraße 10, Ecke der Inselstraße. In sehr feinem Hause ist besonderer Umstände halber die halbe erste Etage rechts z. 1. März oder später zum Preise von 1650 ℳ zu verm. Dieselbe enthält 6 heizbare Zimmer, Gasbadeeinricht., Veranda, reichl. Zubehör, Alles mit neuzeitlichem Comfort aufs Gediegenste ausgestattet. Sonnenseite. Auf Wunsch Garten mit Laube. Im ersten Halbjahr wird Preisermäßigung gewährt. Besichtigung jederzeit.

Lange Straße 14, in der 1. Etage, ist ein freundliches Logis per 1. April 1901 zu vermiethen, bestehend aus 3 zweifenstrigen Zimmern, 1 einfenstrigen Stube, Alkoven, heller Küche u. geräumigem Corridor. Näheres Lange Straße 14, links, im Comptoir.

Nürnberger Str. 52 (Nähe der Kliniken) 1. Etage, 4 Z., 2 K., Küche, Vorl., Keller, per 1. April zu verm. Preis 750 ℳ Näheres Turnerstraße 1, I., b. Besitzer.

Elsterstraße 34 ist die erste Etage mit Vorgarten per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst.

Davidstr. 9, Ecke, nahe Bismarckstr., halbe 1. Et., 5 Zimmer, reichl. Zubeh., Closet, event. sofort. Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Zu vermiethen 1. Etage zum 1. April Reichsstraße Nr. 25.

2 Wohn., 1. Etage Pr. 500 ℳ 3. Et. Pr. 440 ℳ, per 1./4. 1901 zu vermiethen Sternwartenstraße 33, part.

Geräumige 2. Et. Sophienstr. 50 ist per 1./4. 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst und bei Gottschalck, Floßpl. 24, I.

Härtelstr. 13, 2. Etage, 2 zweifenstr. Zimmer, vornh., mit Zub., für 800 ℳ per 15. Febr. oder später zu verm.

Eberhardstr. 9 in ruh. H. per 1. April, 3. Etage, 4 Zimmer rc. Pr. 700 ℳ Näh. 1. Et.

Zu verm. Reichsstr. 17, 2. Et., 160 Thlr.

Lortzingstrasse 10 halbe 3. Etage, ein zweifenstr., zwei einfstr. Zimmer, Küche u. Zub., per 1. April 1901 zu verm. Preis 550 ℳ Rechtsanwalt R. Theile, Schloßgasse 9, II.

Unt. Münsterstr. 7, III. schönes Logis in bess. H. (2 St., 2 K. u. Zubeh.) bei Umst. halb. f. 1./4. z. vm. Näheres b. Besitzer.

Ranstädter Steinweg 25 ist die 3. Etage 1./4. zu verm. Preis 550 ℳ

Per 1. April frdl. 3. Et. für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres Sebastian Bach-Str. 32, H. I., Contor.

Erdmannstr. 8, III. zwei Wohnungen, à 460 ℳ und 480 ℳ, per 1. April.

Kurprinzstr. 11 ½ 3. Etage r., 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. April c. zu vermiethen.

Czermak's Garten 10, IV. links und Nr. 12, III. rechts 2 gr. Wohn. mit Bad, Innenclosett, reichl. Zubehör, 750 ℳ u. 1000 ℳ Ostern. Hausmann dort Nr. 10, part.

Moltkestr. 14, IV., Vorderh., frdl. Mans.-Wohn., St., K. K., Zub., Ostern, 200 ℳ, an nur kl. Familie.

Fregestraße 27, Neubau, eine 4. Etage per 1. April, 600 ℳ, zu vermiethen. Daselbst oder Sedanstraße 2d, p.

Wohnung mit Hausmannsposten per 1. April cr. zu vermieth. Christianstr. 19, 4 Tr. Näheres auch Sternwartenstr. 61, Hof I., Contor.

Scharnhorststraße 13 und Hardenbergstraße 25 (neben Kochstraße), Südseite, schöne, freie Lage, bess. Wohn., ℳ 580 u. 580, Ostern. Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Hardenbergstraße, Ecke Brandvorwerkstraße 59, schöne, freie Lage nach Süden, kleine Wohnung, mit Gas, Jal. rc., ℳ 480 und ℳ 500, ev. bald. Besichtigung dort tägl. Nachm. ½3—4 Uhr, Eckzimmer part. melden.

Hochelegant eingerichtete **Wohnung** An der Alten Elster 15 für sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Beier, Grimmaische Straße 30, II.

Kochstr. 38, Nähe Sch[illegible]platz, 2 sch. Wohnungen, 520 u. 480, 3 gr. 2fstr. Zimmer, gr. Küche, gr. Bodk., zu vm. Näh. 1. Et. (10—4 Uhr.)

Eisenstraße 54, schöne gesunde Lage, fein. ruh. Haus, ohne Aftervermiethung Logis per 1./4., Preis 580—750 ℳ

Turnerstr. 1 frdl. Wohn., 300 ℳ, p. 1./4. Näh. das. 1. Etage b. Besitzer.

Wohnung, 800 ℳ, per 1. April od. Juli zu verm. (auch f. Geschäftszw.) Nürnb. Str. 47, I.

Herrschaftliche Wohnung in der 1. Et., best. aus 6 Zimm., Küche, Bad, Innenclosett, Bodenk., Trockenbod. u. Keller, Preis 1100 ℳ Zu erfragen bei Härdrich, Cigarrengeschäft, Gerichtsweg Nr. 11.

1. Et., Pr. 750 ℳ, 5 Stb., 2 K., 1 K., per 1. April 1901 zu vermiethen L.-Neudnitz, Kornerstraße 24, 1. Et.

½ 1. Etage per 1. April im Pr. v. 680 ℳ zu verm. Näh. Reudn., Brommestr. 8, p. I.

Anger, Mölkauer Str. 2B u. 2C, frühere Wilhelmstraße, sind per sofort oder 1. April sehr schöne Wohnungen im Preise von 440 bis 500 zu vermiethen. Näheres das. beim Besitzer.

Stötteritz, an rother Straßenbahn, in elegant. 1899 erbautem Hause Logis mit Gas- und Wasserleitung für 300—480 ℳ, auf Wunsch mit Garten, an ruhige Familien zu vermiethen. Näheres Arnoldstr. 19 D, Zimmermeister Schleinitz.

Stötteritz, neuer Anbau, sind sehr große freundliche Wohnungen mit Gas u. Wasserleitung im Pr. v. 400—450 ℳ zu vermiethen. Vis-à-vis Schulplatz.

L.-Neustadt, Mariannenstr. 16, halbe 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, vom 1. April d. J. für 635 ℳ zu verm. Näheres das. 1 Tr. links.

Logis von 340—540 ℳ zu verm. Neustadt, Alleestraße 15.

Wohnungen von 600—900 ℳ sofort od. später Eisenbahnstr. 136. Telephon 8140.

Villa Gohlis, Blumenstraße 47, Hochpart. mit Souterrain, gr. Salon, Glasveranda, 4 Zimm. u. Zubehör, Gartenbenutzung. Preis 1200 ℳ Näheres 1. Etage v. 10—12 u. 3—5 Uhr.

Gohlis, Hallesche Str. 9, herrschaftl. 1. Et., 5 Zim., Bad, 2 Balcons, Garten mit Laube, p. 1. April f. 1350 ℳ zu verm.

Wohnungen im Preise von 400—460 ℳ zu verm. Näh. Crausbaarstr. 2, Gohlis.

Gohlis, Menckestr. 6, 1. Et., 2 Zimmer zu verm., auf möblirt, Nähe der Casernen.

Leipzig-Lindenau, Demmeringstraße Nr. 24, II. hübsche Wohnung für 300 ℳ pro Jahr, an ältere, alleinstehende bessere Leute per 1. April oder später zu vermiethen. Haltestelle dreier Straßenbahnlinien vor dem Hause.

Leipzig-Schleußig, Jahnstr. 2, 2 herrliche Wohnungen, feinste Wohnlage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad, Bodenkammer u. Keller, sowie 2 St., 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenk., sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Elegantes Garçonlogis f. bessern Herrn [illegible]straße 26, Hochparterre links.

Garçonlogis, elegant möblirt, für 1 bis 2 Herren Weststraße 7, III. links.

3. 15. 1. groß., ruh., f. möbl. Zim. mit Schlafz., vorz. Bett, Berl. Ofen, Sonnens., b. kinderl. Kaufm.-Wwe. Sidonienstr. 20, I.

Eleg. gr. Wohn- u. Schlafz. (separ.) b. ält. Dame Windmühlenstraße 39, I. r.

Großes elegantes Wohn- und Schlafzimmer Königstraße 11, II. rechts.

Ein schönes Zimmer am Augustusplatz, möblirt oder unmöblirt, ist an einen ruhigen, soliden Herrn oder Dame zu vermiethen. Offerten unter J. 247 Exped. d. Bl. erbeten.

Frdl. möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 11, III.

3 leere Zimm. zu vermiethen. Neuschön. Reichsstr. 1, III.

Fr. möbl. Z. a. 2 auch D. sof. z. vm. Brühl 17 III. r.

Schlafst. 1—3 anst. H. frei Brühl 72, Restaur.

Frdl. Schlafst. z. v. f. H. od. D. Turnerstr. 13, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Pension. Bei gebildeter Dame mit gesellschaftlichem Verkehr findet sofort oder Ostern noch eine junge Dame angenehme Pension. Off. erb. unter K. 56 Expedition d. Blattes.

Gute Pension finden 1—2 Schüler in geb. Familie bei vollst. Familienanschluß und gewissenhafter Beaufsichtigung Lange Str. 27, II. r.

In feinem Hause bei besserer Familie wird sofort oder 1. Februar ein feines, möblirtes Zimmer mit voller vorzüglicher Pension frei. Elsterstraße 45, part.

Pension für Schüler Albertstr. 21, III.

Vorzügl. Pension Humboldtstr. 31, I., E. Nordstr.

2 Gesellschaftsz. einige Tage der Woche frei. Hamburger Hof, Nicolaistraße 10

Im „Keglerheim", Nordstr. 17, sind an den Wochentagen Nachmittags sowie Sonntags noch einige Kegelbahnen zu vergeben.

Meine neu heizbare Marmorkegelbahn ist Mittwoch Abd. frei. O. Seidler, Weststr. 38.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Heute Freitag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr: **Concert, Ball und Schlachtfest.** Capelle Günther Coblenz.

Freitag, den 1. Februar 1901: **Redoute élégante.** Vollständig neue Decorationen.

Ermässigte Eintrittspreise.

Letzte Woche! St. Privat

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Panorama am Rossplatz. Offen von früh 8 bis 10 Uhr Abends. Eintrittspreis Erwachsene 50 Pfg. Kinder und Militär, vom Feldwebel abwärts, 25 Pfg. In den unteren Räumen Weltrestaurant. Oswald Schlinke.

Panorama. Heute grosses Militär-Concert der Capelle des 107. Regts. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität: **Leberknödel mit Sauerkraut. Karpfen blau u. polnisch.**

Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.

Das Riesen-Turnier-Billard 3 × 150 von der Firma Brunswick Balke Collender Comp. New York ist im Billardsaal zur Benutzung aufgestellt.

Zoologischer Garten. Eisbahn!

Heute Freitag Abend, Anfang 8 Uhr: **VI. Populäres Symphonie-Concert** von der vollzähligen Capelle des 10. Inf.-Regts. Nr. 134. Direction: Herr Kgl. Musikdirigent A. Jahrow.

Zur Aufführung gelangt u. A.: Symphonie No. 2 (Ddur), L. v. Beethoven; Ouverture „Meeresstille", Mendelssohn-Bartholdy; Ouverture zur Oper „Russlan und Ludmila", Glinka; Hexentänze für Violine, Paganini, Herr Concertmeister Werner.

Eintritt 60 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.

NB. Abonnementskarten für 1901 werden im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, ausgefertigt.

Palmengarten. Täglich geöffnet! Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.

Heute Freitag von 5 Uhr ab! 50 Pfg.

Von 8 bis ½11 Uhr Abends: **Concert des Winderstein-Orchesters.**

Sonntag, Nachm. u. Abend: Musikcorps des 179. Regts. (Kapitain).

Eisbahn für die Besucher des Gartens **frei!**

Dauerkarten für 1901 (Familienkarte ℳ 25.—, Einzelkarte ℳ 12.—) werden an Wochentagen 9—12 und 3—6 (Sonnabends 9—3) Promenadenstrasse 1, Einzeldauerkarten auch an den Cassenstellen des Palmengartens ausgefertigt.

Krystall-Palast-Theater. (Im neu erbauten Variété-Theater.) Grosser Erfolg von: **Maxstadt, Robbins, Konorah,** sowie sämmtliche Specialitäten 1. Ranges. **Kosmograph mit neuen Bildern.** Einzug der Verbündeten und des Grafen Waldersee in die heilige Stadt Peking. Anfang ½8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,20 ℳ

Johannapark-Teich. Heute Nachmittag Concert, Curth'sche Capelle. **Rosenthal-Teich.**

Battenberg. Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung. Riesen-Programm. **(12) Familie Kremo (12)** die beste Gymnastiker-Troupe der Gegenwart. The 3 Eugenes, W. Manns, Smith u. Cook **Bernhard Mörbitz, Egger Rieser-Troupe,** de Lion, Seermanowitzsch, Aertens, Anlbachs, Abramowitzsch. Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Schwanenteich Eisbahn. Heute Freitag von 7—10 Uhr Abends Concert.

Eisbahn Albert-Park, früherer Ausstellungsteich. Heute Freitag Frei-Concert von Abends 7 Uhr ab.

Löwen-Schänke Goldhahngäßchen 1. Inh.: Karl Müller. **Täglich Gr. Bockbierfest.** Urfidele Unterhaltung! Patenter Stoff! Reichhaltige Speisenkarte. J. Specialgerichte rc.

Eisbahn Frankfurter Thor. Heute Concert-Walzerabend. Erwachsene 25 ₰ Kinder 10 ₰

Eisbahn auf der Pleiße nach Connewitz bis zur hohen Brücke größte und schönste Bahn Leipzigs. Einsteigen am Germania-Bad. Die Fischer-Innung zu Leipzig. NB. Die Bahn ist auch Abends geöffnet.

Burgkeller.

Rathhaus. Heute Reichsstrasse.

Grosses Familien-Concert,

ausgeführt von der Capelle Eyle. Dir. Franz Eyle.

Abends von 6 Uhr an Specialgerichte: { Karpfen poln. Pichelsteiner Fleisch.

Biere hochfein. *Carl Steinbeck.*

Variété Zwickauer Hof,

7 Königsplatz 7.

Neu! Leoparden-Menschen, Mabola und Norbont.

Täglich 's Leben. Entrée 20 ₰, Abends 30 ₰.

Zum Lohgerber, Gerberstrasse. Heute großes Familien-Concert der uniformirten Jägercapelle aus Naunhof.

Special-Ausschank der Bärenbrauerei Bamberg.

Sonntag Speckkuchen. Sonnabend Schlachtfest.

Börsen-Restaurant.

(Inh. E. Haberkorn.)

Heute, sowie jeden Freitag Abend:

Grosses Fisch-Essen.

Fr. Holl. Austern, 10 Stück 1,40.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4990

Heute Schinken in Brodteig.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute: Schinken in Brodteig.

ff. Culmbacher Bier von Rath. Hering I liefere 16 Fl. für 3 ℳ

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*

Heute Thüringer Klösse.

Hochfeine Biere. Döllnitzer Rittergutsgose. *Friedrich Müller.*

Treffpunct

Stieglitzens Hof, Markt 15.

Inhaber: H. Wa nig.

Heute: Hammelkeule, Thüringer Klösse. Vorzüglich gepflegte Biere.

Heute Schweineschlachten.

Von 10 Uhr ab Wellfleisch.

Neues Theater-Restaurant

Carl Engelmann.

Thüringer Hof. Heute grosses **Schlachtfest.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten.

Biere nur bester Qualitäten.

Fendel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.

Heute: Großes Schlachtfest. Gose hochfein.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken" Gohlis.

Schlachtfest.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute Schlachtfest. Gut gepflegte Gose. ff. Vereinsbiere. W. Julius.

Gosenschenke-Eutritzsch.

Grosses Schlachtfest.

G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Zill's Tunnel. Heute früh | Speckkuchen. u. Abends | Schweinsknochen.

Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Gr. Geflügel-Ausstellung

im **„Tivoli"**, Zeitzer Straße,

vom 11.–14. Januar.

Die Ausstellung ist geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Das Eintrittsgeld beträgt Freitag, den 11. Januar, 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Die Geflügelloose à 1 Mark

berechtigen zum einmaligen freien Besuche der Ausstellung vom 12. Januar ab und sind erhältlich in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie an der Casse.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein

unter dem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen.

Wohnungs- und Auskunftsbureau: **Schutz dem Miether!** Restaur. Hopfensack, Dresdnerstraße 1.

Jeden Sonnabend Zusammenkunft der Miethervereinsmitglieder. — Gäste willkommen!

Leipziger Singakademie.

Heute Uebung: Frauenchöre, Jahreszeiten, gemischte Chöre, Beschlussfassung. Damen ½7 Uhr, Herren 8 Uhr.

Hauptversammlung

der Leipziger Schiller-Stiftungs-Mitglieder

Sonnabend, den 12. Januar 1901,

Abends 7 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathhauses im 1. Stock.

Tagesordnung:

Genehmigung der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichts

Leipzig, den 31. December 1900.

Der Vorstand

der Leipziger Schiller-Stiftung.

Dr. Georgi.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 11. Januar 1901, Abends 8½ Uhr erster Vortrag des Herrn Professor Dr. Marcks: Das alte Frankreich bis zur Revolution.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 14. Januar, Abends 8¼

im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7, H.-G.:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. **Hillig** über das deutsche Hypothekenbankwesen.

Gäste sind willkommen.

Zugleich werden die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft hiermit zur Theilnahme an dem Festmahl eingeladen, welches zur Feier des dreißigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches Freitag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des kaufmännischen Vereins stattfinden wird.

Der Vorstand.

Einladung zur Monatsversammlung

für Freitag, den 11. Januar 1901,

Abends 8½ Uhr

(Restaurant Kitzing & Helbig, Passage-Zimmer).

Tagesordnung!

1. Geschäftliches.
2. Vorberathung über die diesjährige Generalversammlung, speciell Statuten-Aenderung betreffend.
3. Bildung eines Ausschusses für die Vorstandswahlen.
4. Fragekasten.

Vaterländischer Verein zu Leipzig.

Hauptversammlung:

Freitag, den 11. Januar, Abends ½9 Uhr im Thüringer Hof, Rich. Wagnerzimmer. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung und Entlastung. 2. Vorstandswahl und Wahl zweier Rechnungsprüfer. 3. Etwaige Anträge.

Der Vorsitzende:
Prof. H. Ad. v. Brause.

Jungfrauen-Verein zur Gustav Adolph-Stiftung in Leipzig-Gohlis.

Die Monats-Versammlungen finden bis mit März an jedem zweiten Sonnabende des Monats, Nachmittags 5–7 Uhr, im Confirmandensaale des Pfarrhauses statt, während der Monate des Sommerhalbjahres an jedem zweiten Mittwoch. — Die nächste Versammlung ist **Sonnabend, den 12. Januar.** — Zum Beitritt in den so segensreich an unseren evangelischen Glaubensgenossen in katholischen Landen mitwirkenden Verein (der zur Zeit 282 Mitglieder zählt) werden die Jungfrauen der Gemeinde freundlichst eingeladen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch einen Jahresbeitrag von 1 ℳ.

Der Vorstand.

J. A.: Dr. W. Seydel, Pfarrer.

Verl. schwarz. Lederportemonnaie mit Inhalt Mittwoch gegen Abend v. Grimmaischen Steinweg durch Schillerstr. bis Petersstr. Geg. gute Bel. abzug. Johannisg. 3, Tr. E, IV.

Gold. Uhr m. Silber-Kette verl. G. gute Belohnung abzug. Markt 9, Wäsche-Geschäft.

Schwarze Damenuhr mit Monogr. M. H. verloren. Gegen Belohnung abzug. Plagwitzer Straße 11, part. rechts.

Verloren 1 alt. **gold. Broche** beim Maskenball im Krystall-Palast. Gegen gute Belohnung, da Andenken, im Bureau daselbst abzugeben.

Verl. am 9. Ab. in d. E. St. am ober. Brem. hier 1 gold. Klemmer in led. Futter. m. Firma Riedel u. schw. Sonnr umwick. Geg. Dank u. Bel. abzug. Petersteinweg 18, Friseurgeschäft.

Verloren Dienstag i. Krystallpalast-Maskenball langer **Biberpelzkragen.** Gegen hohe Belohnung abzugeben Burgstraße 12, I.

Verloren

wurde ist eine **braune Hundedecke** mit rothem Passepoil. Abzugeben gegen Belohnung Johannisgasse 8, I.

Entlaufen ein **rothbrauner Wachtelhund,** auf den Namen „Mäuschen" hörend. Abzugeben gegen Belohnung **Cassel's Weinstuben, Ritterstraße.**

Vermißt wird seit Sylvester eine **große schwarze Katze,** an der linken Vorderpfote fehlt die Mittelzehe. Gegen gute Belohn. u. Dank abzugeben Turnerstraße 6, II. l.

Vermischte Anzeigen.

A. B. 1. Drahtet! 7.2 f 1.2.b -1.5.b.8 3.1-1. g.-7.9.f.1.-b 9.3.8.1.-k.g.4.e.9.2.1.2.b.-0.9.2.7.0. 9.b.g.?1.g.-f.d.0.f.1.-2.f.-b.2.e.1.2.b.!.9.3.8.-b. 9.0.0.-1.2.9.b.-f.2.9.b.-f.d.,-b.9.2.-1.g.-a.9.3.8.- 7.e.5.g.3.8.f.!.-8.5.7.-b.5.3.8.f.9.3.8.1.-9.3.8.-b. 9.0.0.-f.d.-b.2.e.1.2.b.-b.9.2.-1.g.-2.f.-8.5.7.2.b- b.9.0.0.f.1.-f.2.9.-b.9.2.1.2.e.6.g.!.-3.d.a.a.-3. g.f.f.2.-a.9.3.8.-!.1.g.-f.5.6.f.1.-9.5.1.g.-8.5.f.1.- a.9.3.8.-e.5.f.2.b.1-0.9.2.7.!.a.9.-.b.b.e.f.-5.0.f. -4.g.8.0.1.2.-9.3.8.!.f.-7.2.9.a.-0.2.f.2.b.-1.2.9.b. 2.f.-7.e.9.2.4.2.f.-f.9.3.8.-f.2.8.b.2.-a.9.3.8.-g.b. f.5.6.7.5.e.b.5.3.8.-1.9.e.!.3.d.a.a.- **Ultimo.**

Ehrenmann. M. War. bl. Hilf. a. S. erb. b. wie i. gl. herz. Ausb. a. m. tr. Gesch. bar. bitt. nochm. E. S. m. b.

R. S. 101. M. i. R. Bin krank, hoffe Dich morg. Abd. z. seh. Herzl. Gr. D. E.

Cmph.: Nichts erh. Erb. Brief u. m. vollen Namen, hauptpostl. Leipzig. — Eile. — Waldi.

Familien-Nachrichten.

Marie Schuldt
Paul Becker
Verlobte.
Dorgau i. M. Leipzig
11. Januar 1901.

Die Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 8. Januar 1901.
Prof. **W. His** und Frau Lili geb. Astor.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut hiermit an
Bühlau-Dresden, den 9. Januar 1901.
Oberleutnant
Alexander Barbuneanu
und **Frau Elise** geb. **Kuhne.**

Heute früh ½10 Uhr starb nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwiegertochter, Frau
Sidonie Lucke geb. Vieweg
im Alter von 30 Jahren. Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an
Leipzig, den 10. Januar 1901.
Karl Lucke nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Neudnitz, Kurzestraße 12, aus statt.

Verlobt: Herr Franz Bolster, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Frieda Borthel daselbst. Herr Hanns Karplus, k. k. Oberleutnant in Wien, mit Frl. Helene Anger in Chemnitz. Herr Dr. phil. Arwed Kiepsch in Kirchberg mit Frl. Martha Rohde daselbst. Herr Paul Ehe in Gera mit Frl. Helene Halbauer in Pforten. Herr Heinrich Kiel in Altenburg mit Frl. Johanna Gessler daselbst. Herr Fritz Krause, Uhrmacher in Altenburg, mit Frl. Olga Müller daselbst. Herr Erwin Schürer, Pfarrer in Lobmen, mit Frl. Frieda Gorphan in Kiepsche. Herr Otto Schommarz, Bankbeamter in Dresden, mit Frl. Lotte Rentsch daselbst. Herr cand. cam. et phil. Rudolf Gromkow in Halle a. S. mit Frl. Margarete Marloch in Dresden. Herr Rich. Baulherr in Riesa mit Frl. Marie Scharfenberg in Annaberg. Herr Harry Clark in Nottingham (Engl.) mit Frl. Elsa Uhlmann in Plauen i. V. Herr Alfred Buschner, Baumeister in Plauen i. V., mit Frl. Frieda Martin daselbst. Herr Ernst Beale, Rechnungsassistent beim Königl. Finanzministerium in Dresden, mit Frl. Gertrud Fischer daselbst. Herr Kurt Lange in Görlitz mit Frl. Elisabeth Schäpe in Großenhain. Herr Otto Rebhun, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Elsa Schreiber daselbst. Herr Paul Diemann in Penig mit Frl. Anna Müller in Thonhof bei Lichtentanne. Herr Paul Oertel, Realschullehrer in Oelsnitz i. V., mit Frl. Hedwig Wagler in Oberplanitz bei Zwickau. Herr Alfred Richt, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Augusta Schwiglein daselbst. Herr Max B. Wegner in Dresden mit Frl. Johanne Trommer in Coswig. Herr Johannes Brin, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Hedwig Hennig in Riesa. Herr Hans Müller in Bautzen mit Frl. Martha Weinhold daselbst. Herr Otto Klemm in Plauen-Dresden mit Frl. Elisabeth Richter in Löhnitz. Herr Arno Einhorn in Langenau (Sa.) mit Frl. Louise Raab in Hirschenberg (Bayern). Herr Carl Brose in Glauchau mit Frl. Gertrud Speisebecher daselbst. Herr Emil Mittrach, Vice-Wachtmeister im 1. Kgl. Sächs. Feld-Artill.-Regt. Nr. 12 in Dresden, mit Frl. Else Zschiche in Steglitz. Herr Willy Schaft, Kaufmann aus Steglitz bei Berlin, mit Frl. Margarete Trautschold in Serkowitz. Herr Emil Wagner in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Kitty Mabel Marks in London. Herr Max Riebel, Büchermeister in Penig, mit Frl. Agnes Kauer in Kohren. Herr Hugo Michael in Hartha mit Frl. Lidda Kirsch in Döbeln. Herr Karl Frank in Kirchenlamitz (Fichtelgeb.) mit Frl. Margarethe Bachmann in Altenburg (S.-A.). Herr Karl Fuchs in Oberneßa mit Frl. Hulda Böttcher in Guben. Herr Paul Hahn, approb. Baumeister in Kleinzschachwitz, mit Frl. Franziska Wenk in Coswig. Herr Hermann Keller in Dresden mit Frl. Clara Korras in Meißen.

Vermählt: Herr Ferdinand Müller, Kaufmann in Berlin, mit Frl. Emma Dietscher in Dresden.

Geboren: Herrn Alfred Conrad in Glauchau ein Sohn. Herrn O. Albrecht in Altenburg eine Tochter. Herrn Bürgermeister Gerber in Chemnitz eine Tochter. Herrn Garnison-Bauinspector Braunbeck in Bautzen ein Sohn. Herrn Max Maier in Dresden eine Tochter. Herrn Hans Strauß in Essen a. d. Ruhr eine Tochter. Herrn Lehrer Ernst Thiene in Dresden-Striesen ein Sohn. Herrn Rentmeister Müller in Untermhaus ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Wilh. Stahl, Postdirector in Dresden. Herr Ernst Reinhold in Dresden. Herr Erwin Tonnert in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Tümmig in Niedersedlitz. Frau Christiane Juliane Kompfrath geb. Bause in Dresden. Frau Bertha Marie Bause geb. Wenk in Dresden. Frau Henriette Friederike Sömmroß geb Baberitz in Dresden-Plauen. Herr Paul Beckhorn, Schmiedemeister in Dresden. Herr Karl Traugott Höppner, Postschaffner a. D. in Döbeln. Fräul. Anna Sophie Knabe in Reichenbach i. Vogtl. Herrn Otto Böttcher's in Reichenbach i. V. Sohn Curt. Frau Amalie verw. Täuscher geb. Hermann in Meißen. Frau Amalie Auguste Hohle geb. Linke in Neundorf. Frau Minna Alberti geb. Köhler in Untermhaus. Frau Franziska Schimmel verw. gew. Kießling geb. Schnelzer in Gera. Frau Wilhelmine Hermann geb. Trißler in Gera. Herr Max Bruno Seibel in Bodma. Herrn August Reichert's in Großenhain Sohn Willy. Fräul. Auguste Beichel in Großenhain. Herr Christian Friedrich Wolf in Plauen i. Vogtl. Herrn Ernst Ehmann's in Plauen i. Vogtl. Tochter Lenchen. Herr Regierungsrath Dr. Gustav Kirch, Professor an der Königl. Gewerbeschule in Chemnitz.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen inniggeliebten Mann, unsern treusorgenden, guten Vater und Großvater

Herrn Apotheker Albert Blochberger

nach achttägiger schwerer Krankheit von dieser Welt abzurufen.

In tiefster Betrübniß zeigen dies an

Leipzig, Kochstraße 8, I. rechts, den 9. Januar 1901.

Auguste verw. Blochberger geb. Hoffmann,
Rudolf Blochberger, Apotheker,
Margarete Blochberger,
Fritz Blochberger, Apotheker,
Alice Bock.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Am 10. Januar früh 5 Uhr verschied sanft im Alter von 82 Jahren 3 Monaten unser guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Privatmann

Carl Heinrich Schmidt.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Berka a/Ilm, Eisleben, Heidelberg, Leipzig, Zwickau.

Antonie Schmidt geb. Kässner.
Oskar Schmidt.
Agnes Reichel geb. Schmidt.

Beerdigung Sonntag, den 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr in Berka.

Am 9. dieses verschied unser Senior und Ehrenmitglied

Herr Privatmann Robert Schenck.

Der Verewigte hat 55 Jahre der Gesellschaft angehört und in den Jahren 1862–1870 das Amt eines Vorstehers bekleidet. — Bis in sein hohes Alter hat derselbe sein Interesse für die deutsche Schützensache und für unsere Gesellschaft bewahrt.

Sein Andenken lebt bei uns in Ehren!

Die Leipziger Schützengesellschaft.

Durch das Hinscheiden des Kaufmanns

Herrn Otto Eckardt

hat unser Verein, welchem er seit 36 Jahren angehörte, und auch im Ausschuß mit thätig war, einen herben Verlust erlitten.

In seinem uneigennützigen treuen Wirken für den Verein war er für uns ein Muster, er wird uns deshalb unvergessen bleiben.

Wir rufen ihm ein „Habe Dank" in die Ewigkeit nach.

Leipzig, am 10. Januar 1901.

Der Vorstand des Leipz. Sparvereins.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres theuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Karl August Bockisch,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Diakonus Dietrich für die tröstenden Worte und der Gesellschaft „Gemüthlichkeit" und dem Hausbesitzerverein von L.-Lindenau den innigsten Dank.

Leipzig-Lindenau, den 10. Januar 1901.

Die tieftrauernde Familie.

Königl. Sächs. Militärverein

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unser verstorbener Kamerad **Herm. Polter** wird **morgen, Sonnabend,** den 12. c., Vormittags ½9 Uhr vom Pathologischen Institut aus beerdigt. — Abholung der Fahne erfolgt ⅛8 Uhr Promenadenstraße 7.

L. Sperl, Vorsitzender.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges **eigenes** Pferde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Heute Ab. 7½ U. A. C. (Ballot.) ▭ A.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8½ 1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–6 Uhr.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystall. Wasser Dampfbad } Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9–11 U. Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½3–6 U. Montag, Mittwoch, Freitag N. 1–4 U.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2–4 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Sandwannen- u. Special-Cur-Bäder und Aerzt. Massage. Damen: 1–4 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kohlendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Badungen. Krystall. Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Speiseanstalt I. II. } Sonnabend: Reis mit Rindfleisch. Z. B. Krieger. Milchreis mit Zucker u. Zimmt. E. E. v. Schindler.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Schöpsenfl. u. Weißkraut mit Kart.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Köln**, 10. Januar. Die Vereinigung der Rheinisch-westfälischen Bandeisenwalzwerke hat, wie die „Köln. Ztg." berichtet, in einer gestern hier abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Grundpreis für Flußbandeisen auf 142½ ℳ pro Tonne auf der Frachtgrundlage Köln-Dortmund festzusetzen und bei größeren Abschlüssen einen Nachlaß von 2½ ℳ pro Tonne zu gewähren.

* **Wien**, 10. Januar. Der Rechnungsabschluß der Oesterreichisch-ungarischen Bank für 1900 weist einen Gesammtreinertrag auf von 16 508 000 Kronen. Nach Abzug der statutengemäß den Actionären gebührenden 4 Proc. des eingezahlten Actiencapitals, nach Dotirung des Reservefonds mit 10 Proc. und des Pensionsfonds mit 2 Proc. des Erträgnisses, verbleiben 7 135 000 Kronen, die zur Hälfte den beiden Staatsverwaltungen zufallen. Oesterreich erhält 2 250 000 Kronen (etwa 63,07 Proc.), Ungarn 1 317 472 Kronen (36,93 Proc.). Die General-Versammlung ist auf den 4. Februar einberufen.

* **Brüssel**, 10. Januar. Die heutige, zahlreich besuchte Versammlung der Actionäre der Wilhelm-Luxemburg-Bahn beschloß, in der General-Versammlung die Convention zu bekämpfen. — Der „Proc." erklärt die Nachricht betreffs Verkaufs der Dampfer der Linie Antwerpen-Buenos-Aires von Gellatly Hankin an die Hamburg-Amerika-Linie als unzutreffend. — Nach dem „Proc." schreibt der „Standard de Buenos-Aires", daß der argentinische Congreß in Kurzem die Unification der argentinischen Anleihen berathen würde. (Frkf. Ztg.)

* **Amsterdam**, 10. Januar. Das Gericht hat der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft einen vorläufigen Zahlungsaufschub bewilligt.

* **Valparaiso**, 10. Januar. (Reuter's Bureau.) Der Congreß hat einen Credit zur Honorirung von Sachverständigen bewilligt, die über den besten Plan für Hafenbauten in Valparaiso, Canalbauten in Santiago und Einführung einer elektrischen Traction in Valparaiso zu berichten haben. Es wird zu Angeboten aufgefordert werden für die Concession zur Ausführung dieser Arbeiten.

Revision des Hypothekenbank-Gesetzes.

* Eine keineswegs erfreuliche Eigenthümlichkeit des deutschen Rechtslebens ist es, daß bei den kaum in Kraft getretenen Gesetzen die Revisionsbedürftigkeit, sei es in der That, sei es nach der Ansicht der Interessenten, hervortritt; die Continuität der Rechtsgesetzgebung wird durch die im Gefolge der Unzufriedenheit mit einem erst vor Kurzem erlassenen Gesetze auftretende überhastete Abänderung und Modification beeinträchtigt, nicht minder aber die Rechtssicherheit. Durch häufige Revisionen wird der Ueberblick über das geltende Recht erschwert, die einheitliche Systematik gestört. Die Stück- und Theilrevision mag allerdings im Stande sein, da und dort einen Anstand zu beseitigen und eine Vorschrift zu verbessern, deren Bewährung und praktische Ergebnisse den auf sie gesetzten Hoffnungen und Erwartungen nicht entsprochen haben; aber sie gleicht doch in bedenklichem Maße der Thätigkeit des Schneiders, welche man als Flickarbeit zu bezeichnen pflegt. Ganz besonders bedauerlich ist es aber, wenn die Revisionsbedürftigkeit in Ansehung eines Gesetzes hervortritt, welches während einer im Verhältniß langen Zeit vorbereitet wurde und bei dessen Entstehung und Ausgestaltung im Einzelnen die Parteileidenschaft und die Politik nur innerhalb engster Grenzen eine Rolle spielen konnte, wie dies in Ansehung des Hypothekenbank-Gesetzes der Fall ist.

Die erste praktische Probe, welche auf seine Tauglichkeit und Bewährung gemacht wurde, ist, darüber kann ein Zweifel nicht geltend gemacht werden, nicht zu seinen Gunsten ausgefallen; in Ansehung verschiedener Vorschriften läßt sich nicht bestreiten, daß das positive Recht nicht den Ansprüchen genügt hat, welche mit Bezug auf die von ihm beabsichtigte Sicherung der Pfandbriefgläubiger gegenüber unlauteren und bedenklichen Actionen der Vorstände zu erheben sind. Darüber scheint man allerdings mit Recht noch im Zweifel zu sein, ob sich die unbefriedigenden Ergebnisse nicht durch eine bessere und sachgemäßere Anwendung und Auslegung des Gesetzes hätten verhüten lassen, zum Mindesten theilweise, und in der That dürfte auch diese Frage nicht vollständig verneint werden können. Es nützt eben nichts, Gesetze zu erlassen, in welchen die staatlichen Aufsichtsbehörden mit weitestgehenden Befugnissen ausgestattet werden, sondern es ist auch, und zwar vor Allem, geboten, daß diese Bestimmungen durchaus sinngemäß angewendet werden. Es läßt sich aber nicht verkennen, daß die Aufsichtsbehörde gegenüber den beiden Spielhagen-Banken von ihren Befugnissen nicht den möglichen Gebrauch gemacht hat. Es ist vor Allem bemängelt worden, daß die Functionen des Treuhänders nach dem Gesetze lediglich formelle sind und eine Ausdehnung seiner Thätigkeit auf die Prüfung der Unterlagen der Pfandbriefe mit Rücksicht auf die materielle Seite nicht stattgefunden hat, des Weiteren aber wird gerügt, daß die zeitweise Entfernung der Hypotheken-Urkunden aus dem Gewahrsam des Treuhänders ohne Beschaffung eines Deckungs-Aequivalents möglich sei.

Diese Ausstellungen sind nicht unbegründet; nach dem geltenden Gesetz hat der Treuhänder in der Hauptsache formelle Functionen, während die materielle Prüfung des Werthes der Grundstücke und das Verhältniß desselben zu der Höhe der Belastung ihm im Allgemeinen nicht obliegt, vergl. § 30 Abs. 1. Allein es ist zu erwägen, daß das Gesetz die Möglichkeit gewährt, neben diesem in der Hauptsache auf die formelle Prüfung beschränkten Treuhänder zum Zwecke der Wahrung und Geltendmachung des staatlichen Aufsichtsrechts einen Beamten mit weitergehenden Befugnissen einzusetzen, einen Beamten, der allerdings auch in der Lage ist, die Unterlagen nach der materiellen Seite und ihrer Sicherheit einer Prüfung zu unterziehen. Nach § 4 Abs. 3 ist es der Aufsichtsbehörde unbenommen, einen Bankcommissar zu bestellen, welcher unter ihrer Leitung die Aufsicht ausübt, deren Inhalt und Grenzen in dem gleichen Paragraphen, Abs. 1 und 2, festgesetzt sind.

Weshalb steht denn diese Vorschrift bisher in verschiedenen Bundesstaaten, vor Allem in Preußen, auf dem Papier, weshalb hat man nicht für jede Bank einen besonderen Bankcommissar eingesetzt, welcher die staatliche Aufsicht in Gemäßheit dieser Bestimmung ausübte? In manchen Bundesstaaten bestehen solche Commissarien bereits und die betreffenden dürften keinen Anlaß haben, deren Einsetzung zu bereuen. Die Staaten dürften keinen Anlaß haben, deren Einsetzung zu bereuen. Die Rechte des Treuhänders sind, wie die Vergleichung des § 4 Abs. 2 Ziffer 1 bis 4 mit § 32 ohne Weiteres ergiebt, wesentlich engere als die des Commissars, was sich mit Rücksicht darauf rechtfertigt, daß der Treuhänder nicht den ganzen Geschäftskreis der Bank beaufsichtigt, sondern nur denjenigen, welcher sich auf die Ausgabe von Pfandbriefen bezieht. Der Treuhänder hat bisherhalb auch nicht das Recht, die Ausführung von Beschlüssen oder Anordnungen zu untersagen, welche gegen das Gesetz, die Statuten oder die sonst in verbindlicher Weise getroffenen Anordnungen verstoßen, dem Commissar steht dieses Recht zu. Es würde daher, bevor man sich zu einer Revision des Gesetzes im Sinne des Verlangens entschließt, daß dem Treuhänder auch die Prüfung nach der materiellen Seite und unter seiner persönlichen Verantwortlichkeit und eventuellen Schadenersatzpflicht zu überweisen ist, zu untersuchen sein, ob nicht durch eine Umwandlung des facultativen Commissariats in ein obligatorisches diesem Wunsche am besten entsprochen werden könnte. Was aber den § 31 und die Möglichkeit der Entfernung der Hypothekenurkunden aus dem Gewahrsam des Treuhänders anlangt, so handelt es sich hierbei wohl nur um eine mißverstandene, freilich auch mißverständliche Gesetzesstelle, die im Wege der Declaration richtig gestellt werden muß.

Das Wichtigste scheint aber nicht sowohl die Abänderung dieser oder jener Vorschrift des Hypothekenbank-Gesetzes zu sein, sondern vielmehr die Sorge von Reichswegen, daß die Aufsicht, wie sie beabsichtigt und gewollt war, auch in Wirklichkeit zur Durchführung gelangt. Ob man sich in Preußen jetzt entschließen wird, dem Beispiele derjenigen Bundesstaaten zu folgen, welche Bankcommissare eingesetzt haben, bleibt noch abzuwarten; es sollte aber dies nicht dem Belieben der einzelnen Bundesstaaten überlassen bleiben, sondern gesetzlich die Nothwendigkeit hierfür ausgesprochen werden. Wenn aber die staatliche Aufsicht über die Hypothekenbanken in Wirklichkeit eine ausreichende sein soll, so muß sie nicht im Nebenamt einem auch sonst beschäftigten Beamten übertragen werden. Die Ausübung der Staatsaufsicht ist so umfang- und inhaltreich, daß sie die Arbeitskraft einer Person durchaus beansprucht, und hierauf wird auch Rücksicht zu nehmen sein. Sollte auch die Function des Treuhänders so ausgestaltet werden, daß er mit Prüfung des materiellen Werthes und der Sicherheit der Unterlagen der Pfandbriefe betraut würde, so müßte auch bezüglich seiner das Gleiche behauptet werden.

Wenn auch gegen die Normirung des Inhalts des staatlichen Aufsichtsrechtes in § 4 des Gesetzes der Einwand erhoben worden ist, daß hiermit hinter dem Bedürfnisse zurückgeblieben werde, so ist doch daran zu erinnern, daß man unmöglich so weit gehen kann, dem Staate die Genehmigung jedes Geschäfts vorzubehalten, welches die Bank abschließt. Der Staat kann und soll sich nicht weiter in die Interna der Geschäftsführung der Bank einmischen, als dies zur Wahrung seiner Aufsichtsgewalt unbedingt geboten erscheint; wo bliebe sonst die Freiheit des Handels? Der Staat kann aber auch um deswillen den auf allzu weit gehende Einmischung gerichteten Bestrebungen und Wünschen nicht entsprechen, weil er sich sonst mit einer Verantwortlichkeit und Regreßpflicht belasten würde, deren Folgen unter Umständen sehr weitgehende sein würden. Hieran wird auch dann unter allen Umständen festzuhalten sein, wenn sich die Nothwendigkeit ergeben sollte, die eine oder andere in § 4 enthaltene Bestimmung etwas schärfer zu fassen und genauer zu präcisiren.

Es ist zuzugeben, daß die Revision des Hypothekenbank-Gesetzes, so weit sie überhaupt geboten ist, nicht allzulange verschoben werden darf, andererseits kann aber auch von einer Ueberhastung keine Rede sein, da die einzelnen Fragen doch recht schwierig sind und wohl überlegt und untersucht werden müssen, eine Revision, die jetzt vorgenommen wird, muß alle bislang hervorgetretenen Uebelstände berücksichtigen. Man darf sich also in dieser Hinsicht nicht nervös machen lassen und muß es als vollständig ausgeschlossen erachten, den Reichstag noch im Laufe dieser Session hiermit zu befassen. (Berl. Act.)

Vermischtes.

+ **Zwickau**, 10. Januar. Das Jahr 1901 bringt für den Zwickauer Steinkohlenbergbau das 60jährige Jubiläum des ältesten Actienvereins im Zwickauer Revier, nämlich des Zwickauer Steinkohlenbauvereins. Nachdem schon am 8. Januar 1839 mit dem Abteufen des ersten Schachtes, des Vereinsglückschachtes, begonnen worden war, wurde am 28. Januar 1841 bei 160 m Teufe der erste Karren (Tonne) verwerthbarer Kohle feierlich gefördert und damit das erste Zwickauer Bergfest verbunden. Am 11. October 1891 feierte der genannte Verein sein 50jähriges Jubiläum. Bis dahin hatte er 12 153 848 t Kohlen gefördert, welches Quantum seitdem sich bedeutend erhöht hat. Das Werk beschäftigte im Jahre 1841 etwa 30, jetzt auf vier Schächten gegen 1000 Arbeiter. Professor Breithaupt von der Freiberger Bergakademie wollte von der hiesigen Stadt die betreffenden Grundstücke für Bohrversuche erwerben. Das lehnte die Stadt ab und veranlaßte die Gründung eines Actienvereins, von dem sie eine große Anzahl Actien übernommen hatte.

*— Die Münzprägungen im deutschen Reich im December betrugen: an Doppelkronen 7 402 440 ℳ und an Kronen 3 189 160 ℳ, sämmtlich für Privatrechnung; ferner wurden geprägt: 1 708 700 ℳ Fünfmarkstücke, 524 460 Mark Zweimarkstücke, 1 062 004 ℳ Einmarkstücke, 102 570 ℳ Zehnpfennigstücke, 144 402 ℳ Fünfpfennigstücke und 47 374 ℳ Einpfennigstücke.

§ Die deutsche Spiegelglas-Industrie hat bisher einige gute Jahre gehabt, nachdem sie vorher lange Zeit durch den scharfen Wettbewerb der Fabriken untereinander fast gänzlich ohne Nutzen arbeiten mußte. Jetzt scheint es aber mit den guten Zeiten vorbei zu sein. Durch die Vermehrung und Verbesserung der Fabrikationsmittel aller bestehenden Spiegelglasfabriken, sowie durch das Hinzutreten einer neuen großen, in Berg.-Urbach bei Köln errichteten Fabrik, die allein jährlich ca. 250 000 qm polirtes Spiegelglas liefern will, während Deutschland in besten Zeiten nicht über 650 000 qm pro Jahr verbraucht hat, werden die deutschen Spiegelglasfabriken in der Lage sein, fast die 2½fache Menge des in Deutschland zum Verbrauche gelangenden Spiegelglases herzustellen. Alle deutschen Spiegelglasfabriken werden daher in Zukunft noch viel mehr als bisher exportiren müssen. Auf dem Weltmarkte werden aber durch das Aufhören des nur für ein Jahr abgeschlossenen internationalen Spiegelglas-Syndicates demnächst recht niedrige Verkaufspreise zu erwarten sein. Die deutschen und die ausländischen Spiegelglas-Fabriken würden daher gut thun, wenn sie ihre Production stark einschränkten, denn weder der deutsche noch der Auslandsmarkt vermag die große, in Aussicht stehende Ueberproduction aufzunehmen.

*— Das Valutenunwesen in der Baumwollwaarenbranche. Der „Confect." schreibt: In der Baumwollwaarenbranche hat sich seit einigen Jahren ein Mißstand herausgebildet, der heute von vielen Fabriken als eine directe Schädigung empfunden wird, wir meinen damit die seitens der Händler immer mehr auftretenden Gesuche um spätere Valutenstellung. Bis vor einigen Jahren wußte man nicht viel von dieser Zahlungszielverlängerung; diese Einrichtung wurde erst vor kurzer Zeit eingeführt, hat sich aber bereits als einen solchen Mißstand gezeigt, daß die Fabrikanten auf dessen baldige Beseitigung ernstlich bedacht sein sollten. Allerdings waren es die Fabrikanten selbst, die das, was sie jetzt bekämpfen, geschaffen und großgezogen haben; es wird darum auch nicht so leicht sein, das einmal Eingeführte rasch wieder aus der Welt zu schaffen. Vor allen Dingen waren es die Kattunbrucker, die dieses Valutensystem eingeführt haben; es ist in vielen Fällen zur Regel geworden, Frühjahrsordres schon im vierten Quartal mit Valuta März zu liefern. Wenn dann, wie es nicht selten der Fall ist, der betreffende Kunde noch ein Ziel von 6 Monaten hat, so wird es im günstigsten Falle ein Jahr gehen, bis der Fabrikant für seine Lieferungen Geld zu sehen bekommt. Diese von den Druckereien geschaffene Einrichtung hat sich rasch auch auf andere Zweige der Baumwollwaarenbranche übertragen, und es ist so weit gekommen, daß die Kundschaft auch bei Waaren, welche sie sofort gebraucht, direct bei der Bestellung eine spätere Valutirung beansprucht. Bei den heutigen theuren Gelbstandsverhältnissen bilden nun diese von den Fabrikanten gewährten Zielverlängerungen einen nicht unerheblichen Zinsenverlust, aber abgesehen davon, ist nicht jeder Fabrikant in der glücklichen Lage, sein Product auf Jahresfrist oder noch weiter hinaus verborgen zu können, er muß, wenn er seine eigenen Verbindlichkeiten ordnungsgemäß erfüllen will, darauf sehen, daß seine Außenstände innerhalb einer bestimmten Frist eingehen. Durch diese gewährten Valutenverschiebungen wird außerdem oft der einem Kunden eingeräumte Credit überschritten, der Fabrikant ist also in einem solchen Falle bei seinen Abnehmern in einem größeren Risico, als es bei Einhaltung des normalen Zieles der Fall sein würde. Dieser Umstand des vermehrten Risicos ist schließlich das Bedenklichste an der Sache, er trägt dazu bei, daß Firmen, die schon lange mit Unterbilanz arbeiten, sich länger über Wasser zu halten vermögen; bricht dann die Katastrophe herein, so wird der Verlust derjenigen, die langes Ziel bewilligt haben, der größere sein. Der deutsche Engroshandel von heute ist ja in seiner Mehrzahl auf den Credit der Fabrikanten angewiesen, der ihm auch in normalen Grenzen gerne bewilligt werden soll, aber durch zu weitgehende Concessionen hat sich schon mancher Fabrikant selbstverschuldeten großen Verlusten ausgesetzt. Von verschiedenen Fabrikanten-Vereinigungen ist denn auch die Bekämpfung des Valutenunwesens bereits in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen worden, es macht sich auch bereits eine kleine Besserung bemerkbar; in der Hauptsache wird es aber der Einzelne selbst sein müssen, der im eigenen Hause diejenigen Maßnahmen trifft, die nöthig erscheinen, um einen fühlbaren Krebsschaden so bald wie möglich aus der Welt zu schaffen.

□ **Bitterfeld**, 9. Januar. Der hiesige Spar- und Vorschußverein, e. G. m. u. H., veröffentlicht soeben seinen Geschäftsbericht über das Jahr 1900. Demselben entnehmen wir folgende Angaben. Die Activen setzen sich zusammen aus den folgenden Posten: Cassa-Conto 3060,82 ℳ, Wechsel- und Vorschuß-Conto 187 141,88 ℳ, Incasso-Wechsel-Conto 920,10 ℳ, Hypotheken-Conto 60 527,44 ℳ, Klagekosten-Conto 8,40 ℳ, Effecten-Conto 116 445,27 ℳ, Giro-Conto 2578,82 ℳ, Conto-Corrent 75 285,90 ℳ, Gewinn- und Verlust-Conto 568,87 ℳ. Das sind in Summa 427 392,06 ℳ. Die Passiven, welche dieselbe Summe ausmachen, bestehen aus folgenden Posten: Reservefonds-Conto 15 247,67 ℳ, Delcredere-Conto 7245,99 ℳ, Mitglieder-Guthaben-Conto 56 772,62 ℳ, Spar-Einlage-Conto 291 479,80 ℳ, Zinsen-Conto 724,68 ℳ, Dividende-Conto 80 ℳ, Deposital-Conto 178,28 ℳ und Conto-Corrent 25 717,99 ℳ. In Folge eines Coursverlustes von 6012,68 ℳ blieb der Reingewinn aus. Es ergab sich im Gegentheil ein Verlust-Conto von 568,87 ℳ. Daher hat die Verwaltung beschlossen, für das Jahr 1900 die Summe von 1876,22 ℳ aus dem zu solchen Zwecken aufgesparten Delcredere-Conto zu entnehmen und der Versammlung 5 Proc. Dividende vorzuschlagen. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit dem Vorjahre von 214 auf 198 verringert.

*— Von den Zechen und Kokereien des Ruhrbezirks sind im Monat December 1900 in 23¼ Arbeitstagen 396 640 und auf den Arbeitstag durchschnittlich 16 878 Doppelwagen zu 10 t mit Kohlen und Coaks beladen und auf der Eisenbahn versandt worden gegen 339 228 und auf den Arbeitstag 14 435 Doppelwagen in demselben Zeitraum des Vorjahres bei gleichen Arbeitstagen. Es wurden demnach vom 1. bis 31. December des Jahres 1900 auf den Arbeitstag 2443 Doppelwagen und im Ganzen 57 412 Doppelwagen oder 16,9 Proc. mehr gefördert und zur Versendung gebracht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Im Saarbezirk beträgt der Versandt von Kohlen und Coaks auf der Eisenbahn vom 1. bis 31. December 1900 56 276 Doppelwagen gegen 55 367, in Oberschlesien 188 630 gegen 182 908 und in den drei Bezirken zusammen 586 546 gegen 527 503 Doppelwagen und war demnach im Saarbezirk 909 Doppelwagen oder 1,6 Proc., in Oberschlesien 722 Doppelwagen oder 0,5 Proc. und in den drei Bezirken zusammen 59 043 Doppelwagen oder 11,2 Proc. höher als in demselben Zeitraum des Jahres 1899. — Die Gesammtförderung bezw. der Gesammtversandt an Kohlen und Coaks im Jahre 1900 beträgt im Ruhrbezirk 4 934 954 Doppelwagen gegen 4 561 624, im Saarbezirk 715 721 Doppelwagen gegen 691 751, in Oberschlesien 1 796 748 Doppelwagen gegen 1 679 653 und in den drei Bezirken zusammen 7 447 423 Doppelwagen gegen 6 933 028 Doppelwagen und ist demnach im Ruhrbezirk 373 330 Doppelwagen oder 8,2 Proc., im Saarbezirk 23 970 Doppelwagen oder 3,5 Proc., in Oberschlesien 117 095 Doppelwagen oder 7 Proc. und in den drei Bezirken zusammen 514 395 Doppelwagen oder 7,4 Proc. höher als im Jahre 1899. Die höchsten Tagesleistungen im Versandt an Kohlen und Coaks in den einzelnen Monaten des Jahres 1900 betrugen im Ruhrkohlenbezirk 16 898 Doppelwagen am 20. Januar, 16 609 am 17. Februar, 17 088 am 24. März, 16 582 am 7. April, 17 108 am 26. Mai, 17 270 am 28. Juni, 17 508 am 21. Juli, 17 263 am 25. August, 17 050 am 22. September, 17 214 am 28. October, 18 801 am 20. November und 18 405 Doppelwagen am 7. December.

*— Actien-Gesellschaft für Boden- und Communalcredit in Elsaß-Lothringen, Straßburg. Das Institut besaß Ende 1900 104,40 Mill. Mark in das Hypothekenregister eingetragene Hypotheken, d. i. gegen Ende 1899 eine Steigerung von 3,09 Mill. Mark, wovon 1,61 Mill. Mark auf das zweite Semester 1900 entfallen. An vorläufig nicht als Deckung benutzte Hypotheken waren bei Jahresschluß 393 154 ℳ vorhanden gegen 418 789 ℳ Ende Juni 1900. Demgegenüber hat sich der Obligationen-Umlauf Ende 1900 auf 101,17 Mill. Mark gestellt, was gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Erhöhung um 1,67 Mill. Mark und gegen Ende Juni 1900 um 0,22 Mill. Mark bedeutet. An Gemeinde-Darlehen standen Ende 1900 11,96 Mill. Mark aus (Ende 1899 12,26 Mill. Mark, Ende Juni 1900 12,11 Mill. Mark), wogegen 11,88 Mill. Mark Communal-Obligationen in Umlauf waren gegen 12,01 Mill. Mark Ende 1899 und 12,01 Mill. Mark Ende Juni 1900.

*— Casco-Versicherungen der Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie. Die „Zeitschr. f. Versich.-Wesen" berichtet, daß die geplante gemeinsame Versicherung obiger Linien anscheinend nicht zu Stande gekommen ist. Das genannte Blatt schreibt weiter dazu: „Die Bremer Assecuradeure hatten für die Versicherung des Cascos per Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", d. h. sofern nur diese eine Casco-Versicherung gedeckt werden sollte, eine Jahresprämie von 4 Proc. und, wenn mehrere Lloyddampfer angeboten werden sollten, 3¾ Proc. netto als Minimalprämie festgestellt. Der Norddeutsche Lloyd hat es aber nicht für nöthig erachtet, mit den Bremer Assecuradeuren zu unterhandeln; vielmehr ist Auftrag gegeben worden, die Versicherung wieder in London zu decken. Es hat danach den Anschein, als ob in Bremen und in Deutschland überhaupt die Versicherungen des „Norddeutschen Lloyd" nicht mehr in Frage kommen. Wir glauben nicht, daß die deutschen Versicherungs-Gesellschaften etwas dagegen einzuwenden hätten, daß die Engländer für dieses Geschäft mit in Concurrenz treten. Eine andere Frage ist aber die, ob es seitens einer vom deutschen Staate subventionirten Linie richtig gehandelt ist, ihre Schiffe bei Privatversicherern in London zu decken und die deutschen Gesellschaften, welche doch zum Mindesten die gleichen Garantien bieten, einfach zu umgehen, nachdem sie in den letzten Jahren an den Versicherungen des „Norddeutschen Lloyd" ein beträchtliches Stück Geld verloren haben. — Bei der Hamburg-Amerika-Linie liegen die Verhältnisse ebenso. In Hamburg hatte man für die Doppelschrauber 3½ Proc. und für die Einschrauber 3¾ Proc. bei einer Taxe von mindestens 250 ℳ pro Brutto-Tonne gefordert. Es heißt nun, daß im vergangenen Monat wieder 6 Dampfer der „Hamburg-Amerika-Linie" in London versichert sein sollen für die Chinafahrt, also für eine Linie, welche der Gesellschaft von Seiten des deutschen Reiches eine besondere Subvention einträgt. Wir meinen, die deutschen Seeversicherungs-Gesellschaften bezw. die Bremer und Hamburger Vertreter hätten doch wohl Anspruch darauf, in erster Linie gefragt zu werden und zu gleichen Prämien und Bedingungen nicht hinter den englischen Privatversicherern zurückstehen zu müssen. Wir wollen nicht verhehlen, hinsichtlich des Prämien-Unterschiedes zwischen Bremen und Hamburg darauf hinzuweisen, daß die Casco-Versicherungen des Norddeutschen Lloyd zu englischen und diejenigen der Hamburg-Amerika-Linie zu Hamburger Bedingungen gedeckt werden."

*— 4proc. Eisenbahn-Anlehen der bayerischen Staatsregierung im Nominalbetrage von 100 Millionen Mark, unkündbar bis 1. Mai 1906. Die unter dem Inserate auf Seite 252 Unterzeichneten haben dieses Anlehen von der bayerischen Staatsregierung übernommen und legen dasselbe zur öffentlichen Subscription auf. Die Zeichnung findet am 14. Januar statt, und zwar in Leipzig bei Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien. Der Zeichnungspreis ist auf 100,50 Proc. unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.

W. Zur Geschichte der De Beers-Gesellschaft. Die gegenwärtig aus Anlaß des Zeitungsstreites so viel genannte Gesellschaft führt ihren Namen nach einem schlichten Bauern. Das Terrain, auf dem die Gesellschaft vor mehr als 20 Jahren bei Kimberley ihre auf Ausbeute von Diamanten gerichtete Thätigkeit begann, gehörte nämlich dem Boeren De Beers. Im Jahre 1880 bildete sich die Gesellschaft zu dem Zwecke, das reiche Diamantfunde versprechende Besitzthum dieses Boeren rationell zu bearbeiten. Die Erwartungen wurden weit übertroffen. Es zeigte sich bald, daß die Besitzung eine ungeheure Menge von Diamant führenden Felsmassen enthielt. 1888 fand, nachdem De Beers sein Besitzthum an die Gesellschaft verkauft hatte, die große Umbildung und Erweiterung der Gesellschaft statt. Das Capital wurde auf 3 950 000 Lstrl. (in Actien zu 5 Lstrl.) erhöht und zunächst die Kimberley Central Company mit der Gesellschaft verschmolzen. Später erwarb die De Beers Company noch die Bultfontein-, Wesselton-, Griqualand West-, Du Toits Pan- und andere Minen und sicherte sich durch Regulirung der Ausbeute den maßgebenden Einfluß auf den Diamantenmarkt der Welt. Bei Erwerbung neuer Minen gab die Gesellschaft wiederholt Schuldscheine aus, von denen zur Zeit noch in Rechnung stehen 3 043 820 Lstrl. 5proc. De Beers Debentures und 257 780 Lstrl. 4½proc. Bultfontein Obligations. Dividenden hat die Gesellschaft bisher vertheilt: 1) auf alte Actien: 1881 5 Proc., 1882 8 Proc., 1883 5½ Proc., 1884 7 Proc., 1885 7½ Proc., 1886 12 Proc., 1887 18 Proc., 1888 25 Proc. und Bonus-Actien; 2) auf neue Actien nach der Umbildung der Gesellschaft: für das Geschäftsjahr 1889/90 20 Proc. (789 682 Lstrl.), 1890/91 ebenso 20 Proc., 1891/92 35 Proc. (1 382 134 Lstrl.), 1892/93 25 Proc. (987 238 Lstrl.), 1893/94 und 1894/95 ebenso 25 Proc., 1895/96, 1896/97, 1897/98 und 1898/99 je 40 Proc. (je 1 579 583 Lstrl.). Der Reservefonds der Gesellschaft beträgt 1 849 674 Lstrl., wovon 1 179 556 Lstrl. in englischen Consols angelegt sind. Die Gesammteinnahmen aus dem Diamantenverkauf betrugen im letzten Geschäftsjahre (1898/99) 4 088 421 Lstrl., die Gesammtausgaben 2 086 713 Lstrl., Reineinnahme 1 974 707 Lstrl. Unter den Ausgaben bilden natürlich die Minen- und Erdarbeiten den Hauptposten: 1 145 806 Lstrl. Die Verzinsung von Obligationen erforderte 170 708 Lstrl.; für Rückkauf von Obligationen wurden 138 900 Lstrl. verausgabt. Diejenige Abtheilung der Ausgaben, die bei der gegenwärtigen Streitfrage in Betracht kommt, weil unter sie etwaige Agitationsgelder entfielen, nämlich die Abtheilung Saläre, Drucksachen, Telegramme, Reisen, Gaben an öffentliche Anstalten, Commissionen, allgemeine Auslagen u. s. w., ist im letzten Jahresbericht mit der schon mehrerwähnten Gesammtsumme von 108 722 Lstrl. verzeichnet. Einschließlich der von 1897/98 vorgetragenen 645 281 Lstrl. und einiger Sondereinnahmen von Dividenden und Zinsen standen am Schlusse des letzten Geschäftsjahres 2 706 311 Lstrl. zur Verfügung, wovon 1 579 582 Lstrl. für die Dividende verwendet und 1 126 729 Lstrl. auf neue Rechnung vorgetragen wurden. An der Spitze der Gesellschaft stehen drei „lebenslängliche Gouverneure" (Cecil Rhodes, A. Beit und J. Werner) und 15 Directoren.

*— Staatsschuld von Paraguay. Die am 1. d. M. fällige Rimesse für den Julicoupon und die jährliche Rate für die Amortisation ist remittirt worden. Ferner hat die Regierung 2000 Doll. Gold remittirt, die aus den Abgaben auf Yerba Maté stammen und auch der Amortisation zukommen.

General-Versammlung. Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 12. Februar Nachmittags 4 Uhr in Leipzig, Wochenberg's Hof. (Vergl. Inserat auf S. 252.)

Landwirthschaftliches.

-o- **Pirna**, 10. Januar. Die auf dem Rittergute Rennersdorf bei Stolpen kürzlich zum Ausbruch gekommene Maul- und Klauenseuche ist jetzt wieder erloschen. Da gerade in der Stolpener Pflege mit der Gefahr einer weiteren Ausbreitung gerechnet werden mußte, ist man in den landwirthschaftlichen Kreisen herzlich froh, des schlimmen Gastes so schnell ledig geworden zu sein.

:-(Die Kaninchenzucht hat sich in den letzten drei Jahren gerade in Sachsen in ungeahnter, vom volkswirthschaftlichen Standpuncte mit besonderer Freude zu begrüßender Weise gehoben. Das bewies nicht nur die gegen Ende vorigen Jahres im „Tivoli" zu Leipzig abgehaltene große Club-Ausstellung, bei welcher Gelegenheit belgische Riesen-, Holländer, Russen und andere Rasse-Kaninchen in höchster Vollendung und besonderer Schönheit, wie auch in stattlicher Anzahl ausgestellt waren; der Bund deutscher Kaninchenzüchter war in seiner vorjährigen Vertreter-Versammlung in Oldenburg (der Bund zählt jetzt gegen 3000 Mitglieder in allen deutschen Staaten) gleichfalls der Ueberzeugung, daß den sächsischen Kaninchenzüchtern eine Anerkennung erfolgreichen Strebens gebühre, und so wird am 2. und 3. Februar d. J. in Plauen i. V. die diesjährige Bundes-Kaninchen-Ausstellung stattfinden. Auch die hohe königl. sächsische Staatsregierung bringt den Bestrebungen der sächsischen Kaninchenzüchter ihr förderliches Interesse entgegen und hat auf geschehenes Ansuchen mittels Verordnung vom 22. December 1900 dem Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande die Stiftung eines dem Umfange dieser Ausstellung angemessenen Preises anheimgegeben. Da auch in und um Leipzig zahlreiche hervorragende Kaninchenzüchter wohnen, so erwähnen wir noch, daß im Anschluß an diese Bundes-Ausstellung am 3. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Gasthof „Zum grünen Baum" in Plauen eine Vertreter-Versammlung mit reichhaltiger und wichtiger Tagesordnung — 16 Puncte — stattfindet.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postpacketverkehr mit Ecuador. Postpackete ohne Werthangabe bis 5 kg nach Ecuador können von jetzt ab auch über Hamburg mit deutschen Schiffen Beförderung erhalten.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Emil Schöne in Neustadt. Inh. Herr Emil Theodor Schöne das. — Oswald Börner in Neustadt. Inh. Herr Oswald Reinhard Börner das. — August Pauli in Burgstädt. Inh. Herr Carl August Pauli das. — Otto Mäckel in Burgstädt. Inh. Herr Otto Arthur Mäckel das. — Wenzel & Hofmann in Döbeln. Inh. die Herren August Hermann Wenzel und Wilhelm Hugo Hofmann, beide in Döbeln. — Hermann Paul in Schirgiswalde. Inh. Herr Hermann Reinhold Paul das. — Rosen-Apotheke, Paul Schubert in Oberlichtenau. Inh. Herr Ferdinand Paul Schubert das. — M. & E. Völkel in Großröhrsdorf. Gesellschafter die Herren Max Edwin Völkel in Großröhrsdorf und Edwin Julius Völkel in Dresden. — Johannes Limberg in Dresden. Gesellschafter die Herren Franz Bernhard Johannes Limberg und Bernhard Guido Willy Limberg, beide in Dresden. — Oscar Buschmann in Johanngeorgenstadt. Inh. Herr Heinrich Oscar Buschmann das. — C. E. Meinel in Steindöbra. Inh. Herr Carl Eduard Meinel das. — C. F. Brückner in Brunndöbra. Inh. Herr Carl Ferdinand Brückner das. — Ernst Grünert in Zwota. Inh. Herr Carl Ernst Grünert das. — Moritz Rauner in Klingenthal. Inh. Herr Moritz Rauner das. — Robert Grimm in Untersachsenberg. Inh. Herr Ernst Robert Grimm das. — A. Prägler in Brunndöbra. Inhaberin Frau Anna Louise verw. Prägler geb. Rauner das. — Sächsische Wollwaaren-Druckfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Oschatz & Co. in Schönheide im Erzgebirge. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind die Herren Fabrikbesitzer Friedrich Adolf Oschatz in Schönheide, Rechtsanwalt Justizrath Conrad Erasmus Landrock in Eibenstock und Fabrikbesitzer Carl Emil Oschatz in Schönheide.

Erloschen die Firmen:

Schulze & Cruschwitz in Dresden. — Dresdner Radsport-Institut Rudolph Schwabe in Dresden. — Richter & Knapp in Annaberg. — Gustav Wolschke in Annaberg. — Heinrich Ebeling in Buchholz. — Gustav Fischer in Buchholz.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Handelsgesellsch. [illegible] & Co., Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik	Göggingen	Augsburg	5.1	26.1	26.1	5.2
Frau W. [illegible], geb. [illegible], Pianoforte-Fabrikantin	Berlin	Berlin	5.1	6.2	31.1	8.3
Handelsgesellsch. [illegible] & Limberg, Lederhandlung, Inh. [illegible] u. E. Limberg, Kaufl.	Düsseldorf	Düsseldorf	5.1	8.2	31.1	14.2
G. W. Hartmann, [illegible]	[illegible]	Gera	4.1	26.1	2.2	8.2
Paul [illegible], [illegible]	Magdeburg	Magdeburg	7.1	9.2	8.2	20.2
[illegible], Kaufmannsfrau	Marienburg	Marienburg	31.12	2.2	26.1	13.2
Otto Eckart, Töpfermeister	[illegible]	[illegible]	5.1	26.1	8.2	8.3

Verdingungen im Januar.

21. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserner Ueberbau;
26. Halle a. S., kgl. Eisenbahn-Direction, Krahn- u. Krahnleitung;
21. Erfurt, Magistrat, Steinmetzarbeiten und Material;
29. Altona, kgl. Eisenbahn-Direction, eiserne Ueberbauten.

Leipziger Börse am 10. Januar.

So abgestumpft gegen alle äußeren Eindrücke, auch die guten, wie heute, hat sich die Börse seit Langem nicht mehr gezeigt. Graf Bülow hat gestern im preußischen Landtag eine Rede gehalten, die nicht blos alle Parteien zur Sammlung rief, sondern zugleich jeder Interessentengruppe im Parlament die Hand bot und gewissermaßen eine Brücke zum Zustandekommen der Canalvorlage baute, so daß dieses von Handel und Industrie so heiß ersehnte Werk in dieser Session alle Aussichten auf Bewilligung hat. Vor zwei Jahren, als die Chancen von vornherein viel ungünstiger aussahen, wurde die Hausse auf die Vorlage hin gewaltig verschärft, ja geradezu übertrieben; heute steht die Börse der Angelegenheit äußerlich ganz gleichgiltig gegenüber. Freilich befinden wir uns diesmal auch nicht in einer Haussepériode. Selbst die Hoffnung, daß der conciliante Reichskanzler und Ministerpräsident auch dafür zu haben sein werde, wenigstens die drückendsten Härten des Börsengesetzes zu beseitigen, wird höchstens in Worten, nirgends aber in Thaten an der Börse ausgedrückt. Daher kann es nicht verwundern, daß auch der heutige Reichsbankausweis keinen Einfluß auf den Verkehr erlangte. Und doch entspricht er den in ihn gesetzten Erwartungen und zeigt in seinen einzelnen Positionen wie im Gesammtstatus eine wesentliche Erleichterung der Bank, die mit Hilfe ihres vermehrten Capitals jetzt selbst so starken Ansprüchen, wie sie der letzte

Ultimo im Gefolge hatte, gewachsen und deshalb auch in der Lage sein dürfte, mit dem augenblicklichen Zinsfuß auszukommen. Die geringe Steigerung des Berliner Privatdiscouts von 3⅛ auf 3⅜ Proc. ist bedeutungslos, die Lage des Geldmarktes also flüssig. Aber die Börse wollte davon nichts wissen. Sie sah nur die Fortdauer der Operationen in Ostasien und die Aussichtslosigkeit eines baldigen Friedens in Südafrika; sie hörte nur auf die ungünstigen Conjuncturberichte im Eisengewerbe und auf die matte Haltung der auswärtigen Börsenplätze. Darum blieb auch der Industriemarkt stark vernachlässigt, desgleichen der Markt der Bankactien. Im Verkehre mit Eisenbahnwerthen herrschte eine getheilte Meinung; Prioritäts-Obligationen waren zumeist durch Realisirungen etwas gedrückt. Der Anlagemarkt hielt sich insofern etwas besser, als die Abgaben in deutschen Staatsanleihen aufgehört haben und Pfandbriefe stabil geworden sind; dagegen fangen nun die ausländischen Fonds an abzubröckeln. Kurz, die Tendenz war schwach bei verminderten Umsätzen und vielfach nachgebenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Von Wechseln zogen lange Sichten in London 2 Pfg. in Paris 10 Pfg. an. Unter den kurzen Sichten kam Amsterdam 5 Pfg. und Wien 5 Pfg. höher; Brüssel und Antwerpen gaben 5 Pfg. nach.

Sorten wurden in russischen Noten 15 Pfg. höher gesucht. Deutsche Fonds waren theilweise erholt: 3proc. Reichsanleihe (+ 0.10), 3½proc. (+ 0.15), Sächsische Rente (+ 0.20 bis 0.50), 3½proc. Sachsen (— 0.10), Bayern (— 0.85), Stadtanleihen schwankten: 3proc. Leipziger (— 0.75), 4proc. (+ 0.25), Plauener (— 0.25). Unter den Pfandbriefen büßten 4proc. Landwirthe 0.40 ein. Altenburger Landesbank-Obligationen zogen 0.20 an. Mansfelder 4proc. gaben 0.25 nach.

Ausländische Fonds verhielten sich ruhig: Ungarische Goldrente (— 0.20), Bosnier (— 0.20).

Auf dem Bankenmarkt gingen die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt 1.25 und die der Leipziger Bank 0.75 zurück. Höher bewerthet wurden Sächsische Bank (+ 0.60), Reichsbank (+ 0.50), Leipziger Hypothekenbank (+ 0.25).

Eisenbahnactien schwankten: Aussig-Teplitzer (— 1.50), Dortmund-Gronau (— 0.50), Prince Henri (+ 1), Ostpreußische Südbahn (+ 1.50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen tendirten ebenso unregelmäßig: 4proc. Kleinbahn (— 0.25), Aussig-Teplitz (— 0.15), Böhmische Nord (— 0.10), Buschtiehrader (— 0.10 bis — 0.25), Graz-Köflacher II und III (— 0.15), Kaschau-Oderberg (— 0.50), Salzkammergut (+ 0.50), Raab-Oedenburg (+ 0.65).

Auf dem Industriemarkte herrschte völlige Stille in Kohlenactien, von denen nur Hibernia (+ 0.50) etwas anzog. Bochumer Guß kam 1.15 besser. Mansfelder Kuxe 1 ℳ. Maschinen-, Textil- und Transportwerthe waren ganz geschäftslos. Zuckeractien lagen fest: Glauzig (+ 0.10), Halle (+ 1). Des Weiteren zogen an: Riebeck Eis (+ 1.50) und Halle Cement (+ 2). Andererseits gaben nach: Schwerte-Mühle (— 2), Chromopapier (— 0.50) und Thüringer Gas (— 2).

Unter den Industrie-Obligationen erfreuten sich die der Vereinsbrauerei (+ 0.25) einer guten Meinung; die der Großen und der Leipziger Elektrischen Straßenbahn büßten ¼ Proc. ein.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Wien, 10. Januar. Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 7. Januar.*)

Notenumlauf	1 [illegible] K.	Abn.	[illegible] K
Silbercourant	[illegible]	Zun.	607 000
Goldbarren	[illegible]	Zun.	[illegible]
In Gold zahlbare Wechsel	[illegible]	Abn.	4 000
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]
Lombard	[illegible]	Zun.	735 000
Hypotheken-Darlehne	[illegible]	Abn.	54 000
Pfandbriefe im Umlauf	[illegible]	Zun.	34 000
Steuerfreie Notenreserve	[illegible]	Abn.	60 147 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. December.

§ London, 10. Januar. (Privat-Telegramm.)

Totalreserve	17 [illegible] £	Zun.	1 672 000 £
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	736 000
Baarvorrath	[illegible]	Zun.	944 000
Portefeuille	[illegible]	Abn.	3 544 000
Guthaben der Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]
do. des Staates	[illegible]	Abn.	1 827 000
Notenreserve	[illegible]	Zun.	1 639 000
Regierungssicherheiten	[illegible]	Abn.	4 000

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 33⅝ gegen 29⅛ in der Vorwoche.

§ Paris, 10 Januar. (Privat-Telegramm.)

Baarvorrath in Gold	[illegible] Frcs.	Zun.	5 876 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	[illegible]	Abn.	1 469 000
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Abn.	183 778 000
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	101 [illegible]
Laufende Rechnung der Privaten	[illegible]	Abn.	23 [illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Abn.	3 367 000
Gesammt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	10 [illegible]
Zins- und Discont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	893 000

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 79,76.

* **London**, 9. Januar. Bei dem heutigen Allotment wurden von indischen Councilbills 2 [illegible] Rupien auf Kalkutta, 1 [illegible] Rupien auf Bombay und [illegible] Rupien auf Madras zugetheilt. Zum Preise von 1 s 4 1/32 d (wie zuletzt) erhalten die Subscribenten 25 Proc. — Von Telegraphic Transfers wurden 1 [illegible] Rupien auf Kalkutta begeben. Zum Preise von 1 s 4 1/32 d (wie zuletzt) erhalten die Subscribenten ebenfalls 25 Proc. — In Special-Allotments wurden von Councilbills 20 000 Rupien auf Madras zu 1 s 4 1/32 d (wie zuletzt) zugetheilt.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 10. Januar. Silber in B. [illegible]
London, 10. Januar. Silber 25⅞.
§ London, 10. Januar. 4 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 0,65. Cape Copper 3,40. Cons. Golds 6,90. Debeers 38,25. Durb. Roodep. 4,75. New Jagersf. 15,50. Sheba 0,65. Transv. Min. & Gold Est. 1,75. Chartered 3,05. East Rand 6,75. Randmines 10,75. Matt.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 10. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Januar 4,05 Frcs., Februar 4,05 Frcs., März 4,07 Frcs., April 4,07 Frcs., Mai 4,07 Frcs., Juni 4,10 Frcs. Umsatz: 120 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Bradford**, 10. Januar. Wollmarkt. Wolle ruhig. Londoner Auction abwartend. Für Garne bessere Nachfrage.

* **Leipzig**, 9. Januar. Wolle. (Originalbericht, mitgetheilt durch Herrn J. E. Limburger jr. Leipzig.) Die Herren Renard, Lorimer & Co. in Sydney kabeln mir, richtige Interpretation der Depesche vorbehalten: Die Auctionen eröffneten wieder am 7. ct. mit grosser Lebhaftigkeit und zu festen Preisen. Wir quotiren Qual. 5. Vliesswolle, circa 60 Proc. AA und 30 Proc. A ergebend, für Kette, fehlerfrei oder fast fehlerfrei 4,50 Fr. = 3,65 ℳ. Qual. 6. Vliesswolle, ca. 60 Proc. AA und 30 Proc. A ergebend, für Schuss, fehlerfrei oder fast fehlerfrei 4,20 Frcs. = 3,40 ℳ. Qual. 10. Vliesswoll-AA/A, kräftig, f. guten Handkamm, wenig fehlerhaft [illegible] Frcs. = [illegible] ℳ. Qual. 11. Gute Stücken AA/A kräftig, wenig fehlerhaft [illegible] Frcs. = [illegible] ℳ. Qual. 19. Mittlere Stücken a. o. gut gewaschene Bauchwolle, fehlerhaft, möglichst frei von Grannenspitzen 3,40 Frcs. = 2,75 ℳ. Qual. 20. Merino-Lammwollen, fein, mittellang, weisswaschend, wenig Kletten 3,60 Frcs. = 2,97½ ℳ. Qual. 21. Merino-Lammwollen, gute A Feinheit, lang und kräftig, gute Farbe, zum Carbonisiren 3,50 Frcs. = 2,97½ ℳ. Qual. 26. Gute Scoureds-Stücken, u./o. Bauchwolle, wollwaschend, zum Carbonisiren 3,40 Frcs. = 2,75 ℳ. Qual. 33. Scoured-Stücken, u./o. gute Locks, kräftig, gute A-Feinheit, braunspitzig, zum Carbonisiren 3,30 Frcs. = 2,60 ℳ. Qual. 62. Supra A Stoffwolle vollen, kräftiger Stapel, sehr wenig fehlerhaft 4,20 Frcs. = 3,40 ℳ. Qual. 62. Supra scoured AAA/AA Tuchwolle, kurz, gedrungen, fast fehlerfrei 4,70 Frcs. = 3,80 ℳ. Qual. 80. Scoured AA/A Tuch- bis Stoffwolle, kräftig, mittellang, sehr wenig fehlerhaft 4,20 Frcs. = 3,45 ℳ.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 10. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Midding amerikan. März-April 4,21⅛ Verkäufer. Umsatz 8000 B. Ruhig.

* **Liverpool**, 10. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Verkauft Amerikaner schwächer, Surat niedriger, ostindische ruhig, Egypter flottes Geschäft. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 4,21/64 Verkäufer, März-April 4,21/64 Käufer, Mai-Juni 4,19/64 do., Juli-August 4,21/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 10. Januar, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middling amerik. Lieferungen: Januar-Februar 4,20/64 Verkäufer, Februar-März 4,20/64 do., März-April 4,20/64—4,21/64 do., April-Mai 4,20/64 do., Mai-Juni 4,19/64—4,20/64 do., Juni-Juli 4,18/64—4,19/64 Käufer, Juli-August 4,17/64—4,18/64 do., August-September 4,15/64—4,16/64 do., September-October 4,12/64 Werth.

* **Bremen**, 10. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 51¾ ₰.

* **New York**, 9. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 8,05 (vor Schluss 8,05), März 8,09 (8,08), Mai 8,13 (8,13), August 8,06 (8,05). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 8,05, März 8,08, Mai 8,11, August 8,09. — Die heutigen Anküfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 25 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig. Januar 8,05, März 8,08, Mai 8,08, August 8,10.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 8. Januar. Hanf sehr still. FC naher Dampfer 29 £ 10 s B. Januar-März Dampfer 29 £ B. Jute unverändert wenig belebt. In Marken Januar-März Dampfer 12 £ 5 s B. Ausfuhranmeldungen in Kalkutta in der ersten Woche 1902 75 000 B. (i. V. 28 000 B.).

* **London**, 9. Januar, 4 Uhr 30 Min. Jute fester, lebhaft.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Landeshut**, 9. Januar. An der heutigen Garn- und Flachsbörse fanden zu den in Folge des theureren Flachses wesentlich erhöhten Garnpreisen grössere Umsätze statt.

* **Bremen**, 10. Januar. Schmalz. Höher. Wilcox in Tubs 50⅞ ₰, Armour shield in Tubs 50⅞ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 51⅞ ₰. — Speck. Fest. Januar-Februar 50⅞.

* **Hamburg**, 9. Januar, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Januar 31⅞ B., 31 G., März 32 B., 32⅜ G., Mai 33⅝ B., 33⅛ G., 33⅛ bz., Juli 34 B., 33⅞ G., September 34 B., 33⅞ G., December 34⅛ B., 34⅛ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Januar 31⅞, Februar 31⅞, März 32⅞, April 33, Mai 33⅛, Juni 33⅛, Juli 33⅞, August 33⅞, September 33⅞, October 34, November 34, December 34⅛. Umsatz 10 000 S. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 10. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 31,50, Februar 31,75, März 32,00, April 32,25, Mai 32,50, Juni 32,75, Juli 32,75, August 33,00, September 33,25, October 33,50, November 33,75, December 34,75. Ruhig.

△ **Hamburg**, 10. Januar, Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Januar 31⅝, März 32⅜, Mai 32⅞, September 33⅞. Behauptet.

* **Bremen**, 10. Januar. Kaffee ruhig. Reis lebhafter Begehr.

* **Havre**, 10. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 39,75, März 39,75, Mai 39,00. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Magdeburg**, 10. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b Frei an Bord Hamburg. Januar 8,45 ℳ B., 8,40 ℳ G. Februar 8,47½ ℳ B., 8,45 ℳ G. März 8,52½ ℳ bz. 8,55 ℳ B., 8,55 ℳ G. April 8,60 ℳ B., 8,55 ℳ G. Mai 8,62½—8,65 ℳ bz. 8,65 ℳ B., 8,62½ ℳ G. Juni 8,72½ ℳ B., 8,67½ ℳ G. Juli 8,72½ ℳ B., 8,67½ ℳ G. August 8,80 ℳ B., 8,75 ℳ G. October 8,85 ℳ B., 8,80 ℳ G. October-December 8,80 ℳ B., 8,75 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 10 Januar, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 8,35 ℳ, Februar 8,45 ℳ, März 8,50 ℳ, April 8,55 ℳ, Mai 8,62½ ℳ, Juni 8,67½ ℳ, Juli 8,75 ℳ, August 8,82½, October-December 8,25 ℳ.

* **Hamburg**, 10. Januar. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 8,40, Februar 8,45, März 8,52½, Mai 8,62½, August 8,82½, October 8,25. Stetig.

* **Paris**, 10. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 21—21¼. — Weisser Zucker ent. Nr. 3 per 100 kg Januar 24⅞, Februar 27⅞, März-Juni 25⅞, Mai-August 25⅞.

* **London**, 9. Januar, 11 Uhr 30 Min. Rübenzucker 88proc. stetig, Januar 9 s 2¼ d Werth, Februar 9 s 3¾ d Käufer, März 9 s 4½ d Käufer, Mai 9 s 6 d Käufer, August 9 s 9 d Käufer. Nachprodukte 75proc. ruhig, 7 s 6 d Verkäufer. Granulated ruhig, loco 11 s 3 d Verkäufer, März 10 s 11¼ d Verkäufer, Mai-August 11 s 2¼ d Verkäufer. 96proc. Java-Zucker ruhig, 11 s 9 d Werth. Tate Cubes stetig. 16 s Verkäufer. — 2 Uhr 30 Min. Rübenzucker 88proc. stetig. Januar 9 s 3 d Werth, Februar 9 s 4½ d gehandelt, März 9 s 6 d Käufer, Mai 9 s 9½ d Käufer, August 9 s 9¾ d Käufer. Granulated ruhig, loco 11 s 3 d Verkäufer, März 10 s 11¼ d Verkäufer, Mai-August 11 s 2¼ d Verkäufer. — 4 Uhr 30 Min. Kaffee geschäftslos, Santos good average Januar 32 s 6 d, März 33 s 3 d, Mai 34 s, September 35 s 3 d. Thee, indischer, feiner stetig, ordinärer schwach. Reis mehr Geschäft, gereinigter stetig. Ladung gereinigter Nr. 2 per Februar wurde zu 8 s 6 d begeben. Gewürz-Auction. Pfeffer fest, schwarz Penang [illegible] d, weisser do. [illegible] d, Singapore schwarzer [illegible] d, do. weisser [illegible] d. Cassia lignea, Piment stetig. Cloves, Ginger Cochin, Tapioca fest. Macis, Nutmegs flau. Ginger Jamaica schwach. Sago, [illegible] 1 d niedriger. Talg-Auction. Hammeltalg 29—29¼ s, Rindertalg 27¼—28 s.

* **London**, 10. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 11⅜ Gäge, Rübenrohzucker 9 s 3¼ d Käufer, 9 s 4½ d Verkäufer, fest.

* **London**, 9. Januar. Chemikalien. Säuren: Borsäure-Krystalle 28 s, pulverisirt 28 s, Karbolsäure roh 60% 2 s 6 d. Krystalle 39—40° Januar 10¾ d. Citronen- 1 s 3¾ d. Oxal- 2⅞—3⅛ d. Weinstein-, englische 1 s ⅜ d, fremde 11¾—11⅞ d. Cremortartari la Krystalle roh 77s 6 d bis 78 s, pulverisirte 78 s 6 d bis 80. Alaun: Klumpen 6 s 10 s bis 5 £ 12 s 6 d. Arsenik: Klumpen 32 s. Benzol 90proc. 1 s 2 d bis 1 s 3½ d, 50proc. 1 s bis 1 s 1 d. Culorkalk 7 £. Borax-Krystalle 17 £, pulverisirte 18 £. Schwefel 6 s, Cremor Stangen 7 s. Kampfer raffinirt 2 s 4½ d. Grüner Eisenvitriol 40 s die Tonne, weisser 8 s der Centner. Pottasche, Bichromat 3½ d. Hydrosulf 9 s 3 d bis 9 s 11 d. Gelbes Blutlaugensalz 6—6½ d. Mennige 20 s 4½ d. Kleesalz 5 d. Salmiak la 39 s, Ila 31 s. Salpeter brit. raff. in Fässern 19 s 9 d. Sodaasche 58proc. 5 s. Aetznatron 70proc. 9 £ 15 s bis 12 £. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 3 d. Kupfervitriol vorr. 20 £ 25 s bis 23 £. Schwefelsaures Ammoniak London prompt 25proconl. 10 £ 25 s bis 9 s, Hull prompt 10 £ 15 s bis 10 £ 17 s 6 d, Leith prompt 11 s bis 13 s 6 d, Beckton Januar-März 11 £ 7 s 6 d. Bleizucker, englischer 32 s, fremder 29 s. Chilisalpeter raffinirt 9 £, gewöhnlicher 8 £ 10 s.

* **London**, 8. Januar. Schellack geschäftslos, von 200 P. Knopflack 41 verkauft; IIa. und IIIa 50—54 s. Von 50 P. Granat 28 verkauft zu einer voll guten Preisen; klein 54 s. Plumbago: Von 400 P. 100 verkauft, künstlicher Staub 5 s bis 6 s 6 d. Gambier ruhig. Januar-März Dampfer 19 s 6 d B.

* **Nürnberg**, 9. Januar. Hopfenmarkt. Tages umsatz 270 B. Tendenz: Fest.

* **Amsterdam**, 10. Januar. Bancazinn 72.

* **London**, 10. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer G. M. B. greifbar 72⅞, do. auf drei Monate 72⅝. Zinn, Straits greifbar 110⅝, do. auf drei Monate 108⅞. Zink, gewöhnl. Marken 19, do. bessere Mark. 19⅞. Blei, span. 10⅝, engl. 10¾.

* **London**, 10. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fau, g. m. b. greifb. 72 £, 3 Monate 72⅝ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 110⅝ £, 3 Monate 110⅝ £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 19 £, besondere 19⅞ £. Blei stetig, span. 10⅝ £, engl. 10¾ £.

* **Glasgow**, 10. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 55 s — d per Cassa, Januar —, Flau. — (Schluss.) 55 s 1 d.

* **Hamburg**, 9. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 140—150 ₰, kleine 100—120 ₰. Seezungen, grosse 180—200 ₰, kleine 150 115 ₰, dänische 120—130, Kleine, grosse 40 bis 75 ₰, kleine 30—35 ₰. Rothzungen 35—50. Schollen, grosse 30—35 ₰, mittel 25—40 ₰, kleine 15—25 ₰, lebende Schollen. Karpfen, lebende 25 ₰. Schellfische, grosse 30—40 ₰, mittel 25—30 ₰, kleine 15—20 ₰. Cabliau, grosse 20—25 ₰, kleine 20—25 ₰. Seelachs 20—25 ₰. Lengfisch 15 bis 20 ₰. Hausbuch 20—22 ₰. Knurrhähne 6—8 ₰. Dorsch 20—21 ₰. Rochen 12—14 ₰. Zander 25—35 ₰. Flussbarbe 20—25 ₰. Barse 20—25 ₰. Brachsen 20—25 ₰. Hummer, leb. 200—250 ₰. — Für den St. Paulifischmarkt trafen ein: Dampfer „Flatessa“ mit ca. 20 000 Pfd. Seefischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 10. Januar.

Auftrieb: 146 Rinder, und zwar: 17 Ochsen, 10 Kalben, 73 Kühe, 46 Bullen; 582 Kälber; 582 Stück Schafvieh, 1261 Schweine, und zwar: 1261 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2726 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	[illegible]
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	[illegible]
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	[illegible]
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	52
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	[illegible]
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	[illegible]
	3) gering genährte	—	[illegible]
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	33	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	—
	2) fleischige	—	58
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	56
	4) ausländische [illegible]	—	[illegible]

Verkauf:

144 Rinder und zwar 17 Ochsen, 10 Kalben, 72 Kühe, 46 Bullen	Geschäftsgang: mittelmässig
572 Kälber	langsam
582 Schafe	
1234 Schweine	mittelmässig

Dresden, 10. Januar. Schlachtviehpreise nach amtlichen Feststellungen. Ochsen 21 Stück, Bullen 18 Stück, Kalben u. Kühe 23 Stück. Montagspreise. Kälber 1009 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 41—44, Schlachtgew. 62—67; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 58—62; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 53—56; 4) ält. ger. gen. (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht fehlen. — Schafe 259 Stück, Montagspreise. Schweine 1108 Stück. 1) Vollfleisch. der fein. Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 45—46, Schlachtgewicht 57—59; 2) fleischige Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 54—56; 3) gering entw. sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 50—52; 4) Speck- (Fettschweine) Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 56—58. — Alles in Mark für 50 kg. — Geschäftsgang: Kälber schlecht, sonst langsam. Ueberstände: Ochsen 18, Bullen 1, Kalben und Kühe 11, Schaf 3, Schweine 15.

* **Chemnitz**, 10. Januar. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 1 Stück, Bullen 18 Stück, Kühe u. Kalben 4 Stück, Kälber 805 Stück, Schafe 60 Stück und Schweine 445 Stück. — Preise: Kälber: 1) f. Mast- (Vollmilch-Mast) u. b. Saugkälber 39—41, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 35—38, 3) geringe Saugkälber 30—34. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel 28—33, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alt. bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 57—58, Schlachtgew. 60—61, 2) fleischige Lebendgew. 55—56, Schlachtgew. 56—59, 3) gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 48—52, Schlachtgew. 51—56. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise unter Einrechnung des Schmeergewichts. Langsam.

* **Köln a. Rh.**, 10. Januar. 1364 St. Schweine. a. Vollf. 54 ₰, b. fleischige 52—53 ₰, c. gering entwickelte 50—52 ₰, d. Sauen u. Eber 48—50 ₰. — Langsam, voraussichtl. ? Ueberstand.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 10. Januar. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Januar —,—, Mai 169,75, Juli —,—. Roggen Januar —,—, Mai 142,00, Juli 142,00. Hafer Januar —,—, Mai 150,00. Mais Januar —,—, Mai 108,75. Rüböl Januar 59,00, Mai 58,00.

* **Paris**, 10. Januar. (Anfang.) Spiritus ruhig, Januar 30¼, Februar 30¼, März-April 31, Mai-August 31⅞.

* **Bremen**, 10. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassnzollfrei. Loco 7,10 bz.

* **Köln**, 10. Januar. Rüböl loco 60,50, Mai 61,00. Weiter.

* **Wien**, 10. Januar. Weizen Frühjahr 7,83 G., 7,84 B. Roggen Frühjahr 7,72 G., 7,73 B. — Hafer Frühjahr 6,92 G., 6,93 B. — Mais Mai-Juni 5,29 G., 5,30 B.

* **Pest**, 10. Januar. Weizen ruhig. April 7,83 G., 7,84 B., October 7,64 G., 7,65 B. — Roggen ruhig. April 7,23 G., 7,24 B. — Hafer behauptet, April 5,95 G., 5,96 B. — Mais behauptet, Mai 4,95 G., 4,96 B. — Kohlraps unverändert, August 12,75 G., 12,80 B. Frost.

* **Antwerpen**, 10. Januar. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer steigend. Gerste fester.

* **Amsterdam**, 10. Januar. Weizen geschäftslos. — Roggen behauptet, März 129, Mai 129. — Leinöl Februar 32⅞, März-Mai 30⅞, Juni-August 27⅞.

* **Paris**, 10. Januar. (Anfang.) Hafer ruhig, Januar 18,25, Februar 18,50, März-Juni 18,45, Mai-August 18,40. — Roggen ruhig, Januar 15,50, Februar 15,50, März-Juni 15,50, Mai-August 15,75. — Weizen matt, Januar 23,00, Februar 23,70, März-Juni 23,55, Mai-August 23,65. — Mehl matt, Januar 24,50, Februar 29,00, März-Juni 28,90, Mai-August 28,85. — Rüböl fest, Januar 79¼, Februar 69, März-April 68, Mai-August 61¾. Schön.

* **London**, 10. Januar. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

* **New York**, 10. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 83, fest. — Mais Mai 64⅞, fest.

* **Chicago**, 10. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 78⅞. — Mais Mai 63⅞. — Schmalz Mai —,—.

Neueste Courberichte.

Dresden, 10. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 500 M.	3	93.15	Löb.-Zitt. 1897	3½	97.25	Landw. Pfdbr.	3	84.—
do. 5 & 2000	3	93.—	do.	4	101.75	do. do.	3½	93.35
Staats-Anl. v. 1855	3	[illegible]	Landrent.-Br.	3½	95.50	do. do.	4	100.—
1852-68	3	91.40	Landeskult. B.	4	101.25	do. Creditbr.	3	84.—
1867, 69	3	96.30	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	93.35
[illegible]	3½	98.40	do. do.	3½	94.50	do. do.	4	100.—
Lpz.-Dr. Obl.	4	98.—	Aussig-Tpl. P.	3½	—	Busch. Pr.		—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	180.—	Dresdner Bank	144.50	Sächsische Bank	133.40
Dresdn. Cred.-A.	110.25	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	116.—

Dresdner Bankverein 114.—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	159.—	Electr. (Kumm.)	108.—	Dr. Malzf. König	—
DresdStrassenb.	171.50	Elekt. A.-G. u. Behn	—	Firmer Mal fab.	—
Kette D. Schl.-G.	90.—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	204.—	Porzel.-F. Teplitz	90.—
Sächs. Strassenb.	—	Dittmann [illegible]	—	D. Thonw. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	120.—	Wanderer-F. W.	125.—	Meissen Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	132.—	[illegible] Backw.	165.—	S. Of. u. Cham.-F.	—
Hanseat. M.-Papf.	106.—	Rhein. Br. u. Malz	99.50	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brodw. Nat.-Br.	—	Hanich. Steink.	—
Penig. P. Papierf.	147.25	Bw. Br. Streitbg.	87.50	Allg. Ind.-A.-G.	74.50
Schultz Papierf.	90.25	Brauner Br.	—	Chm. Farb. Korn.	—
Thode'sche Papf.	40.—	Feldschlösschen	125.—	Chem. Act.-Sp.	—
Ver. Stzmr. Papf.	151.—	I. Culmb. Exp.-Br.	460.50	Gera. Jt. Pr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	82.—	Culmb. „Rizzi“	141.—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	128.—	do. „Petz“	—	S. Kr.-Sp. (Solb.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	126.50	Felsenkeller-Br.	338.—	Weissb. Act.-Sp.	100.—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Werd. J.-Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Wiede	—	Germer Bierbr.	—	Mühl. AG. Ell.-sb.	—
D. Werke (V.-A.)	—	Greiz. Vereinsb.	119.—	Rtm. Tuchf. u. K.	—
do. Genussch.	—	Hofbh. Ver.-A. I	—	Topp. u. Möbel-F.	94.10
Germ. Schwalb.	—	do. do. II	123.—	Leder. Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	185.—	Tribe.-W. Tivoln	—
Jacobiwerk	—	Löwenbr. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	117.—	Löbtauer Brauer.	—	S. Blglad. Kuben	—
M.-B.-A. Golzern	106.50	Marz. Schöfferh.	186.50	Dr. Nähm.-Zwfb.	118.—
Mech.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S. Nähf. Heydr.	—
S. Gusst. Döhlen	184.25	Münchb. C.-Exp.	208.—	D. Cognac-Braun	100.—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbr. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	—
S. Webst. Schönh.	100.50	Plauensch. Lgb.	—	do. Frsch.-K.-F.	141.—
Ver. Eschw. W.	—	Reichelbräu	202.—	Kaliaps. Mus.-W.	—
Wetsch. Weing.	—	Bodewitz. Br.	270.—	Mech. Kr.-F. Nw.	—
Wz.-N.-F. Unio	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau Masch.-F.	180.—	Sodetsts-Br.	—		145.—
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frankf. Brn.	230.—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 10. Januar 1902.

Hallesche Stadt-Anl. v. 92	3½	93.— G.	Halle Bankverein	147.50	G.
do. Theater-A. v. 1904	3½	91.— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	75.—	G.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	93.— G.	Cönnerner Malzfabrik	—	
do. Stadt-A. v. 1902	3½	93.— G.	Cröllwitzer Pa. [illegible]	233.—	G.
do. Stadt-A. v. 1901	4	100.75 G.	Dürstew.-Kattun-Bra.	74.—	bzG.
Akener Stadt-Anleihe	3½	90.— G.	do. Vorzugs-Act.	101.—	B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	—	Eilenb. Kattun-Manuf.	—	
do. do. v. 1898	4	99.25 G.	Feldschlösschen-Br.	54.—	B.
Hallerst. Stadt-v. 1899	3½	100.— G.	Glauziger Zuckerfabrik	—	
Naumburger Stadt-A.	3½	91.50 G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	92.50	G.
do. do.	4	99.— G.	Hallesche Actienbrauerei	105.—	bzB.
Landsch. Centr. Pfdbr.	3½	100.— G.	do. Maschinenfabrik	180.—	B.
Sächs. landsch. Pfdbr.	3½	—	do. Strassenbahn	90.—	G.
do. do. do.	4	102.60 G.	do. Portl.-Cement	—	
do. do. do.	3½	—	Hildebr. Mühlenwerke	163.—	G.
do. Provinzial-A.	3½	91.— G.	Körbisd. Zuckerfabrik	—	
Halle-Hettstedt. Oblig.	3½	92.25 bzG.	Kyffhäuser Hütte	160.—	B.
do. do. do.	4	100.— bzG.	Landsberger Malzfabr.	—	
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	94.— G.	Naumb. Brauntohlen	213.—	bzB.
do. Gebr. S.-F. Hirsch	4	103.— G.	Nienburger Malzfabrik	163.—	G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	99.— G.	Nienb. Schlossmühlenei	—	
do. b. 1906 unkdb.	4	99.— G.	Packhof	—	
Unstr.-Brg.-G. (Br.-S.)	4	91.— G.	Riebeck. Montanwerke	218.—	G.
[illegible] Masch.-F. Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	130.25	G.
Cröllw. Papierf. Hyp.-A.	4½	99.— B.	do. do. St.-Pr.	138.25	G.
Bismarck Kg. Obl.	4	—	Waldauer Braunk.	185.—	bzG.
Fahr. [illegible]	4	—	Werschen-Weissf. Brk.	202.—	G.
Tu-Grob. [illegible]	4	—	Zeitzer Masch. Schaede	—	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	97.— G.	do. Par.- u. Solaröl	144.—	bzG.
Waldau Braunk. do.	4	97.— B.	Zuckerraffinerie Halle	147.50	B.
S.-Th. Brk. Vw. Schv.	4	97.— B.	A.-Nl. Bgb. Ver. Kuxe*)	—	
Wersch.-Wf. Brk.	4	97.— B.	Hall. Ch. Pflnz. Kuxe*)	250.—	G.
do. do. Obl. v. 1898	4	97.— B.			
Zeitz. Par. u. Solaröl. unkündb. b. 1906	4	97.— B.			

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 10. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20.442	4proc. ung. Goldr.	99.10	Adler, Fahrrad.	140.—
Pariser Wechsel	81.416	4pr. ung. Kronr.	92.80	Allg. Elektr.-Ges.	208.—
Wiener Wechsel	84.983	Unific. Egypter	105.30	Schuckert	170.30
3% Reichs-Anl.	92.00	5% cons. Mexik.	97.75	Höchst. Farbw.	336.—
3% Hessen v. 96	82.90	Oest. alter Loose	135.80	Bochum Gussst.	178.30
Italiener	98.30	Reichsbank	148.10	Harpener Bergw.	170.70
Oest. 4% Goldr.	99.30	Berl. Handelsg.	148.30	Hibernia	—
Oest. Silberrente	98.—	Darmstädter B.	130.90	Westeregeln	207.—
do. 4⅕% Papierr.	96.30	Disconto-Ges.	182.20	Laurahütte	193.80
4% portug. Anl.	24.30	Disconto-Comm.	176.70	Lübeck-Büchen	141.—
5% amort. Rum.	—	Dresdner Bank	145.20	Franzosen	143.70
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	110.70	Lombarden	25.60
do. Russen v. 1894	96.—	Nationalbk. f. D.	120.90	Nord-Ostbahn	—
4pr. serb. Rente	62.20	Oest.-Ung. Bank	121.60	Gotthardbahn	157.20
4proc. Spanier	71.50	Oest. Creditact.	209.80	Mittelmeerbahn	98.80
Conv. Türken	22.80	Russ. Disconto	96.—	4% Wladikaw. P.	98.—

Privatdiscont 4. — Nach Schluss der Börse: Credit 208.80, Disconto 176.60, Harpener —,—, Bochumer —,—. Anatolier 81,70.

Frankfurt a. M., 10. Januar. (Schlusscourse.)

Credit	208.80	Schw. Nordostb.	106.70	Laurahütte	194.60
Franzosen	143.70	Berl. Disconto	176.60	Gelsenkirchen	173.35
Lombarden	25.70	Berl. Handelsg.	—	Harpener	171.40
Gotthardbahn	157.20	Dresdner Bank	—	Bochum Gussst.	175.50
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	116.—

Deutsche Bank 198. Ruhig.

§ Hamburg, 10. Januar. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 208.45, Deutsche Bank 197.50, Nordd. Lloyd 118.30, Northern Preferred 93.50, Hammer 149.50. Abgeschwächt.

Breslau, 10. Januar. (Schlusscourse.)

Schl. 3½% L. Pfbr.	96.55	Oberschl. Eisenb.	114.75	Schles. Zink	Still. 252.—
Bre.-l. Disconto	95.75	Hegenscheidt	111.25	Laurahütte	192.75
Bresl. Wechslerb.	103.75	Oberschl. Coaks	142.—	Bresl. Oelfabrik	80.—
Creditactien	—	Oberschl. Prt.-Cem.	123.10	Coaks-Oblig.	98.25
Schles. Bankv.	140.50	Oppeln. Cement	131.50	Cell. Feldm. Cm.	152.50
Bresl. Spritfabr.	171.75	Giesel-Cement	127.—	Oberschl. Bank	113.—
Donnersmarck	200.—	Kramsta	154.50	Emailw. Silesia	135.—
Kattowitzer	192.—	Schles. Cement	138.25	Sietsch. Kl. Fr.	38.—
Elektr.- u. schles. Gas Lit. A	—, B 107.—			Leipz. elektr. Strassenb.	94.—

Wien, 10. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Behauptet.

Oest. Creditact.	668.—	Oest. Papierr.	98.30	Bankverein	463.50
Ung. Creditact.	684.—	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	390.—
Franzosen	671.—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	408.50
Lombarden	108.50	Ung. Kronenanl.	92.20	Buschtiehrad. B.	1089
Elbethalbahn	—	Marknoten	117.70	Türkische Loose	105.—
Strassenbahnact. Lit. A —, B —		Brüxer	—	Alp. Montan	420.—

Wien, 10. Januar. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	98.30	Wiener Bankver.	465.50	Amsterdam	199.65
do. Silberrente	98.15	Böhm. Nordbahn	417.—	Berl. Check krz.	117.68
do. Goldrente	117.30	Buschtiehrad. B.	1088	Lond. do. krz.	240.87
do. Kronenr.	98.35	Elbethalbahn	469.—	Pariser Wechsel	95.67½
4% ung. Goldr.	117.10	Ferd.-Nordbahn	6220	Napoleons	19.14
Ung. Kronenr.	92.30	Franzosen	671.50	Marknoten	117.70
Oest. 1860er Loos.	138.25	Lemb.-Czernow.	552.—	Russ. Banknoten	254.—
Türkische Loose	105.—	Lombarden	109.—	100er Bulgaren	97.50
Länderbank	408.50	Nordwestbahn	455.—	Rima Murany	455.—
Creditactien	684.75	Pardubitzer	374.—	Prager Eisen	1645
Unionbank	540.—	Alpine Montan	420.50	Staatseisenb.	248.—
Ungar. C edit	668.—	Tabak-Actien	393.50	Tabakactien	240.—

Nach stillem Verlauf Schluss behauptet, Strassenbahn und Tabakactien höher. Montanwerthe ungleichmässig. Brüxer 470, fest.

London, 10. Januar, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾proc. Consols	97¼	Monop.-Anl. v. 97	42¼	Chartered	3⅝
Deutsche R.-Anl.	92¼	Italiener	99⅝	Debeers	38⅞
Arg. 5% Goldr. 86	92⅝	Rupees	63⅜	Goldfields	7⅛
do. 4½% äuss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	99⅝	Rio Tinto-Act.	55
5proc. fund. Arg.	95⅞	Sproc. Portug.	25⅛	Canada Pacific	94⅞
3proc. Chinesen	88	4er Russen II. E.	102	Chicago-Milw.	161⅞
3⅞proc. Egypter	95⅝	Spanier	79⅜	Louisv.-Nashv.	92⅝
4% unific. Egypt.	104	Conv. Türken	22⅝	Northern Pac.	90
Griech. 81 r Anl.	39⅞	Ottomanbank	11⅝	Northern Comm.	—

Ruhig. — Schön. Norfolk shares 44¾. 100er Chinesen 81⅝.

London, 10. Januar. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	97¼	Ung. Goldrente	97⅝	Canada Pacific	94⅞
Preuss. 3½% do.	—	Türken	22⅝	Platzdiscont	4⅛
Egypt. 4% unif.	104	Ottomanbank	11⅝	Bankzugang —	
It. Rente	99⅝	Rio Tinto	67⅞		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	5⅛	Unentschieden.	

Paris, 10. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101.87	Span. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	99.90	Span. äuss. Anl.	71.80	Lombarden	—
3proc. Portug.	25.70	Türken	22.42	Ottomanbank	535.—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	—	Rio Tinto	1459

Ruhig. Suezcanal-Actien —

Paris, 10. Januar. (Schlusscourse.) Unentschieden.

3proc. Rente	101.97	Lombarden	—	Portugiesen	25.60
Italiener	99.90	Rio Tinto	1465	Privatdiscont	—
4% ungar. Goldr.	—	Wechs. a. London	25.08½	Span. äuss. Anl.	71.40
Franzosen	98.65	do. auf Italien	5⅝	Harpener	1387

* **Paris**, 10. Januar. Die Börse war zu Beginn fest und im weiteren Verlaufe ziemlich lebhaft und schloss theilweise matter auf Realisationen in Parquetwerthen und Metropolitan-Actien. Für Rente bestand Kauflust der Sparkassen; Spanier erster Sorte gekauft, schlossen aber abgeschwächt. Rio Tinto matter, Goldminen unentschieden. East Rand 17, Randmines 261.

New York, 10. Januar. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	139	N. Y. Centr.-Act.	165⅞
Ch., Milw. & St. P.	—	Louisv. & Nashv.	99⅞	Northern Pacific	99⅞

* bis 46.27½.

Petersburg, 10. Januar.

Wechsel London	93.60	4% St.-R. v. 1894	96⅝	Petersb. Int. Hb. I. Em.	225½
do. auf Berlin	45.92½	5. 4p. Eisb.-A. 90	—	5. 5% [illegible]	200
Cheques do.	46.30	4pr. innere Pfb.	98	Warsch. Com.-B.	560
Wechsel a. Paris	37.27½	Pet. Discontobk.	480	Asow-Don do.	535

Lissabon, 10. Januar. Goldagio 39⅞.
Rio de Janeiro, 9. Januar. Wechsel auf London 9 29/32.

Berlin, 10. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	96.10	Oest. 1860 Loose	136.40	3½% Bay. Staats	93.10
D. 3½% R.-Anl.	96.10	4% Rumänier 96	74.75	3% Sächs. Rente	82.80
do. 3% do.	86.30	4% Russ. C. 1880	99.10	3½% S. L. Credit.	92.—
P. 3½% Cons. 1905	96.10	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II a	99.50
P. 3½% Consols	92.40	4% do. Inn. A. 1894	90.—	4% Pomm. H. Pfdb.	90.50
do. 3% do.	92.20	4% Serb. Anleihe	62.—	3½% do.	90.50
3% Mex. Anl. 1899	97.75	T. 400 Frcs. Loose	100.50	4% do.	85.50
4% Oesterr. Goldr.	99.75	4% Ung. Goldrente	98.25	3% Ital. Eisenb.	57.90
4% Pap. Feb.-Aug.	—	4% do. Kronen	92.75	4% N. Pac. P. Lin.	104.10
4% do. Mai-Nov.	—	5% Goldanl. E. T.	81.60	3% do. Gen. Lien	70.25
4% Silb. Jan.-Juli	98.—	4% Chin. Chrt. A.	101.—	4% Sard. Eisenb.	88.60
4% do. April-Oct.	—	4% do. Anl. v. 98	93.75	Napoleons	16.24
4% O. Staatsech.	76.50	4% Ital. Rente a.	99.25	N. D. Schatzanw.	100.00

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	157.30	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	112.25
Frankf. Güterb.	97.25	Canada Pacific	—	Northern Pacif.	98.25
Lübeck-Büch.	140.40	Gotthardbahn	99.50	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	75.40	Ital. Meridion.-B	156.75	Schw. Nordost	106.50
Ostpreuss. Südb.	92.40	Ital. Mittelm.-B.	132.50	Schweiz. Union	97.50
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	98.50	Transvaalbahn	166.—
Buschtiehr. Lit. B	—	Lüttich-Limb.	100.25		

Bank-Actien.

Berliner Bank	102.10	Dresd. Bankv.	114.—	Mitteld. Creditb.	110.50
Berl. Handelsges.	148.25	Dresd. Cred. I. B.	110.25	Nationalbank	120.75
Darmstädt. Bank	130.50	Gothaer Privatb.	126.25	Pomm. Hyp. con.	—
Deutsche Bank	198.10	Leipziger Bank	155.60	Reichsbank	142.80
Disconto-Comm.	176.90	Leipz. Credit	177.50	Russische Bank	—
Dresdner Bank	144.50	L. Cred. u. Sparb.	115.—	Sächsische Bank	135.50

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	80.—	Gr. Berl. Strass.	212.—	Nordd. Wollk.	135.50
Allg. Elektr.-G.	209.—	Hag. Gussstahlf.	82.50	O.-Schl. Eisb. Bed	114.50
Allg. Loc. u. Str.	104.75	Hamb. Elektr. W.	146.75	O.-Sch. Hegenach	111.50
Angl. Cont. Gua.	91.10	Hamb. Packetf.	131.75	Peniger Maschf.	100.25
Berl. Elekt.-Strass.	160.10	Hamb. Strass.-B.	170.80	Petersb. elekt. B.	46.30
Berl. El. Werke	182.—	Hannov. Strass.	82.—	Phönix Bw. L.-A.	150.10
B.M. Schwartzk.	198.—	Hemm. Dampf.-S.	146.10	Potsdam. Strassb.	—
Bing Nürnb. Met.	200.50	Harkort St.-Pr.	103.50	Rauchw. Walter	101.50
Bismarckhütte	238.—	Harpen. Bergb.	170.75	Riebeck Mont.-W.	72.75
Bochumer Bergw.	190.—	Hartm. Masch.	141.25	Rombacher H.	202.25
Boch. Gussstahl	175.60	Harz. St. P. A.	100.—	St. Nassau Bgw.	132.25
Brauh. Nürnbg.	121.50	Hedwig. Strassb.	—	Rheinische Metall	124.75
Brieske & Comp.	69.—	Heinrich Bergw.	90.—	Riebeck Mnt.-W.	210.—
Cassel Trebertr.	221.—	Hibernia Bergw.	182.—	Rosita Brauns.	150.—
Chem. W. Zinn.	135.—	Hörders. St. P. A.	129.75	Sächs. Zuckerfb.	135.—
Concord. Bergb.	292.—	Kahla Porzell.	312.—	S. Gussst. Döhl.	188.—
Consol. Schalke	210.25	Kette Elbschiff.	79.30	S. Kamm. T.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	95.—	Kirchner & Co.	132.—	S. Thür. Brk.-A.	128.—
Cröllw. Papierf.	235.60	Köln. Bergw.	339.—	Sächs. Webstuhlf.	188.—
D.-Oest. Bergw.	147.25	König Wilh. cv.	172.—	Schalker Grub.	327.10
Dessau Gas	472.—	König Marienh.	76.30	Schuckert Elktr.	170.—
Donnersm.-H. cv.	201.70	Laurahütte	167.25	Siemens & Halske	159.60
Dortm. Un. Lit. C	80.40	Leopoldshall	124.50	Stöhr Kammgarn	—
Dresd. Strass.-B.	171.25	L. Loewe & Co.	105.50	Stolberg Zink-A.	71.50
Eisenh. Silesia	186.50	Louise Tiefbau	194.25	Thale Eisenh.	71.50
Elektr. Kummer	108.—	Magdeb. Bergw.	209.50	Tüllm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	202.25	Mix & Genest	90.50	Verein. Pinselfb.	163.50
Falkenst. Gard.	—	Nordd. Lloyd	217.50	Victor. Fahrrad	52.—
Gelsenk. Bergw.	173.—	Neub. sanrsf. Pr.	68.—	Westereg. Alkali	205.—
Ges. f. elekt. Unt.	119.—	Nordd. Lloyd	132.—	Wissener T.-A.	102.80
Glauz. Zuckerf.	130.50	Nordd. Lloyd	118.75	Wittener Gussst.	179.75

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169.45	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84.85
do. 2 Monat	168.50	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81.30	Paris 8 Tage	81.40	Petersburg 8 T.	215.75
do. 2 Monate	80.80	do. 2 Monate	81.—	do. 3 Monate	213.10
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80.95	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77.15	Oesterr. Bankn.	84.85
London 8 Tage	20.43	do. 2 Monate	—	Russische do.	216.40
do. 3 Monat.	20.23	Privatdiscont	3⅜%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	208.90	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	143.40	Dortm.-Gronau	157.75	3% Reichsanleihe	—
do. Südbahn	25.70	Lübeck-Büchen	140.25	Bochumer	176.10
Berl. Handelsg.	148.50	Marienb.-Mlaw.	75.25	Dortmunder	80.60
Darmstädter B.	131.—	Ostpreuss. Südb.	93.10	Laurahütte	195.—
Deutsche Bank	198.—	Gotthardbahn	156.75	Consolidation	311.50
Discont.-Comm.	176.75	Schw. Nordost	106.90	Gelsenkirchen	173.25
Dresdner Bank	144.90	Jura Simplon	100.50	Harpener	171.25
Nationalbank	120.75	Prince Henri	111.90	Hibernia	182.25
Italiener	99.25	Ital. Mittelmeer	98.60	Trust-Dynamit	149.75
Spanier	71.70	do. Meridional	132.75	Hamb. Packetf.	131.00
Türkenloose	100.50	Canada Pacific	92.75	Nordd. Lloyd	118.60
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	166.—	Dynamitbahn	—

Fest.

* **Berlin**, 10. Januar. Börsen-Bericht. (Ergänzung.) In der dritten Börsenstunde befestigten sich Montanwerthe, angeblich auf Käufe von Vorpapieren in Bochumer und Laurahütte. Auch der Cassamarkt im Industriewerthen verkehrte besser. In Folge des Steigens Geldstandes erfreuten sich heimische Fonds besserer Nachfrage.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 10. Januar
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ Berlin und „Essenruhr“.
a Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	700	750	Grüneweid	—	35
Altendorf	500	570	Hamburg u. Franzisk.	—	3050
Augusta Victoria	775	—	Heinrich	—	3500
Biefefeld Tiefbau	975	1050	Helene und Amalia	—	13700
Blankenburg	—	2850	Hermine	—	3350
Bommerbänk. Tiefb.	1035	1100	Joh. Deimelsberg	—	3300
Borussia	1350	1450	Julius Philipp	1050	1200
Brühl	8750	—	König Ludwig	8750	8950
Carol. b. Holzwickede	—	1000	Königin Elisabeth	16800	17100
Caroline Magnus	5850	6150	Langenbrahm	—	9800
Charlotte	225	300	Lothringen	11050	11250
Constantin d. Grosse	13000	—	Minister Achenbach	—	7450
Dahlhauser Tiefbau	—	2350	Mont Cenis	11500	11700
Deutschland b. Hassl.	2175	2375	Nordfeld Consolid.	2850	3050
Dorstfeld	7300	8000	Orange	—	—
Eiberg	—	2650	Poertingssiepen	3350	3425
Eintr. acht Tiefbau	—	5400	Rudolf b. Constantin	—	550
Ewald	—	15000	Schürbank u. Charl.	1300	1325
FreieVogel u. Unverh.	1000	1075	Siebenplaneten	3050	3150
Friedlicher Nachbar	—	3750	Steingatt	—	850
Friedrich der Grosse	—	5000	Stock & Scherenberg	1700	1775
Fröhl. Morgensonne	5200	—	Trappe	—	2225
General Blumenthal	14850	15100	Tremonia	—	2575
Glückhilf Friedenu.	1850	1925	Unser Fritz	—	14600
Gottessegen	4325	4425	Victoria b. Kupferdreh	—	1325
Graf Bismarck	30900	—	Vorwärts	—	575
Graf Schwerin	6250	6500	Waltrop	—	1625

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	5500	—	Justenberg	—	85
Bernhardshall	925	975	Justus I	2000	2075
Burbach	4400	4450	Kaiseroda	1350	1400
Carlsfund	5425	—	Mathias	—	50
Fürst Heinrich (Eims)	—	130	Neustassfurt	—	10100
Grossherzog. Sophie	—	—	Ronnenberg-Action	1100	1150
Glückauf Sondersh.	—	9500	Salzdetfurth A.-G.	—	2725
Hansa	—	300	Schilbach	—	40
Hedwigsburg	3950	4050	Siegfried I	—	—
Hercynia	—	21300	Wallmont	—	310
Hohenfels	1800	1850	Wilhelmsh. b. Andersh.	12900	13050
Hohenzollern	1150	1200	Wintershall	70	90

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	525	Petersgsche u. Lohm.	—	1150
Ver. Henriette	575	650	Titus II.	850	425
Kuhlenberger Zug	225	300	Victoria	—	3475
Neue Hoffnung	—	300	Wildberg	—	5000
Neue Kirche	800	850	Wilhelm II.	1200	1275
Markircher	— G.	1050 B.	Niederfischbach	— G.	1350 B.

Kohlenkuxe zu abgeschwächten Coursen offerirt. Von Kaliwerthen Beienrode weiter anziehend, dagegen Hansa und Fürst Heinrich offerirt. Erzkuxe schwach.

* **Essen**, 10. Januar. (Drahtbericht über die heutige Düsseldorfer Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe ruhig, in Auction Dorstfeld 7700, Schürbank 1350 bez., Blumenth. [illegible] G., Mont Cenis 11 500 G., 11 650 B., Borussia 1375 G., 1400 B., Siebenplaneten 3050 G., 3100 B., Tremonia 245 G., 2625 B. Vorwärts 550 G., 600 B., Philipp 1100 G., 1225 B., Lothringen 1 [illegible] G., 11 [illegible] B., Dahlhauser 2150 G., 2250 B., Ludwig 4900, Eintracht 5250 B. Kaliwerthe fest, Hohenfels 1825 G., 1875 B., Hansa 250 G., 350 B., Carlsfund 5400 G., 5500 B., Burbach 4475 G., 4525 B., Hohenzollern 1175 G., 1200 B., Justus 2025 G. Erzkuxe schwach, Titus 850 G., 900 B., Markirch 1050, Niederfischbach 1325 B.

Schifffahrt.

Wasserstände am 10. Januar.

Dresden — 1,19 (Wuchs 0,09). | **Breslau** — 0,00.
Magdeburg + 0,77 (Fal 0,23). | **Saalhe** + 0,58 (Wuchs 0,00).
Trotha + 1,75 (Wuchs 0,04).

* **Hamburg**, 10. Januar. Der Dampfer „Frisia“ der Hamb.-Amerika-Linie ist in Queenstown eingetroffen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Savoia“ (8/1) in Yokohama von Hamburg, „Scotia“ (9/1) in Barcelona von Montevideo.
Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Aragonia“ (9/1) von Colombo, „Bolivia“ (9/1) von St. Thomas, „Sparta“ (9/1) von Funchal, alle drei nach Hamburg, „Kiautschou“ (9/1) von Genua nach Ostasien.
Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Bulgaria“ (10/1) Cuxhaven, „Pennsylvania“ (9/1) Dover, beide nach Hamburg, „Andalusia“ (9/1) Dover nach Philadelphia.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Bremerhaven (9/1) „H. H. Meier“ von New York, in Genua (9/1) „König Albert“ von Ostasien, in Colombo (9/1) „Darmstadt“ von Bremen.
Abgegangen: von Shanghai (9/1) „Norderney“ nach Ostasien, von Genua (9/1) „Kiautschou“ nach Bremen, von Southampton (9/1, 8 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse“ nach New York, von Penang (9/1) „Prinz Heinrich“ nach Ostasien, von Genua (9/1, 10 Uhr Vorm.) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ nach New York.

Der **Norddeutsche Lloyd** wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: Nach New York: Schnell- und Postdampfer „Weimar“ 18/1, „Lahn“ 18/1, „H. H. Meier“ 16/1, „Königin Luise“ 23/1, „Trave“ 25/1, „Oldenburg“ 2/2, „Rhein“ 8/2; nach Baltimore: „Hannover“ 16/1, „Dresden“ 23/1, „Bonn“ 30/1; nach Galveston: „Würzburg“ 30/1, „Helgoland“ 6/2; nach Brasilien: „Coblenz“ 18/1, „Trier“ 25/1, „H. land“ 8/2; nach dem La Plata: „Aachen“ 18/1, „Willehad“ 29/1; nach Ostasien: „Bayern“ 22/1, „Stuttgart“ 29/1, „König Albert“ 6/2; nach Australien: „Prinzregent Luitpold“ 22/1, „Weimar“ 27/1.

SLUB
Wir führen Wissen.